

Die Nazi-Wunderwaffe „Deutsche Wirtschaft“!



Telford Taylor

Der amerikanische Hauptankläger, Telford Taylor, im Nürnberger Kriegsverbrecherprozess gegen IG Farben sah die Entwicklung voraus, als er sagte:

"Diese Verbrecher von IG Farben sind die wahren Kriegsverbrecher. Wenn die Schuld dieser Verbrecher nicht ans Licht gebracht wird und wenn sie nicht bestraft werden, werden sie eine viel größere Bedrohung für den zukünftigen Frieden in der Welt darstellen als der Hauptkriegsverbrecher Hitler."



Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Was ist die sog. „Deutsche Wirtschaft“? Seite 3 - 5

Der ultimative Siegeszug der Nazis auf der gesamten Erde! Seite 6 - 12

Die Grundlagen der Nazi-Wunderwaffe „Deutsche Wirtschaft“! Seite 13 - 20

Der Nazi-Plan „Europa“ zur Kolonialisierung aller kriegsbeteiligten Nationen!

Denkschrift „Die wirtschaftliche Neuordnung Europas“ von 1940:

Der nationalsozialistische Wirtschaftsführerkreis der „Deutschen Wirtschaft“!

IG-Farben 2.0 - Transformation des Nazi-Motors! Seite 21 - 34

Die heutigen, modernen Turbo-Nazis im Siegesrausch!

Der Nazi-Konzern AGFA:

Der Nazi-Konzern „BASF Societas Europaea“:

Der Nazi-Konzern „Bayer Aktiengesellschaft“:

Der Nazi-Konzern „Casella Aktiengesellschaft“ und die „Hoechst Aktiengesellschaft“:

Der Höchst-Kalle Nazi-Mutter-Konzern: „US-Celanese“:

Die zehn (10) größten Nazi-Rüstungsunternehmen der „Deutschen Wirtschaft“! Seite 35 - 69

Platz 1 - die Messerschmitt „Airbus Societas Europaea“:

Platz 2 - die „Rheinmetall Aktiengesellschaft“:

Platz 3 - die „Thyssenkrupp Aktiengesellschaft“:

Platz 4 - die „Kraus-Maffei Wegmann (KMW)“:

Platz 5 - die „Defence Diehl GmbH und Diehl Stiftung & Compagnie Kommanditgesellschaft“:

Platz 6 - die „MTU Aero Engines Aktiengesellschaft“:

Platz 7 - die „MBDA - Matra BAe Dynamics Aérospatiale Société par actions simplifiée“:

Platz 8 - die „Jenoptik Aktiengesellschaft“:

Platz 9 - die „Heckler & Koch Aktiengesellschaft“:

Platz 10 - die „Rohde & Schwarz, Siemens oder MAN“:

Nazi-Masterplan:

Internationale Nazifizierung unter dem Tarnmantel des Humanismus! Seite 70 - 110

Beispiel: Der Nazi-Konzern „Daimler-Benz Aktiengesellschaft“ bzw. „Mercedes-Benz Group Aktiengesellschaft“!

Beispiel: Der Nazi-Konzern „Degussa bzw. Evonik Industries Aktiengesellschaft“:

Beispiel: Der Nazi-Konzern „Kühne & Nagel International Aktiengesellschaft“:

Beispiel: Der Nazi-Konzern „Hugo Boss Aktiengesellschaft“:

Beispiel: Der Nazi-Konzern „Adidas Aktiengesellschaft“:

Nazi-Plastik: Verpackungs-Maschinen der „Deutschen Wirtschaft“!

Die Versklavung der Menschen durch die „Deutsche Wirtschaft“!

Das „Satt und Sauber“ - Programm der "Deutschen Wirtschaft": Die „Ekosem-Agrar Aktiengesellschaft“ ...

Der Nazi-Gigant „Dorsch-Gruppe“ der SS von Heinrich Himmler!

Die internationale Hochfinanz-Plutokratie als Motor und Triebfeder des Nazismus und Militarismus! Seite 111 - 137

Die berühmtesten Nazi-Bänker Hermann Abs und Emil Puhl:

Die KfW-Bank in Frankfurt am Main zur Finanzierung der multinationalen Nazi-Konzernkartelle!

Die Hochfinanz mit der Waffe „Deutsche Wirtschaft“ in der Ukraine:

Die Hochfinanz mit der Waffe „Deutsche Wirtschaft“ in Kasachstan:

Die BRD als Verwaltungsinstrument für die „Deutschen Wirtschaft“! Seite 138 - 180

Die BRD als „Deutschland“-Staatssimulation ist der Sicherungsriegel zur Aufrechterhaltung des Kriegszustandes!

Der Vernichtungsschlag der Nazis 1990 zur Verewigung des „Zweiten Weltkrieges“!

Die vollprivatisierten Verwaltungsorgane des „Bundes“ zur Steuerung der „Deutschen Wirtschaft“!

Der Rauten-Sturm oder „Geld regiert die Welt“!

Die führende Rolle der Hochfinanz-Plutokraten und deren Konzernkartelle!

Staatenlos.info im Kampf gegen die Nazi-Konzernkartelle!

Was ist der Kapitalismus wirklich? S. 177 - 179

Was stimmt mit diesen sog. „Deutschen“ nicht? S. 180 - 189

- 1. Die gesamte Menschheit im Fegefeuer! Seite 190

- 2. Der Fluch-Brecher Nürnberg-Code GG139 Seite 191 - 192

- 3. Das UN-Minderheitenschutzrecht! Seite 193 - 194

- 4. Das Schicksal der Deutschen ist das Schicksal der gesamten Menschheit!

Seite 195 - 196

- 5. Problemstellung: Die wirkliche Machtstruktur auf der Erde! Seite 197 - 199

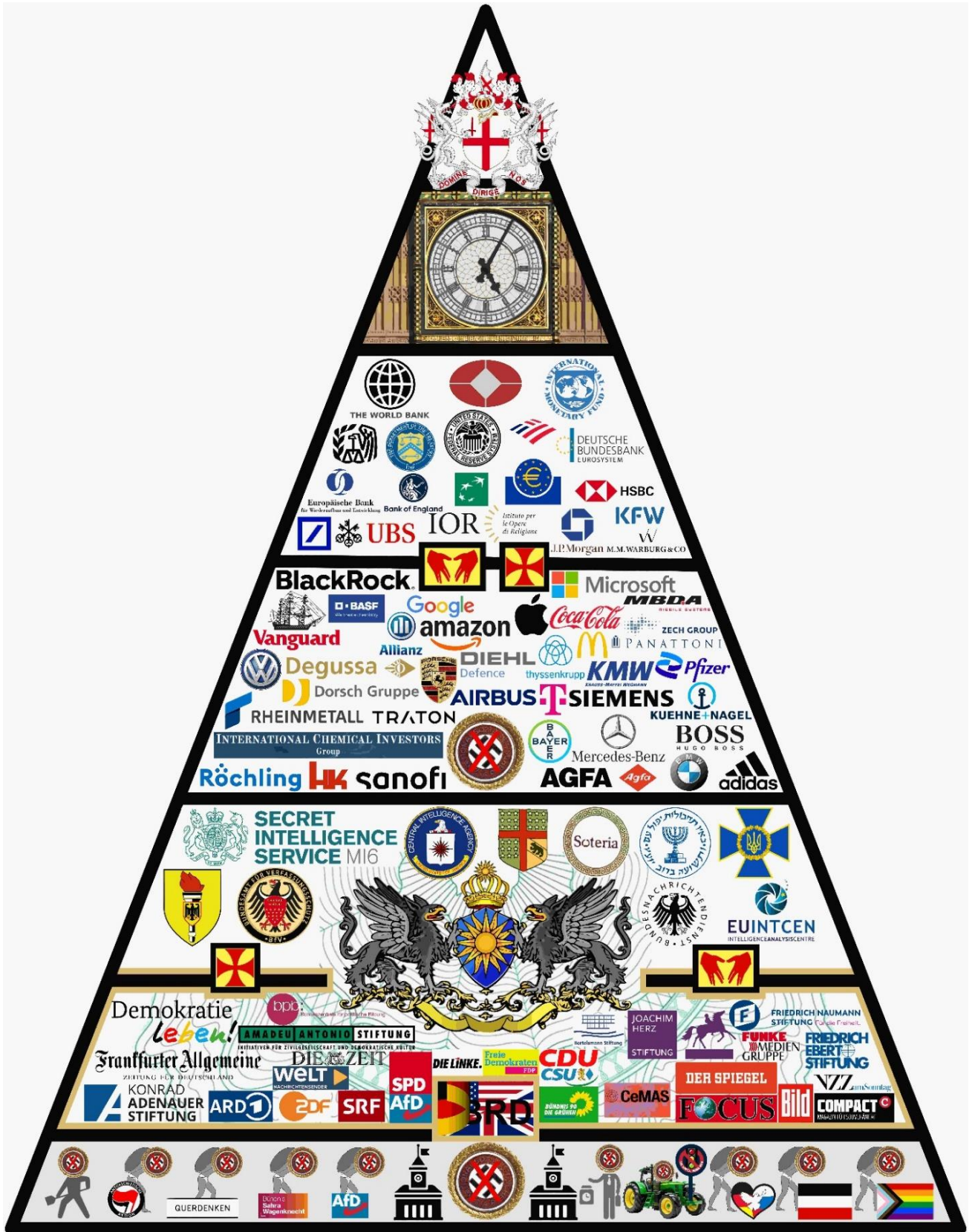
- 6. Die universelle Problem-Lösung! Seite 200 - 234

”



„Sieh die Wirklichkeit!“ Mecklenburgisches Staatstheater Juli 2023

Vorwort: Was ist die sog. „Deutsche Wirtschaft“?



Die wirkliche Machtstruktur der BRD und International!



Der seit 1945 nicht beendete „Zweite Weltkrieg“ mit „Nazi-Deutschland“ ist ein Fluch gegen die gesamte Menschheit!

Bis zur Erfüllung des Potsdamer Abkommens vom 2. August 1945 findet ein verdeckter Abnutzungskrieg gegen alle Völker, deren Kulturfeiler und existenzielle Lebensgrundlagen statt.

Auf der völkerrechtlichen Grundlage des nicht beendeten „Zweiten Weltkrieges“ haben die Hochfinanz-Mafia und deren seit 1945 weiterhin aktiven Nazi-Konzernkartelle mit der Bezeichnung „Deutsche Wirtschaft“ nahezu alle Nationen vollständig unterwandert und abhängig gemacht.

Dazu ein kurzer historischer Überblick:

Ursprünglich begann die „Erste industriellen Revolution“ in England ab 1800, bekannt als „Manchester-Kapitalismus“.

Mit dieser „ersten industriellen Revolution“ wurde über die Hochfinanz-Plutokraten die Ablösung des sog. „Feudalismus“ in Europa organisiert und eingeleitet.

Die sog. „Deutsche Wirtschaft“ hat ihre Ursprünge im „Heiligen Römischen Reich deutscher Nation“ bzw. in dessen Transformation „Deutscher Bund“ durch den Wiener Kongress ab 1815.

Die politische Verwaltungs- und Handelszentrale für die „Deutsche Wirtschaft“ war ab 1815 die „Rothschild-Bastion“ Frankfurt am Main und Wien. („Biedermeierzeit“)

Die „Zweite industrielle Revolution“ war die Transformation des römischen Münzwesens durch die „Österreichische Nationalbank“ mit dem Privileg des Banknotendrucks.

Es wurde offiziell ab 1817 ein europäisches Zweigstellennetz zur Kreditvergabe errichtet!

Zitat: „Die Nationalbank erhielt mit kaiserlichem Patent vom 15. Juli 1817 das ausschließliche Recht zur unbeschränkten Notenausgabe. **Dieses „erste Bankprivilegium“** gewährte ihr zudem eine privilegierte Stellung hinsichtlich des Eskontgeschäftes. (...) **In den folgenden Jahren baute die Nationalbank systematisch ein Zweigstellennetz auf, um eine gleichmäßige Geld- und Kreditversorgung sicherzustellen. Von der Hauptanstalt in Wien ausgehend, erfasste das Zweigstellennetz der Nationalbank die frühindustriellen Regionen und Handelszentren Ost- und Mitteleuropas ebenso wie den nördlichen Mittelmeerraum.**“

Quelle: <https://www.oenb.at/Ueber-Uns/unternehmensgeschichte/1818-1878.html>

Die schwerkriminelle Hochfinanz-Mafia konnte durch diese Finanz-Revolution Unternehmen mittels sog. „Banknoten“ kreditieren, über „Staatsanleihen“ auf der privat-handelsrechtlichen Ebene viele Nationen unter Kontrolle und Abhängigkeit bringen!

Die „Dritte industrielle Revolution“ erfolgte ab 1871. (sog. „Gründerjahre“/ Aufrüstung für den geplanten „Ersten Weltkrieg“)

Nach dem „Ersten Weltkrieg“ begann mit der inszenierten Machtergreifung der Nationalsozialisten ab 1933 die „Vierte industrielle Revolution“ in Europa!

In Folge des sog. „Kalten Krieges“ begann ab 1949 die „Fünfte industrielle Revolution“ ausgehend über das sog. „Wirtschaftswunder“ der angloamerikanischen Besatzungsverwaltung „Bundesrepublik Deutschland“ („BRD“) finanziert mit dem „Marshallplan“ der US-Nazis.

Aus diesem „Marshallplan“ ist u.a. die private „KfW“-Bank („Kreditanstalt für Wiederaufbau“) hervorgegangen.

Die „KfW“- Bank dient zur direkten Finanzierung der „Deutschen Wirtschaft“, sowie politischer Stiftungen und Vereine zwecks Blockade des Potsdamer Abkommens!

Die „Sechste industrielle Revolution“ (Monopolisierung und Digitalisierung) begann im Rahmen der sog. „Deutschen Einheit“ im Jahr 1990 und Vollendung des „geinteten Europas“ - Walter Hallstein Plan „Viertes Reich Europa“!

Die multinationalen Nazi-Rüstungskonzerne, deren Vermögen auf der Grundlage der NS-Zwangsarbeit der europäischen Konzentrationslager basiert, beliefern „Freund und Feind“ an jedem Kriegsschauplatz mit ihren todbringenden Kriegsgütern.

Die heutigen, hochmodern-vielfältigen Nazis sind die unangefochtenen angelsächsischen Meister der psychologischen und wirtschaftlichen Kampfführung.

Deren „Deutsche Wirtschaft“ tarnt sich unter dem „humanitären“ Mantel der Verführung mittels der Todsünden Trägheit, Maßlosigkeit, Genußsucht und Völlerei.

Der transformierte militärisch-industrielle Komplex mit seiner integrierten Zivilwirtschaft hat mit seinen „nützlichen“ Gütern jeden erdenklichen Geschäftszweig vollständig erobert.

Von der imperialen Thyssenkrupp-Rolltreppe in Moskau bis hin zu den gigantischen Meerwasser-Entsalzungsanlagen der berüchtigten SS-„Dorsch-Gruppe“:

Die hochmoderne Nazi-Wirtschaft ist mit ihrem Welt-Imperium in fast jeden Winkel der Erde vorgedrungen und zerstört alles, was sie in ihre Klauen bekommt.

Wenn sich eine Nation auf die satanisch-verführerischen Geschäftsmodelle der Nazi-Konzerne einlässt, wird ihr Volk langfristig in die nazistische Gleichschaltung transformiert und durch Vergiftung an Körper, Geist und Seele der schleichenden Vernichtung zugeführt. In dem Zuge werden die traditionellen Kulturpfeiler verdrängt und dadurch die tragende Volksseele des betroffenen Volkes vernichtet!

Durch die Ausplünderung der Lebensgrundlagen und Rohstoffe wird eine katastrophale Natur-Vernichtung im Austausch für die Befriedigung niederer menschlicher Grundbedürfnisse herbeigeführt!

Zusätzlich werden die betroffenen Nationen und deren Völker durch handelsrechtliche Verträge mit den heutigen Nazi-Firmen völkerrechtlich und geistig-moralisch nazifiziert!

Seit 1945 wird die Wunderwaffe „Deutsche Wirtschaft“ erfolgreich bis zum Endsieg eingesetzt, weil durch schnelle „Schein-Lösungen“ auf der niederen handelsrechtlichen Krämerebene das völkerrechtliche Ursachenproblem – die sog. „Deutsche Frage- Potsdamer Abkommen“ weiter unangetastet bleibt!

Der ultimative Siegeszug der Nazis auf der gesamten Erde!

Um den seit 1945 laufenden Siegeszug der Nazis mittels der Wunderwaffe „Deutsche Wirtschaft“ vollständig verstehen zu können, muss man sich folgender offenkundiger Tatsachen bewusst sein:

1. Der völkerrechtliche Staat „Deutsches Reich“/Deutschland ist 1945 nicht untergegangen!

30.06.2015 Auswärtiges Amt der „BRD“: Zitat: „Das Bundesverfassungsgericht hat in ständiger Rechtsprechung festgestellt, dass das Völkerrechtssubjekt „Deutsches Reich“ nicht untergegangen (...) ist.“

Quelle: https://www.bundestag.de/webarchiv/presse/hib/2015_06/380964-380964

2. Der „Zweite Weltkrieg“ wurde bis heute durch den nicht erfolgten Abschluss von Friedensverträgen mit damals 54 kriegsbeteiligten Nationen - heute 193 UN-Mitgliedsstaaten offiziell nicht beendet!

Statt einer sofortigen Beendigung des Kriegszustandes wurde am 2. August 1945 im Potsdamer Abkommen folgendes verbindlich beschlossen:

Teil II: Zu gegebener Zeit soll eine neue geeignete Regierung für ganz Deutschland gebildet werden, die Friedensverträge annehmen und unterzeichnen kann, um den Kriegszustand zu beenden!

Teil III: Für das bis heute handlungsunfähige und besetzte Deutschland wurden die politischen Grundsätze der Entnazifizierung und Entmilitarisierung vereinbart!

Diese völkerrechtlichen Beschlüsse sind ab 1949 schrittweise in ihrer notwendigen Bedeutung verlorengegangen.

3. Was ist ein „Nazi“?

Ein Nazi ist, wer die „Deutsche Staatsangehörigkeit“ Glaubhaftmachung „DEUTSCH“ der NSDAP von Adolf Hitler vom 5. Februar 1934 besitzt!

Beweis:

Zitat: „**Verordnung über die deutsche Staatsangehörigkeit vom 5. Februar 1934**

Auf Grund des Artikels 5 des Gesetzes über den Neuaufbau des Reichs vom 30. Januar 1934 (RGBl. I. S. 75) wird folgendes verordnet:

§ 1. (1) Die Staatsangehörigkeit in den deutschen Ländern fällt fort.

(2) **Es gibt nur noch eine deutsche Staatsangehörigkeit (Reichsangehörigkeit).“**

Quelle: <https://www.verfassungen.de/de33-45/staatsangehoerigkeit34.htm>

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der BRD: „§ 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die **deutsche Staatsangehörigkeit** besitzt.“

Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html

**Diese Person ist damit Staatsangehöriger zu dem seit 1945 weiter existierenden nationalsozialistischen Deutschland ohne Regierung und besetzt!
Eine solche Person darf allerdings auf handelsrechtlicher Ebene in Erscheinung treten!**

Artikel 116 Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Zitat: „Deutscher im Sinne dieses Grundgesetzes ist vorbehaltlich anderweitiger gesetzlicher Regelung, wer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt (Ergänzung: vom 05.02.1934 von Adolf Hitler) oder als Flüchtling oder Vertriebener deutscher Volkszugehörigkeit oder als dessen Ehegatte oder Abkömmling in dem Gebiet des Deutschen Reiches nach dem Stande vom 31. Dezember 1937 Aufnahme gefunden hat.“ Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_116.html

Das Reichsgesetzblatt der NSDAP über die Verordnung der „Deutschen Staatsangehörigkeit“ am 5. Februar 1934 ist die Grundlage des Nazismus!

Nr. 14 — Tag der Ausgabe: Berlin, den 6. Februar 1934

85


§ 3

Gegenstand der Prüfung muß außer den allgemeinen und fachlichen Kenntnissen auch die Staatsbürgerkunde (nationalsozialistische Weltanschauung) sowie die Rassenkunde, Rassen- und Erbgesundheitspflege sein.

§ 4

Die Krankenkassen haben Vorkehrungen zu treffen, daß alle Beamten, Angestellten und Arbeiter, auch soweit sie keine Prüfung abzulegen haben, die nötigen Kenntnisse in Staatsbürgerkunde, Rassenkunde, Rassen- und Erbgesundheitspflege erhalten.

§ 5



Soweit ein Angestellter in der Zeit vom 1. März bis 31. Dezember 1933 bei einer Krankenkasse mit der Wahrnehmung einer gehobenen Stelle betraut worden ist, ohne die in der Dienstordnung vorgeschriebenen Voraussetzungen (Vorbildung, Dienstzeit, Prüfungen) erfüllt zu haben, stehen diese Vorschriften der Dienstordnung seiner Weiterbeschäftigung nicht entgegen. Er ist aber zu entlassen, wenn er sich nicht bewährt oder die notwendigen Prüfungen nicht spätestens bis zum 30. Juni 1935 nachholt. Die Bestimmungen über die endgültige Anstellung bleiben unberührt. Vom 1. Januar 1934 an ist auch die vorläufige Anstellung in einer der Dienstordnung unterstehenden Stelle nicht zulässig, wenn die Vorbedingungen für eine endgültige Anstellung — abgesehen von einer Probezeit von längstens sechs Monaten — nicht erfüllt sind.

§ 6

Was in dieser Verordnung für Krankenkassen vorgeschrieben ist, gilt entsprechend für Krankenkassenverbände. Die Krankenkassenvereinigungen sollen die Vorschriften dieser Verordnung sinngemäß anwenden.

§ 7

Die obersten Verwaltungsbehörden bestimmen das Nähere zur Durchführung dieser Verordnung; sie können auch zulassen, daß und unter welchen Bedingungen der Vorsitzende des Oberversicherungsamts einem anderen Beamten seiner Behörde die Leitung des Prüfungsausschusses übertragen darf.

Berlin, den 3. Februar 1934.

Der Reichsarbeitsminister

In Vertretung des Staatssekretärs

Kettig

Verordnung über die deutsche Staatsangehörigkeit.

Vom 5. Februar 1934.

Auf Grund des Artikels 5 des Gesetzes über den Neuaufbau des Reichs vom 30. Januar 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 75) wird folgendes verordnet:

§ 1

(1) Die Staatsangehörigkeit in den deutschen Ländern fällt fort.

(2) Es gibt nur noch eine deutsche Staatsangehörigkeit (Reichsangehörigkeit).

§ 2

Die Landesregierungen treffen jede Entscheidung auf dem Gebiete des Staatsangehörigkeitsrechts im Namen und Auftrage des Reichs.

§ 3

Die deutsche Staatsangehörigkeit darf erst verliehen werden, nachdem der Reichsminister des Innern zugestimmt hat. § 9 des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes vom 22. Juli 1913 (Reichsgesetzbl. S. 583) wird aufgehoben.

§ 4

(1) Soweit es nach geltenden Gesetzen rechtskräftig ist, welche deutsche Landesangehörigkeit ein Reichsangehöriger besitzt, ist fortan maßgebend, in welchem Lande der Reichsangehörige seine Niederlassung hat.

(2) Fehlt dieses Merkmal, so treten an seine Stelle der Reihe nach:

1. die bisherige Landesangehörigkeit;
2. die letzte Niederlassung im Inlande;
3. die bisherige Landesangehörigkeit der Vorfahren;
4. die letzte Niederlassung der Vorfahren im Inlande.

(3) Im Zweifel entscheidet der Reichsminister des Innern.

§ 5

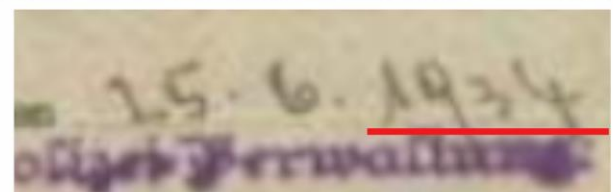
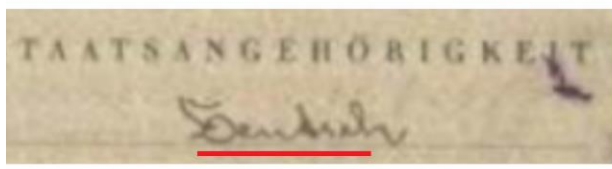
Die Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. Für die Zeit zwischen diesem Tage und dem Tage des Inkrafttretens des Gesetzes über den Neuaufbau des Reichs vom 30. Januar 1934 bleiben die bisherigen Bestimmungen maßgebend.

Berlin, den 5. Februar 1934.

Der Reichsminister des Innern

Frid

„DEUTSCH“ als Glaubhaftmachung der „Deutschen Staatsangehörigkeit“ der NSDAP von Adolf Hitler vom 5. Februar 1934!



Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“

§ 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die **deutsche Staatsangehörigkeit besitzt**.

§ 30

(1) Das Bestehen oder Nichtbestehen der deutschen Staatsangehörigkeit wird bei Glaubhaftmachung eines berechtigten Interesses auf Antrag von der Staatsangehörigkeitsbehörde festgestellt. Die Feststellung ist in allen Angelegenheiten verbindlich, für die das Bestehen oder Nichtbestehen der deutschen Staatsangehörigkeit rechtserheblich ist. Bei Vorliegen eines öffentlichen Interesses kann die Feststellung auch von Amts wegen erfolgen.

(2) Für die Feststellung des Bestehens der deutschen Staatsangehörigkeit ist es erforderlich, aber auch ausreichend, wenn durch Urkunden, Auszüge aus den Melderegistern oder andere schriftliche Beweismittel mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nachgewiesen ist, dass die deutsche Staatsangehörigkeit erworben worden und danach nicht wieder verloren gegangen ist. § 3 Abs. 2 bleibt unberührt.

(3) Wird das Bestehen der deutschen Staatsangehörigkeit auf Antrag festgestellt, stellt die Staatsangehörigkeitsbehörde einen Staatsangehörigkeitsausweis aus. Auf Antrag stellt die Staatsangehörigkeitsbehörde eine Bescheinigung über das Nichtbestehen der deutschen Staatsangehörigkeit aus.

Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html



Quelle: <https://www.trave-militaria.de/archiv/20603-deutsches-reich-staatsangehoerigkeitsausweis-lina-zschoernig.htm>

Einbürgerungsurkunde: Seit 1934 bis heute erhalten „eingebürgerte““ Migranten die „Deutsche Staatsangehörigkeit“ der NSDAP/ Adolf Hitler und werden damit juristisch nazifiziert!



Quelle: https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Ein%C3%BCrgerungsurkunde%E2%80%93Einwandererzentralstelle_Nord-Ost_Zweigstelle_Lodz.jpg



Wer die „Deutsche Staatsangehörigkeit“ bzw. die entsprechende Glaubhaftmachung „DEUTSCH“ der NSDAP von Adolf Hitler vom 5. Februar 1934 besitzt, ist juristisch nazifiziert und muss gemäß Potsdamer Abkommen entnazifiziert werden!

Artikel 139 Grundgesetz für die „Bundesrepublik Deutschland“ („BRD“)

Zitat: „**Fortgelten der Vorschriften über Entnazifizierung: Die zur "Befreiung des deutschen Volkes vom Nationalsozialismus und Militarismus" erlassenen Rechtsvorschriften werden von den Bestimmungen dieses Grundgesetzes nicht berührt.**“

Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_139.html

Gesetz zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus

Zitat: (...) „Gruppen der Verantwortlichen

Artikel 4. Zur gerechten Beurteilung der Verantwortlichkeit und zur Heranziehung zu Sühnemaßnahmen werden folgende Gruppen gebildet:

- 1. Hauptschuldige**
- 2. Belastete (Aktivisten, Militaristen, Nutznießer)**
- 3. Minderbelastete (Bewährungsgruppe)**
- 4. Mitläufer**
- 5. Entlastete. (...)**“

Quelle: <https://www.verfassungen.de/bw/wuerttemberg-baden/befreiungsgesetz46.htm>

Alle „Deutschen Staatsangehörigen“, die dieser Pflicht NICHT nachkommen, befinden sich gemäß der Kontrollratsdirektiven zur Entnazifizierung automatisch in den Schuld Kategorien 1 bis 4 („eins bis vier“).

SHAEF-Gesetz Nr.1 Artikel III 4.

Zitat: „Die Auslegung oder Anwendung des deutschen Rechtes nach nationalsozialistischen Grundsätzen, gleichgültig wann und wo dieselben kundgemacht wurden, ist verboten.“

Zitat: **„Alle nazistischen Gesetze, welche die Grundlagen für das Hitlerregime geliefert haben oder eine Diskriminierung auf Grund der Rasse, Religion oder politischer Überzeugung errichteten, müssen abgeschafft werden. Keine solche Diskriminierung, weder eine rechtliche noch eine administrative oder irgendeiner anderen Art, wird geduldet werden.“**

Quelle: https://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0011_pot&l=de

Solange die Nazis das Potsdamer Abkommen Teil II und Teil III weiter erfolgreich blockieren können, geht der Krieg gegen alle Nationen einfach nur weiter!

Die „Deutsche Staatsangehörigkeit“ von 1934 ist das absolute Heiligtum der Nazi-Teufel zur Kolonisation aller Nationen!

Die heutige Nazi-Elite sind u.a. die Nachfolgestrukturen der ursprünglichen Nazi-Organisationen, insbesondere in der elitären „Deutschen Wirtschaft“.

Die gigantischen illegalen Strukturen sind mit einem gewaltigen Pilzgeflecht auf handelsrechtlicher Ebene zu vergleichen, welches nahezu alle Nationen nazifiziert und ihre einheimischen Kulturen systematisch vernichtet.

Die von der BRD weiter geführte „Deutsche Staatsangehörigkeit“ vom 5. Februar 1934 der NSDAP/Adolf Hitler und das fortbestehende Nazi-Deutschland von 1937 sind die Grundlage der imperialen Weltherrschaft der heutigen Nazis und zur Infiltration der Nationen über deren Wunderwaffe „Deutschen Wirtschaft“!

4. Was ist die „Bundesrepublik Deutschland“ (BRD)?

Auf dem seit 1945 völkerrechtlich fortbestehenden Deutschland konnte 1949 kein „neuer Staat“ errichtet werden. Die Bundesrepublik Deutschland (BRD) ist die von den westalliierten Besatzungsmächten 1949 installierte angloamerikanische Besatzungsverwaltung („Besatzungsregime“) unter falscher Flagge auf diesem handlungsunfähigen Staat Deutschland!

Begründung:

Im Rahmen der Haager Landkriegsordnung und gemäß dem Potsdamer Abkommen vom 2. August 1945 wurden Besatzungsverwaltungen in den jeweiligen Besatzungszonen errichtet. **Zur Täuschung wurde die BRD von Anfang an in Form einer „Deutschland“-Staatssimulation errichtet.** Die westalliierte Besatzungsverwaltung erhielt die irreführende staatsähnliche Bezeichnung „Bundesrepublik Deutschland“ und wurde mit der Flagge „schwarz-rot-gold“ des besetzten Deutschlands getarnt. Damit wird das angloamerikanische BRD-Besatzungsregime, was im Völkerrecht nur ein Instrument zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung ist, bis heute als Staatssimulation missbraucht!

Ergebnis:

Das Fortbestehen des „Deutschen Reiches“ (Deutschlands) im Kriegsvölkerrecht und die Haager Landkriegsordnung bieten den heutigen Turbo-Nazis die Grundlage zur verdeckten Fortsetzung des Krieges mit allen Mitteln und Methoden. Diese modernen, hochintelligenten Nazis führen seit 1945 auch ohne eine Regierung und trotz militärischer Kapitulation im autonomen Seydlitz-Prinzip den Krieg, insbesondere gegen Russland, über ihre „Deutsche Wirtschaft“ auf der handelsrechtlichen und psychologischen Ebene weiter! Die Pläne zur gesamten Kolonialisierung aller Nationen werden bis heute einfach nichtstaatlich mittels der „Deutschen Wirtschaft“ und der „Deutschen Staatsangehörigkeit“ von 1934 zielstrebig organisiert umgesetzt!

Das digitale „5. Römische Weltreich“!



Die Grundlagen der Nazi-Wunderwaffe „Deutsche Wirtschaft“!

Der Nazi-Plan „Europa“ zur Kolonialisierung aller kriegsbeteiligten Nationen!



Zitat: „**Die nationalsozialistischen Europapläne** hatten die Neuordnung des Kontinents nach territorialen und völkischen Kriterien zum Ziel. Dabei wurde die Eingliederung zahlreicher Territorien in das Deutsche Reich, die Aus- und Umsiedlung von Bevölkerungsteilen sowie die Unterdrückung und Ausbeutung und in letzter Instanz die Ermordung einer großen Anzahl von Menschen geplant, auch unter Beteiligung **der deutschen Wirtschaft.**“

Der wohl von seinen Herrschaftsansprüchen umfassendste Plan ist jener der Gesellschaft für europäische Wirtschaftsplanung und Großraumwirtschaft. In ihrer Denkschrift wurde festgestellt, dass der europäische Großraum

„(...) **sämtliche Völker des Festlandes von Gibraltar bis zum Ural und vom Nordkap bis zur Insel Zypern mit ihren natürlichen kolonisatorischen Ausstrahlungen in den sibirischen Raum und über das Mittelmeer nach Afrika hinein [...]**“

umfassen müsse. **Man sollte grundsätzlich nur von Europa sprechen**

„(...) **denn die deutsche Führung ergibt sich ganz von selbst** (...)“

Die deutsche Siegeswelle übte einen gewaltigen psychischen Einfluss auf die Bevölkerung der besetzten Gebiete aus; einige Kollaborateure – vor allem in Frankreich, aber auch in den anderen besetzten Gebieten – **benutzten den Begriff Europa**, um eine Zusammenarbeit zu rechtfertigen.[12] Die Beeinflussung durch die **Europa-Propaganda** verlor aber jede Bedeutung, als spätestens nach einem Jahr die wirklichen Ziele der neuen Herren klar wurden.

Quelle:

https://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistische_Europapl%C3%A4ne#Pl%C3%A4ne_1939%E2%80%931941

Denkschrift „Die wirtschaftliche Neuordnung Europas“ von 1940:

Zitat: „Die wirtschaftliche Neuordnung Europas“ im Kontext ihrer unmittelbaren Entstehung
Auch wenn Funks Rede zur wirtschaftlichen Neuordnung Europas im In- und Ausland breite Resonanz fand, so war sie doch nicht ausschließlich auf Außenwirkung getrimmt. Vielmehr fasste sie den Stand der nationalsozialistischen Europaplanungen und die damit verbundenen Zielvorstellungen zusammen, die aus dem internen Aushandlungsprozess über Europas wirtschaftliche Zukunft hervorgegangen waren. **Innerhalb der Institutionen des NS-Regimes ging man davon aus, dass wirtschaftliche Großräume die Nachkriegszeit bestimmen würden.** Daher, so schlussfolgerte die volkswirtschaftliche Abteilung der Reichsbank, würde der Weltmarkt an Bedeutung und Stabilität verlieren, sodass es angebracht schien den Grad der Eigenversorgung zu maximieren. Insbesondere die südosteuropäischen Staaten und etwaige Kolonien sollten die Einfuhrabhängigkeit reduzieren helfen. **Auch in Werner Daitz' Augen war die Schaffung einer „das ganze europäische Festland umfassende[n] Großraumwirtschaft“ unbedingt erforderlich,** um „den gewaltigen Wirtschaftblöcken Nord- und Südamerikas, dem Yenblock und dem vielleicht verbleibenden restlichen Pfundblock erfolgreich die Stirn“ bieten zu können. Dazu mussten zunächst die „abhängigen Länder West-, Nord- und Südosteuropas“ wirtschaftlich eingegliedert werden. (...)

In Europa hätte, so die Denkschrift weiter, bislang der Vertrag von Versailles eine ähnliche Entwicklung gehemmt, nun aber könne Deutschland daran gehen, Europa zum Vorteil aller wirtschaftlich zu konsolidieren. **Und dank „deutscher Organisationsfähigkeit und deutscher kaufmännischer Tüchtigkeit“ würde es Deutschland fraglos gelingen, „die natürlichen Kräfte und Bodenschätze Europas so zu entfalten, dass es jeder anderen wirtschaftlichen Mächtokonstellation gewachsen ist. (...)**

Während die Forschungsstelle für Wehrwirtschaft im Februar 1940 konstatierte, dass bereits ein großer Teil der kriegswichtigen Einfuhren aus Mitteleuropa gedeckt werden könne, **bedurfte es in den Augen des Diplomaten Karl Ritter einer „jahrzehntelangen planmäßigen Arbeit“, um „die nordischen Staaten in den von Deutschland bisher schon verfolgten Plan einer wirtschaftlichen Großraumpolitik einzubeziehen.“ (...)** so zeigte sich Gustav Schlotterer überzeugt, stünde einer **„planvolle[n] Fortsetzung des Vierjahresplan-Programmes sowie der bereits vor dem Kriege eingeleiteten europäischen Politik“** nichts mehr im Wege. (...)

Um die Forderung nach einem den anderen Großräumen ebenbürtigen und weitgehend autarken Wirtschaftsraum umzusetzen, musste die von Deutschland errichtete Ordnung über den Krieg hinaus Bestand haben. Auf einem ersten interministeriellen Treffen im Mai 1940 war man sich einig, dass die bisherige Handels- und Zollpolitik dafür nicht die geeignete Grundlage bot. Nach Carl Clodius, Leiter der Handelspolitischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, lag es daher nahe, „als Endziel die Währungs- und Zollunion anzustreben“. Schlotterer stimmte dem zunächst zu. **Für ihn stand fest, dass „das wichtigste Mittel zur Herstellung einer Großraumwirtschaft die Währungsunion sei.** Eine Zollunion genüge nicht mehr.“

„Die Bildung eines einheitlichen Wirtschaftsraumes in Europa mit deutscher Führung und unter Beteiligung anderer Völker soll und darf nicht zu einer Nivellierung der sozialen Lebensstandards führen. Bei einigen hochentwickelten und rassisch verwandten Völkern, wie den Skandinaviern oder den Niederländern kommt evtl. eine gewisse **Anpassung an deutsche Normen** in Frage. Eine Heranführung **sozial und rassisch niedrig stehender Völker, wie z.B. der des Balkans** an das deutsche Lebensniveau wäre politisch untragbar und wirtschaftlich auch unvernünftig. [...] Gegenüber den rassisch und sozial niedrig stehenden Völkern muss eine Wirtschaftsgrenze in Form einer Einfuhr- und Zollkontrolle bestehen bleiben, damit das Lebensniveau entsprechend unter dem deutschen gehalten werden kann.“

Quelle: <https://www.europa.clio-online.de/quelle/id/q63-28537>

Die Nationalsozialistische Konzeption der Großraumwirtschaft:

„Daitz hatte aber zum Mai 1940 eine genaue Vorstellung der Ordnung in einer von ihm konzipierten europäischen Großraumwirtschaft:

„Wenn wir den europäischen Kontinent wirtschaftlich führen wollen, wie dies aus Gründen der wirtschaftlichen Stärkung des europäischen Kontinents als Kernraum der weissen Rasse unbedingt erforderlich ist und eintreten wird, so dürfen wir aus verständlichen Gründen diese nicht als eine ‚deutsche‘ Großraumwirtschaft öffentlich deklarieren.

Wir müssen grundsätzlich immer nur von Europa sprechen, denn die deutsche Führung ergibt sich ganz von selbst aus dem politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, technischen Schwergewicht Deutschlands und seiner geografischen Lage.

Ebenso wird mit Hilfe unseres deutschen Wirtschaftssystems, wie es durch die nationalsozialistische Revolution geschaffen wurde, sich die Mark bei einer geschickten handelspolitischen Führung ganz von selbst als Standard-Währung durchsetzen, wie sich das Pfund, der Dollar und der Yen in ihren Wirtschaftsbereichen als Standardwährung durchgesetzt haben.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Werner_Daitz#cite_note-5

Zitat: „Werner Carl Otto Heinrich Daitz war ein deutscher Chemiker, mittelständischer Unternehmer, Ökonom der NSDAP und Reichstagsabgeordneter (1936). Als 1933 die NSDAP die Macht übernahm, wurden Schriften von Daitz bei der I.G. Farben wieder aufgelegt und verbreitet.

In den ersten Septembertagen 1939 gründete er die Gesellschaft für europäische Wirtschaftsplanung und Großraumwirtschaft (GeWG), die er schon 1934 in einer Denkschrift konzipiert hatte. Die GeWG hatte einen wissenschaftlichen Beirat, dem u. a. auch Carl Schmitt als Mitglied der Akademie für Deutsches Recht angehörte.

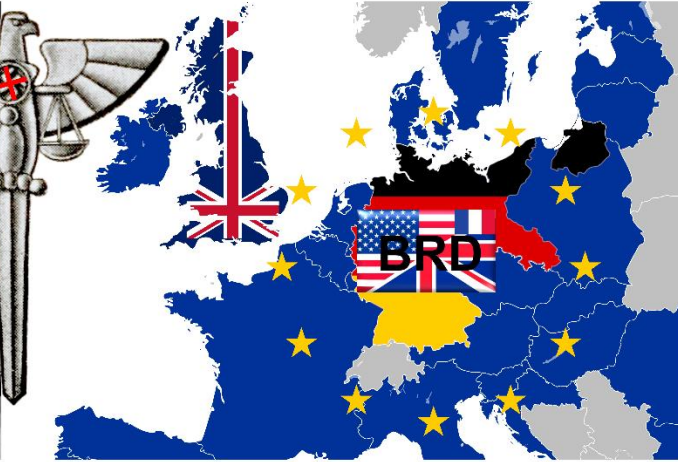
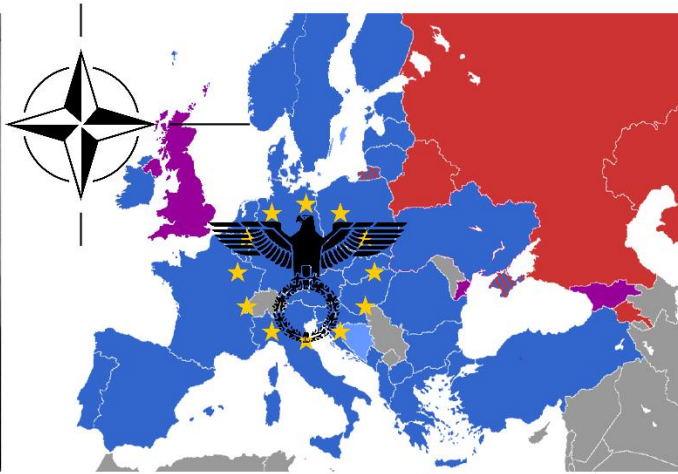
Als Ableger der GeWG wurde Mitte Februar 1941 das Zentralinstitut für nationale Wirtschaftsplanung und Großraumwirtschaft e.V in Dresden gebildet. Dieses wurde einige Zeit danach in Zentralforschungsinstitut für nationale Wirtschaftsordnung und Großraumwirtschaft in Dresden umbenannt.

Ziel dieses Instituts sollte es nach Angabe der Satzung sein, die in der nationalsozialistischen Revolution entstandene neue deutsche Wirtschaftsordnung und Großraumwirtschaftslehre wissenschaftlich zu begründen und überlieferbar zu machen.

Mit diesen Organisationen entwickelte Daitz eine wesentliche Propaganda einer **völkischen Großraumwirtschaft in Europa**. So übernahm Arno Sölter 1941 in seinem Buch Das Großraumkartell von Daitz den Begriff Völkerfamilie, die sich in Europa als Lebensgemeinschaft infolge der **NS-Großraumwirtschaft** in einer blühenden Friedensgemeinschaft bilden würde.

Reinhard Höhn, Direktor des Instituts für Staatsforschung an der Universität Berlin, bezog sich 1942 in seiner Schrift Reich-Großraum-Großmacht auf Daitz, als er die Frage der Einordnung der Völker in Europa in den europäischen Großraum unter deutscher Führung aufwarf. Dabei sollten sich die Völker nach Daitz wie in einem Planetensystem organisieren, in dem ein **frei bewegliches System zwangloser Ordnung** entsteht, in dem jedes Volk die ihm nach seinem **'Leistungsgewicht'** zukommende Stellung einnimmt. Dabei ergebe sich, so Höhn, aus dem **Wesen der Macht** eine Begrenzung.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Werner_Daitz#cite_note-5



Anzeige

Experten über EEG-Gesetz: Hausbesitzern ohne Solar droht Ende 2024....
Solarmagazin | Deutschland

Der nationalsozialistische Wirtschaftsführerkreis der „Deutschen Wirtschaft“!



Quelle: <https://www.atlasobscura.com/places/ig-farben-haus>

„**Der F-Kreis (auch Wirtschaftsführerkreis)** war eine Organisation von Industriellen zur Beratung des deutschen Propaganda-Ministeriums zu Fragen der deutschen Auslandspropaganda.

Er wurde im Frühjahr 1933 auf Anregung von Walther Funk gegründet. Alle zwei Monate trafen sich die Mitglieder mit Joseph Goebbels zur Besprechung im Büro von Max Ilgner. Zur Beratung wurde Ivy Lee, der die Werbearbeit für Standard Oil managte, hinzugezogen.

Der F-Kreis verbreitete im Ausland Presseartikel von u. a. Hjalmar Schacht und des Generals Walter von Reichenau sowie Schallplatten. Im Rundfunk sprachen Gustav Krupp und Hjalmar Schacht.

Er ging im September 1933 in den Werberat der deutschen Wirtschaft auf.

Zu den Mitgliedern gehörten:

Max Ilgner (I.G. Farben)

Heinrich Gattineau (I.G. Farben)

Ludwig von Winterfeld (Siemens)

Otto Christian Fischer (Bankdirektor der Reichs-Kredit-Gesellschaft AG, Berlin)

August Diehn (Generaldirektor des Deutschen Kali-Syndikats, Vorläufer der K+S)

Max Hahn (Geschäftsführer der Deutschen Gruppe des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages)

Oskar Ruperti (Generaldirektor der Bochumer Verbände, Vorläufer der Ruhr-Stickstoff)

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/F-Kreis>

Der „Rat der Götter“: Krieg als das ultimativ- satanisches Geschäftsmodell!

Der militärisch-chemisch-industrielle Komplex der „Deutschen Wirtschaft“ ist das Zentrum der Nazi-Rüstungsindustrie und Konzernwirtschaft!



Quelle: <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:IGFarbenGoetterratt.jpg>

Zitat: „Friedrich Carl Duisberg (* 29. September 1861 in Barmen (heute zu Wuppertal); † 19. März 1935 in Leverkusen) war ein deutscher Chemiker, Industrieller (I.G. Farben) und Geheimer Regierungsrat.

Angeregt durch Reisen in die USA, bei denen er das Modell des Zusammenschlusses von Aktiengesellschaften zu einem Trust wie z. B. bei Standard Oil als höchst profitabel kennenlernte, verfasste er 1904 die Denkschrift über die Vereinigung der deutschen Farbenfabriken. Als treibende Kraft und geistiger Vater gehörte er somit 1916 zu den Gründern der Interessengemeinschaft Farben.

Schon im September 1914, also noch vor dem Übergang des Ersten Weltkriegs in den Stellungskrieg, wurde durch den deutschen Generalstab eine „Nernst-Duisberg-Kommission“ eingesetzt.

Sie hatte den Auftrag, chemische Kampfstoffe zu erforschen und am Gegner zu „erproben“.

Die Haager Landkriegsordnung von 1907 erlaubte unter Bedingungen, die im Krieg problemlos geltend zu machen waren, durchaus den Einsatz solcher Stoffe. Auch arbeiteten bald neben Walther Nernst zahlreiche weitere renommierte deutsche Wissenschaftler an diesen Waffen, so James Franck, Fritz Haber, Otto Hahn und Gustav Hertz, die wie Nernst später mit dem Nobelpreis international geehrt werden sollten. Duisberg konnte sich daher in seinem Einsatz für die technisch-industrielle Seite dieses Geschehens gerechtfertigt fühlen.

So begeisterte er sich 1915 hinsichtlich einer Neuentwicklung mit Freisetzung des tödlich wirkenden Phosgens in einem Bericht an Major Bauer von der Obersten Heeresleitung:

„Meiner Meinung nach sollte man [...] auch die T-Hexa-Granaten an der Front ausprobieren. (...) Das Wichtigste dabei ist aber dann die feste Hexa-Substanz, die als feines Pulver zerstäubt und, mit Pyridin infiziert, langsam, während sie sich in die Schützengräben hineinsenkt, in Phosgen umgewandelt wird. Dieses Chlorkohlenoxyd ist das gemeinste Zeug, das ich kenne. (...)

Die einzig richtige Stelle aber ist die Front, an der man so etwas heute probieren kann und auch für die Zukunft nicht sobald wieder Gelegenheit hat, so etwas auszuprobieren. (...) Ich kann deshalb nur noch einmal dringend empfehlen, die Gelegenheit dieses Krieges nicht vorübergehen zu lassen, ohne auch die Hexa-Granate zu prüfen.“

Duisberg gehörte auch – zusammen mit Walther Rathenau und Hugo Stinnes – zu den führenden deutschen Industriellen, die 1916 mit Erfolg Repressionen gegen die Zivilbevölkerung des von Deutschland besetzten Belgiens und die Deportation belgischer Zivilisten zur Zwangsarbeit nach Deutschland forderten. Beides verstieß gegen geltendes Kriegs- und Völkerrecht. Am 13. Januar 1917 erklärte er in einer Tischrede seine uneingeschränkte Unterstützung für den rücksichtslosen U-Bootkrieg um „unseren schärfsten Gegner England“ ins „Herz- und Nervenzentrum“ zu treffen. **Bis 1926 war Duisberg bei den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. tätig, von 1926 bis 1935 wurde er zum Aufsichtsratsvorsitzenden im Industrieverbund I.G. Farbenindustrie AG berufen.**

In seiner berühmt gewordenen Rede mit dem Titel „Gegenwarts- und Zukunftsprobleme der deutschen Industrie“ auf der Tagung „Wirtschaft in Not“ des Bayerischen Industriellen-Verbandes am 24. März 1931 forderte er die wirtschaftliche Verständigung mit Südosteuropa und Frankreich, er führte aus:

„Erst ein geschlossener Wirtschaftsblock von Bordeaux bis Sofia wird Europa das wirtschaftliche Rückgrat geben, dessen es zur Behauptung seiner Bedeutung in der Welt bedarf.“

Von 1925 bis 1931 war er Vorsitzender des Reichsverbands der Deutschen Industrie. Nach der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten gehörte er bis zu seinem Tod der neu gegründeten Akademie für Deutsches Recht an, in der er den Vorsitz des Ausschusses für gewerblichen Rechtsschutz übernahm. Zugleich half er diskret jüdischen Bekannten. Ein großes Anliegen war Carl Duisberg die Wissenschaftsförderung. Von 1917 bis zu seinem Tod war er Mitglied des Senats der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. 1921 wurde eine Carl-Duisberg-Gesellschaft zur Förderung des Auslandsstudiums gegründet. Er war maßgeblich an der Gründung der Studienstiftung des deutschen Volkes beteiligt.

Am 14. Todestag von Carl Duisberg, dem 19. März 1949, wurde durch Bund und Länder die Carl-Duisberg-Gesellschaft zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte gegründet. Einige Schulen und Straßen wurden nach ihm benannt, unter anderem wurde im Jahr 1936 die damalige Höhere Bürgerschule zu Barmen-Wupperfeld in Carl-Duisberg-Oberrealschule (heute ein Gymnasium) umbenannt. An der Philipps-Universität Marburg heißt ein Wohnheim des Studentenwerks Dr.-Carl-Duisberg-Haus. Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) vergibt jährlich den Carl-Duisberg-Gedächtnispreis an junge habilitierte Wissenschaftler und in unregelmäßigen Abständen die Carl-Duisberg-Plakette für „besondere Verdienste um die Förderung der Chemie und der Ziele der GDCh.“

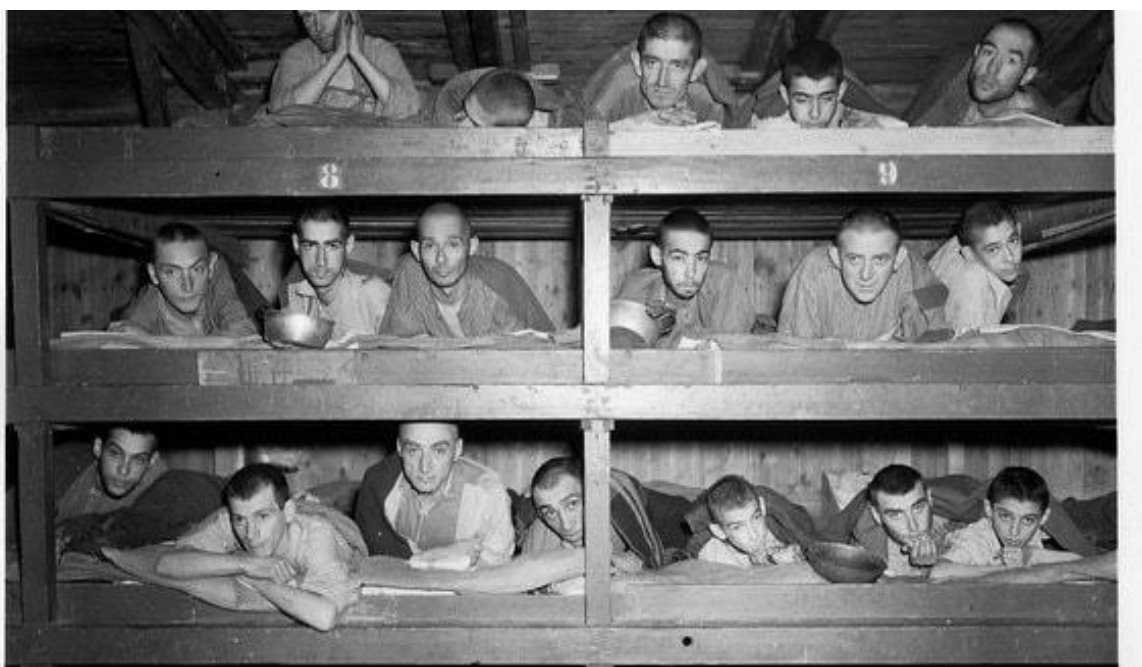
Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Duisberg

Die Nazi-Wurzeln der heutigen Konzern-Kartelle:

Standorte der Konzentrationslager („KL“) zur Unterbringung von Zwangsarbeitern für die „Deutsche Wirtschaft“!



Quelle: https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:WW2_Holocaust_Europe_map-de.png



Quelle: <https://www.mdr.de/geschichte/ns-zeit/holocaust/kz-buchenwald-krematorium-weimar-100.html>

IG-Farben 2.0 - Transformation des Nazi-Motors!

Triumph der „Deutschen Nazi-Wirtschaft“:

„Warum blieb dieses Haus stehen?“

Zitat: „Nach dem Krieg diente das I.G. Farben-Haus unterschiedlichen amerikanischen Organisationen als Hauptquartier: General Dwight D. Eisenhower residierte hier als Oberbefehlshaber der Supreme Headquarters Allied Expeditionary Forces (SHAEF)“



Quelle: www.buchfreund.de : https://ghdi.ghi-dc.org/sub_image.cfm?image_id=2520&language=german

Die IG Farben Auschwitz-Konzern-Nachfolger: Bayer Aktiengesellschaft:

Zitat: "(...) **Airbus, Bayer, Ritter Sport: Für wen der Rubel trotz Krieg weiter rollt**"

Quelle: https://www.focus.de/finanzen/news/welche-konzerne-noch-in-russland-sind-airbus-bayer-ritter-sport-fuer-wen-der-rubel-trotz-krieg-weiter-rollt_id_259800115.html

Zitat „Ihre Abwesenheit wird nicht zum Ende des Krieges führen“: **Bayer-Vorstand erklärt, warum sein Konzern noch immer Produkte in Russland verkauft**

Quelle: <https://www.businessinsider.de/politik/welt/ihre-abwesenheit-wird-nicht-zum-ende-des-krieges-fuehren-bayer-vorstand-erklaert-warum-sein-konzern-noch-immer-produkte-in-russland-verkauft/>



Quelle: <https://www.seitenstopper.de/feuerwerk-100-jaehrigen-jubilaem-der-goethe-universitaet-001417#bwg132/7152>

Die heutigen, modernen Turbo-Nazis im Siegesrausch!

Die Nachfolgestrukturen der IG-Farbenindustrie AG ist ein imperiales gigantisches Netzwerk. Dieses transformierte IG-Farben-Konzernkartell ist das Zentrum des militärischen-chemisch-industriellen Komplexes und der absolute Motor aller Kriege!

Zitat: „Die I. G. Farbenindustrie AG (I. G. für Interessengemeinschaft), kurz I. G. Farben, heute meist I.G. Farben oder IG Farben geschrieben, entstand Ende 1925 aus dem Zusammenschluss von acht deutschen Unternehmen – Agfa, BASF, Bayer, Cassella, Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Chemische Fabrik vorm. Weiler-ter Meer, Hoechst und Chemische Fabrik Kalle. Die I.G. Farben hatte ihren Sitz in Frankfurt am Main. Sie wuchs in der Zeit des Nationalsozialismus unter anderem durch Enteignungen zum größten europäischen Unternehmen und größten Chemie- und Pharmaunternehmen der Welt. Heute ist das Unternehmen vornehmlich mit den in der Zeit des Nationalsozialismus begangenen Kriegsverbrechen assoziiert. Die IG expandierte durch „Arisierung“ vormals jüdischer Konkurrenten, beutete als Rüstungsunternehmen eine große Zahl an Zwangsarbeitern aus und errichtete mit dem KZ Auschwitz III Monowitz das erste privat finanzierte Konzentrationslager. Mehrere Manager trugen den Titel Wehrwirtschaftsführer. Nach Kriegsende beschlagnahmte der Alliierte Kontrollrat das Vermögen der I.G. Farben AG und ordnete die Aufspaltung des Unternehmens an. Im I.G.-Farben-Prozess mussten sich 23 leitende Angestellte des Unternehmens für die Plünderungen ausländischer Betriebe in den ehemaligen deutschen Feindländern Polen, Norwegen, Frankreich und der Sowjetunion verantworten. Ein weiterer Straftatbestand war die Versklavung, oftmals mit Todesfolge, der Häftlinge des KZs Auschwitz III Monowitz, sowie die Herstellung von Giftgas (Zyklon B) und dessen Lieferung an die SS zum Zwecke der massenhaften Tötung von Menschen. Zwölf Mitarbeiter wurden zu Haftstrafen verurteilt. Im Jahr 1952 wurde die I.G. Farben in den drei westlichen Besatzungszonen zunächst in zwölf eigenständige Unternehmen aufgeteilt, von denen nach anschließenden Zusammenlegungen vier eigenständig blieben: BASF, Bayer, Hoechst und die kleinere Cassella. Die I.G. spielte eine wichtige Rolle im Vierjahresplan. So basierte Hitlers Denkschrift zum Vierjahresplan auf Unterlagen der I.G., und in der Folge wurden viele Posten der Vierjahresplanbehörde mit deren Mitarbeitern besetzt, denen die I.G. außerordentlich hohe Gehälter zahlte, um sie mit dem Konzern verbunden zu halten.

1937 wurden Pläne zur wirtschaftlichen Mobilmachung der IG-Werke ausgearbeitet, die als Kriegs- und lebenswichtige Betriebe taxiert wurden. Von der Wirtschaftliche Forschungsgesellschaft (WIFO), an deren Gründung die IG-Farben zu 25 % beteiligt war, erhielt die IG neben Baukosten auch eine Art Lizenzgebühr zur Errichtung geheimer Schattenfabriken, die im Kriegsfall in die Rüstungsproduktion eingebunden werden sollten.[28] Während des spanischen Bürgerkrieges spendete die Gesellschaft den Putschisten mehrmals Beträge in Höhe von 100.000 Peseten. Gemeinsam mit Siemens und anderen deutschen Unternehmen unterstützte der Konzern die „Legion Vidal“, die Sanitätstruppe der Putschisten, und rüstete die Kämpfer aus. Bei den Luftangriffen der „Legion Condor“ auf Guernica und andere baskische Städte kam die von der I.G. Farben produzierte Elektron-Thermit-Stabbrandbombe B 1 E zum Einsatz. Mit der Vermittlungsstelle W kooperierte die IG direkt mit der Wehrmacht in Fragen der Aufrüstung. Carl Krauch, I.G.-Vorstandsvorsitzender und Generalbevollmächtigter für Sonderfragen der chemischen Erzeugung, forderte am 28. April 1939 vor dem Generalrat des Vierjahresplans: „Heute wie 1914 erscheint die deutsche politische und wirtschaftliche Lage – eine von der Welt belagerte Festung – eine rasche Kriegsentscheidung durch Vernichtungsschläge gleich zu Beginn der Feindseligkeiten zu verlangen. [...] Deutschland muß das eigene Kriegspotential und das seiner Verbündeten so stärken, daß die Koalition den Anstrengungen fast der ganzen übrigen Welt gewachsen ist. Im Sommer 1947 wurden im I.G.-Farben-Prozess der gesamte Vorstand und leitende Angestellte, insgesamt 23 Personen, vor ein amerikanisches Militärgericht gestellt. Zwölf Angestellte wurden im Nürnberger Prozess zu Gefängnisstrafen verurteilt, u. a. der Vorstandsvorsitzende seit 1938 und Finanzchef Hermann Schmitz wegen „Plünderung“ zu vier Jahren, Carl Krauch, Vorstandsmitglied und in vielen wirtschaftlichen Ämtern des Reiches tätig, und Heinrich Bütefisch, Direktor der I.G. Auschwitz, jeweils wegen „Versklavung“ zu sechs Jahren Haft. **Nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland schuf die Alliierte Hohe Kommission im Gesetz Nr. 35 vom 17. August 1950 die rechtliche Voraussetzung für die Aufspaltung der I.G. Farben.[41] Die aus der Entflechtung hervorgehenden Einzelunternehmen sollten für sich lebens- und konkurrenzfähig**

sein. Außerdem sollten die Aktionäre der I. G. Farbenindustrie das Recht erhalten, ihre Anteile in Aktien der Nachfolgeunternehmen zu tauschen. Im Jahr 1951 wurde in der Bundesrepublik beschlossen, den Betrieb weiterzuführen und aus der I.G. Farben deren ursprüngliche Bestandteile wieder auszugliedern.

Mit der Ersten Durchführungsverordnung zum Gesetz Nr. 35 vom 23. Mai 1952 benannte die Alliierte Hohe Kommission zwölf offizielle Nachfolgeunternehmen:

Agfa-Camerawerk, München

BASF, Ludwigshafen

Farbenfabriken Bayer AG, Leverkusen

Cassella Farbwerke AG, Mainkur

Duisburger Kupferhütte, Duisburg

Dynamit AG, Troisdorf

Farbwerke Hoechst AG, Frankfurt-Hoechst

Chemische Werke Hüls GmbH, Marl

Kalle & Co. AG, Biebrich

Titangesellschaft mbH, Leverkusen

Dr. Alexander Wacker Gesellschaft für elektrotechnische Industrie AG, München

WASAG-Chemie AG, Sythen

Die Liquidatoren der I.G. Farben trieben jedoch „Umgruppierungen“ der zwölf vorgesehenen Nachfolgeunternehmen voran, bis nur noch vier Nachfolgeunternehmen übrig waren. Diese wurden gemäß ihrer Betriebsgröße mit Kapital ausgestattet:

BASF erhielt 340,1 Millionen DM

Bayer erhielt 387,7 Millionen DM

Cassella erhielt 34,1 Millionen DM

Hoechst erhielt 285,7 Millionen DM

Diese Unternehmen wurden im Börsenjargon „Farbennachfolger“ genannt. Sie konnten ihre Arbeit fast wie zuvor weiterführen und eroberten in den folgenden Jahrzehnten erfolgreich die Weltmärkte, ohne einander dabei ernsthaft Konkurrenz zu machen.

1953 wurde den Nachfolgefirmen für zehn Jahre verboten, Markennamen und Warenzeichen der I.G. Farben zu verwenden. Dies betraf insbesondere mit „Ilg-“ beginnende Markennamen wie Igelit und Igepon. Am 1. Januar 1952 trat die I.G. Farben in Liquidation und nannte sich I. G. Farbenindustrie AG i. L. Durch das Liquidationsschlussgesetz vom 21. Januar 1955 wurde die I.G. Farben aus der Kontrolle der Alliierten genommen. Nach der folgenden Hauptversammlung am 27. Mai 1955 befand sich die I.G. Farben jahrzehntelang in Abwicklung. Ihre einzige Aufgabe war es, alte Ansprüche zu verwalten und die rechtliche Verantwortung zu übernehmen.

Das Weiterbestehen der I.G. Farben erlaubte auch den daraus hervorgegangenen Chemieunternehmen, die Verantwortung für die während der Zeit des Nationalsozialismus begangenen Verbrechen weitgehend auszuklammern und dazu auf die I. G. Farbenindustrie AG i. L. zu verweisen. Ehemalige Zwangsarbeiter sowie einige Aktionäre und Konzernkritiker wie Axel Köhler-Schnura forderten immer wieder, dass das Unternehmen endgültig aufgelöst und sein Kapital für Entschädigungen verwendet werde.[45] Im Vorfeld der Hauptversammlung im August 1997[46] wurde ein internationaler Aufruf mit dieser Forderung von mehreren Organisationen und rund 1500 Privatpersonen unterzeichnet. Am 10. November 2003 meldeten die Liquidatoren der I.G. Farben Insolvenz an. Grund waren finanzielle Schwierigkeiten der Beteiligungsgesellschaft WCM, womit auch die Liquidität der I.G. Farben nicht mehr hinreichend gesichert war. Die Aktien der I.G. Farben[48] waren noch bis zum 9. März 2012 börsennotiert.[49][50] Am 31. Oktober 2012 endete die Unternehmensgeschichte mit der Löschung im Handelsregister.“

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/I.G. Farben#I.G. Farben in der Zeit des Nationalsozialismus](https://de.wikipedia.org/wiki/I.G._Farben#I.G._Farben_in_der_Zeit_des_Nationalsozialismus)

Zwecks Tarnung und augenscheinliche Verhöhnung der Opfer ist das IG-Farben-Haus heute die „Goethe-Universität Frankfurt am Main“ zwecks Ausbildung von Medizin-Studenten!

GOETHE



UNIVERSITÄT

FRANKFURT AM MAIN



Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Wolfgang_Goethe-Universit%C3%A4t_Frankfurt_am_Main

Wollheim-Memorial-Inschrift eines massiven Stein-Pavillons auf dem Gelände des IG-Farben Hauses - Zitat: „**Wir sind gerettet, aber wir sind nicht befreit!**“

Wollheim-Memorial



Wollheim-Memorial, Foto: Goethe-Universität



Objekt: Wollheim-Memorial
Standort: Goethe-Universität (=IG-FARBEN-HAUS)
Stadtteil: Westend
Künstler*in: Blum, Heiner
Material: Massiv gebauter Pavillon und 13 Bildtafeln

Quelle: <https://www.kunst-im-oeffentlichen-raum-frankfurt.de/de/page166.html?id=446>



AGFA

BASF

BAYER

CASELLA

HOECHST

KALLE

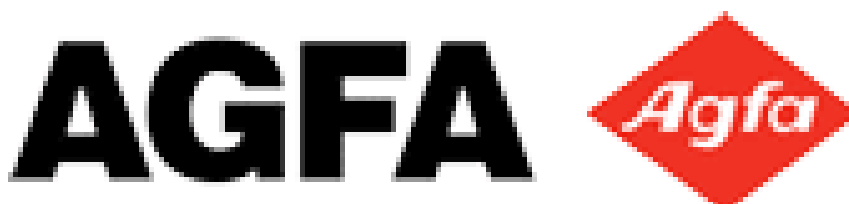
Der Nazi-Konzern AGFA:

Zitat: „Die Agfa setzte zur Zeit des Nationalsozialismus in großer Zahl Zwangsarbeiter ein, darunter auch KZ-Häftlinge im Außenlager München (Agfa Kamerawerke) des Konzentrationslagers Dachau und in dem Niederländischen Durchgangslager Kamp Westerbork. Auch in der Außenarbeitsstelle „Lager Agfa“ des Jugendgefängnisses München-Stadelheim wurden zwischen 1943 und 1945 Zwangsarbeiter für die Agfa AG eingesetzt.[3] Teile der Agfa-Firmenleitung wurden nach dem Krieg im I.G.-Farben-Prozess vor einem amerikanischen Militärgericht angeklagt.

In der Amerikanischen Besatzungszone lag das Agfa Kamerawerk München, in der Britischen Besatzungszone die Agfa Photopapierfabrik Leverkusen und in der Sowjetischen Besatzungszone die Agfa Filmfabrik Wolfen. **Alle Fabriken hatten bereits 1945 ihre Produktion wieder aufnehmen können. In den USA übernahm erneut die Agfa-Ansco-Cooperation (Binghamton) den Vertrieb. Dies betraf allerdings nicht die Agfa-Filme, da es inzwischen eine Ansco-Filmproduktion gab.**

Die Bemühungen insbesondere der Mitarbeiter Ulrich Haberlands führten schließlich dazu, dass die Hohen Kommissare einen Verbleib bei Bayer gestatteten. Daraufhin wurde am 18. April 1952 die Agfa AG für Photofabrikation in Leverkusen gegründet. Die alliierte Kontrolle der Kameraproduktion endete am 18. März 1953, so dass es bereits am 20. März zur Gründung der Agfa-Camerawerk AG kam. 1957 fasste man beide Unternehmen zur Agfa AG Leverkusen zusammen.“ Quelle:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Agfa>



Zitat: „Russland, Agfa Russland **Derbenevskaya naberezhnaya, 7 Geb.22**

115114 Moskau Russland Telefon: +7 495 212 26 83“

Quelle: <https://www.agfa.com/corporate/>

Der Nazi-Konzern „BASF Societas Europaea“:

Zitat: „Die BASF SE mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein ist ein börsennotierter Chemiekonzern. Sie ist in 93 Ländern vertreten und betreibt 234 Produktionsstandorte. 111.991 Mitarbeiter erwirtschafteten 2023 einen Umsatz von 68,9 Milliarden Euro.[2] Nach Umsatz ist die BASF damit der größte Chemiekonzern weltweit.

Am 14. November 1924 wurde die Gründung der I. G. Farben AG beschlossen. Die Farbwerke Hoechst AG sowie die Chemiefabriken Cassella und Kalle & Co. AG übertrugen am 21. November 1925 ihr gesamtes Vermögen auf die BASF AG. Auch Bayer, Agfa, Griesheim Elektron und Weiler-ter-Meer folgten. Daraufhin änderte die BASF am 2. Dezember 1925 ihren Namen in I. G. Farbenindustrie AG und verlegte ihren Sitz nach Frankfurt am Main. Der Vorstand des neuen Unternehmens umfasste 83 Personen, Carl Bosch übernahm den Vorsitz und Carl Duisberg wurde Aufsichtsratsvorsitzender. Das Grundkapital der I. G. Farben AG betrug 1,1 Milliarden RM, die Mitarbeiterzahl lag 1924 bei etwa 80.000, es war das größte Chemieunternehmen dieser Zeit.

In der Folge begann das Unternehmen, vor allem aufgrund der prosperierenden Automobilindustrie, ab 1926 mit der Kohlehydrierung (nach dem Bergius-Pier-Verfahren) zur Herstellung von Benzin. 1930 gelang bei der Kautschuk-Synthese der Durchbruch, der Kautschuk „Buna“, der einer der ersten synthetischen Kautschuke war, wurde hergestellt. Da für diese Produkte sehr viel Energie benötigt wurde, verlagerte die I. G. Farben ihre Produktion zunehmend in das Mitteldeutsche Braunkohlerevier und die Leuna- und Buna-Werke wurden zum Zentrum des Unternehmens. In den 1930er Jahren war der I. G.-Farben-Konzern weltweit führend in der Stickstoffchemie (Synthese von Ammoniak nach dem Haber-Bosch-Verfahren), der damit möglichen Herstellung von Harnstoff und des 1927 eingeführten Volldüngers „Nitrophoska“. Die Ammoniaksynthese ermöglicht auch die Synthese von Salpetersäure, aus der Ammoniumnitrat oder Pikrinsäure für Sprengstoffe hergestellt werden kann. So konnte auf die Einfuhr von Salpeter verzichtet werden. Weitere wichtige Geschäftsbereiche waren Teerfarbstoffe und die Erzeugung von Polyethylen („Lupolen“) sowie Chemiefasern: Paul Schlack entwickelte 1938 das Polyamid „Perlon“ als Konkurrenz zu dem 1935 vom US-amerikanischen Chemiekonzern DuPont patentierten „Nylon“.

Im Jahre 1930 zog die Zentrale der I. G. Farben in das neue I. G.-Farben-Haus, das nach dem Entwurf des Architekten Hans Poelzig von 1928 bis 1930 in Frankfurt errichtet worden war. Bis in die 1950er Jahre galt das Gebäude, dessen Baukosten rund 24 Millionen Reichsmark betragen hatten, als eines der modernsten und größten in Europa.

In der Anfangszeit konnte die I. G. Farben – im Gegensatz zu vielen anderen deutschen Großunternehmen dieser Zeit – unternehmerisch frei agieren. Ihre Aktien waren breit gestreut und nicht im Besitz deutscher Großbanken oder eines Großaktionärs. Dies änderte sich nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933, als die I. G. Farben zunehmend unter politischen Einfluss geriet und zu einem Staats- und Kriegskonzern umgebaut wurde.

Die AEG und die I. G. Farben beschlossen 1932 eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der magnetischen Tonaufzeichnung. Das Werk Ludwigshafen sollte das Magnetband entwickeln, für das Bandgerät war die AEG zuständig. Die ersten 50.000 Meter Tonband wurden 1934 ausgeliefert und die AEG stellte ihr erstes Tonbandgerät „Magnetophon K1“ im August 1935 auf der 12. Großen Deutschen Funk-Ausstellung in Berlin vor.

Nach dem 1935 von Kodak präsentierten Kodachrome-Film stellte 1936 als weltweit zweiter Hersteller die Agfa, welche die Sparte III (Photochemie) der I. G. Farben repräsentierte, 1936 ihren Dreischichtfarbfilm „Agfacolor Neu“ vor.

Nach Kriegsbeginn 1939 produzierte die I. G. Farben für die Kriegswirtschaft und unterstützte die Rekrutierung von NS-Zwangsarbeitern und Fremdarbeitern und die Ausbeutung von KZ-Häftlingen. Ab 1941 baute das Unternehmen in der Nähe der polnischen Ortschaft Monowitz eine Fabrik zur Produktion des synthetischen Kautschuks Buna, der die deutsche Rüstungsindustrie von importiertem Naturkautschuk unabhängig machen sollte, wozu ein riesiges Arbeitslager errichtet wurde. Dieses Lager Buna/Monowitz war ein Nebenlager des Lagerkomplexes Auschwitz.

Ab 1941 erfolgte die erste Produktion von magnetischen Tonbändern in der Agfa Filmfabrik Wolfen der I. G. Farben. **Im Herbst 1941 wurde in Auschwitz erstmals das für die Schädlingsbekämpfung hergestellte Blausäurepräparat Zyklon B zur Tötung von Menschen getestet, das von der Degesch (Deutschen Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung), an der die I. G. Farben mit 42,5 % beteiligt war** (restliche Anteile: Degussa mit ebenfalls 42,5 % und die Th. Goldschmidt AG in Essen mit 15 %), produziert wurde und ursprünglich zur Entwesung von Kleiderläusen dienen sollte. In der Folgezeit wurde das Giftgas in den Gaskammern von Auschwitz zur industriell organisierten Massenermordung mehrerer Millionen Menschen eingesetzt; in Majdanek, Sachsenhausen, Ravensbrück, Stutthof, Mauthausen und Neuengamme wurde Zyklon B zur industriell organisierten Massenermordung von Häftlingen missbraucht.

Bereits im Mai 1945 wurde die Produktion im Ludwigshafener Werk, dessen Produktionskapazität noch ein Drittel des Leistungsvermögen des Jahres 1943 betrug, unter amerikanischer Kontrolle langsam wieder aufgenommen.

Bereits 1951 wurde im Werk Ludwigshafen das Styropor (Schaumpolystyrol), das als Isoliermaterial im Bau und in der Verpackungstechnik häufig Verwendung findet, entwickelt. Außerdem produzierte die BASF das PA 6 Perlon (von den I. G. Farben entwickelt) beziehungsweise Nylon (PA 6.6 1935 von DuPont entwickelt), Polyethylen und Polyvinylchlorid. 1952 schloss die BASF mit Shell ein Abkommen zum Bau der Rheinischen Olefinwerke (ROW, später fusioniert zur Basell) in Wesseling, die ab 1955 die Produktion aufnahm.

In den 1950er und 1960er Jahren begann die BASF mit dem systematischen Aufbau von Produktionsstätten im Ausland. So entstanden Anlagen im europäischen Ausland (vor allem in Frankreich, Belgien, Großbritannien und Spanien), Amerika (vor allem Vereinigte Staaten, aber auch in Mexiko, Argentinien und Brasilien) sowie in Japan und Australien. Einen Schwerpunkt bildete hierbei der Produktionsstandort Antwerpen in Belgien, der zum zweitgrößten europäischen Standort des Unternehmens wurde. In Texas, USA, wurde die Dow Badische Chemical Company[12] als Gemeinschaftsunternehmen mit Dow Chemical gegründet.

Am 26. April 2007 beschloss die Hauptversammlung der BASF Aktiengesellschaft eine Umwandlung der Rechtsform in eine Europäische Gesellschaft. Die Eintragung der Societas Europaea im Handelsregister mit dem Namen BASF SE erfolgte am 14. Januar 2008. Sitz des Unternehmens und der Hauptverwaltung soll weiterhin Ludwigshafen am Rhein sein.[19]

Im November 2008 hat die BASF das Schweizer Spezialchemieunternehmen Ciba AG übernommen,[20] im April 2009 wurde die Übernahme vollzogen und Ciba in den BASF-Konzern integriert.[21] Die Ciba AG trat am Markt zunächst weiterhin unter eigenem Namen auf,[22] bevor sie im März 2010 in BASF Schweiz AG umbenannt wurde.

Im Juni 2010 kaufte die BASF den ehemaligen Mitbewerber Cognis für 3,1 Milliarden Euro auf. Am 2. August selben Jahres wurden die Inhaberaktien in Namensaktien umgetauscht.

Am 17. Juni 2016 wurde bekanntgegeben, dass BASF das Spezialchemieunternehmen Chemetall GmbH für 3,2 Milliarden Dollar kauft.[24] Die Transaktion wurde im Dezember 2016 abgeschlossen.“

Wichtigsten Standorte:

Ludwigshafen am Rhein -Das BASF-Stammwerk ist heute mit über 2000 Gebäuden und einer Fläche von mehr als 10 km² das größte zusammenhängende Chemieareal der Welt, das sich im Besitz nur eines Unternehmens befindet. Hier sind rund 39.000 Mitarbeiter beschäftigt,[39] 1990 waren es noch 55.000.

Düsseldorf / Monheim am Rhein (BASF Personal Care and Nutrition GmbH)

Münster (BASF Coatings)

Lemförde (BASF Polyurethanes)

Nienburg/Weser (Niedersachsen) BASF Catalysts Germany GmbH / Katalysatoren für die Fahrzeugindustrie

Schwarzheide (BASF Schwarzheide GmbH)

Basel, Schweiz (BASF Schweiz AG, ehemals Ciba AG)

Antwerpen, Belgien

Port Arthur, Texas, USA - Dieser Standort verfügt unter anderem über den größten Naphtha-

Steamcracker der Welt, der durch das Gemeinschaftsunternehmen BASF FINA Petrochemicals Limited Partnership betrieben wird. Dort wird aus Rohbenzin, das von der angegliederten FINA-Raffinerie geliefert wird, Ethen und Propen hergestellt und an die Standorte in Freeport und Geismar über Pipelines geliefert.

Freeport, Texas, USA

Geismar, Ascension Parish, Louisiana, USA

Altamira, Mexiko

Kuantan, Malaysia

Nanjing, China (BASF-YPC, Joint Venture mit Sinopec)

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/BASF#I. G. Farben AG \(1925%E2%80%931952\)](https://de.wikipedia.org/wiki/BASF#I. G. Farben AG (1925%E2%80%931952))



Quelle: <https://www.basf.com/global/de/who-we-are/organization/locations/europe/german-sites/ludwigshafen>

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html

„Der Sheriff der deutschen Industrie“



Zitat: „Mit ihm geht auch ein Managertypus, der sich in politische Debatten einmischt: Noch-BASF-Chef Martin Brudermüller. **Nach Russland setzt er ausgerechnet auf China. Was treibt ihn an?**“

Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/basf-chemieindustrie-management-brudermueller-1.6360529?reduced=true>

Der Nazi-Konzern „Bayer Aktiengesellschaft“:

Zitat: „Aufgrund der Einstufung als „kriegswichtiger Betrieb“ wurden in den Werken der Betriebsgemeinschaft Bayer Zwangs- und Fremdarbeiter eingesetzt. In den ersten Jahren begann die Betriebsführung damit, die Arbeitszeiten zu erhöhen. Weil nur diejenigen Arbeiter vom Kriegsdienst freigestellt wurden, die als „Schlüsselkräfte“ freigestellt waren, reichte diese Maßnahme nicht aus, um den Bedarf zu decken. Die Einstufung Bayers als „kriegswichtiger Betrieb“ hatte eine Bevorzugung bei der Zuteilung von Materialien und Rohstoffe zur Folge, sodass hier kaum Mangel entstand. Die unternehmenseigene Geschichtsdarstellung verweist darauf, dass „man es zunächst mit der Anwerbung freiwilliger Arbeiter im Ausland [versucht]“ habe. Ob allerdings tatsächlich anfänglich auch freiwillige Arbeiter im I.G. Farbenwerk Leverkusen gearbeitet haben, oder ob sie direkt aus deportierten Einwohnern besetzter Länder beziehungsweise Kriegsgefangenen ausgewählt worden sind, geht aus den Unterlagen nicht eindeutig hervor und wird von der Bayer AG nicht eindeutig dargestellt.

1950 schuf die Alliierte Hohe Kommission mit dem Gesetz Nr. 35 die Voraussetzung für die Entflechtung der I.G. Farben in zwölf „wirtschaftlich gesunde und unabhängige“ Teile.[40] Unter diesen zwölf Unternehmen befand sich die nach langen Verhandlungen neu gegründete Firma „Farbenfabriken Bayer Aktiengesellschaft“. Der neue Vorstandsvorsitzende Ulrich Haberland kämpfte darum, das Werk Dormagen mit in das Bayer-Unternehmen einzubeziehen, da es alleine kaum lebensfähig gewesen wäre. Zur neuen Bayer AG gehörte neben den bereits vor 1925 bestehenden Werken Dormagen, Elberfeld und Leverkusen das Werk Krefeld-Uerdingen, welches vor der I.G. Farben das Unternehmen Weiler ter-Meer war.

1952 wurden neue Großproduktionen, wie Mittel zur Bekämpfung von Tuberkulose oder die Produktion von Penicillin, eingeführt. Im selben Jahr wurde die Bayer-Wohngesellschaft wieder gegründet, die erneut Werkswohnungen zur Verfügung stellte. Ein Jahr später trat die Bayer AG wieder auf den Aktienmarkt und die Bayer-Aktie wurde erneut eingeführt.[41] Im Juni 1953 brachte Bayer das erste Neuroleptikum (Chlorpromazin) als Lizenzprodukt von Rhône-Poulenc auf den deutschen Markt.

Der Konzern gründete 1954 mit den Werken in Buenos Aires zur allgemeinen Auslagerung von Produktion, New Martinsville in West Virginia, in dem die Vorproduktion von Polyurethan-Kunststoffen stattfinden sollte, Vero Beach in Florida, um die Forschung an sub- und tropischen Pflanzenschutzmitteln zu erleichtern und Chile für synthetische Gerbstoffe erstmals nach dem Krieg international Produktionsstätten. Außerdem wird die brasilianische Tochter Chimica Bayer Ltda. zurückgewonnen.

1957 erschloss das Unternehmen Erdöl als profitables Geschäftsfeld. In einer Zusammenarbeit mit der BP Benzin- und Petroleum-Gesellschaft mbH aus Hamburg wurde die Erdölchemie GmbH gegründet. Die sogenannte Petrochemie war damit eine der wichtigsten Lieferanten für organische Rohstoffe. Bayer konzentrierte sich nun wiederum auf Forschung und Entwicklung und konnte einen positiven Geschäftsverlauf im Rahmen des „Wirtschaftswunders“ verzeichnen. Nachfolger des 1961 verstorbenen Ulrich Haberland als Vorstandsvorsitzender war von 1961 bis 1974 Kurt Hansen. Mit ihm wurden in der Bayer AG Großrechner eingeführt und es gab durch den Neubau des Bayer-Hochhauses, der 1960 begann, einige Verschiebungen des Japanischen Gartens. 1962 hatte der Konzern in der Bundesrepublik Deutschland 61.000 Beschäftigte und erwirtschaftete einen Jahresumsatz von 4 Milliarden DM. In diesem Jahr wurden weitere Außenwerke in Thailand, Japan, auf den Philippinen und in Australien gegründet. Diese Neugründungen förderten neben der Produktion auch die internationalen Kontakte, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst mühsam entwickelt hatten. Die Bayer-Tochter Agfa AG und die Gevaert AG schlossen sich 1964 zusammen. Dies geschah, um die Produkte von Gevaert für professionelle Filme, beispielsweise große Filmrollen für Kinos oder Röntgenapparate, und die Angebote der Agfa im Bereich der Fotografie für jedermann zu kombinieren. Wirtschaftlich gesehen war der Zusammenschluss günstig, weil beide Unternehmen alleine nicht international konkurrenzfähig gewesen wären. Die geschäftlichen Beziehungen in die USA waren zerstört: Der Name „Bayer“ konnte nicht mehr zurückgewonnen werden, und die Unternehmensteile waren größtenteils zerstreut und in anderen Besitz übergegangen. 1954 wurde daher das Gemeinschaftsunternehmen „Mobay“ mit Monsanto in den USA gegründet, der Name setzt sich aus den jeweils ersten Buchstaben der beiden Gründerfirmen zusammen. Das Unternehmen

produzierte unter anderem Agent Orange für den Einsatz im Vietnamkrieg.[43] 1967 wurde Mobay aus Pittsburgh eine hundertprozentige Bayer-Tochter.

1969 wurden alle Lehrwerke, -produktionen und -werkstätten in einem Komplex zusammengefasst, der auf dem Flittarder Feld in Köln direkt an der Stadtgrenze zu Leverkusen lag.

Bayer legte am 23. Mai 2016 ein offizielles Angebot vor, den US-Agrarchemiekonzern Monsanto für 62 Milliarden US-Dollar zu übernehmen. Den Anteilseignern wurde ein Barangebot von 122 US-Dollar pro Aktie unterbreitet. Es wäre bereits zu diesem Zeitpunkt der mit Abstand größte Zukauf der Bayer-Geschichte gewesen. Das Management von Monsanto teilte am Folgetag die Ablehnung des Angebots mit, da die Offerte zu niedrig sei. Für konstruktive Gespräche sei man aber offen. Am 6. September 2016 wurde das Angebot auf 127,50 US-Dollar pro Aktie erhöht.[57] Am 14. September 2016 wurde bekannt, dass Monsanto die Übernahme durch Bayer akzeptierte. Der Kaufpreis lag bei 66 Milliarden US-Dollar (60 Milliarden Euro) und ist damit die bislang größte Übernahme durch einen deutschen Konzern im Ausland. Gleichzeitig wurde Bayer das weltweit führende Unternehmen im Agrarchemiegeschäft bei Zustimmung der Kartellbehörden zur Übernahme.[58]

Am 21. März 2018 stimmte die EU-Kommission der geplanten Übernahme von Monsanto unter Auflagen zu. So hatte sich Bayer zuvor verpflichtet, fast sein gesamtes weltweites Geschäft für Saatgut und agronomische Merkmale einschließlich der Forschung an BASF zu verkaufen. Darüber hinaus sollte BASF das Geschäft mit dem Pflanzenschutzmittel Glufosinat sowie drei wichtige Forschungsprogramme für Breitbandunkrautvernichtungsmittel übernehmen.[59] Auch das Gemüsesaatgutgeschäft wurde im Zuge der Monsantoübernahme an die BASF veräußert.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Bayer_AG



Quelle: <https://www.luftbildsuche.de/info/luftbilder/werksgelnde-bayer-ortsteil-wiesdorf-leverkusen-nordrhein-westfalen-deutschland-439569.html>

Der Nazi-Konzern „Cassella Aktiengesellschaft“ und die „Hoechst Aktiengesellschaft“:

Zitat: „Die Cassella Farbwerke Mainkur Aktiengesellschaft war ein 1870 gegründetes deutsches Chemie- und Pharmaunternehmen mit Sitz in Frankfurt am Main. Es hatte seinen Ursprung in einem 1798 von Leopold Cassella in der Frankfurter Judengasse gegründeten Spezereiwarenhandel. Von 1970 bis 1995 war Cassella eine Tochtergesellschaft der Hoechst AG. Der Standort in Frankfurt-Fechenheim besteht heute noch als Industriepark Fechenheim und gehört seit 2013 zur Weylchem-Unternehmensgruppe.

~~Nach dem Zweiten Weltkrieg~~ (Ab 1945) stellten die Alliierten die I.G. Farben unter Zwangsverwaltung und gliederten 1951 eine Reihe von Nachfolgeunternehmen aus, darunter auch die Cassella Farbwerke Mainkur AG. Die frühere Verbindung mit den Farbwerken Hoechst wurde zunächst nicht wieder aufgenommen, stattdessen erwarben die drei großen IG-Farben-Nachfolger BASF, Bayer AG und Hoechst jeweils 25,1 Prozent der Anteile an Cassella. Erst im Jubiläumsjahr 1970 kam es zur von der Presse sogenannten Flurbereinigung. BASF und Bayer verkauften ihre Anteile an Hoechst, das damit seine Position als Hersteller von Farbstoffen und Pharmazeutika stärkte.

Zur Cassella gehörten inzwischen auch die Tochterunternehmen Cassella-Riedel Pharma und die Riedel-de Haën AG in Seelze bei Hannover, ein Hersteller von Spezial- und Laborchemikalien.

1981 errichtete die Cassella AG gemeinsam mit der Hoechst AG eine Kläranlage zur Reinigung der Abwässer der Cassella AG und des Werkes Offenbach der Hoechst AG. Für die Abwasserleitung aus Offenbach wurde der Arthur-von-Weinberg-Steg als Mainüberquerung gebaut. **1995 wurde die Cassella AG mit der Hoechst AG verschmolzen. Kurz darauf wurde die Pharmaforschung am Standort Cassella geschlossen, im selben Jahr wurde auch die Kosmetiksparte verkauft, die unter dem Namen Jade firmierte.** 1997 verkaufte Hoechst seinen Geschäftsbereich Spezialchemie an die schweizerische **Clariant AG**. Der Cassella-Standort in Fechenheim wurde zum Werk Cassella der deutschen Clariant-Landesgesellschaft. 1998 fusionierten die Werke Offenbach und Cassella der Clariant zum Werk Cassella-Offenbach. Die beiden Werkteile liegen etwa drei Kilometer voneinander entfernt auf verschiedenen Seiten des Mains. Im Zuge der Werkfusion wurden Infrastrukturbereiche der Werke zusammengelegt. Die Werkschule und der Bereich Analytik wurden am Standort Cassella zusammengefasst.

2001 verkaufte Clariant das Werk Cassella-Offenbach, mit Ausnahme zweier Forschungsabteilungen, an eine Gruppe ehemaliger Hoechst-Manager, die den Betrieb unter dem Namen **AllessaChemie GmbH** weiterführen. Die **AllessaChemie** – der Name ist ein Anonym von Cassella – produziert mit rund 1.000 Mitarbeitern Spezialchemikalien für industrielle Auftraggeber, darunter in Fechenheim vor allem Pigmente, Farbstoffe und eine Vielzahl von Zwischenprodukten. Ein erheblicher Teil hiervon wird im Auftrag der Clariant hergestellt. Am 31. Dezember 2011 wurde der zwischenzeitlich vollständig entkernte Werksteil Offenbach von der AllessaChemie GmbH wieder an die Clariant zurückgegeben. Das industrielle Leben auf diesem ehemaligen Gelände des Werkes Cassella-Offenbach fand damit sein Ende. Die Zukunft soll im Wohn- und Dienstleistungsbereich liegen. Pläne hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

2012 sicherte sich AllessaChemie die Markenrechte an Cassella und benutzt das traditionelle Markenlogo seit Dezember des Jahres wieder als Leuchtreklame auf dem Dach des Cassella-Gebäudes in Frankfurt-Fechenheim. Das Logo hat einen Durchmesser von fünf Metern und ist mit 208 Leuchtröhren von insgesamt 178 Metern Länge ausgestattet.

Seit 1. Oktober 2012 firmiert die vormalige AllessaChemie GmbH als **Allessa GmbH**. Sie gehört seit 2013 zur **WeylChem Unternehmensgruppe**.“

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Cassella Farbwerke Mainkur](https://de.wikipedia.org/wiki/Cassella_Farbwerke_Mainkur)

Die Transformation der Chemischen IG-Farben Fabrik Kalle:

Zitat: "Die Chemische Fabrik Kalle & Co. war ein 1863 gegründetes Unternehmen in Biebrich (seit 1926 Wiesbaden-Biebrich), das sich 1925 mit der I.G. Farbenindustrie AG zusammenschloss. Zwischen 1952 und 1972 wieder als eigenständige Aktiengesellschaft, wurde das Unternehmen danach in die Hoechst AG eingegliedert und 1997 zum Industriepark Kalle-Albert, in dem unter anderem die 1995 gegründete **Kalle GmbH** ihren Sitz hat, die einer der weltweit führenden Produzenten von industriell hergestellten Würstchillen auf Viskose-, Kunststoff- und Textilbasis ist.

1997 wurde das Werk Kalle-Albert u. a. in Kalle (Nalo) GmbH (damals 650 Mitarbeiter) sowie Shin-Etsu Tylose geteilt. Betreiberin des Industrieparks Kalle-Albert ist die **InfraServ Wiesbaden**.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Chemische_Fabrik_Kalle

Zitat: "**InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG** ist ein Industrieparkdienstleister und der Standortbetreiber des **Industriepark Kalle-Albert in Wiesbaden**. Sie bietet Leistungen unter anderem in den Bereichen Energien, Logistik, Umweltschutz, Sicherheit, Entsorgung, IT-Service, Bildung und Beratung sowie Facilitymanagement.

Geschäftsführende Gesellschafterin von InfraServ Wiesbaden ist die InfraServ Verwaltungs-GmbH in Frankfurt am Main, eine Tochtergesellschaft der Celanese GmbH." - Quelle:

https://de.wikipedia.org/wiki/InfraServ_Wiesbaden



Quelle: <https://www.infraserv-wi.de/de/startseite.html>

Der Höchst-Kalle Nazi-Mutter-Konzern: „US-Celanese“:



Zitat: "Der Celanese-Konzern ist ein US-amerikanisches Chemieunternehmen mit Sitz in Dallas, Texas. Hierzu gehört auch die deutsche Celanese GmbH, eines der Nachfolgeunternehmen des ehemaligen Konzerns Hoechst.

Celanese war der Name für eine neu entwickelte synthetische Faser auf Cellulosebasis aus dem Jahre 1921. Der Name Celanese setzt sich zusammen aus „Cel“ für Cellulose und „ease“ als Begriff für Tragekomfort. Das Unternehmen wurde 1918 in New York von dem Schweizer Camille Dreyfus (1878–1956) gegründet, der zuvor mit seinem Bruder Henry Dreyfus (1882–1944) die Cellonit Gesellschaft Dreyfus & Co in Basel hatte und noch während des Ersten Weltkriegs 1916 eine Firma in England gründete (die ab 1923 British Celanese hieß). (...)

1987 fusionierte das amerikanische Unternehmen mit Hoechst, um eine Hoechst-Tochter in den Vereinigten Staaten mit dem Namen Hoechst-Celanese zu bilden. Zur Vorbereitung der Fusion mit Rhône-Poulenc fasste die Hoechst AG 1998 die Aktivitäten im Bereich Basis-Chemikalien, Süßstoffe, sowie die technische Kunststoffe herstellende Ticona in der Celanese AG zusammen. 1999 wurde die Celanese AG durch einen Spin-off an die Börse gebracht, indem jeder Hoechst-Aktionär für zehn Hoechst-Aktien eine Celanese-Aktie erhielt. Schon 2004 übernahm Blackstone die Mehrheit an dem Unternehmen, um es ein Jahr später als **Celanese Corporation mit Firmensitz in den USA** an die New York Stock Exchange zu bringen. Blackstone nutzte dabei die höhere Bewertung von Chemieunternehmen in den USA aus. 2006 erfolgte der Squeeze-Out der verbliebenen Aktionäre der Celanese AG.

Standorte des Unternehmens sind in Nordamerika, Europa und Asien, bedeutende Joint Ventures bestehen in der VR China. Tochtergesellschaften in Deutschland (der „BRD“) sind unter anderem: Ticona, Nutrinova, ein Hersteller von Lebensmittelzusatzstoffen (Sorbinsäure, Acesulfam), sowie die InfraServ Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführende Gesellschafterin der Betreibergesellschaften von vier Industrieparks:

Infraserv Höchst (Industriepark Höchst), **InfraServ Wiesbaden (Industriepark Kalle-Albert)**, InfraServ Gendorf (Chemiepark Gendorf) und YNCORIS (bis Juni 2019 InfraServ Knapsack) (Chemiepark Knapsack)." Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Celanese>

Der US-IG-Farben-Celanese Komplex 2.0 Gigantomanie-Industrieparks in Wiesbaden:



Zitat: "**Der Industriepark Kalle-Albert** ist ein etwa einen Quadratkilometer großes Industriegelände in Wiesbaden. Er entstand 1997 aus dem Werk Kalle-Albert der Hoechst AG, das 1989 durch den Zusammenschluss des Werkes Kalle in Biebrich und des Werkes Albert in Amöneburg gebildet worden war. Auf dem Areal bestehen etwa 300 Produktions-, Technikums-, Labor- und Lagergebäude sowie Büro- und Freiflächen. Die ansässigen ca. 80 Gesellschaften gehören teilweise zur chemischen Industrie und beschäftigen rund 5.400 Mitarbeiter. Eigentümer der Flächen und Betreiber der Infrastruktur, darunter Energieversorgungsanlagen für Strom, Dampf, Kälte, Kühlwasser und technische Gase, ist die InfraServ Wiesbaden.

1997 wurde das ehemalige Hoechst-Werk Kalle-Albert zu einem Industriepark, in dem heute zahlreiche Unternehmen ansässig sind, darunter Agfa (Druckplatten), Mitsubishi Polyester Film (Hostaphan), Shin-Etsu Chemical/SE Tylose (Tylose) und die heutige Kalle GmbH (Wursthüllen).

Der Industriepark besitzt einen Hafen, ein Kraftwerk und einen Anschluss an den Bahnhof Wiesbaden Ost sowie eine biologische Abwasserreinigungsanlage auf der Rheininsel Petersaue. Einige Betriebe fallen unter die Störfallverordnung (StöV, StfV) und unterliegen dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG). "

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Industriepark_Kalle-Albert

Die zehn (10) größten Nazi-Rüstungsunternehmen der „Deutschen Wirtschaft“!

Zitat: „Konflikte und Kriege weltweit treiben den Absatz an Waffensystemen, Fahrzeugen und Kampfjets. Auch in Deutschland („BRD“) sitzen leistungsfähige Waffenhersteller. Hier sehen Sie die größten deutschen Rüstungsunternehmen.



Die „DEUTSCHE“ Rüstungsindustrie - im Bild ein Kampfpanzer Leopard 2 A7 von Rheinmetall - gilt als eine der leistungsfähigsten der Welt. Wir haben die zehn größten Rüstungsunternehmen Deutschlands („BRD“) für Sie zusammengetragen. Deutschland („BRD“) zählt zu den wichtigsten **Waffenexporteuren der Welt.** Durch die aktuelle Weltlage mit weltweiten Krisen und Konflikten wie dem Ukraine-Krieg werden die Geschäfte der Hersteller von Waffen, Fahrzeugen, Kampfjets und anderen Rüstungsgütern weiter angekurbelt. Dabei profitieren nicht nur die großen Rüstungsunternehmen vom Boom. Auch die Zulieferer von Elektronik und anderen Bauteilen haben - nicht zuletzt aufgrund des **100-Milliarden-Sondervermögens der Bundeswehr** - Aussichten auf noch vollere Auftragsbücher. **Zwar sind die Rüstungsunternehmen fast schon traditionell nicht freigiebig mit Angaben, weshalb die letzten verfügbaren Zahlen aus dem Jahr 2020 stammen.** Doch die Aktivitäten auf Messen und Materialschauen sowie die Mitteilungen über Verkäufe oder auch über Neuentwicklungen wie den neuen **Kampfpanzer K51 Panther von Rheinmetall** sprechen für einen **beginnenden Boom**. Die neue Weltlage hat bei vielen - vor allem europäischen - Regierungen zu einem Umdenken in Sachen Rüstungsbeschaffung geführt. Die verändert wahrgenommene Bedrohung durch aggressive Staaten wie Putins Russland führt dazu, dass **mehr Geld in die Ertüchtigung der Streitkräfte fließt und auch Großprojekte schneller und weniger diskussionsintensiv umgesetzt werden.** Auch die größten deutschen Rüstungsunternehmen sind auf dem Weltmarkt aktiv und punkten mit hochmodernem Gerät, das den Vergleich mit den bekannten US-amerikanischen, britischen oder französischen Waffenschmieden nicht scheuen muss. Fast schon traditionell hat Deutschland („BRD“) beispielsweise im Panzer-Bereich führende Rüstungsunternehmen wie **KMW** oder **Rheinmetall**. **Thyssenkrupp** tut sich vor allem im U-Boot- und im Kriegsschiffbau hervor. Unternehmen wie **MBDA** oder **Diehl** sind im Raketensbereich und Elektronik vorn dabei. Aber auch **Handfeuerwaffen-Hersteller wie Heckler&Koch** sind hier beheimatet. Quelle der folgenden Platzierung:

Quelle: <https://www.produktion.de/schwerpunkte/ruestungsindustrie/das-sind-die-10-groessten-deutschen-ruestungsunternehmen-236.html>

Platz 1 - die Messerschmitt „Airbus Societas Europaea“:

Zitat: „Platz 1 Airbus: 21 Prozent macht das militärische Geschäft bei diesem Konzern mit deutscher Beteiligung aus. Das bedeutet, dass im Jahr 2020 mit Produkten wie Flugzeugen (im Bild ein A400M), Helikoptern und Dienstleistungen ein Umsatz von etwa 11,99 Milliarden Dollar gemacht wurde. (Bild: Airbus)“



Der Nazi-Konzern „Airbus Societas Europaea“ („Airbus SE“) und die Airbus-Modelle für die Russische Fluggesellschaft „Aeroflot“:

Zitat: „Die Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH (MBB) gehörte zu den größten deutschen Luft- und Raumfahrt- sowie Rüstungskonzernen. Zu seinen bekanntesten Produkten zählen die Hubschraubertypen Bo 105 und BK 117. Im Jahr 1989 übernahm die Daimler-Benz-Tochter DASA die MBB.“ - Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Messerschmitt-B%C3%B6lkow-Blohm>

Zitat: „Die DASA war ein von 1989 bis 2000 bestehender deutscher Luft- und Raumfahrtkonzern. Sie gehörte zur Unternehmensgruppe Daimler-Benz und nach der Fusion mit Chrysler zu DaimlerChrysler (heute Mercedes-Benz Group AG).

Die DASA war ein von 1989 bis 2000 bestehender deutscher Luft- und Raumfahrtkonzern. Sie gehörte zur Unternehmensgruppe Daimler-Benz und nach der Fusion mit Chrysler zu DaimlerChrysler (heute Mercedes-Benz Group AG). Im Jahr 2000 wurde die DASA mit der französischen Aérospatiale-Matra und der spanischen CASA zum europäischen Luft- und Raumfahrtkonzern EADS – European Aeronautic Defence and Space Company (später Airbus Group) vereinigt.“

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/DASA_\(Luft-_und_Raumfahrtkonzern\)](https://de.wikipedia.org/wiki/DASA_(Luft-_und_Raumfahrtkonzern))

„Platz in der Business Class

Auf den meisten Langstreckenflügen von Aeroflot kommt der Airbus A330 zum Einsatz. In der Business Class erwarten Sie an Bord des Airbus A330 bequeme Sessel, ein größerer Abstand zwischen den Sitzreihen, individuelle Beleuchtung und vieles mehr.

Stellen Sie Ihren Sitz waagrecht oder passen Sie die Position der Rückenlehne und der Fußstützen an, um sich während des Fluges zu entspannen.“

Quelle: <https://www.aeroflot.ru/us-de/information/class/business>

Zitat: „Wilhelm „Willy“ Emil Messerschmitt (* 26. Juni 1898 in Frankfurt am Main; † 15. September 1978 in München) war ein deutscher Flugzeugkonstrukteur und Vorstandsvorsitzender der Messerschmitt AG. Er gilt als ein Pionier der Luftfahrt. **Während der Zeit des Nationalsozialismus avancierte Messerschmitt, der 1933 der NSDAP beigetreten war[6], zum Wehrwirtschaftsführer. 1938 wurde Messerschmitt neben Ferdinand Porsche und Fritz Todt mit dem 1937 von Adolf Hitler neu gestifteten Deutschen Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet, den er sich mit Ernst Heinkel zur Hälfte (50.000 Reichsmark) teilte. 1939 wurde sein Unternehmen als „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ ausgezeichnet.[7] 1941 erhielt er den Titel „Pionier der Arbeit“, und wurde zum Vizepräsidenten der Deutschen Akademie für Luftfahrtforschung ernannt.**

Zur Steigerung der Produktionskapazitäten wurde am 24. Juli 1936 in Regensburg die Tochtergesellschaft **Bayerische Flugzeugwerke Regensburg GmbH** gegründet. Diese Firmenbezeichnung änderte man am 13. November 1940 in Messerschmitt GmbH Regensburg. 1937 wurde Messerschmitt zum Professor berufen. Während der nationalsozialistischen Herrschaft wurde er mit der Entwicklung und Produktion von ein- und zweimotorigen Jagdflugzeugen beauftragt. Besonderer Wert wurde auf die stetige Anpassung und Vereinheitlichung der Bf 109 gelegt, um diese auf dem aktuellen Stand der Luftkriegsentwicklung zu halten. Dennoch entstanden bei Messerschmitt zahlreiche Prototypen wie **Bf 161, Bf 162, Bf 163, Me 209 V5, Me 309, Me 261, Me 264 und Me 328**, die nie Serienreife erreichten. Zwar wurde die Me321/323 in kleineren Mengen gefertigt, aber erst die **Me 410 und die Me 262**, das erste serienproduzierte Flugzeug mit Turbinen-Luftstrahltriebwerk,

gingen wieder in Großserie.

Nach Differenzen mit der Luftwaffenführung legte Messerschmitt 1942 den Vorstandsvorsitz seines Unternehmens nieder und wurde in das Entwicklungsbüro zurückversetzt. Ursache waren gravierende Mängel der Me 210, die Messerschmitt selbst durch Verkleinerung des Fahrgestells und durch Verkürzung des Flugzeugrumpfs zu verantworten hatte. Generalluftzeugmeister Udet forderte ihn zur Änderung dieser Mängel auf, da dies reihenweise Abstürze dieses Flugzeugtyps zur Folge hatte. Udet hielt jedoch dem Druck durch Göring nicht mehr stand und erschoss sich im November 1941. Nachfolger wurde Erhard Milch, der schon zuvor für eine Stornierung der Luft-Hansa-Aufträge gegenüber den Messerschmitt-Werken gesorgt hatte. Zwar gelang es, die Me 410 zur Serienreife zu entwickeln, teilweise durch die Rücknahme der von Messerschmitt selbst vorgenommenen Konstruktionsänderungen an der Me 210. Aber durch die Entwicklung der Me 262 gewann er jedoch die Begeisterung von Hitler, was Messerschmitt wiederum vor weiteren Angriffen Milchs bewahrte. Dennoch blieb sein Ruf, wie auch der Heinkels, beschädigt und beide verloren die Leitung ihrer Unternehmen. Nach Kriegsende 1945 und einer vorübergehenden Internierung wurde er im Entnazifizierungsverfahren 1948 als „Mitläufer“ eingestuft und musste zunächst von seinem wichtigsten Lebensziel, dem Flugzeugbau, aus politischen Gründen Abstand nehmen. Während dieser Zeit ließ er in seinem **Bamberger Werk Fertighäuser, Nähmaschinen, Bügeleisen und den bekannten Messerschmitt Kabinenroller** herstellen. Ab 1951 ging er als Berater nach Spanien, wo er CASA bei Modifikationen der dort gefertigten **Hispano Aviación HA-112 (Lizenzbau der Bf 109)** beratend zur Seite stand. Es folgten die Entwicklung und der Bau des einmotorigen Schulflugzeuges Hispano Aviación HA-100 und der strahlgetriebenen Hispano Aviación HA-200. Außerdem begann er mit der Konstruktion eines besonders leichten, überschallfähigen Jagdflugzeuges, der Hispano Aviación HA-300. Eine weitere berufliche Station war Ägypten, wo er für das staatliche Luftfahrtunternehmen EGAO arbeitete. Neben einer Serienproduktion der HA-200 wurden hier auch Prototypen der HA-300, nun Helwan HA-300, gebaut. **Ab 1955 baute er wieder für die deutsche Luftwaffe Flugzeuge (Lizenzbau der Fiat G.91). Auch für die NATO übernahm er später Aufträge. 1968 fusionierte die Messerschmitt AG auf massiven politischen Druck mit der Bölkow-Gruppe und wenig später mit der Luftfahrtabteilung des Hamburger Konzerns Blohm (Hamburger Flugzeugbau). Diese drei Unternehmen bildeten die Messerschmitt-Bölkow-Blohm-Gruppe, kurz MBB genannt, deren Teilhaber Messerschmitt wurde.** Quelle:

https://de.wikipedia.org/wiki/Willy_Messerschmitt

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html

Thomas Toepfer – Zitat: „Der Mann hinter den Airbus-Milliarden



Hamburger unter Palme in Südfrankreich: Thomas Toepfer führt seit fünf Monaten die Finanzgeschäfte von Airbus. Ein Hamburger verwaltet die Finanzgeschäfte des Konzerns, der an diesem Donnerstag einen Gewinn von 5,8 Milliarden Euro präsentiert hat. Toepfer will kein Financier sein, der nur herumsitzt.“ Quelle: <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/thomas-toepfer-der-mann-hinter-den-airbus-milliarden-19520656.html>



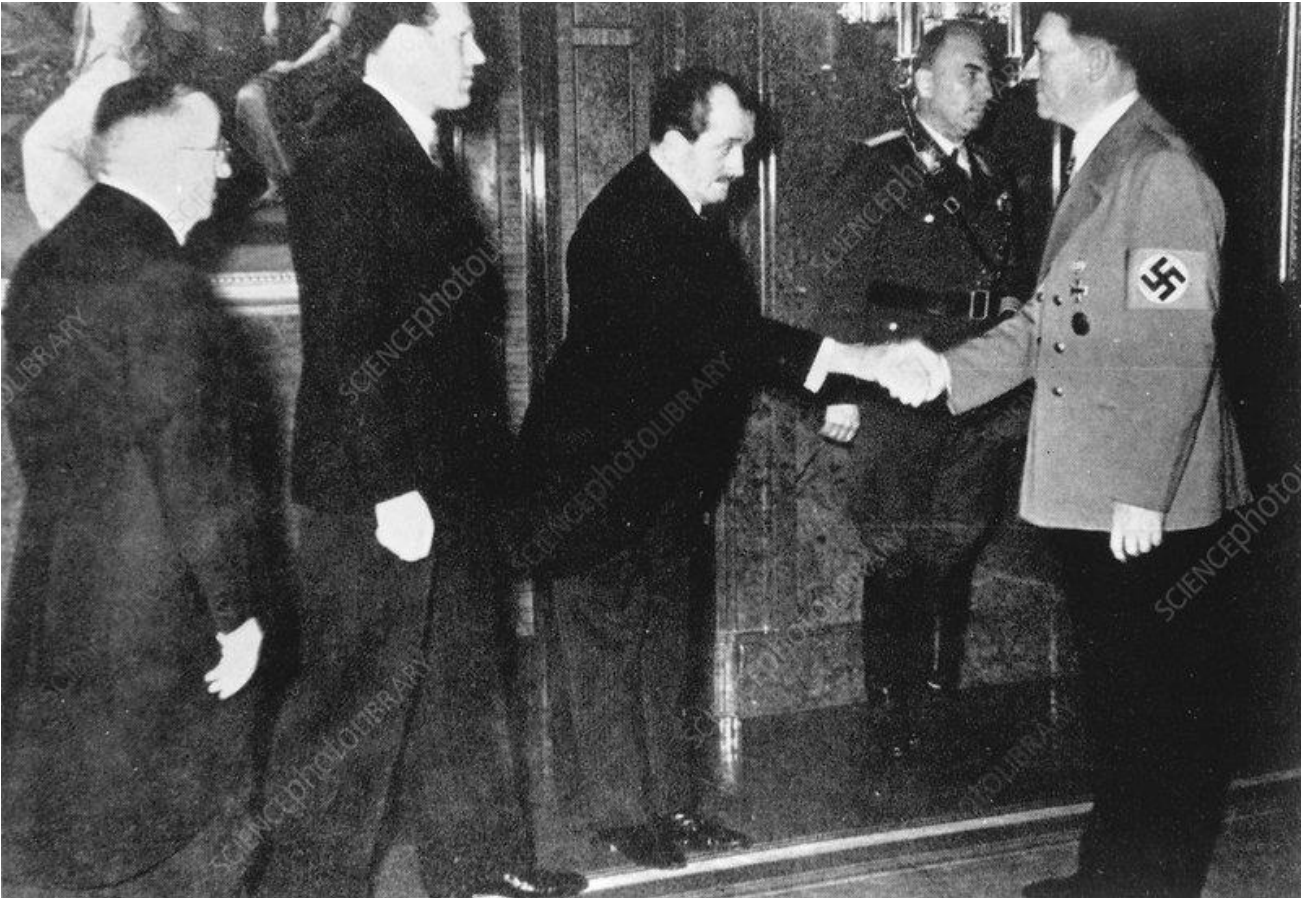
1st A350-900

Quelle: <https://www.flugrevue.de/zivil/replikate-von-rosatom-russland-baut-airbus-und-boeing-teile-selber-nach/>



gettyimages
Credit: Bettmann

Hitler mit den Ingenieuren Ernst Heinkel, Wilhelm Messerschmitt und Ferdinand Porsche



Quelle: <https://www.sciencephoto.com/media/222815/view/adolf-hitler-with-heinkel-messerschmidt-porsche>

Aus dem englischen Wikipedia:

Zitat: „**Camp Dustbin** war ein britisch-amerikanisches Verhörlager, das sich zunächst in Chesnay , in der Nähe von Versailles , Frankreich, befand und dann auf Schloss Kramsberg außerhalb von Frankfurt, Deutschland während des Zweiten Weltkriegs, verlegt wurde . **Es diente als Bearbeitungsstation und Verhörerzentrum für die im Krieg gefangenen deutschen Wissenschaftler, Techniker und Verwaltungsbeamten. Unter ihnen waren Leiter des V-2-Raketenprojekts (einschließlich Chefkonstrukteur Wernher von Braun) ; Leiter der Atom- und Nervengas-Entwicklungsprojekte; „Mitglieder des Sonderforschungsstabes des Reichsforschungsrates “ (einschließlich seines Werner Osenberg Direktors) ; Mitglieder des Bundesministeriums Rüstung und Kriegsproduktion (darunter der Minister Speer und seine Mitarbeiter Otto Saur , Karl Maria Hettlage - . , für Walter Dornberger und Theodor Hupfauer) Albert Karl [3]) ; Abraham Esau , führender deutscher Radarexperte ; Direktoren von Telefunken ; Professor Friedrich Gladenbeck [de] ;**

Industrielle wie „**die Stahlbarone Fritz Thyssen und Hermann Röchling und Volkswagens Professor Ferdinand Porsche “ ; führende Persönlichkeiten der IG Farben, Entwickler von Nervengasen: Gerhard Schrader , Erfinder der Nervengase Tabun und Sarin ; Richard Kuhn , „Erfinder des giftigsten aller Gase“, und ehemaliger Wirtschaftsminister Hjalmar Schacht umherzuwandern.**

Die schmiedeeisernen Tore blieben offen Freiheit hatten, auf dem Schlossgelände Das Lager war für die Insassen geöffnet, die die Häftlinge, die ihr Schicksal auf die leichte Schulter genommen haben.

1946 hatten die Verhöre im Lager Mülleimer „das Ziel, Erkenntnisse über sowjetische Entwicklungsprojekte sowie deutsche Kriegleistungen zu gewinnen“ ; „Dort wurden wissenschaftliche Mitarbeiter festgehalten, denen die Entführung durch Agenten anderer Länder, vor allem der UdSSR, drohte.“

Ein ähnliches Verhörlager, Ashcan , wurde in Luxemburg für die 86 prominentesten überlebenden Naziführer vor ihrem Prozess in Nürnberg eingerichtet.“

Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Camp_Dustbin



Kampfpanzer Panther KF51



Panzer 5 Panther
Ausführung G mit einem
Nachtsichtgerät "Sperber"



Quelle: <https://www.rheinmetall.com/de/produkte/kettenfahrzeuge/gepanzerte-kettenfahrzeuge/kampfpanzer-panther-kf51>

Platz 2 - die „Rheinmetall Aktiengesellschaft“:

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html



Zitat: „**Platz 2 Rheinmetall: Der Konzern ist das größte rein deutsche Rüstungsunternehmen. Im Jahr 2020 erwirtschaftete Rheinmetall mit Fahrzeugen (im Bild der GTK-Boxer), Artillerie, Munition und Komponenten einen Umsatz von rund 4,24 Milliarden Dollar.**

Zitat: „**Armin Theodor Papperger** (* 30. Januar 1963 in Mainburg) ist ein deutscher Manager und Vorstandsvorsitzender der DAX-notierten Rheinmetall AG. Zudem ist er seit 2014 Präsident des Bundesverbands der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (BDSV).

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Armin_Papperger

Zitat: „Die Rheinmetall AG ist ein börsennotierter deutscher Rüstungskonzern und Automobilzulieferer mit Sitz in Düsseldorf. Das Unternehmen wurde am 20. März 2023 in den deutschen Leitindex DAX aufgenommen, nachdem es zuvor 1996 Gründungsmitglied im MDAX (Mid-Cap-DAX) und seitdem ohne Unterbrechung in diesem Aktienindex notiert war.

Im April 1933 kaufte Rheinmetall den vor der Liquidation stehenden Lokomotivhersteller Borsig und kam damit in den Besitz eines großen Werkes in Berlin-Tegel. Dies führte 1936 zur Änderung der Firma in Rheinmetall-Borsig AG. **Im Rahmen der Aufrüstung der Wehrmacht entwickelte und produzierte das Unternehmen ab Mitte der 1930er Jahre im Auftrag des Reichskriegsministeriums verstärkt Waffen und Munition.** Die Fertigungspalette reichte von Maschinengewehren und -kanonen über Panzerabwehrgeschütze, Minenwerfer und Feldkanonen bis hin zu Flugabwehrkanonen und Eisenbahngeschützen. Für Entwicklung und Bau von gepanzerten Kettenfahrzeugen wurde 1937 in Berlin das **Tochterunternehmen Alkett (Altmärkische Kettenwerke)** gegründet (siehe auch: Montan-Schema). **Von 1937 an handelte es sich um den zweitgrößten deutschen Rüstungskonzern.**[12] 1938 verlegte das Unternehmen seinen Sitz von Düsseldorf nach Berlin.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde die Rüstungsproduktion maximal gesteigert und die Entwicklung neuer Waffensysteme gefordert. Der staatliche Einfluss durch Institutionen der Wehrmacht und die **Eingliederung von Rheinmetall-Borsig in das Staatsunternehmen Reichswerke Hermann Göring** nahm so weit zu, bis das Unternehmen vollständig unter staatliche Kontrolle geriet und in die planmäßige Kriegsvorbereitung integriert wurde. **Während des Zweiten Weltkriegs arbeiteten zahlreiche Zwangsarbeiter in den Rheinmetall-Betrieben. Im Werk Unterlüß allein wurden am Kriegsende etwa 5000 ausländische Zwangsarbeiter sowie Kriegsgefangene (ca. 2500 Polen, 1000 aus der UdSSR, 500 Jugoslawen, 1000 aus anderen Ländern)** von den britischen Truppen befreit. Zwischen 1944 und 1945 übernahm Rheinmetall-Borsig die Trägerschaft der Ausländerkinder-Pflegestätte in Unterlüß, die zugleich ein Entbindungsheim für

Zwangsarbeiterinnen war, wie auch eine Tötungsstätte für deren Kinder.[14] Zeitweilig waren in Unterlüß auch ungarische Jüdinnen aus einem Außenlager des KZ Bergen-Belsen eingesetzt.

Bis 1950 herrschte ein völliges Produktionsverbot. Danach **wurde Rheinmetall-Borsig in eine reine Holdinggesellschaft im Eigentum der Bundesrepublik Deutschland** umgewandelt und zwei unabhängige Tochterunternehmen gegründet. **Borsig in Berlin stellte Dampfkessel und Kälteanlagen her, während Rheinmetall in Düsseldorf Schreibmaschinen, Stoßdämpfer, Aufzüge, Gerbereimaschinen sowie Transport- und Verladeeinrichtungen baute.**

Diese zivile Produktion in Düsseldorf wird vom Unternehmen heute als wenig erfolgreich bezeichnet. Parallel wurden bereits **1950 Vorbereitungen auf die Wiederaufnahme der Rüstungsproduktion getroffen. Das Düsseldorfer Werk verfügte 1951 über 232, ein Jahr später über 440 Arbeitskräfte. Für 1954 sind erste Anfragen deutscher und Schweizer (ehemaliger) Rüstungsproduzenten beim Bund nachweisbar, die das Unternehmen kaufen wollten.**

Den Aufschwung brachte das Jahr 1956. Im Juni wurde der 56-Prozent-Mehrheitsanteil an Rheinmetall-Borsig, der sich im Besitz der Bundesrepublik Deutschland befand, durch die Röchlingsche Eisen- und Stahlwerke GmbH übernommen. Im August wurde Borsig an die Salzgitter AG verkauft. Die Holding firmierte ab November als Rheinmetall Berlin AG und das Tochterunternehmen in Düsseldorf firmierte ab 1957 als Rheinmetall GmbH.

Bereits mit Aufstellung der Bundeswehr 1956 wurde wieder ein wehrtechnisches Produktionsprogramm aufgelegt. Rheinmetall produzierte Maschinengewehre, Maschinenkanonen und Munition. Das erste Produkt war das MG1.“



Rheinmetall-Chef Armin Papperger kommt zum Fototermin neben der "Bulle und Bär"-Skulptur vor der Börse in Frankfurt. *Foto: Boris Roessler/dpa*

Quelle: <https://www.verlagshaus-jaumann.de/inhalt.boersen-dax-debuet-fuer-ruestungskonzern-rheinmetall.d54550ea-93a7-4e17-911d-1e8472bb629f.html>

Der Nazi-Konzern „Röchling“ und die „Rheinmetall Aktiengesellschaft“:

Zitat: „Die Röchling SE & Co. KG mit Sitz in Mannheim, Baden-Württemberg, ist eine Unternehmensgruppe mit Wurzeln in der saarländischen Montanindustrie, die heute weltweit auf dem Gebiet der Kunststoffverarbeitung tätig ist. Die Röchling-Gruppe ist in die drei nach Kundengruppen sortierten Unternehmensbereiche Industrial, Automotive und Medical gegliedert. Im Jahr 2021 erzielten rund 11.250 Mitarbeiter an mehr als 90 Standorten in 25 Ländern (Süd- und Nordamerika, Europa und Asien) einen Umsatz von 2,207 Milliarden Euro. Hermann Röchling erwarb weitere Firmen,[16] darunter 1922 mit der Berliner Holzveredelung GmbH auch das erste Kunststoffunternehmen, aus dem sich die heutige Röchling Engineering Plastics SE & Co. KG mit Sitz im Emsländischen Haren entwickelte. 1935 trat er in die NSDAP ein und wurde **Rüstungsbeiratsmitglied des Reichswehrministeriums, 1938 zum Wehrwirtschaftsführer ernannt und 1942 zum „Reichsbeauftragten für Eisen und Stahl in den besetzten Gebieten“** berufen. Während des Zweiten Weltkriegs stellte das saarländische Unternehmen in seiner Elektro-Ofen-Anlage Waffen wie die Röchling-Granate in großer Stückzahl her. **Führende Vertreter des Röchling-Konzerns wurden nach Kontrollratsgesetz Nr. 10 beim Rastatter Röchling-Prozess angeklagt. 1956 kaufte das Unternehmen die Rheinmetall Berlin AG, Ausrüster der neugegründeten Bundeswehr.“**

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%B6chling_Gruppe

Zitat: "Die Röchling SE & Co. KG mit Sitz in Mannheim, Baden-Württemberg, ist eine Unternehmensgruppe mit Wurzeln in der saarländischen Montanindustrie, die heute weltweit auf dem Gebiet der Kunststoffverarbeitung tätig ist. 1956 kaufte das Unternehmen die Rheinmetall Berlin AG, Ausrüster der neugegründeten Bundeswehr."

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%B6chling_Gruppe



Quelle: <https://www.voelklingen-im-wandel.de/ehemalige-sr-kulturredakteurin-roechling-hatte-keine-engen-verbindungen-mit-hitler/>

Zitat: „Übernahme der Mehrheit an der Rheinmetall-Borsig AG durch die Röchling-Gruppe, Verkauf der Borsig AG an die Salzgitter AG Umbenennung der Rheinmetall-Borsig AG in Rheinmetall Berlin AG Grundlegender Neuanfang des Unternehmens unter der Leitung von Otto Paul Caesar“
Quelle: <https://www.rheinmetall.com/de/unternehmen/historie/1956-1980>

Rheinmetall-Standort in China:

Zitat: „Rheinmetall Automotive liefert Pumpen für Elektrofahrzeuge“

Zitat: „Der Technologiekonzern Rheinmetall hat mit seiner Automotive-Sparte von einem namhaften internationalen Automobilhersteller einen Großauftrag für die Lieferung von Pumpen für Elektrofahrzeuge über eine Laufzeit von insgesamt acht Jahren erhalten.

Durch sein chinesisches Gemeinschaftsunternehmen Pierburg Huayu Pump Technology Co., Ltd liefert Rheinmetall Automotive danach zwei Leistungsvarianten seiner elektrischen Wasserumwälzpumpe (WUP) in einem Gesamtauftragswert (Lifetime) von 130 MioEUR. Der Serienanlauf erfolgt noch in 2020. (...)

Hergestellt werden die elektrischen Pumpen am chinesischen Produktionsstandort des Joint Ventures in Shanghai. Sie werden in verschiedenen Baureihen batterieelektrischer Fahrzeuge des weltweit operierenden Automobilunternehmens eingesetzt, die für den chinesisch-asiatischen Markt bestimmt sind. (...)

Mit der elektrisch kommutierten Wasserumwälzpumpe verfügt Rheinmetall Automotive über ein Pumpenkonzept, das sowohl in herkömmlich angetriebenen als auch in Hybrid- sowie in reinen Elektrofahrzeugen zum Einsatz kommen kann.

Das Unternehmen produziert diese Pumpen in hohen Stückzahlen an seinen Standorten in Deutschland, Mexiko und China.“

Quelle: https://www.rheinmetall.com/de/media/news-watch/news/2020/2020-01-27_grossauftrag-aus-china

„Sicher noch mehr“: „Rheinmetall will schon 2024 Panzer in der Ukraine bauen

Zitat: „Rheinmetall will in der Ukraine eine Panzerproduktion aufbauen. Der Start erfolgt früher als erwartet, die Verträge mit Kiew sollen in Kürze unterzeichnet werden.

Düsseldorf/Kiew - Der Ukraine-Krieg beflügelt das Rüstungsgeschäft. Im Frühjahr 2023 wurde bekannt, dass Rheinmetall in der Ukraine eine Panzerfabrik bauen will. Dort sollen jährlich 400 Kampfpanzer vom Typ Panther, dem neuen Flaggschiff des deutschen Rüstungskonzerns, hergestellt werden. Damals hieß es, dass die Fabrik in wenigen Jahren die Produktion aufnehmen soll.

„Rheinmetall will 2024 in der Ukraine Panzer bauen: Neue Kampffahrzeuge sollen schon früher geliefert werden.“

Zitat: „Nun will Rheinmetall schon im kommenden Jahr die ersten Panzer in der Ukraine bauen, allerdings nicht den Panther. „Wenn der Vertrag unterschrieben ist, wollen wir in der Ukraine nach etwa sechs bis sieben Monaten das erste radgetriebene Fahrzeug fertig haben – und nach zwölf bis 13 Monaten den ersten Lynx“, sagte Armin Papperger, Vorstandsvorsitzender von Rheinmetall, der WirtschaftsWoche. Den Abschluss des entsprechenden Vertrags mit Kiew erwartet er spätestens Anfang nächsten Jahres. Der sechsrädrige Transportpanzer Fuchs soll dann ab Spätsommer 2024 produziert werden, der Puma-Konkurrent Lynx soll im Sommer 2025 folgen.“

Quelle: <https://www.merkur.de/wirtschaft/rheinmetall-ukraine-produktion-panzer-start-2024-fuchs-lynx-panther-zr-92707736.html>

Platz 3 - die „Thyssenkrupp Aktiengesellschaft“:



Zitat: „Platz 3 Thyssen Krupp: Die Rüstungssparte des weltberühmten Stahlherstellers ist vor allem im Marine-Bereich und im Schiffsbau aktiv. Besonders die U-Boote (im Bild U33, ein Typ 212A der Bundeswehr) sowie Fregatten und Korvetten erbrachten 2020 einen Umsatz von 1,99 Milliarden US-Dollar um. (Bild: Bundeswehr, Marcus Mohr)“

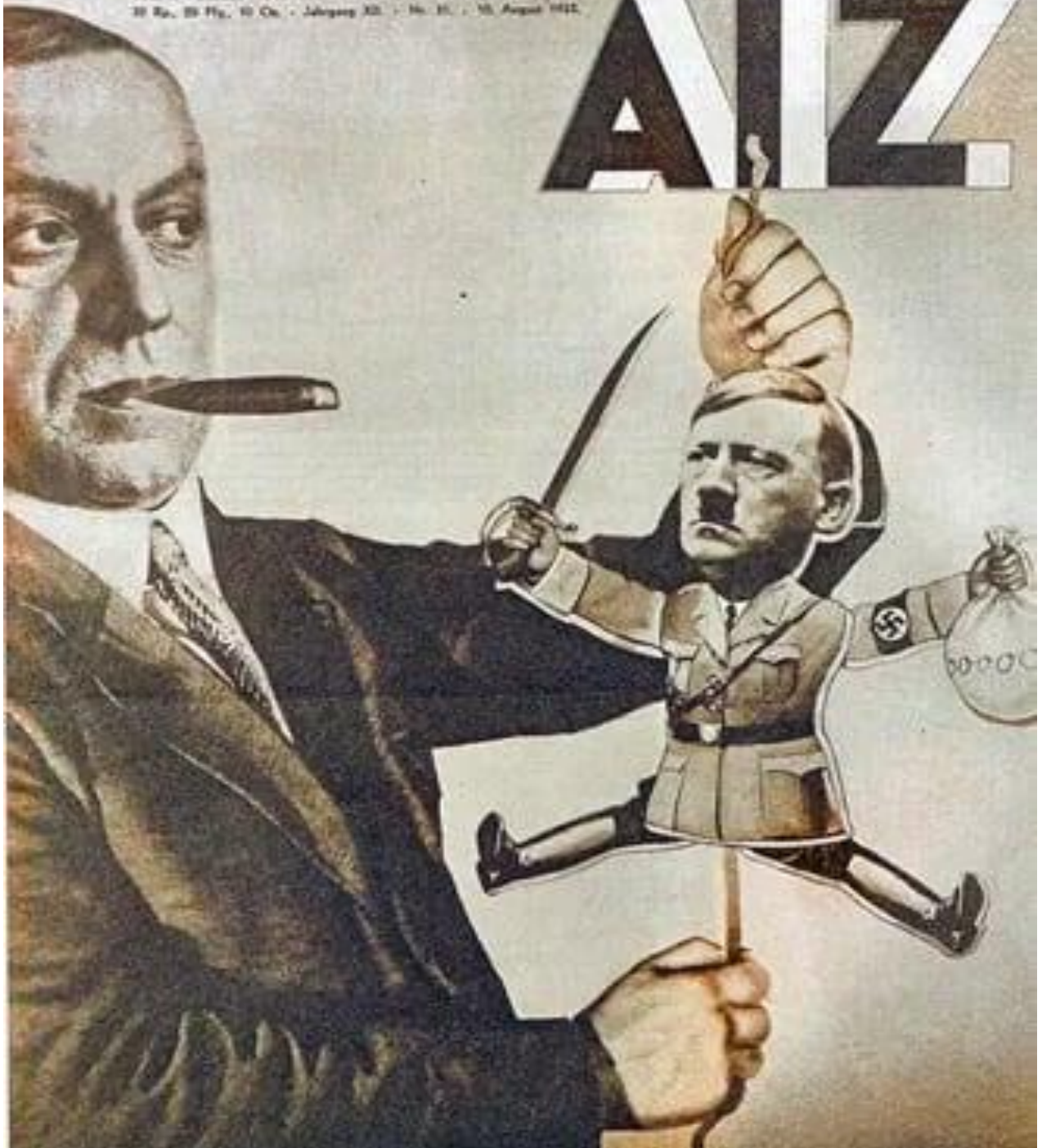
Zitat: „Statement zur russischen Invasion der Ukraine: **Der Vorstand der thyssenkrupp AG verurteilt den russischen Angriffskrieg in der Ukraine. thyssenkrupp gewährleistet selbstverständlich die Einhaltung aller gegen Russland verhängten Sanktionen und Handelsrestriktionen im Unternehmen. Mit Verkauf einer russischen Tochtergesellschaft der Business Unit Uhde Ende Februar 2024 hat thyssenkrupp das Geschäft in Russland in Gänze eingestellt und ist mit keinem Standort mehr vertreten.**

Quelle: <https://www.thyssenkrupp.com/de/newsroom/statement-zur-russischen-invasion-der-ukraine>



V. S. S. - Einheitswährunglich einm. - Preis: 1,00 RM, 20 Ct., 1,25 Fr.,
20 Rp., 20 Flg., 40 Ct. - Jahrgang 22. - Nr. 21. - 10. August 1932.

AVZ.



WERKZEUG IN GOTTES HAND? SPIELZEUG IN THYSSENS HAND!

„Der Führer fühlt sich bei der Vollbringung seiner Aufgabe als
Werkzeug in Gottes Hand“
(Köln, Preussischer Staatsrat, Oberpräsident der Mark Brandenburg,
Führer des Nationalsozialismus in Preussischen Landtag)

Der Großindustrielle Fritz Thyssen, Eigentümer eines Vermögens
von 125 Millionen Mark, Leiter einer der größten deutschen Trusts,
wurde zum Wirtschaftskönig des wichtigsten deutschen Industrie-
gebiets, Rheinland-Westfalen, ernannt. *Annemayer Jahr Hundert*

„Werkzeug in Gottes Hand? Spielzeug in Thyssens Hand!“ Quelle:

<https://www.abc.com.py/edicion-impresa/suplementos/cultural/2021/12/12/yo-financie-a-hitler/>

Die „Friedrich Krupp Aktiengesellschaft“ - 1999 Fusion mit Thyssen AG:

Vorgeschichte:

Zitat: „**Gustav Georg Friedrich Maria Krupp von Bohlen und Halbach** (* 7. August 1870 in Den Haag, Niederlande; † 16. Januar 1950 in Schloss Blühnbach) war ein deutscher Diplomat und später, nach Heirat mit Bertha Krupp, **Aufsichtsratsvorsitzender der Fried. Krupp Aktiengesellschaft**. **Er gehörte zu den 24 im Nürnberger Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof angeklagten Personen. Er wurde in sämtlichen vier Verhandlungspunkten angeklagt, das Verfahren wurde jedoch aus gesundheitlichen Gründen eingestellt.**

Gustav von Bohlen und Halbach wurde 1870 als fünftes von sieben Kindern des deutschen Diplomaten Gustav von Bohlen und Halbach im niederländischen Den Haag geboren. Er besuchte das Großherzogliche Gymnasium in Karlsruhe und machte dort 1888 sein Abitur. Anschließend studierte er Rechtswissenschaften und promovierte 1893 an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg zum Dr. jur. Nachdem er zunächst im badischen Staatsdienst tätig gewesen war, wurde er 1897 Assessor im Auswärtigen Amt in Berlin. Zwei Jahre später ging er als Legationssekretär an die Botschaft nach Washington, D.C., Vereinigte Staaten, später nach Peking, China. Ab 1904 war er als Legationsrat an der preußischen Gesandtschaft beim Heiligen Stuhl.

1924 wurde **Krupp von Bohlen und Halbach Präsident des Aufsichtsrats der Bank für Deutsche Industrieobligationen**, der sogenannten „**Dawes-Bank**“ (vgl. IKB Deutsche Industriebank). 1931 bis 1934 war er Präsident des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. Von 1911 (also seit der Gründung der KWG) bis 1937 war er Mitglied des Senats der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (KWG), danach war er Ehrensensator. Im Jahr 1933 wurde er mit der Harnack-Medaille der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft ausgezeichnet, im gleichen Jahr wurde er Mitglied des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft.

Er sagte zu seiner Tochter Irmgard: „Wir müssen mitmachen, um zu retten, was zu retten ist.“

Er war unter den Teilnehmern des geheimen Treffens Hitlers mit Industriellen am 20. Februar 1933, bei dem eine Wahlkampfhilfe von drei Millionen Reichsmark für die NSDAP und ihren Koalitionspartner, die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot, zugesagt wurde, und zwar von ihm selbst eine Million beispielhaft als Erstem. Im gleichen Jahr finanzierte Krupp die Arbeitsstelle Schacht, welche ein Wirtschaftsprogramm für die Nationalsozialisten entwarf.

1933 wurde er dann Kuratoriumsvorsitzender der Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft und 1937 Wehrwirtschaftsführer. 1940 verlieh ihm Hitler das Goldene Parteiabzeichen der NSDAP, am 21. November 1940 beantragte Krupp die Aufnahme in die NSDAP und wurde rückwirkend zum 1. November desselben Jahres aufgenommen (Mitgliedsnummer 7.773.548).[5]

Zugleich setzten die Nationalsozialisten Krupp von Bohlen und Halbach und die Fried. Krupp AG zu propagandistischen Zwecken ein. Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs nahm das Unternehmen durch die erhebliche Nachfrage nach seinen Rüstungsprodukten einen weiteren rasanten Aufschwung. Neben den regulären Beschäftigten wurden bei der Fried. Krupp AG zwischen 1940 und 1945 ca. 100.000 Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge eingesetzt.

Gustav Krupp von Bohlen und Halbach war ab 1941 krank und konnte die Firmenleitung nur noch bedingt aufrechterhalten.

Am 20. April 1942 schenkte er Hitler den ersten produzierten Tiger-Panzer, den Hitler als „sein schönstes Geburtstagsgeschenk“ würdigte.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Gustav_Krupp_von_Bohlen_und_Halbach

Entwicklung zum heutigen multinationalen Nazi-Mega-Konzern „thyssenkrupp Aktiengesellschaft“:



Quelle: <https://www.nicepng.com/ourpic/u2t4q8w7q8r5r5r5> [see-where-thyssenkrupp-operates-in-the-world/](#)

Zitat: „Die Fried. Krupp Aktiengesellschaft war ein deutsches Schwerindustrie-Unternehmen mit Sitz in Essen. Es entstand am 1. Juli 1903 aus dem Krupp’schen Familienunternehmen und existierte zunächst bis zur Umfirmierung in eine Einzelfirma 1943. Die Schreibweise, die sich auf Aktien, Briefbögen usw. fand, lautete Fried. Krupp AG, niemals Friedrich Krupp AG. Nach dem Erwerb der Mehrheit an der Hoesch AG erfolgte im März 1992 eine erneute Umwandlung von der 1968 entstandenen Fried. Krupp GmbH in Fried. Krupp AG. Nach der Aufnahme der Hoesch AG wurde im Dezember 1992 die Firma in Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp geändert. Seit der Fusion mit der Thyssen AG am 17. März 1999 ist das Unternehmen Teil der ThyssenKrupp AG.

Während der Konzern als Familienunternehmen und entsprechend dem Zeitgeist Anfang des 20. Jahrhunderts zunächst zentral mit einem Familienmitglied an der Spitze strukturiert war, erforderte die zunehmende Diversifikation nach dem Zweiten Weltkrieg eine Abkehr von zentralen Entscheidungen an der Konzernspitze, um auf die Anforderungen, denen sich der Konzern auf den sehr unterschiedlichen Märkten gegenüber sah, schnell und erfolgreich reagieren zu können. In der Zeit von 1980 bis 1983 wurde die Fried. Krupp GmbH deshalb zu einer reinen Management-Holding umstrukturiert und alle operativen Aktivitäten wurden in rechtlich selbständige Tochterunternehmen ausgegliedert. Nach der Verschmelzung mit der Hoesch AG wurden in den Folgejahren die Aktivitäten des erweiterten Konzerns neu geordnet.

Ergebnis waren die genannten sechs Geschäftsbereiche oder Sparten, denen jeweils weitere rechtlich selbständige Firmen zugeordnet waren, deren Geschäftsleitungen an die Spartenverantwortlichen berichteten.

Im Geschäftsbericht 1997 wurden

- für den Geschäftsbereich Industries 33 rechtlich selbständige Unternehmen,
- für den Geschäftsbereich Anlagenbau 23 rechtlich selbständige Unternehmen,
- für den Geschäftsbereich Automotive 26 rechtlich selbständige Unternehmen,
- für den Geschäftsbereich Nirosta 10 rechtlich selbständige Unternehmen,
- für den Geschäftsbereich Trading 25 rechtlich selbständige Unternehmen
- und für den Geschäftsbereich weitere Konzernunternehmen und Beteiligungen 20 rechtlich selbständige Unternehmen, also insgesamt 137 Firmen als „wesentliche“ Tochterunternehmen und Beteiligungen der Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp aufgeführt.[27] Rechtlich gesehen wurden die genannten Produkte also nicht mehr von der Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp, sondern von ihren Tochterunternehmen hergestellt und angeboten, während die Aufgabe der Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp darin bestand, den Konzern strategisch auszurichten und zu lenken. Wahrgenommen wurde diese Aufgabe vom fünfköpfigen Vorstand[28], der dabei von 16 Zentralbereichen unterstützt wurde. Die vor der Fusion mit Thyssen erreichte Dezentralisierung und die Rolle der Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp als Konzernleitung werden auch dadurch deutlich, dass von den insgesamt 57.938

Beschäftigten des Konzerns nur 332 in der Fried.

Krupp AG Hoesch-Krupp beschäftigt waren (Stand 31. Dezember 1997).[30] Auf die einzelnen Sparten teilten sich die Beschäftigten folgendermaßen auf:

- Geschäftsbereich Industries: 19.344 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Geschäftsbereich Anlagenbau: 7.777 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Geschäftsbereich Automotive: 14.678 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Geschäftsbereich Nirosta: 10.710 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Geschäftsbereich Trading: 4.058 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Geschäftsbereich weitere Konzernunternehmen (inkl. der Konzernleitung): 1.371 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Produkte des Geschäftsbereichs Industries:

Kunststoff- und Elastomertechnik (u. a. Kunststoffblasformmaschinen, Gummi- und Reifenmaschinen, Kunststoffaufbereitungsmaschinen, Großwälzlager, Laufwerke und Komponenten für raupengetriebene Erdbewegungsmaschinen, Hydraulik- und Druckluftwerkzeuge), Stahl- und Metallverarbeitung (u. a. Mittelband und Breitflachstahl, Stahlspundwände, Stabstahl und Walzdraht, Nickel sowie Münzen und Münzrohlinge), Bauprodukte und -systeme (u. a. Garagentore und Industrietore, Trapezprofile und Sandwichelemente, Brücken- und Stahlhochbau).

Produkte des Geschäftsbereichs Anlagenbau: Tagebausysteme zur Gewinnung von Braunkohle und anderen Rohstoffen, Engineering, Produkte und Service für die Zement- und Grundstoffindustrie, Planung und Bau von Chemie und Industrieanlagen, Anlagen und Komponenten für die Zement- und Zuckerindustrie, für den Bergbau und Massengüterumschlag.

Produkte des Geschäftsbereichs Automotive: Fahrwerk (u. a. Federn und Federelemente, Stoßdämpfer und Federbeine, Sphärogussteile), Structural Components (u. a. Großwerkzeugbau, Entwicklung und Fertigung von Teilen und Baugruppen für Chassis und Radaufhängung, Komponenten für die Automobilindustrie), Antriebsstrang und Lenkung (u. a. Kurbelwellen und Gesenkschmiedestücke, gebaute Nockenwellen, Lenkwellen, komplette Lenksäulen, Systeme/Dienstleistungen),

Produkte des Geschäftsbereichs Nirosta: insbesondere Flachprodukte aus nichtrostenden, säure- und hitzebeständigen Stählen, Edelstahlflachprodukte, Elektroband, Titan- und Titanlegierungen,

Produkte des Geschäftsbereichs Trading: Export von Stahlerzeugnissen, NE-Metallen, Rohren, Flachprodukten aus nicht rostenden, säure- und hitzebeständigen Stählen, NE-Metallhalbzeug-Handel, insbesondere Anlagentechnik, Bautechnik, Gleistechnik, Transport- und Logistikleistungen, internationale Bulkreederei, Touristik, Rohstoffe, Ila-Erzeugnisse, Recycling, Entsorgung, Montage. Weitere Konzernunternehmen und Beteiligungen: insbesondere Baumaschinen, Hydraulikbagger, Radlader, Betreuung und Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden, Versicherungsvermittlung.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Krupp_AG



Platz 4 - die „Kraus-Maffei Wegmann (KMW)“:

Zitat: „Kraus-Maffei Wegmann (KMW). Die Münchner sind spezialisiert auf Rad- und Kettenfahrzeuge wie Kampfpanzer, Schützenpanzer oder auch Artillerie-Systeme wie die Panzerhaubitze. 2020 machte das Rüstungsunternehmen einen Umsatz von 1,41 Milliarden Euro. (...) Die Jahre 1933 bis 1945 sind sicherlich die dunkelsten der deutschen Geschichte und damit auch der Firmengeschichten von Krauss-Maffei und Wegmann & Co.“ Quelle: <https://www.knds.de/ueber-uns/geschichte>

„Rüstungsprogramm: Sklaven für die Industrie“

Zitat: „In der Zeit des Nationalsozialismus profitierten viele Münchner Unternehmen vom Rüstungsprogramm des NS-Staates, etwa die BMW-Flugmotorenfertigung, die Niederlassungen der Junkers- und Dornier-Werke oder die Maschinenfabrik Krauss-Maffei, die Kettenfahrzeuge und Kriegslokomotiven für die Wehrmacht baute.“



Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/ruestungsprogramm-sklaven-fuer-die-industrie-1.2630173>

Zitat: „**Die KNDS Deutschland GmbH & Co. KG (bis März 2024 Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG ist ein deutsches Rüstungsunternehmen mit Sitz in München-Allach.** KMW produziert Radpanzer, wie beispielsweise den ATF Dingo, Fennek, Mungo, GTK Boxer (mit Rheinmetall) und Kettenfahrzeuge wie den Leopard 1, Leopard 2, die Panzerhaubitze 2000, den Puma (mit Rheinmetall) und MARS. Daneben werden auch Pioniergeräte hergestellt. Ferner betreut das Unternehmen als Wartungspartner und Ersatzteilproduzent alle anderen gepanzerten Waffensysteme des deutschen Heeres, wie den Bergepanzer Büffel und den Minenwerfer Skorpion. Das Unternehmen befindet sich im Besitz der niederländischen KNDS, eines deutsch-französischen Gemeinschaftsunternehmens mit Sitz in Amsterdam. Das Unternehmen Wegmann & Co. wurde 1882 in Kassel als Casseler Waggonfabriken von Wegmann, Harkort & Co. durch Peter Wegmann und Richard Harkort gegründet. **Während der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur war die Ausbeutung von Zwangsarbeitern, Kriegsgefangenen und politischen Gefangenen Teil der Unternehmenspolitik von August Bode, des späteren Wehrwirtschaftsführers. Nach der Wiederbewaffnung übernahm das Unternehmen in den 1960er Jahren die Entwicklung und den Bau von Turmsystemen für Gerätschaften der neu gegründeten Bundeswehr, darunter auch der Kampfpanzer Leopard 1 und 2.**

1838 gründete Joseph Anton von Maffei die erste Münchner Lokomotivfabrik, die Lokomotiven- und Maschinenfabrik J.A. Maffei. Diese wurde 1931 mit der Lokomotivfabrik Krauss & Comp. zusammengeführt und firmierte zunächst als Lokomotivfabrik Krauß & Comp. – J.A. Maffei A.-G., ab 1940 unter dem Namen Krauss-Maffei. Ähnlich wie Wegmann begann auch Krauss-Maffei in den 30er Jahren mit der Entwicklung militärischer Produkte. Die Serienfertigung des Leopard 1 begann 1963, mit Krauss-Maffei als Generalunternehmer. Krauss-Maffei Wegmann (KMW) entstand 1999 als Zusammenschluss der Rüstungsaktivitäten von Krauss-Maffei, einer damaligen Tochtergesellschaft der damaligen Mannesmann, und Wegmann & Co., welche sich mehrheitlich in Besitz der Familie Bode befand.[6] Seitdem ist die KMW auf dem Gebiet der Kampfpanzer bis hin zu Artillerie oder Flugabwehr einer der führenden Hersteller in Europa, Tochterunternehmen sind unter anderem auf dem Gebiet der elektronischen Wehrtechnik tätig.“

Zitat: „Mitte der 1920er Jahre sanken die Auftragseingänge im deutschen Lokomotivenbau auf weniger als ein Viertel des Vorkriegsniveaus. Nachdem eine geplante Fusion der Lokomotiven- und

Maschinenfabrik J.A. Maffei mit Lokomotiv- und Maschinenfabrik Henschel & Sohn AG aus Kassel scheiterte, wurde Maffei am 20. Januar 1931 mit Krauß & Comp. zusammengeführt. Beide waren bis dahin führende deutsche Hersteller von Lokomotiven unterschiedlicher Bauart. Dabei übernahm Krauß den Namen und das Geschäft von Maffei. Die Werksanlagen in München-Hirschau und die Mitarbeiter von Maffei waren nicht Teil der Zusammenführung. Es entstand die Lokomotivfabrik Krauß & Comp. – J.A. Maffei A.-G., **Mit der Zusammenführung Anfang 1931 wurden rund 1500 Arbeiter und Angestellte von Maffei entlassen. Nach der Zusammenführung wurde 1935 der neue, ca. 60 ha große Standort München-Allach bezogen.** Auf dem ehemaligen Gelände auf dem Marsfeld steht heute der Kronebau. Ab 1940 firmierte das Unternehmen als Krauss-Maffei. Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/KNDS_Deutschland

Zitat: „**Während der NS-Diktatur wurden, neben den sogenannten „Ostarbeitern“, aus den über 400 Lagern und Unterkünften im Großraum München Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge zur Zwangsarbeit verpflichtet. Sie machten den Großteil der Belegschaft aus.** Zum Jahresende 1942 wurden 8849 Beschäftigte gezählt. Davon waren 3943 deutsche Belegschaftsangehörige. Man zählte 3543 dienstverpflichtete Ausländer, darunter viele Italiener. Es wurden 1363 Kriegsgefangene, insbesondere Franzosen (ab 1940) und Russen (ab 1941) beschäftigt. Bereits in den 1930er Jahren stellte das Unternehmen Ketten- und Panzerfahrzeuge her. Im Zweiten Weltkrieg stellte es die Produktion vollständig auf die Rüstungsproduktion um, insbesondere auf den Panzerbau. So lieferte Krauss-Maffei zwischen 1934 und 1944 über 5800 Halbkettenfahrzeuge an die deutsche Wehrmacht. Dazu wurde auch die Fertigung von Getrieben und Verbrennungsmotoren nach Lizenzen der Zahnradfabrik Friedrichshafen (ZF) (1939) und der Maybach Motorenbau GmbH (1943) aufgenommen. Mit der Wiederbewaffnung wurde die Wehrtechnik reaktiviert. 1963 bekam Krauss-Maffei den Zuschlag für die Panzerserie Leopard (ab 1979 durch den Leopard 2 abgelöst); 1976 ging der Flugabwehrkanonenpanzer Gepard nach 10-jähriger Entwicklungszeit in Produktion. Betrug der Anteil des Wehrbereiches am Umsatz im Jahre 1983 noch über 1,7 Mrd. DM, so fiel er im Jahre 1987 auf etwas über 800 Mio.“ Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Krauss-Maffei#cite_note-5-8

Zitat: „Als die („BRD“)-„Deutsche Bundesbahn“ ab 1950 ihren Lokbestand mit neuen elektrischen Baureihen modernisierte, lieferte Krauss-Maffei 600 Stück. Neben dem traditionellen Lokomotivbau wurden neue Geschäftsfelder mit verfahrenstechnischen und kunststoffverarbeitenden Maschinen aufgebaut. **Als Generalunternehmer lieferte Krauss-Maffei ab 1964 an die Bundeswehr und zehn weitere NATO-Partner in 25 Jahren insgesamt 7.000 Kampf- und Flugabwehrpanzer. Bekanntestes Modell ist der Kampfpanzer "Leopard".** Seit 1969 war Krauss-Maffei auch an der Entwicklung der Magnetschwebbahn beteiligt. Die Zahl der Mitarbeiter lag in den Nachkriegsjahrzehnten ziemlich konstant bei 5.000.“ Quelle: <https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Krauss-Maffei>

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html



Leitung: Ralf Ketzler (und Axel Scheibel Markus Helm Florian Hohenwarter Frank Haur)

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/KNDS_Deutschland

Platz 5 - die „Defence Diehl GmbH und Diehl Stiftung & Compagnie Kommanditgesellschaft“:

Zitat: „**Diehl Defence** ist ein Teilkonzern und Geschäftsbereich der Unternehmensgruppe Diehl mit Sitz in Überlingen am Bodensee in Baden-Württemberg. Er umfasst alle wehrtechnischen Unternehmenseinheiten des Mutterkonzerns. Die größte Tochtergesellschaft ist Diehl Defence GmbH & Co. KG, da jedoch vor allem im Rüstungsbereich oft für einzelne Projekte Unternehmen gegründet werden, finden sich als Unternehmenseinheiten auch viele Joint Ventures mit anderen Rüstungskonzernen.“ Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Diehl_Defence

Zitat: „Platz 5 **Diehl: Das Rüstungsunternehmen aus Überlingen am Bodensee produziert in erster Linie Lenkflugkörper und Lenkmunition, zum Beispiel für die Flugabwehr.** Im Bild die Varianten IRIS-T SLM und IRIS-T SLS. 2020 sorgte das für einen Umsatz von 571 Millionen Euro.



Sein letzter Auftritt war im Kreis der Mitarbeiter am Standort Röthenbach an der Pegnitz am 25. Oktober. Trotz seiner 100 Jahre ließ es sich der Firmenpatriarch nicht nehmen, zusammen mit dem frisch gewählten Ministerpräsidenten Günther Beckstein per symbolischem Knopfdruck eine neue Fertigungsanlage in Betrieb zu nehmen. Am Samstag ist Karl Diehl in den frühen Morgenstunden «sanft entschlafen», wie die Diehl Stiftung mitteilte.“

Quelle: https://www.nordbayern.de/wirtschaft/karl-diehl-tot-erfolgreich-und-umstritten-zugleich-1.934627#google_vignette

Zitat: „**Karl Diehl** wurde 1907 als einziger Sohn von Margarete und Heinrich Diehl (1878–1938), einem Ciseleur, im Nürnberger Stadtteil Schoppershof geboren. Nach dem Besuch der Volksschule besuchte er für einige Jahre das Institut Gombrich, seinerzeit die einzige Ganztagschule Nürnbergs, bis der Vater aus dem Kriegsdienst des Ersten Weltkriegs zurückkehrte. Danach wechselte er auf die Oberrealschule. Nach dem Abitur 1926 studierte er an der Technischen Universität München Maschinenbau und trat 1930 in das Unternehmen „Metall-Guss und Presswerk Heinrich Diehl“ der Eltern ein. Zu Beginn des Studiums trat er dem Corps Cisaria bei, einer Studentenverbindung im Weinheimer Senioren-Convent. **1933 trat er der NSDAP bei (Mitgliedsnummer 2.714.742). Nach dem Tod des Vaters übernahm er kurz vor Beginn des Zweiten Weltkriegs den Metallverarbeitungsbetrieb. In etwa dieser Zeit wurde der Betrieb als kriegswichtig eingestuft. Diehl führte den Betrieb zusammen mit seiner Mutter, die sich vor allem um die Verwaltung kümmerte. Er profitierte mit seinem Unternehmen von den massiven Rüstungsprogrammen des NS-Regimes. 1943 erhielt Diehls Unternehmen die Auszeichnung „Kriegsmusterbetrieb“. Wie viele deutsche Firmen beschäftigte Karl Diehl in dieser Zeit Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge in seinen Werken**, darunter den französischen Schriftsteller Claude Ollier. Mitte der 1990er Jahre wandelte er das Unternehmen in eine Familienstiftung, die „**Diehl-Stiftung**“, um; im Jahr 2002 übergab er den Aufsichtsratsvorsitz an seinen Sohn Werner. Die beiden anderen Söhne Peter und Thomas wurden Vorstandsvorsitzender und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender des Unternehmens. Seinen Wohnsitz hatte Diehl bereits in den 1970er Jahren aus steuerlichen Gründen in die Schweiz verlegt. Karl Diehl starb 2008 im Alter von 100 Jahren.

Diehl sammelte privat über hundert Kupferstiche und Holzschnitte der Renaissance; insbesondere von Albrecht Dürer. 2016 übergab die Familie diesen Nachlass von Karl Diehl der Stadt Nürnberg. Zu seinem 80. Geburtstag im Mai 1987 richtete Karl Diehl die Karl-Diehl-Stiftung für unverschuldet in Not geratene Mitarbeiter, deren Angehörige oder ehemalige Beschäftigte ein. Seit Gründung der Karl-Diehl-Stiftung wurden über 11.000 Anträge bewilligt.“

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Diehl_\(Unternehmer\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Diehl_(Unternehmer))

Der Nazi-Mega-Konzern „Diehl Stiftung & Compagnie Kommanditgesellschaft“:

Zitat: „Die Diehl Stiftung & Co. KG ist eine deutsche Unternehmensgruppe mit Sitz in Nürnberg, die sich seit der Gründung im Jahr 1902 vollständig in Familienbesitz befindet. Im Jahr 2022 erwirtschaftete sie mit 16.550 Beschäftigten einen Umsatz von 3,506 Mrd. Euro.[3] Die Unternehmensgruppe ist in fünf Teilkonzernen gegliedert. Der größte Geschäftsbereich nach Umsatz war 2020 der Teilkonzern Aviation (29,5 %). Weitere Bereiche sind Metall (24,6 %), Defence (19,2 %), Controls (16,0 %) und Metering (10,3 %).[4] Der Bereich Diehl Defence mit einem Umsatz von 571 Millionen Euro im Jahr 2020 produziert Wehrtechnik, darunter Lenkflugkörper, Halbzeuge, Zünder und elektronische Steuerungen. **Damit zählt die Diehl-Gruppe zu den größten Rüstungskonzernen Deutschlands.**

Karl Diehl, der 1930 nach dem Studium zum Diplom-Ingenieur in das Unternehmen eintrat, übernahm nach dem Tod von Heinrich Diehl 1938 gemeinsam mit seiner Mutter die Leitung des Unternehmens, das mittlerweile 2.800 Beschäftigte hatte.[6]

1939 erfolgt die Einstufung des Unternehmens als kriegswichtiger Betrieb. Der erste Auftrag war die Fertigung eines Aufschlagzünders. In einem eigenen Werk wurden 20-mm-Patronen laboriert, gegen Kriegsende bis zu 1,5 Mio. Stück pro Monat. Während des Zweiten Weltkrieges wurden im Unternehmen auch Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter eingesetzt. Die Geschehnisse der Kriegsjahre ließ das Unternehmen Diehl später durch unabhängige Historiker aufarbeiten. Schließlich wurde im Jahr 1997 ein Fonds zur Unterstützung ehemaliger Zwangsarbeiter gegründet.“

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Diehl_\(Unternehmen\)#Weimarer_Republik_und_Zweiter_Weltkrieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Diehl_(Unternehmen)#Weimarer_Republik_und_Zweiter_Weltkrieg)

Zitat: „In Asien, genauer gesagt in China, sind wir seit dem Jahr 2000 mit einem Standort vertreten. Mittlerweile hat sich Diehl Controls Nanjing (DCNJ) zum Marktführer für elektronische Kontroll- und Systemblenden im Bereich Frontlader-Waschmaschinen im Reich der Mitte entwickelt. Während anfangs vor allem der Export der gefertigten Komponenten nach Europa und Amerika im Vordergrund stand, gewinnt in den vergangenen Jahren die Produktion für den chinesischen Binnenmarkt immer mehr an Bedeutung.“

Quelle: <https://www.diehl.com/controls/de/unternehmen/regionen/asien/>

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html

Zitat: „Helmut Rauch wird neuer CEO von Diehl Defence“



Quelle: <https://esut.de/2019/11/meldungen/industrie/16589/helmut-rauch-wird-neuer-ceo-von-diehl-defence/>

Platz 6 - die „MTU Aero Engines Aktiengesellschaft“:

Zitat: „Platz 6 MTU: Hochentwickelte Triebwerke zum Beispiel für den Kampffjet Eurofighter sowie Wartung, Reparatur und Ersatzteilbeschaffung bescheren dem Münchner Unternehmen MTU Aero Engines im Rüstungssegment laut dem Kölner Stadtanzeiger 2015 einen Umsatz von rund 500 Millionen Euro. (Bild: MTU Aero Engines)

Zitat: „Begutachten Turbinenmodell: **MTU-Chef Lars Wagner (l.) Ende September mit Kanzler Olaf Scholz (Mitte)“**

Quelle: <https://www.manager-magazin.de/unternehmen/industrie/mtu-aero-engines-schadhafte-triebwerke-druecken-flugzeug-zulieferer-in-die-roten-zahlen-a-5e13f3c5-ff36-4424-ba1e-44c5f5e1ec1f>

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html



KZ-Außenlagerkomplex München-Allach (BMW):

Zitat: „Im KZ-Außenlagerkomplex München-Allach (BMW) mussten vom 22. Februar 1943 bis 30. April 1945 über 10.000 Gefangene für den Flugmotorenbau bei BMW arbeiten, mehr als tausend starben. Dessen BMW-Hauptlager im Münchener Stadtteil Allach war das größte der 169 Außenlager des Konzentrationslagers Dachau.“

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/KZ-Au%C3%9Fenlagerkomplex_M%C3%BCnchen-Allach_\(BMW\)](https://de.wikipedia.org/wiki/KZ-Au%C3%9Fenlagerkomplex_M%C3%BCnchen-Allach_(BMW))

Zitat: „Die MTU Aero Engines AG mit Sitz in München ist ein börsennotiertes Unternehmen, dessen Geschäftsfeld die Herstellung und Instandhaltung von Triebwerken für die zivile und militärische Luftfahrt ist.

Gründung 1934

1934 wurde die BMW Flugmotorenbau GmbH gegründet und direkt aus der BMW AG ausgegliedert, um geringeren Veröffentlichungspflichten zu unterliegen. Dies geschah einerseits auf Druck des Reichsluftfahrtministeriums, das die Aufrüstungsbestrebungen der Luftwaffe und den damit einhergehenden Bedarf an BMW-Motoren in den Bilanzen verschleiern wollte; andererseits wurde auch dem Interesse der Unternehmensleitung Rechnung getragen, die mit der Ausgliederung Risiken eines ausschließlich auf die Wiederaufrüstung zugeschnittenen Betriebs minimieren

wollte.[3]:157-158 1936 errichtete BMW in Tarnbauweise ein reines Flugmotorenwerk in Allach bei München, das heute Sitz der MTU Aero Engines ist. 1940 wurde der Betrieb erweitert und die Großserienproduktion von Flugzeugmotoren des Typs BMW 801 eingeleitet, die beispielsweise im Jagdflugzeug FW 190 oder im Bomber Do 217 zum Einsatz kamen.[4] Während des Zweiten Weltkriegs mussten in großem Umfang Zwangsarbeiter in der Produktion arbeiten, so dass bereits 1943 die deutsche Stammbesellschaft mit einem Anteil von 29 Prozent in der Minderheit war.[5]:187 Im Februar 1943 wurde direkt an das BMW-Betriebsgelände angrenzend das KZ-Außenlager München-Allach errichtet. Die KZ-Häftlinge arbeiteten in der Produktion oder errichteten zum Schutz der Produktionsstätten vor Luftangriffen Bunkerbauten auf dem Werksgelände, wofür vornehmlich jüdische Insassen eingeteilt wurden.

1960 beteiligte sich MAN mit 50 % an der BMW Triebwerksbau GmbH, übernahm 1965 auch die restlichen Anteile und die BMW Triebwerksbau GmbH wurde mit der MAN Turbomotoren GmbH zur MAN Turbo GmbH verschmolzen. 1969 wurde dann die MTU (= Motoren- und Turbinen-Union) als Gemeinschaftsunternehmen von MAN und Daimler-Benz gegründet.

Im Jahr 1985 erwarb die damalige Daimler-Benz AG die noch fehlenden 50 % Anteile von MAN und machte die MTU zu einem Teil der DASA. Dies entsprach der damaligen Unternehmensstrategie von Edzard Reuter, den Konzern möglichst breit aufzustellen und nicht auf ein einzelnes Kerngeschäft zu konzentrieren.“ Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/BMW>

Zitat: **Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten erfuhr BMW einen kräftigen Aufschwung durch die Kriegspläne Hitlers. Während Mitte 1933 noch 8.357 Leute in der deutschen Flugzeug- und Flugmotorenindustrie ihren Arbeitsplatz hatten, war die Beschäftigtenzahl Ende 1938 auf fast 180.000 angewachsen. An diesem Aufschwung partizipierte auch BMW. Der Umsatz des Unternehmens betrug 32,5 Millionen Reichsmark (RM) im Jahr 1933 und steigerte sich bis 1939 auf 280 Millionen RM. Der Flugmotorenbau bei der 1934 neu gegründeten Tochtergesellschaft „BMW Flugmotorenbau GmbH“ erfolgte in der neuen BMW Flugmotorenfabrik Allach GmbH (heute MTU Aero Engines) und der BMW Flugmotorenfabrik Eisenach GmbH (Dürrerhof – nach Kriegsende demontiert). Dieser trug 1939 allein 190 Millionen RM zum Umsatz bei. Mit der Übernahme der Brandenburgischen Motorenwerke in Berlin-Spandau im Jahr 1939, die anschließend als BMW Flugmotorenwerke Brandenburg GmbH firmierten, und der Gründung der Niederbarnimer Flugmotorenwerke GmbH im Jahr 1941 mit Standorten in Zühlsdorf und Basdorf expandierte der Geschäftsbereich Flugmotoren auf 90 Prozent des gesamten Umsatzes. Im Jahr 1944 wurden 750 Millionen RM Umsatz von zirka 56.000 Beschäftigten, rund 50 Prozent davon waren Zwangsarbeiter, erwirtschaftet.**

In den Werken München und Eisenach wurden „**schwere Wehrmachtsgespanne**“ (Motorräder BMW R 75 mit angetriebenem Beiwagen) und zwischen 1937 und 1940 der leichte geländegängige Einheits-PKW BMW 325 gebaut. Letzter musste nach Vorgaben der Wehrmacht in weitgehend identischer Konstruktion auch von Stoewer und Hanomag hergestellt werden. Im Rahmen der Aufrüstung wurde ab 1936 ein neues Werk in Allach nahe München errichtet. Das Werk München-Allach wurde von Beginn an in Tarnbauweise gebaut, war als reines Flugmotorenwerk konzipiert und war bis 1938 vor allem als Ergänzung zum Werk München gedacht.[14] **Ab 1940/41 wurde das Werk massiv erweitert und die Serienfertigung von Flugmotoren begonnen.[15][16] BMW setzte dort zum Ausbau des Werkes und zur Fertigung von Flugmotoren Zwangsarbeiter und ab 1942 auch KZ-Häftlinge ein.[17][18] Untergebracht waren diese in Zwangsarbeitslagern und im KZ-Außenlager München-Allach des KZ Dachau. 1944 waren im Werk Allach 17.313 Menschen beschäftigt, davon waren 11.623 (67,1 %) Zwangsarbeiter.**“ Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/BMW>

Zitat: „MTU Aero Engines und BMW Group präsentierten gemeinsames Buch über Fremd- und Zwangsarbeit

München – Die MTU Aero Engines und die BMW Group haben am Mittwoch, den 26. Oktober 2005 das Buch „Kriegswirtschaft und Zwangsarbeit bei BMW“ von Constanze Werner der Öffentlichkeit vorgestellt. Darin hat die Autorin ihre Untersuchungsergebnisse über die Unternehmensgeschichte während der NS-Zeit zusammengefasst.“

Quelle: <https://www.mtu.de/de/newsroom/presse/pressearchiv/presse-archiv-detail/mtu-aero-engines-und-bmw-group-praesentierten-gemeinsames-buch-ueber-fremd-und-zwangsarbeit/>

„Deutsche Autohersteller, die aus Nazi-Verbrechen hervorgegangen sind, begehen heute neue Verbrechen!“



„German automakers born of Nazi crimes, commit new ones today Imagine finding, at one table, the worst killer crooks you ever heard of: Jack the Ripper, Al Capone, Bonnie and Clyde, the Serial Killer, maybe the pirate Blackbeard, surely a cold-blooded terrorist or two. The very worst! No matter what bootleg Scotch, yo-ho-ho rum or speakeasy gin they'd offer, Mr. Normal Citizen would want to get out – fast! Lower the curtain, change the scene. The atmosphere in the government building in Berlin on August 2 is fully different, not a bit of similarity. Those present, most in tailored apparel, sit in soft leather chairs and sip aromatic drinks from fine glassware. Who are they? Germany's power people!...“

Übersetzt ins Deutsche: „Deutsche Autohersteller, die aus Nazi-Verbrechen hervorgegangen sind, begehen heute neue. Stellen Sie sich vor, Sie finden an einem Tisch die schlimmsten Killer-Gauner vor, von denen Sie jemals gehört haben: Jack the Ripper, Al Capone, Bonnie und Clyde, den Serienmörder, vielleicht den Piraten Blackbeard, sicherlich einen ein oder zwei kaltblütige Terroristen. Das Schlimmste! Ganz gleich, welchen gefälschten Scotch, Yo-ho-ho-Rum oder Speakeasy-Gin sie anbieten würden, Mr. Normal Citizen würde raus wollen – und zwar schnell! Lass den Vorhang herunter, ändere die Szene. Die Atmosphäre im Regierungsgebäude in Berlin am 2. August ist völlig anders, kein bisschen ähnlich. Die Anwesenden, meist in maßgeschneiderter Kleidung, sitzen in weichen Ledersesseln und nippen aromatische Getränke aus edlen Gläsern. Wer sind Sie? Deutschlands Machtmenschen!...“

Quelle: <https://www.peoplesworld.org/article/german-automakers-born-of-nazi-crimes-commit-new-ones-today/>

„BMW-Produktion (immer noch!!!) in Russland: Vertrag mit Avtotor verlängert“

Zitat: „Die lokale Produktion der BMW Group in und für Russland läuft bereits seit dem Jahr 1999, nun wurde der Vertrag mit Avtotor bis zum Jahr 2028 verlängert.

Avtotor (russisch Автотор) ist ein seit 1996 in der Russischen Föderation existierender Automobilhersteller mit Unternehmenssitz in Kaliningrad. Nach dem Magazin Forbes war das Unternehmen 1996 unter den 200 größten Privatunternehmen Russlands auf dem 69. Platz. Avtotor kaufte 2008 zudem die Namensrechte der Marken Hummer und Cadillac mit Begrenzung auf den russischen Markt und das Recht auf eigene Modellentwicklung auf. Alle Fahrzeuge des Unternehmens sind zusammengebaute Bausätze. Lediglich die NAC-Lkws sowie die verwendeten Motoren sind bei Avtotor aus eigener Produktion. Übersetzt bedeutet der Unternehmensname (Firma) Avtotor so viel wie Tor für Automobile (nach Russland und Asien) oder einfach Autotor. In der Fahrzeug-Identifizierungsnummer verwendet das Werk den Herstellercode X4X. In einem Joint-Venture mit den Bayerischen Motoren-Werken wurde 1999 die Produktion der BMW-3er-Baureihe und später der BMW-5er-Baureihe aufgenommen. 2006 folgte der BMW X3 und 2009 die Modelle BMW X5 und BMW X6.“ Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Avtotor#BMW>

Constanze Werner
**Kriegswirtschaft und
Zwangsarbeit bei
BMW**



Im Auftrag von
MTU Aero Engines und BMW Group

Oldenbourg

Quelle: <https://www.amazon.de/Kriegswirtschaft-Zwangsarbeit-bei-BMW-Perspektiven/dp/3486577921>

Die multinationalen Nazi-Familien führen seit 1945 einfach ihr bösartiges Vernichtungswerk imperial weiter!

Beispiel dazu ist die berüchtigte SSL-Nazi-Familie Quandt:

Zitat: „Quandt ist der Name einer deutschen Industriellenfamilie. Die als öffentlichkeitsscheu geltenden Quandts nahmen 2014 mit 31 Milliarden Euro den Spitzenplatz der reichsten Deutschen ein. Die Grundlagen des heutigen Vermögens wurden vor dem Zweiten Weltkrieg und insbesondere während der Zeit des Dritten Reichs geschaffen. Nach dem Zweiten Weltkrieg trug das Engagement von Herbert Quandt bei der Sanierung des Automobilherstellers BMW Anfang der 1960er Jahre zur Vermögenmehrung bei. Ein wesentlicher Teil des Quandt-Vermögens besteht heute in der Beteiligung an BMW. Zum gegenwärtigen Reichtum der Familie hat außerdem der Erfolg der Pharmafirma Altana beigetragen.



(Rechts im Bild NSDAP-Mitglied und Wehrwirtschaftsführer Günther Quandt – links Arbeiter der BMW-Produktionsstätte in Kaliningrad)

Zitat: „In der Zeit des Nationalsozialismus vermehrte und vergrößerte Günther Quandt den Familienbesitz teils auf Kosten von KZ-Häftlingen und unrechtmäßig enteigneter, meist jüdischer Konkurrenten und wurde zu einem großen Produzenten von Rüstungs- und Industriegütern im Dritten Reich. Die Quandts profitierten im Zweiten Weltkrieg vom Zwangsarbeitereinsatz in ihren Fabriken.“

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Quandt_\(Familie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Quandt_(Familie))

Zitat: "**Günther Quandt** (* 28. Juli 1881 in Pritzwalk, Landkreis Ostprignitz; † 30. Dezember 1954 in Kairo) war ein deutscher Industrieller und ein **Mitglied der NSDAP** aus der Familie Quandt. Er war der Vater von Hellmut, Herbert und Harald Quandt. Seine erste Ehefrau Antonie Ewald starb 1918.

Seine zweite Ehefrau Magda Ritschel, Mutter von Harald, heiratete nach der Scheidung 1929 zwei Jahre später Joseph Goebbels. (...)

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BCnther_Quandt



56257021

gettyimages®
Credit: Express Newspapers

Quelle: <https://www.gettyimages.de/fotos/frau-magda-ritschel>

Günther Quandt - „Bayrische Motoren Werke Aktiengesellschaft“ („BMW“) und die Nazi-Familie Quandt heute:

Zitat: „Eintritt in die NSDAP am 1. Mai 1933, Mitgliedsnummer 2.636.406. (...) **Quandts Betriebe wurden wichtige Zulieferanten für die Rüstungsindustrie, er selbst zum Vorzeigewirtschaftler, im Jahre 1937 zum Wehrwirtschaftsführer ernannt.**“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BCnther_Quandt

Zitat: „**Die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG) ist ein börsennotierter Automobil- und Motorradhersteller mit Sitz in München, der auch als BMW Group auftritt. Die Produktpalette umfasst die Automobil- und Motorrad-Marke BMW, die Automarken Mini und Rolls-Royce sowie die BMW-Submarken BMW M und BMW i. BMW gehört mit 111 Milliarden Euro Umsatz und rund 118.900 Beschäftigten im Geschäftsjahr 2021 zu den größten Wirtschaftsunternehmen Deutschlands („BRD“) und zählt mit einer Jahresproduktion von 2,52 Millionen Automobilen und 118.900 Motorrädern im Jahr 2021[3] zu den 15 größten Kraftfahrzeugherstellern der Welt. Größte Anteilseigner mit zusammen etwa 48,5 % sind Susanne Klatten und Stefan Quandt, die der Industriellenfamilie Quandt angehören.** Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/BMW>

„Der Name **Herbert Quandt** ist eng verbunden mit der Sanierung der Bayerischen Motoren Werke in München. Der Sanierungsplan von Management und Großaktionären für die Ende der 50er-Jahre in eine finanzielle Schieflage geratene BMW AG sah eine Übernahme durch Daimler-Benz vor, was aber auf der Hauptversammlung vom 9. Dezember 1959 durch Mitarbeiter und Kleinaktionäre verhindert wurde. Herbert Quandt war beeindruckt von diesem **Kampfgeist** und sah seine Chance, BMW in Eigenregie zu sanieren. Mit seinem beträchtlichen finanziellen Engagement und durch Absicherung von Krediten trug Herbert Quandt dazu bei, dass die Banken wieder Vertrauen in das Unternehmen setzten.[5] Am 30. November 1960 wurde **Quandts Sanierungsplan auf der BMW-Hauptversammlung** in München angenommen.“ Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Herbert_Quandt

Herbert Quandt war Sohn des Industriellen Günther Quandt und Halbbruder von Harald Quandt. Sein ältestes Kind ist Silvia Quandt (* 1937) aus seiner ersten Ehe mit Ursel Münstermann, die Quandt 1933 geheiratet hatte. Die Ehe wurde 1940 geschieden, die Tochter blieb zunächst bei ihrer Mutter. Die Kinder Sonja (* 1951), Sabina (* 1953) und Sven Quandt (* 1956) entstammen der zweiten Ehe mit Lieselotte Blobelt (geschieden 1959). Seine beiden jüngsten Kinder Susanne Klatten und Stefan Quandt stammen aus seiner dritten Ehe mit Johanna Bruhn.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Herbert_Quandt

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html



Zitat: „**Susanne Hanna Ursula Klatten**, geborene Quandt (* 28. April 1962 in Bad Homburg vor der Höhe), ist eine deutsche Unternehmerin und Erbin und war 2018 **die reichste Frau Deutschlands (in der „BRD“).**“

Nach dem Abitur am Kaiserin-Friedrich-Gymnasium in Bad Homburg absolvierte Susanne Klatten von 1981 bis 1983 eine Ausbildung zur Werbekauffrau bei der Agentur Young & Rubicam in Frankfurt am Main. Anschließend studierte sie Betriebswirtschaftslehre an der University of Buckingham in England. Nach einem Praktikum bei **der Deutsche Bank AG** und einem **MBA-Studium am IMD im schweizerischen Lausanne absolvierte sie unter dem Pseudonym Susanne Kant ein weiteres Praktikum im BMW-Werk Regensburg**. Dort lernte sie ihren späteren Ehemann Jan Klatten, Bruder des Wirtschafts- und Medienmanagers Werner E. Klatten, kennen.

Seit 2004 ist Susanne Klatten Ehrensenatorin der Technischen Universität München und seit 2005 Mitglied in deren Hochschulrat. Im Jahr 2009 stiftete sie dieser Universität rund 10 Millionen Euro zur Errichtung des Susanne-Klatten-Stiftungslehrstuhls für Empirische Bildungsforschung an der TUM School of Education.

Klatten erhielt 2005 das Bundesverdienstkreuz am Bande und 2007 den Bayerischen Verdienstorden. 2022 erhielt sie den Bayerischen Verfassungsorden. Sie gehört zu den größten Parteispendern der CDU und der FDP.“ Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Susanne_Klatten

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html



Zitat: „Stefan Norbert Quandt (* 9. Mai 1966 in Frankfurt am Main) ist ein deutscher Unternehmer und Milliardär. Er ist Großaktionär der BMW AG und Alleinaktionär der strategischen Management-Holding Delton. **Quandt ist Milliardär und zählt zu den reichsten Deutschen. Sein Vermögen geht im Wesentlichen auf seinen Vater und auf dessen Vater Günther zurück. (KZ-Gelder!)**

Quandts Mutter starb im August 2015. Quandt hat seine finanziellen Aktivitäten in der 1989 gegründeten Delton AG gebündelt. Mit dieser Holding ist er alleiniger Anteilseigner der Logwin AG und der Heilmittel Heel. Nach der Insolvenz von Solarwatt kaufte er 2012 eine Mehrheit an dem Unternehmen. **Quandt gehört den Kuratorien der Johanna-Quandt-Stiftung[8] und der BMW Stiftung Herbert Quandt an und ist ein stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der BMW AG. Quandt ist überdies Mitglied im Board des US-Unternehmens Entrust Datacard. Seit 2015 ist er Vorsitzender des Vorstandes der Freunde des Museums für Moderne Kunst in Frankfurt am Main. Seit Juni 2013 ist Quandt Mitglied im Aufsichtsrat des Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und seit Juni 2019 Mitglied im Aufsichtsrat der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Er hält Anteile an dem deutsch-amerikanischen Drohnenabwehrunternehmen DEDRONE Inc., der Ratingagentur Scope und der Energiesoftwaregesellschaft Kiwigrid. Seine gemeinnützige GmbH Aqtivator fördert Projekte für Kinder, Jugendliche und Familien mit den Schwerpunkten auf Bildung, Integration und Chancengerechtigkeit. Des Weiteren ist Quandt als Senator bei acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften tätig.“**

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Stefan_Quandt

Platz 7 - die „MBDA - Matra BAe Dynamics Aéropatiale Société par actions simplifiée“:

Zitat: „Platz 7 MBDA: Mit seinen Lenkflugkörpern (Beispiel „Taurus“) sowie Subsystemen für Heer, Luftwaffe und Marine kommt das Rüstungsunternehmen in Deutschland („BRD“) auf einen Umsatz von 300 Millionen Euro (2018). (Bild: MBDA)“

Zitat: „MBDA S.A.S. (Matra BAe Dynamics Aéropatiale) ist ein europäisches Rüstungsunternehmen mit Standorten in Frankreich, Großbritannien, Italien, Deutschland („BRD“) und Spanien, das sich auf die Entwicklung und Herstellung von Lenkflugkörpern konzentriert. Die Konsolidierung der europäischen Lenkflugkörperindustrie begann 1996, als sich Teile von Matra Defense und BAe Dynamics zur Matra BAe Dynamics zusammenschlossen. Matra BAe Dynamics bestand aus dem Geschäftsbereich von Matra Hautes Technologies sowie Matra Missiles (nach der Fusionierung von Matra und Aéropatiale im Jahr 1999 Aéropatiale-Matra Missiles). 2000 wurde Aéropatiale-Matra Teil der damaligen EADS (heute Airbus Group).“

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/MBDA#Geschichte>

Matra Aktiengesellschaft Gründung 1941 im besetzten Frankreich

Mécanique Avion TRAction, kurz **Matra**, war ein im Jahr 1941, während der deutschen Besatzungszeit, gegründetes französisches Unternehmen mit einem weitreichenden Tätigkeitsbereich, zunächst in den Bereichen Flugzeug- und Rüstungsbau sowie der Kunststoffverarbeitung.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Matra>

Zitat: "Im Jahre 1995 wurden alle Lenkflugkörper-Aktivitäten der DASA (heute Airbus Group, ehemals EADS) und der Dornier GmbH in der LFK-Lenkflugkörpersysteme GmbH zusammengeführt. Seit 2006 ist das Unternehmen im Rahmen der europäischen Konsolidierung des Lenkflugkörperbereichs Teil der MBDA, eines Unternehmens mit weltweit über 14.000 Mitarbeitern und rund 4,2 Mrd. EUR Umsatz im Jahr.[1] Im Mai 2012 erfolgte die Umfirmierung der LFK-Lenkflugkörpersysteme GmbH zur MBDA Deutschland GmbH." Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/MBDA_Deutschland

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html



Zitat: „Thomas Gottschild ist seit Juli 2016 Geschäftsführer von MBDA Deutschland GmbH und Mitglied des Executive Committee von MBDA. Als Executive Group Director Strategy ist er für die strategische Ausrichtung von MBDA verantwortlich.“

Quelle: <https://www.mbda-deutschland.de/das-unternehmen/geschäftsleitung/thomas-gottschild/>

Platz 8 - die „Jenoptik Aktiengesellschaft“:

Zitat: „Platz 8: Jenoptik: Das Optikunternehmen produziert in seiner Sparte Defense & Civil Systems mechatronische und sensorische Produkte für militärische Systeme. Damit machte Jenoptik 2017 einen Umsatz von 219,3 Millionen Euro. (Bild: Jenoptik, Jeibmann Photographik Torsten Pross)“

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html



Zitat: „Dr. Stefan Traeger ist seit 1. Mai 2017 Vorsitzender des Vorstands der JENOPTIK AG. Seine Bestellung ist verlängert worden mit Wirkung vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2025.“

Quelle: <https://www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/vorstand-und-executive-management-committee-emc/ceo-dr-stefan-traeger>

Zitat: „Die Jenoptik Aktiengesellschaft ist ein weltweit tätiger, börsennotierter Technologiekonzern mit Hauptsitz in Jena (Thüringen).“

Jenoptik gliedert sich in die drei photonischen Divisionen Light & Optics, Light & Production und Light & Safety. Der Bereich Mechatronik wurde von 2018 bis November 2021[3] unter der eigenständigen Marke Vincorion geführt. Zu den Hauptkunden zählen vor allem Unternehmen der Halbleiter- und Halbleiterausstattungsindustrie, der Automobil- und Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik, der Sicherheits- und Wehrtechnik sowie der Luftfahrtindustrie. Neben mehreren Standorten in Deutschland ist Jenoptik in rund 80 Ländern präsent.

Am 25. Juni 1991 wurde zwischen der Treuhandanstalt, den Ländern Baden-Württemberg und Thüringen sowie den beteiligten Zeiss-Unternehmen eine Grundsatzvereinbarung unterzeichnet. Lothar Späth, der ehemalige Ministerpräsident von Baden-Württemberg, übernahm die Leitung der Jenoptik Carl Zeiss Jena GmbH. Im gleichen Jahr ging aus der Jenoptik Carl Zeiss Jena GmbH die Jenoptik GmbH als landeseigenes Unternehmen hervor. Jenoptik verantwortete die Strukturentwicklung in Jena und wurde zum Rechtsnachfolger des ehemals volkseigenen Kombinats. Aus diesem übernahm sie die Geschäftsbereiche Optoelektronik, Systemtechnik und Präzisionsfertigung. Die nicht an die Jenoptik GmbH übertragenen Bereiche der Jenoptik Carl Zeiss Jena GmbH wurden in die neu gebildete Carl Zeiss Jena GmbH eingegliedert. 51 Prozent der Anteile an der Carl Zeiss Jena GmbH waren im Besitz der Carl Zeiss AG in Oberkochen, den 49-prozentigen Anteil des Freistaates Thüringen verwaltete die Jenoptik GmbH. 1995 übernahm Carl Zeiss Oberkochen auch den Anteil Thüringens.

In den Folgejahren wurde der Jenoptik-Konzern umstrukturiert und profitabel gemacht, neue Unternehmen wurden hinzugekauft, andere verkauft. Größte Übernahme war 1994 die Meissner + Wurst GmbH Co. KG (jetzt M+W Group) aus Stuttgart, durch die einige wichtige Märkte, insbesondere

in Asien, erschlossen wurden. Das Firmengelände in Jena wurde umgestaltet, ehemalige Zeiss-Standorte saniert und für neue Nutzungen erschlossen.

Am 10. Mai 1995 übertrug das Unternehmen den 49-prozentigen Anteil der Carl Zeiss Jena GmbH an Carl Zeiss, Oberkochen. Zum 1. Januar 1996 wurde Jenoptik in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Im selben Jahr wurde die ESW GmbH aus Wedel eingegliedert (heute VINCORION), über die Jenoptik an der Produktion des Schützenpanzers Puma beteiligt ist.

Im Februar 2002 wurde die Jenoptik Diode Lab GmbH mit Hauptsitz in Berlin-Adlershof als 100-prozentiges Tochterunternehmen gegründet. Die Gesellschaft entstand in Gemeinschaft mit dem Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH) in Berlin, das auf dem Gebiet Hochleistungslaserdioden forscht. 2003 gab Lothar Späth den Vorstandsvorsitz ab und wechselte in den Aufsichtsrat.

Im Mai 2005 eröffnete die Jenoptik ein Forschungszentrum für Optiken aus Kunststoffen in Triptis, Thüringen. Ab 2005 gehörte die im Jahr 1991 gegründete Jena-Optronik GmbH zu 100 Prozent zu Jenoptik. 2005 beschloss die Hauptversammlung, den Unternehmensbereich Clean Systems zu verkaufen, um sich auf das profitablere Optik-Geschäft zu konzentrieren. Infolgedessen wurden die Anteile an der M+W Zander Holding AG (jetzt M+W Group) in Stuttgart an die Investmentgesellschaft SpringwaterCapital verkauft. Damit wurde der ehemals größte ostdeutsche Konzern (zuletzt rund 10.000 Mitarbeiter) radikal verkleinert.

Der Freistaat Thüringen verkaufte Ende November 2007 seinen verbleibenden 14,8-prozentigen Anteil der Aktien an die ECE (European City Estates) Industriebeteiligungen GmbH (dahinter steht die Wiener Privatstiftung des Jenoptik-Aufsichtsratsvorsitzenden Rudolf Humer), die damit zum größten Einzelaktionär wurde. Dieser Anteil wurde später aufgestockt, sodass seit Ende Februar 2008 25,02 Prozent der Aktienanteile im Besitz der ECE Industriebeteiligungen waren.

Zum 31. Dezember 2007 übernahm Jenoptik die in Berlin ansässige Epigap Optoelektronik GmbH.[4] Im Juni 2010 verkaufte Jenoptik seine 15,1-prozentige Beteiligung an der caverion GmbH an den finnischen börsennotierten Bau- und Technologiekonzern YIT, um sich weiter auf das Kerngeschäft zu fokussieren. Jena-Optronik wurde Anfang Oktober 2010 an die EADS-Tochter Astrium verkauft, um Schulden abzubauen. Ende Juni 2011 verkaufte der Großaktionär ECE einen Teil seines Aktienbesitzes für 40 Mio. Euro an die Thüringer Industriebeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, ein Tochterunternehmen der Stiftung für Unternehmensgründungen und -förderungen in der gewerblichen Wirtschaft Thüringens (StUWT). Stifter der StUWT ist das Thüringer Wirtschaftsministerium. Dadurch ist das Land mit 11 Prozent an Jenoptik beteiligt.

Im Juni 2008 wurde mit der Leica Camera AG eine langfristige Kooperation im Bereich der digitalen Bildverarbeitung begonnen.[5] Infolgedessen wurde Jenoptik 2010 Vorzugslieferant von Leica.[6]

Am 1. April 2015 teilte der Großaktionär ECE mit, seine restliche Beteiligung von 10,48 Prozent für mehr als 70 Millionen Euro an institutionelle Investoren überwiegend aus dem europäischen Ausland veräußert zu haben. Der Aufsichtsratsvorsitzende Rudolf Humer und sein Sohn Christian Humer legten ihre Aufsichtsratsmandate mit Wirkung vom 30. Juni 2015 nieder.[7][8]

Ab dem 10. September 2018 präsentierte Jenoptik seine Kompetenzen im mechatronischen Geschäft unter der neuen Marke VINCORION. Die Angebote für die Märkte Luftfahrt, Sicherheit und Verteidigung sowie Bahn werden von dieser Marke fokussiert.

Seit 2019 fasst Jenoptik das operative Geschäft in den drei Divisionen „Light & Optics“ (OEM-Geschäft), „Light & Production“ (Industriekundengeschäft) und „Light & Safety“ (Geschäft mit Öffentlichen Auftraggebern) zusammen. Die drei Divisionen bauen auf gemeinsamen Kernkompetenzen der Photonik auf. Dazu zählen Know-how rund um Optik, Sensorik, Imaging, Robotik, Datenanalyse und Mensch-Maschine-Schnittstellen.“

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Jenoptik#Geschichte>

Platz 9 - die „Heckler & Koch Aktiengesellschaft“:

Zitat: „Platz 9 Heckler&Koch: Der Handfeuerwaffenhersteller aus Oberndorf am Neckar ist einer der fünf größten Gewehr- und Pistolenherstellern weltweit. Als Ausrüster der Bundeswehr - im Bild ein Infanterist mit einem MG5 - gilt das Unternehmen inzwischen wieder als gesetzt. Im Jahr 2016 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von 202 Millionen Euro.“

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html

Zitat: „Jens-Bodo Koch bleibt bis 2027 CEO von Heckler & Koch“



Quelle: <https://soldat-und-technik.de/2024/01/bewaffnung/36416/jens-bodo-koch-bleibt-bis-2027-ceo-von-heckler-koch/>

"Heckler & Koch (abgekürzt H&K) ist ein deutsches Rüstungsunternehmen mit Sitz in Oberndorf am Neckar, Baden-Württemberg. Es wurde 1949 von ehemaligen Mitarbeitern der Mauserwerke gegründet. H&K ist derzeit der bedeutendste deutsche Hersteller von Handfeuerwaffen und Infanteriewaffen und gehört zu den fünf größten Gewehr- und Pistolenherstellern weltweit.[6] Das Unternehmen beliefert unter anderem die Armeen der meisten NATO-Staaten, zahlreiche Polizeien und andere Sicherheitsbehörden. **Die Firma hat Niederlassungen oder Zweigstellen in Virginia, Georgia und New Hampshire (H&K Inc, USA), Nottingham, Großbritannien (NSAF Ltd.) und Saint-Nom-la-Bretèche, Frankreich (H&K France SAS). Dachgesellschaft ist die H&K AG in Oberndorf.** Die H&K GmbH ist als Tochter für die Aktivitäten in Deutschland zuständig. **Nach Dokumenten, die die Bild am Sonntag am 9. September 2020 erstmals bekannt machte, war Edmund Heckler ab 1934 für die Hugo Schneider AG (HASAG) in Leipzig tätig. Er stieg zum Prokuristen auf und übernahm ab 1940 die Leitung eines Zweigwerks in Taucha (Sachsen), nahe Leipzig. Dort wurden Kartuschen und Munition von mehr als 1.000 Mitarbeitern, unter ihnen viele Zwangsarbeiter, vor allem aus Polen, produziert. Zum 1. Januar 1940 trat Heckler in die NSDAP ein (Mitgliedsnummer 7.938.919). Allein in Taucha mussten mehr als 1000 Zwangsarbeiter unter schlimmen Bedingungen arbeiten; viele von ihnen kamen dabei zu Tode. Nach Kriegsende am 23. Mai 1945 überbrachte Heckler einen Brief der HASAG ins Tauchaer Rathaus, in dem die Bitte des Bürgermeisters der Stadt Taucha abgelehnt wurde, seitens des Unternehmens HASAG, sich um die verlumpten und ohne Essen umherirrenden ehemaligen Zwangsarbeiter zu kümmern, da „es nicht Sache der HASAG sein konnte, die früher bei ihr eingesetzt gewesenen KZ-Häftlinge mit Kleidung usw. auszustatten. Zum Kriegsende kooperierte Heckler angesichts der sicheren Niederlage mit den US-Amerikanern, diese hatten die Pläne der Panzerfaust beschlagnahmt; eine Delegation besuchte am 18. Mai 1945 das Werk in Taucha und Heckler führte sie durch die Produktionsstätten. Am 28. Dezember 1949 gründete er gemeinsam mit Theodor Koch und Alex Seidel die Heckler & Koch GmbH, aus welcher sich später einer der wichtigsten deutschen Waffenhersteller der Nachkriegszeit entwickelte."** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Heckler_%26_Koch#Gr%C3%BCndung_und_NS-Vergangenheit

Platz 10 - die „Rohde & Schwarz“, „Siemens“ oder „MAN“:

Zitat: „Platz 10: Viele Unternehmen decken über ihre Umsätze in der Rüstung gerne den Mantel des Schweigens. Daher ist Platz 10 nicht eindeutig zu vergeben.

Als gesetzt kann aber gelten, dass Unternehmen wie Rohde & Schwarz, Siemens oder MAN“

„Rohde & Schwarz“:

Zitat: "Rohde & Schwarz ist ein nicht börsennotierter deutscher Elektronikonzern mit Sitz in München. Die Unternehmenszentrale befindet sich im Werksviertel im Stadtbezirk Berg am Laim. Die Firmengruppe entwickelt, fertigt und vertreibt elektronische Investitionsgüter für Industrie, Infrastrukturbetreiber und staatliche Institutionen. In der Messtechnik sind das Messgeräte und -systeme für **Mobilfunk- und Wireless-Anwendungen, Luft- und Raumfahrt & Rüstungsindustrie, Automobilindustrie, Forschung und industrielle Elektronik. Die Broadcast- und Medientechnik umfasst Betriebs-, Mess- und Studioteknik für Netzbetreiber, Sendeanstalten, Studios, Filmindustrie und Hersteller von Unterhaltungselektronik. Der Bereich der Cybersicherheit befasst sich mit Sicherheitsprodukten für den Schutz von Kommunikation, IT und kritischen Infrastrukturen. Im Bereich sichere Kommunikation sind Kommunikationssysteme für Flugsicherung und Streitkräfte sowie die zugehörige Verschlüsselungstechnik zusammengefasst. Und im Bereich Monitoring und Netzwerktest geht es um Spektrummonitoring- und Netzqualitätsanalysetechnik für Regulierungsbehörden und Netzbetreiber sowie Fernmelde- und elektronische Aufklärungssysteme für Streitkräfte und Sicherheitsbehörden.** In Deutschland sind rund 8.700 Personen für das Unternehmen beschäftigt. Weltweit arbeiten rund 13.800 Mitarbeiter für das Unternehmen in über 70 Ländern."

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Rohde_%26_Schwarz

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html

Christian Leicher, Geschäftsführer der Rohde & Schwarz GmbH & Co



Quelle: https://www.rohde-schwarz.com/de/unternehmen/news-und-presse/all-news/rohde-schwarz-security-scanner-achieves-tsa-qualified-products-list-status-pressemitteilungen-detailseite_229356-1224844.html

Die „Siemens Aktiengesellschaft“ unter der SS von Heinrich Himmler:

Zitat: „Die Siemens AG ist ein deutscher Mischkonzern mit den Schwerpunkten Automatisierung und Digitalisierung in der Industrie, Infrastruktur für Gebäude, dezentrale Energiesysteme, Mobilitätslösungen für den Schienen- und Straßenverkehr sowie Medizintechnik. Seinen Kern bildet die börsennotierte Siemens AG als herrschendes Unternehmen, dazu gehören zahlreiche deutsche und internationale Konzernunternehmen. Der Konzern hat 125 Standorte in Deutschland und ist in 190 Ländern vertreten. Unternehmenssitz sind Berlin und München.

Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs 1939 waren die Siemens-Kapazitäten mit kriegswichtigen Bestellungen voll ausgelastet. Im Verlauf des Krieges wurden Produktionsstätten in alle Gegenden Deutschlands und in die besetzten Gebiete ausgelagert, wo auch Siemens in großem Umfang „Fremdarbeiter“ sowie Zwangsarbeiter (auch sogen. „Ostarbeiter“) ausbeutete. Für die Rüstungsproduktion ließ Siemens & Halske ab Juni 1942 Fertigungsbaracken in unmittelbarer Nähe zum Frauen-KZ Ravensbrück errichten. Es entstanden im Siemenslager Ravensbrück das Wernerwerk für Fernsprengeräte (WWFG), Radio (WWR) und Messgeräte (WWM). **Das Lager leitete SS-Hauptscharführer Grabow. Es wurde bald in zwei Schichten gearbeitet außer am Wochenende, weil in dem Betrieb auch Zivilarbeiterinnen beschäftigt waren. Diese Zivilarbeiterinnen der Firma Siemens-Halske unterstanden dem Betriebsleiter und Ingenieur Otto Grade als Angestellte.**

Siemens produzierte in Auschwitz und Lublin mit von der SS angemieteten KZ-Häftlingen.

Zahlreiche Siemens-Produktionsstätten wurden durch den Krieg zerstört. Während der Schlacht um Berlin kam es zur völligen Schließung der Werke in Berlin. Der von 1941 bis 1956 amtierende Firmenchef Hermann von Siemens wurde 1945 zeitweise im Nürnberger Kriegsverbrechergefängnis interniert und als Zeuge vernommen, jedoch kam es nicht zur Anklage. Er gab dem Unternehmen wichtige Impulse für den raschen Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg von München und und Erlangen aus. **Schon in den letzten Monaten des Zweiten Weltkriegs hatte sich das Unternehmen auf die militärische Niederlage des nationalsozialistischen Deutschen Reiches vorbereitet und regionale Unterorganisationen gebildet. Bereits 1947 wurde Erlangen zum Sitz der Siemens-Reiniger-Werke und wegen der unsicheren Zukunft des Standortes Berlin, verstärkt durch die Mitte 1948 begonnene Berlin-Blockade, wurden zum 1. April 1949 der Verwaltungshauptsitz der Siemens-Schuckertwerke ebenfalls nach Erlangen und die Konzernzentrale der Siemens & Halske nach München verlegt.“**

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Siemens#>

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html

Zitat: „Roland Busch (* 22. November 1964 in Erlangen) ist ein deutscher Physiker und

Vorstandsvorsitzender der Siemens AG.“ Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Roland_Busch



Die „Siemens Aktiengesellschaft“ und die Windenergie-Mafia der „Deutschen Wirtschaft“:



Quelle: <https://www.windindustrie-in-deutschland.de/unternehmensmeldung/siemens-gamesa-verdoppelt-offshore-blattfabrik>

Zitat: „Die rasante Entwicklung der Offshore-Windindustrie - und die anhaltende, starke und langfristige Unterstützung der britischen Regierung für die Offshore-Windenergie - hat es uns ermöglicht, diese Pläne mit Zuversicht voranzutreiben. Wir setzen uns dafür ein, das Potenzial der Windenergie rund um den Globus zu erschließen, wobei Lösungen aus Hull eine wichtige Rolle spielen“, sagt Marc Becker, CEO der Siemens Gamesa Offshore Business Unit.“

Quelle: <https://www.windindustrie-in-deutschland.de/unternehmensmeldung/siemens-gamesa-verdoppelt-offshore-blattfabrik>

Zitat: „Im Geschäft mit Windkraftanlagen konnte der Konzern jetzt einen ersten Auftrag aus Lateinamerika an Land ziehen. Er umfasst die Lieferung von 70 Windrädern im Wert von 270 Millionen US-Dollar nach Mexiko.“

Quelle: <https://www.agrarheute.com/land-leben/siemens-profitiert-umwelt-technologien-509735>

„Siemens-Lieferung an Russland - Staatsanwaltschaft erhebt Anklage wegen sogenannter Krim-Affäre“



Lieferten Siemens-Mitarbeiter trotz Embargo wissentlich Gasturbinen für die Krim? Diese Frage beschäftigt Ermittler seit Jahren, sie wollen die Beschuldigten in Hamburg vor Gericht bringen.“

Quelle: <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/siemens-krim-staatsanwaltschaft-erhebt-anklage-gegen-vier-mitarbeiter-a-225004f4-e2c6-4039-9236-27d06b23ff35>

Ergebnis:

Die heutigen Turbo-Nazis führen den nicht beendeten „Zweiten Weltkrieg“ auf handelsrechtlicher Ebene mit Hilfe ihres privaten militärisch-industriellen Komplexes weiter!

Beispiel der heutigen direkten Kriegsführung gegen die alliierte Hauptsiegermacht Russische Föderation in der Ukraine:

Rheinmetall will selbst in die Kampfhandlungen gegen Russland eingreifen!



Der Mantis, das Flugabwehrsystem von Rheinmetall Bild: imago images

Zitat: **„Der Rüstungskonzern Rheinmetall plant ein Panzerwerk in der Ukraine. Die Herausforderung daran: die Flugabwehr.** Rheinmetall baut die nötigen Lösungen im eigenen Haus. Am Wochenende ist Rheinmetall-Chef Armin Papperger zum Adressaten einer Tirade des früheren russischen Präsidenten Dmitri Medwedew geworden: Nachdem Papperger in einem Interview der „Rheinischen Post“ wiederholt hatte, er könne sich ein Panzerwerk in der Ukraine vorstellen, drohte der Vertraute Wladimir Putins unverhohlen mit der Zerstörung der Fabrik. „Wenn die Fritzen entscheiden, dort tatsächlich zu bauen, dann warten wir sehnlich“, sagte Medwedew. Damit trifft der russische Politiker einen wunden Punkt. Zwar erklärte Papperger wie beiläufig, der Schutz einer Panzerfabrik durch Flugabwehr „wäre nicht schwierig“. Doch gerade die Erfahrung im Ukrainekrieg zeigt, dass heutige Abwehrsysteme wie Patriot aus den USA oder Israels Iron Dome weitgehend machtlos sind gegen Hyperschallraketen wie Russlands Kinschal. „Und auch bei Angriffen mit einfacheren Systemen kommen immer wieder Raketen durch, vor allem wenn sehr viele Geschosse gleichzeitig abgefeuert werden“, sagt ein hochrangiger Rüstungsmanager.

Werk könnte jährlich 400 Panther produzieren

Papperger hatte bereits im Februar angekündigt, nach Ungarn auch in der Ukraine aktiv werden zu wollen. **„Für rund 200 Millionen Euro kann ein Rheinmetall-Werk in der Ukraine aufgebaut werden, das jährlich bis zu 400 Panther produziert“**, sagte der Manager. „Die Gespräche mit der dortigen Regierung sind vielversprechend, und ich hoffe auf eine Entscheidung in den nächsten zwei Monaten.“

Quelle: <https://www.wiwo.de/unternehmen/industrie/werk-in-der-ukraine-so-kann-rheinmetall-seine-panzerfabrik-vor-russischen-angriffen-schuetzen/29020314.html>

Der Nazi-Masterplan: Internationale Nazifizierung unter dem Tarnmantel des Humanismus!

Die imperialen Nazi-Waffe „Deutsche Wirtschaft“ zur Nazifizierung und Okkupation anderer Nationen unter dem Tarnmantel des Humanismus:

Der nicht beendete Kriegszustand mit Nazi-Deutschland ist wie ein Fluch, der die mit der Nazi-Wunderwaffe „Deutsche Wirtschaft“ kontaktierten Nationen besudelt.

Zur Befriedigung der niederen Grundbedürfnisse der Bevölkerungen und aus dem Blickwinkel nationaler Interessen heraus lassen sich viele Nationen auf Verträge mit lupenreinen Nazi-Konzernen ein.

Aus dem übergeordneten Blickwinkel des Völkerrechts im Sinne der rechtsverbindlichen Beschlüsse vom 2. August 1945 beteiligen sich diese Nationen am Nazismus und Militarismus entgegen den vereinbarten politischen Grundsätzen und Ziele!

Die tatsächlich international fortgeführte Nazi-Wirtschaft der NSDAP- und SS-Aktivisten hat viele Nationen verführt! Auf handelsrechtlicher Ebene werden die anderen Nationen durch Verträge mit „Nazi-Unternehmen“ nazifiziert und moralisch, völkerrechtlich angreifbar! Sobald eine Nation die verführerisch-satanischen, „modernen“ Nazi-Wirtschaftsgüter und Technologien annimmt, verliert das betroffene Volk „automatisch“ seine Volkskulturen und Traditionen!

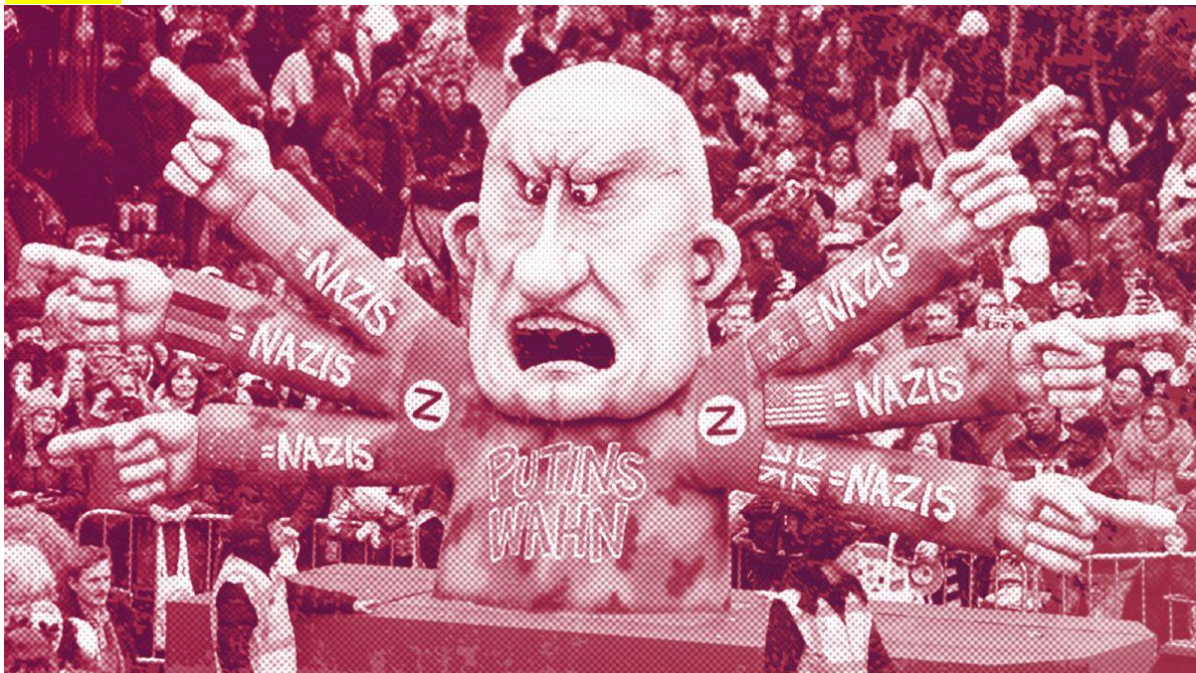
Die Wechselwirkung mit der Nazi-Waffe „Deutsche Wirtschaft“ sorgt für die Vernichtung der Kulturpeiler des jeweils betroffenen Volkes!

Perfekter Psycho-Trick: Der heutige, moderne Nazi sagt immer: „Du bist ein Nazi!“
(Ein Beispiel aus der bössartigen NATO-Propaganda-Presse)

Die Nazis haben durch ihr Fortbestehen und ihrer Wunderwaffe: „Deutsche Wirtschaft“ nahezu alle Nationen „nazifiziert“ und können somit jeder Nation vorwerfen: „Du bist der Nazi“!

Zitat aus der westlichen Propaganda-Presse: Euroviews

„Wenn Russland andere als „Nazis“ bezeichnet, sollte es sich selbst genau unter die Lupe nehmen“



Quelle: <https://www.euronews.com/2023/04/13/when-russia-calls-others-nazis-it-should-be-taking-a-hard-look-at-itself>

Beispiel der Nazi-Konzern „Daimler-Benz Aktiengesellschaft“ bzw. „Mercedes-Benz Group Aktiengesellschaft“!

Fehlende Feindkennung auch bei den Vertretern großer Nationen?

Zitat: „Neue Luxus-Karossern aus Deutschland: Wie Kim Jong Un von der Allianz mit Russland profitiert. Nordkoreas Diktator Kim baut seine Allianz mit Kremlinchef Putin aus. Ein vertraulicher UN-Bericht enthält Hinweise auf Lieferungen von Waffen und Luxusgütern, sowie Kims Liebe zu deutschen Autos.“



Quelle: <https://www.tagesspiegel.de/internationales/neue-luxus-karossern-aus-deutschland-wie-kim-jong-un-von-der-allianz-mit-russland-profitiert-11185828.html>



„Spiegel“-Propagandameldung für die Nazi-Waffe "Deutsche Wirtschaft"



Zitat: „Reformversprechen Nordkoreas Masterplan - und seine Risiken

Diktator Kim Jong Un will das rückständige Nordkorea zu einem "wirtschaftlichen Riesen" machen. **Deutsche Wissenschaftler sollen helfen, das Land aus der Steinzeit zu führen, westliche Unternehmer wittern ihre Chance.** Doch das Regime bleibt unberechenbar. Diktator Kim Jong Un will das rückständige Nordkorea zu einem "wirtschaftlichen Riesen" machen. **Deutsche Wissenschaftler sollen helfen, das Land aus der Steinzeit zu führen, westliche Unternehmer wittern ihre Chance.** Doch das Regime bleibt unberechenbar. **Auch deutsche Wirtschaftswissenschaftler und Juristen sind laut "Frankfurter Allgemeine Zeitung" in die Reformpläne der nordkoreanischen Führung eingebunden.**

"Es gibt einen Masterplan"

zitierte die Zeitung einen beteiligten Wissenschaftler. Seinen Namen nannte das Blatt nicht.“

Quelle: <https://www.spiegel.de/politik/ausland/nordkorea-risiken-und-chancen-bei-den-reformen-von-kim-jong-un-a-875919.html#fotostrecke-c710c7e3-0001-0002-0000-000000091628>

Die modernen Nazi-Teufel finden immer über den Handel ihren Weg durch die Hintertür zur erfolgreichen Eroberung der Nationen!

Es ist immer ein hochgefährliches Wagnis, sich auf den vermeintlichen „Luxus“ der „westlichen Welt“ einzulassen.

Die Annahme angelsächsischer „Luxus“-Güter ist grundverkehrt falsch!

Die Einführung des angloamerikanischen „westlichen Lebensstandards“ bedeutet stets die einhergehende Vernichtung der eigenen Volkskulturen, Traditionen und Wertesysteme der betroffenen indigenen Volksstämme.

Darüber hinaus sorgt der Handel mit den Nazi-Firmen für die Aufrechterhaltung der Blockade des Potsdamer Abkommens und des daraus resultierenden Weltkriegszustandes!

Es ist nicht nur gemäß dem Potsdamer Abkommen verboten, sondern auch moralisch, ethisch absolut verwerflich mit den heutigen, modernen Nazis Handel zu betreiben!

Ein Beispiel dazu ist die Nazi- und Kriegsverbrecher-Firma „Daimler-Benz Aktiengesellschaft“ - dem Vorgängerunternehmen des heutigen Nazi-Konzerns „Mercedes-Benz Group Aktiengesellschaft“:

„Mercedes von Adolf Hitler wird im Januar in den USA versteigert“

Zitat: „Adolf Hitler ließ sich ab 1931 im Typ 770 fahren, von dem er zwei Exemplare zum Vorzugspreis erhielt. Der zweite Typ 770 (Kennzeichen IIA 19357) wurde mit den Anzeigenkosten im NSDAP-Parteiorgan Völkischer Beobachter verrechnet.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Mercedes-Benz#Zusammenschluss_zur_Daimler-Benz_AG



Quelle: <https://www.berlinertageszeitung.de/automobil/4146-mercedes-von-adolf-hitler-wird-im-januar-in-den-usa-versteigert.html>

Zitat: „Daimler-Benz in der NS-Propaganda - Wir dienen der Nation“



Wikipedia - Quelle: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/c/c3/Natzweiler-Struthof_TodorBozhinov_%2816%29.JPG/800px-Natzweiler-Struthof_TodorBozhinov_%2816%29.JPG

Zitat: „Mercedes-Benz ist eine eingetragene Handelsmarke für Automobile der Mercedes-Benz Group. Der Name entstand 1926 nach dem Zusammenschluss der Daimler-Motoren-Gesellschaft (Marke Mercedes) mit Benz & Cie. zur Daimler-Benz AG. Als der Daimler-Benz-Konzern sich diversifizierte, das heißt die Produktions- und Produktbereiche umstellte, wurde das Kerngeschäft am 29. Juni 1989 in die Mercedes-Benz AG überführt, welche die Personenwagen- und Nutzfahrzeugentwicklung und -produktion übernahm. Die Daimler-Motoren-Gesellschaft schloss sich 1926 unter Federführung der Deutschen Bank mit dem Konkurrenten Benz & Cie., deren Motorwagen bereits 1886 unter dem Namen „Benz“ fuhr, zusammen und bildete die Daimler-Benz AG. Daraus ergab sich der neue Markenname Mercedes-Benz, der im gleichen Jahr mit dem Logo Mercedes-Stern geschützt wurde.“
Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Mercedes-Benz#Zusammenschluss_zur_Daimler-Benz_AG

Zitat: „**Die Daimler-Benz Aktiengesellschaft war ein Vorgängerunternehmen der heutigen Mercedes-Benz Group AG. Sie entstand 1926 durch die Fusion der Daimler-Motoren-Gesellschaft mit der Benz & Cie., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik. Im Jahr 1998 fusionierten die Daimler-Benz AG und die US-amerikanische Chrysler Corporation zur DaimlerChrysler AG.**

Nach dem mehrheitlichen Verkauf von Chrysler firmierte der Konzern von 2007 bis 2022 als Daimler AG. **1932 war das Unternehmen nach der Adam Opel AG und der Auto Union drittgrößter Automobilproduzent in Deutschland. Bis 1944 wuchs die Belegschaft auf 74.198 Personen, davon waren zirka 6,6 % Kriegsgefangene und 37 % angeworbene oder zwangsverschleppte Ausländer. 1941 arbeiteten 150 KZ-Häftlinge für Daimler-Benz. 1944 waren es 5648 KZ-Häftlinge. In den Betrieben waren verstärkt auch Frauen tätig, da die Männer an der Front standen. Der Konzernumsatz wuchs von 65 Millionen Reichsmark im Jahr 1932 auf 942 Millionen Reichsmark im Jahr 1943.[4] Über ein Drittel des Umsatzes wurde 1943 mit Flugmotoren erwirtschaftet. 1941 machten 76 % des Umsatzes der Aktiengesellschaft, d. h. ohne die Beteiligungsgesellschaften, Wehrmeltaufträge aus, der Rest der Aufträge war von Behörden, Parteiorganisationen, der Kriegswirtschaft und für den Export.“**

Die Deutsche Bank regte einen Zusammenschluss von Benz und Daimler an, auch weil sie so Forderungen in Anteile an dem neuen Konzern tauschen konnte. Die aus den Arbeiten beider Automobilpioniere hervorgegangenen Unternehmen Benz & Co Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim (ab 1899: Benz & Cie.) und Daimler-Motoren-Gesellschaft fusionierten am 28. Juni 1926 zur Daimler-Benz AG mit Sitz in Berlin. Seit dieser Zeit stellt die Deutsche Bank stets den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei Daimler-Benz, ab 1998 auch bei DaimlerChrysler. Wilhelm Friedle, bis 1935 Betriebsdirektor im Werk Sindelfingen, brachte die Fließbandfertigung zu Daimler-Benz.

Nach der Machtergreifung der NSDAP engagierte sich die Wirtschaft im nationalsozialistischen Deutschen Reich verstärkt im Bereich Rüstung, um von der Aufrüstung der Wehrmacht zu profitieren. Daimler-Benz entwickelte und produzierte Militärfahrzeuge, Panzer, Schiffs- und Flugmotoren. Der Konzern besaß damals die drei Werke der früheren Daimler-Motoren-Gesellschaft in Stuttgart-Untertürkheim, Sindelfingen und Berlin-Marienfelde, das in drei Teilwerke gegliedert war, und die ehemaligen Werke von Benz & Cie in Mannheim und Gaggenau sowie ab 1938 das neue Werk Königsberg. Das Flugmotorenwerk Genshagen der Tochterfirma Daimler-Benz Motoren GmbH entstand 1936; die Flugmotorenwerke Ostmark wurden 1941 von den Junkers Flugzeug- und Motorenwerken übernommen. Um die Flugmotorenwerke mit Teilen zu versorgen, wurden 1940 in Colmar, 1941 in Reichshof und 1942 in Neupaka Zulieferwerke übernommen oder gegründet. In Backnang entstand ein Entwicklungswerk für Flugzeugtriebwerke. Die neuen Werke in Genshagen und Backnang gehörten Daimler-Benz. Bei den übrigen Werken außerhalb Deutschlands trat der Konzern als Pächter oder Minderheitsgesellschafter auf.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Daimler-Benz#Daimler-Benz_zur_Zeit_des_Nationalsozialismus

Es folgen weitere Beispiele für die kapitalistisch-humanistischen Verführungen der „Deutschen NS-Wirtschaft“!

Beispiel: Der Nazi-Konzern „Degussa bzw. Evonik Industries Aktiengesellschaft“:

(Übergang zur Evonik Operations GmbH – Teil der Evonik Industries Aktiengesellschaft)

Zitat: „Degussa war ein bis 1999 selbständiger Konzern der Spezialchemie, deren Nachfolger seit 2019 als Evonik Operations GmbH Teil der Evonik Industries ist.

Das Frankfurter Traditionsunternehmen wurde 1873 als „Deutsche Gold- und Silber-Scheide-Anstalt vorm. Roessler“ gegründet und firmierte später unter dem Kurzwort Degussa. Bekannt vor allem als Scheideanstalt für Edelmetalle diversifizierte sich das Unternehmen ab 1890 als Hersteller von Industriechemikalien unter anderem für die Bau- und Keramikindustrie, Dentalbedarf, Ruß und Holzkohle.

Im Zweiten Weltkrieg war die Degussa stark in die nationalsozialistische Kriegswirtschaft, insbesondere die Zwangs- und Sklavenarbeit und die Vernichtung der europäischen Juden, verwickelt. Ab den 1990er Jahren bemühte sich die Degussa um die Aufarbeitung ihrer Vergangenheit, unter anderem als Gründungsmitglied der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ zur Entschädigung von Zwangsarbeitern.

Von 1988 bis 2002 war die Degussa im DAX vertreten. 2001 verlegte der neue Mehrheitsaktionär E.ON den Sitz der Degussa nach Düsseldorf. Nach der Übernahme durch die RAG 2006 wurde die Degussa als Evonik Degussa in die Evonik Industries mit Sitz in Essen eingegliedert. Damals war Degussa ein multinationales Unternehmen mit Ausrichtung auf die Spezialchemie. Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschafteten **36.000 Mitarbeiter einen Umsatz von 10,9 Milliarden EUR und ein operatives Ergebnis (EBIT) von 879 Millionen EUR. Damit war Degussa das drittgrößte deutsche Chemieunternehmen und in der Spezialchemie weltweit ein führender Anbieter.**

Das Buch **„Die Degussa im Dritten Reich. Von der Zusammenarbeit zur Mittäterschaft“** (Originaltitel englisch: „From Cooperation to Complicity: Degussa in the Third Reich“) von Peter Hayes erschien 2004. **Die Degussa war demnach stark in die Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes verwickelt, unter anderem in die Verfolgung und Beraubung der Juden, in die Aufrüstung und Kriegsvorbereitung, in die Zwangs- und Sklavenarbeit und in die fabrikmäßige Massenvernichtung der Juden. Eine ihrer Tochterfirmen (Degesch – „Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung mbH“) lieferte Zyklon B, mit dem Gefangene in Auschwitz vergast wurden. In den Schmelzöfen der Degussa wurde auch Zahngold ermordeter Juden verarbeitet. Berichten zufolge soll Degussa spaltbares Material für das deutsche Uranprojekt beschafft haben.**

Beteiligung an Zyklon B-Herstellung:

Degussa war indirekt an der Produktion von Zyklon B beteiligt. Das Patent für die hochgiftige Substanz wurde für die Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung mbH („Degesch“) beantragt. Degesch gehörte zu 42,5 % Degussa. Ab 1924 wurde Zyklon B als Schädlingsbekämpfungsmittel im Auftrag und auf Rechnung der Degussa bei der Dessauer Zuckerraffinerie GmbH hergestellt^[14] und über die Degesch unter anderem an Tesch & Stabenow geliefert. Tesch & Stabenow (Sitz in Hamburg) war von 1941 an für die Lieferungen an das Konzentrationslager Auschwitz zuständig, ab 1943 lieferte auch die Degesch direkt nach Auschwitz.

Der Erlös mit Zyklon B war in Bezug auf das Degussa-Gesamtgeschäft unbedeutend, und da nur etwa ein Prozent der produzierten Menge des Schädlingsbekämpfungsmittels für die Tötung von Menschen missbraucht wurde, **wurde mangels eines sicheren Beweises der Mitwisserschaft keiner der Vorstände der Degussa jemals angeklagt. Sie kehrten Ende der 1940er Jahre in ihre Positionen zurück. Degesch-Geschäftsführer Gerhard Peters^[15] wurde nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer Zuchthausstrafe verurteilt, während des Revisionsverfahrens von der Degussa unterstützt und 1955 freigesprochen.**

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Degussa>

Beispiel: Der Nazi-Konzern „Kühne & Nagel International Aktiengesellschaft“:

Zitat: „Die Kühne + Nagel International AG ist ein international tätiges Logistik- und Gütertransportunternehmen mit Sitz in Schindellegi, Schweiz. Seit 1994 ist es an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert. Die Aktie ist Teil des SMI. Das Geschäft gliedert sich in die Bereiche Seefracht, Luftfracht, Landverkehr und Kontraktlogistik. Das Unternehmen ist in rund 100 Ländern vertreten (Stand: Anfang 2024). Kühne + Nagel kam eine Schlüsselrolle bei der „M-Aktion“ des NS-Regimes zu. Insgesamt hatte die verantwortliche NS-Dienststelle bis August 1944 in den Niederlanden, Belgien, Frankreich und Luxemburg die Einrichtungen von rund 65.000 Wohnungen abtransportieren lassen. 500 Frachtkähne und 674 Züge waren dafür nötig. Bei der Umsetzung half Kühne + Nagel. Das Unternehmen war direkt und mit Hilfe von Subunternehmen in allen besetzten westlichen Ländern aktiv.

Die Firma wurde mehrfach mit dem Gau-Diplom als nationalsozialistischer Musterbetrieb ausgezeichnet. Aufgrund dieser Aktenlage wurden beide Kühnes nicht entnazifiziert, sondern als Mitläufer eingestuft. Damit hätte keiner der beiden die international tätige Spedition weiterführen dürfen. In den Entnazifizierungsakten findet sich die Intervention der CIA, die „top secret“ klassifiziert war. Für den Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg führte Kühne + Nagel laut dem Historiker Wolfgang Dreßen „allein aus Paris [...] zwischen 1941 und 1944 29 Kunsttransporte“ durch. In Südfrankreich suchte auch ein Mitarbeiter von Kühne + Nagel aktiv nach Möbeln. Laut Dreßen gab es eine äußerst enge Zusammenarbeit mit Behördenmitarbeitern und der deutschen Besatzung. Es existierte eine eigene DIN-Norm, nach der geraubtes Gut verteilt wurde. Nach Informationen des Geheimdienst-Wissenschaftlers Erich Schmidt-Eenboom gehörte Kühne + Nagel zu den wichtigsten Tarnunternehmen der neu aufgebauten Organisation Gehlen. Er beurteilt die Bedeutung von Kühne + Nagel wie folgt: „Die CIA hat 1955 eine Aufstellung sämtlicher Tarnfirmen des Gehlen-Apparates gemacht, und da rangiert Kühne + Nagel sehr weit oben. Zum einen die Bremer Zentrale, zum zweiten die Münchner Niederlassung, und zum dritten war das Bonner Büro von Kühne + Nagel der Sitz von Gehlens Verbindungsmann zur Bundesregierung.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%BChne_%2B_Nagel

Zitat: „Ab 1942 wurde eine „Dienststelle Westen“ des Reichsministeriums für die besetzten Ostgebiete mit einer so genannten M-Aktion („M“ für Möbel) tätig und beschlagnahmte Möbel und sonstige Einrichtungsgegenstände aus „unbewachten jüdischen Wohnungen“ von geflohenen oder deportierten Juden in Frankreich und den Benelux-Ländern.“

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/M-Aktion>

„M-Aktion“ als organisierter Kunst und Kulturdiebstahl:

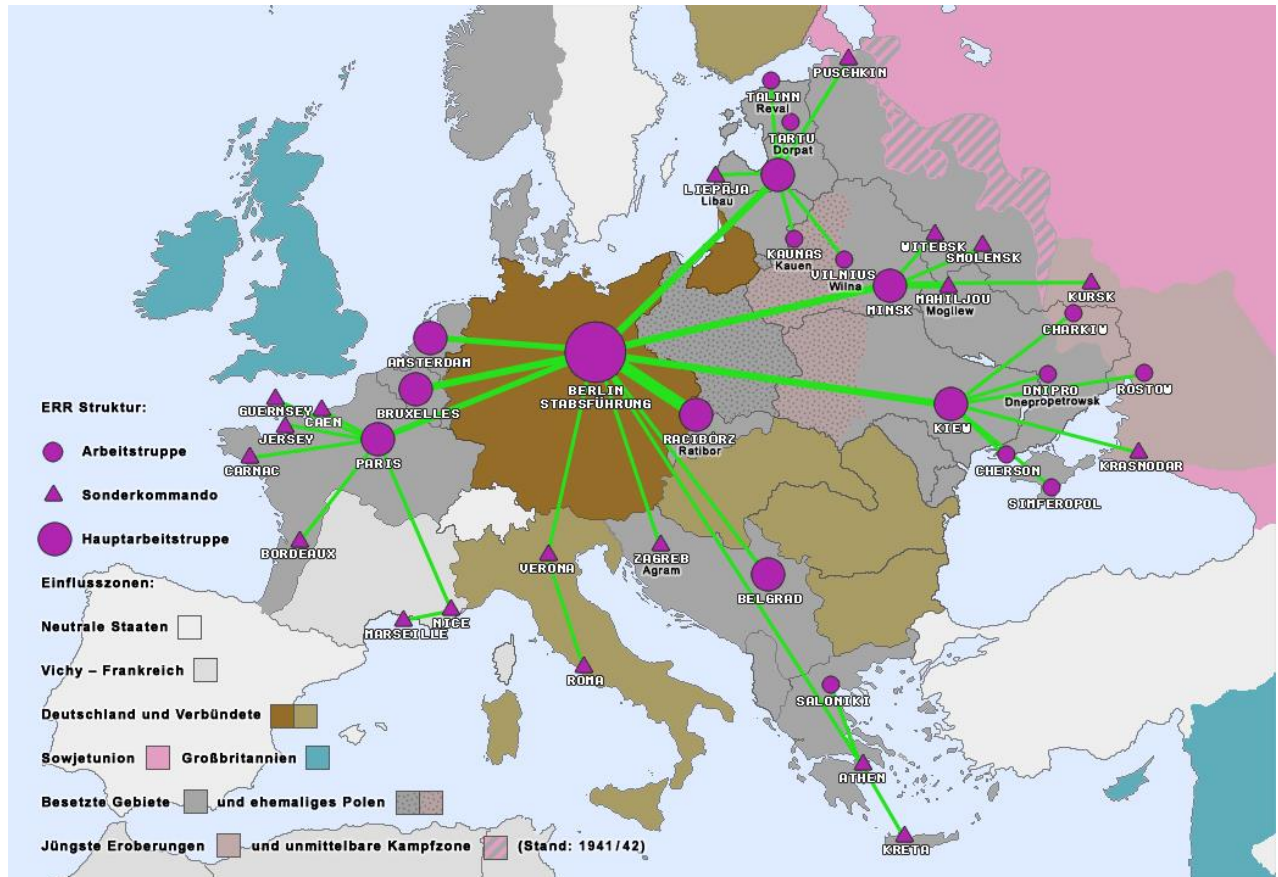


Zitat: "Nazi-Vergangenheit - Kühne + Nagels Rolle bei der Ausplünderung der Juden"

Quelle: <https://www.welt.de/wirtschaft/article142725842/Kuehne-Nagels-Rolle-bei-der-Auspluenderung-der-Juden.html>

„M-Aktion“: Organisierter Raubzug der „Deutschen Wirtschaft“!

Zitat: „Der Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg (ERR) war eine Rauborganisation der NSDAP für Kulturgüter aus den während des Zweiten Weltkrieges besetzten Ländern, die unter der Leitung des NS-Parteideologen Alfred Rosenberg und des von ihm geführten Außenpolitischen Amtes der NSDAP (APA) stand.



Offizielle Ausgangsbasis des ERR war das Projekt der „Hohen Schule“, die als „zentrale Stätte der nationalsozialistischen Forschung“ geplant war.[1] Rosenberg wollte sein Forschungsinstitut mit dem Material der Gegner der nationalsozialistischen Weltanschauung füllen. Nach der Niederlage Frankreichs erkannte Georg Ebert vom Außenpolitischen Amt der NSDAP, dass große Bibliotheken in Paris – darunter die der Freimaurerloge Grand Orient de France – zurückgelassen worden waren. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass jüdische Institutionen in Paris zusammengebrochen waren. Der Parteideologe Alfred Rosenberg schlug am 18. Juni 1940 über Martin Bormann Hitler vor, diese Bibliotheken zu beschlagnahmen. Währenddessen entdeckten die Besatzungskräfte, große Mengen an Kunst und kulturellen Schätzen, die in französischen Gebäuden zurückgelassen worden waren. Mit Hitlers Zustimmung wurde der ERR zwischen Juni und Juli 1940 eingerichtet.

Mit Führerbefehl vom 5. Juli 1940 ermächtigte Adolf Hitler den ERR:

**alle wertvoll erscheinenden Kulturgüter des so genannten „herrenlosen jüdischen Besitzes“ zu erfassen und zu beschlagnahmen,
die Staatsbibliotheken und Archive nach Schriften durchsuchen, die für das nationalsozialistische Deutschland wertvoll seien,
die Kanzleien der Kirchenbehörden und Logen nach gegen Deutschland gerichteten Vorgängen zu durchforschen und das Material sicherzustellen.**

Am 17. September 1940 bevollmächtigte Generalfeldmarschall Wilhelm Keitel im Auftrage Hitlers den ERR, „jeglichen herrenlosen Kulturbesitz sicherzustellen“.

Im Juli 1940 wurde der ERR Frankreich, Dienststelle Westen, unter Kurt von Behr in Paris eingerichtet. Das Zentralamt des ERR befand sich neben dem Amt Rosenberg und Außenpolitischen Amt der NSDAP in der Margaretenstraße 18 in Berlin.[8] Der ERR war keine

staatliche Einrichtung, sondern eine Unterorganisation der NSDAP.

Der Einsatzstab ging in Konkurrenz zu anderen dort operierenden nationalsozialistischen Institutionen vor, insbesondere dem Sonderkommando Künsberg und der Forschungs- und Lehrgemeinschaft Ahnenerbe, die Heinrich Himmler unterstanden. Alle drei Organisationen waren in Zusammenarbeit mit der Wehrmacht und der SS mit dem Aufspüren, Klassifizieren und dem Abtransport beziehungsweise der Zerstörung von Kunstwerken, Bibliotheken und Archiven beauftragt. In der Regel wurden die bisherigen Besitzer des Beuteguts sofort vor Ort getötet oder zur späteren Ermordung in ein KZ verschleppt. Ab 1942 wurden die im Osten erbeuteten Bücher in der „Ostbücherei Rosenberg“ in Berlin aufgestellt.

Das Amt Westen des ERR mit Sitz in Paris, zuständig für Frankreich, Belgien, Luxemburg und die Niederlande, wurde im Juli 1940 gegründet. Chef war Georg Ebert, ab Herbst sein Stellvertreter DRK-Feldführer Kurt von Behr. Ebert war gleichzeitig Chef aller Sonderstäbe in diesen Ländern sowie Leiter des Sonderstabes Bildende Kunst. Anfang 1941 wurde Gerhard Utikal mit Sitz in Berlin Eberts Nachfolger, zuständig für Einsatzstäbe in allen Ländern. Daraufhin wurde von Behr, mittlerweile DRK-Oberfeldführer, Leiter des ERR Frankreich (Amt Westen, zuständig auch für die Benelux-Länder) und hatte damit die Aufsicht über alle Sonderstäbe. Behr war gleichzeitig Leiter des Sonderstabes Bildende Kunst. Ebert wurde der Botschaft als Vertreter Rosenbergs beigeordnet und blieb in Paris. Von Behr übernahm am 25. März 1942 auch die Koordination der „M-Aktion“, die Beschlagnahme von Möbeln für deutsche Zwecke, die aus Wohnungen von Inhaftierten und Verschleppten genommen wurden.“ Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Einsatzstab_Reichsleiter_Rosenberg

Familie Kühne und ihr nationalsozialistischer Musterbetrieb:

„Am 1. Mai 1933 traten Alfred und sein Bruder mit den **Mitgliedsnummern 3.001.238 und 2.829.501 in die NSDAP** ein und waren beide ebenfalls Mitglied der Deutschen Arbeitsfront (DAF). Ihr Unternehmen erhielt 1937 als „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ ein Gaudiplom.[5] Laut dem Historiker Wolfgang Dreßen hat die Transportfirma Kühne + Nagel während des Nationalsozialismus von den „Arisierungsprogrammen“ der Nazis dadurch profitiert, dass geraubter jüdischer Besitz im Auftrag des nationalsozialistischen Staates transportiert wurde. Darunter für den Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg „allein aus Paris [...] zwischen 1941 und 1944 29 Kunsttransporte“.[6] Diese Umstände wurden seitens des Unternehmens offenbar nie aufgearbeitet.“ Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_K%C3%BChne

Zitat: „1990 übernahm Kühne + Nagel das DDR-Verkehrskombinat Deutrans, das 1989 knapp 4500 Lkw, zumeist aus westlicher Produktion, besaß.

Für 340 Millionen Mark kaufte Klaus-Michael Kühne 1992 die KN-Anteile von Lonrho zurück. Zum 1. Juli 1992 stieg mit 33,34 % die Berliner VBB Viag-Bayernwerk-Beteiligungsgesellschaft mbH, eine Tochtergesellschaft mit gleichen Teilen der VIAG und des Bayernwerks, bei Kühne + Nagel ein. Weitere 10 Prozent hielt ab Juli 1992 die vormals zur Kommerziellen Koordinierung der DDR gehörende Deutsche Handelsbank (DHB), die der Bank für Gemeinwirtschaft und der Treuhandanstalt gehörte.

Seit 1994[58] ist die Kühne + Nagel International AG eine an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange notierte Publikumsgesellschaft. Gemeinsam mit der VIAG brachte Kühne 18 Prozent der Unternehmensanteile an die Börse und kaufte den Anteil von VIAG 1998 zurück. Im Dezember 2000 übernahm die SembCorp Logistics Ltd. aus Singapur ein 20-prozentiges Aktienpaket der Kühne + Nagel International AG, verkaufte im Oktober 2004 davon 7 Prozent an Kühne + Nagel zurück und offerierte die restlichen 13 Prozent an institutionelle Anleger.[60] Die Zusammenarbeit mit SembCorp dauerte bis 2004. Den amerikanischen Transporteur Usco Logistics übernahm Kühne + Nagel 2001. 2005 erwarb das Unternehmen den Kontraktlogistiker ACR Logistics für 440 Mio. Euro. Der 2005 begonnene Bau des Kühne + Nagel Centre in der HafenCity von Hamburg war 2006 abgeschlossen.[65] Der Kauf des französischen Stückgut-Experten Alloin folgte im Jahr 2008. Das Unternehmen erwarb 2012 Geschäftsverträge des kanadischen Unternehmens Perishables International Transportation, das auf den Transport von frischen und tiefgekühlten Lebensmitteln spezialisiert war.

Im selben Jahr verurteilte die Europäische Kommission Kühne + Nagel zu einer Strafe von 53,7 Mio. Euro, weil es zwischen 2002 und 2007 Teil eines Kartells war, das Preise und Handelsbedingungen für Luftfrachtdienste abgesprochen hatte; sechs Jahre später bestätigte der Europäische Gerichtshof das Urteil. 2013 legten VTG und KN ihre Schienenlogistik-Aktivitäten zusammen und formten VTG Rail Logistics.

Im Zuge der COVID-19-Pandemie war das Unternehmen für den weltweiten Transport und die Lagerung des Covid-19-Impfstoffes von Moderna verantwortlich. Zugleich boomte in dieser Zeit das Geschäft der Logistikgruppe, denn diese Krise belastete die weltweiten Lieferketten. 2023 endete diese Sonderkonjunktur.

Während der Pandemie, im Frühjahr 2021 erwarb Kühne + Nagel die Mehrheit an Apex, einem asiatischen Logistikanbieter; der Kaufpreis wurde auf 1,1 Mrd. bis 1,2 Mrd. CHF geschätzt.[76] Es handelte sich um die bis dahin größte Transaktion in der Unternehmensgeschichte. Im selben Jahr verkaufte Kühne + Nagel 24,9 Prozent aller Aktien an Partners Group, behielt jedoch die Mehrheit aller Anteile.[78] Im Juni 2023 gab das Unternehmen bekannt, Morgan Cargo übernehmen zu wollen, ein südafrikanisches Speditionsunternehmen mit Spezialisierung auf den Transport und Umschlag verderblicher Güter. Im November desselben Jahres folgte der Erwerb des kanadischen Zollagenten Farrow. Zur gleichen Zeit nahm das Unternehmen seine vergrößerte Im- und Exportbasis am Flughafen Paris-Charles-de-Gaulle in Betrieb.[81] Im Januar 2024 begann in Dubai der Betrieb eines Gesundheitszentrums für die niederländische International Dispensary Association Foundation (IDA Foundation). Für diese Stiftung übernimmt Kühne + Nagel unter anderem die Distribution von Medikamenten im Nahen Osten und in Afrika.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%BChne_%2B_Nagel

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html



Zitat: „Klaus-Michael Kühne (* 2. Juni 1937 in Hamburg) ist ein deutscher Unternehmer, Mäzen und Sponsor mit Wohnsitz in der Schweiz. Er ist unter anderem Mehrheitseigentümer des Logistikdienstleisters Kühne + Nagel International AG. Minderheitsbeteiligungen hält er an der Hapag-Lloyd AG, der Lufthansa AG[1], der Brenntag SE sowie der HSV Fußball AG. Sein Vermögen wird auf rund 42,5 Milliarden Dollar (Stand 2024) geschätzt. Dies macht ihn, laut Forbes, zum reichsten Deutschen.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Klaus-Michael_K%C3%BChne



Kühne + Nagel baut neuen Ersatzteilstandort in Wittenburg - DVZ

Besuchen >

Quelle: <https://www.dvz.de/unternehmen/logistik/detail/news/kuehne-nagel-baut-neuen-ersatzteilstandort-in-wittenburg.html>



(Quelle: Panattoni)

Quelle: <https://www.e-commerce-magazin.de/logistikzentrum-panattoni-und-kuehnenagel-feiern-richtfest-in-wittenburg-a-717e9821015d825fdaa401ed0979fcf3/>

Die nationalsozialistische Transformation zur Weltherrschaft:

„Wer führt das ehemalige Russlandgeschäft von Kühne + Nagel fort?“



Zitat: „Der Schweizer Logistikriese Kühne + Nagel hat sich aus Russland im vergangenen Monat durch ein Management-Buy-out zurückgezogen und fungiert jetzt unter einem neuen Namen. Knapp fünf Monate nach Beginn des Krieges zwischen Russland und der Ukraine hat der Konzern Kühne + Nagel den Verkauf seiner Aktivitäten in Russland abgeschlossen. Der Wert des Geschäfts wird nicht bekannt gegeben. Wie bereits im letzten Monat berichtet, wurden die Anteile an Perry Neumann verkauft, der mit Kühne + Nagel seit 16 Jahren verbunden ist. **Die Gruppe wird unter dem Namen NOYTECH Supply Chain Solutions weitergeführt, berichtet der Pressedienst des neuen Unternehmens. NOYTECH Supply Chain Solutions war bis zum 20. Juli Teil des globalen Kühne+Nagel Logistiknetzwerks. Die Gruppe umfasst 24 Standorte in 15 Städten in Russland, Kasachstan, Aserbaidschan und Weißrussland sowie 89.000 Quadratmeter Lagerfläche mit mehr als 1.000 Mitarbeitern.**“

Quelle: https://trans.info/de/russland_kuehne-nagel-297754



Beispiel: Der Nazi-Konzern „Hugo Boss Aktiengesellschaft“:

Zitat: „Hugo Ferdinand Boss (* 8. Juli 1885 in Metzingen; † 9. August 1948 ebenda) war ein deutscher Textilunternehmer und Mitglied der NSDAP. Er legte mit seiner Schneiderei den Grundstein für den **Bekleidungshersteller Hugo Boss AG. Boss trat zum 1. April 1931 in die NSDAP ein (Mitgliedsnummer 508.889), [2] 1936 in die Deutsche Arbeitsfront (DAF), 1939 in den Reichsluftschutzbund und 1941 in die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt. Außerdem war er Mitglied im NS-Reichskriegerbund und im Reichsbund für Leibesübungen**, deren Vorgängerorganisationen er bereits im Kaiserreich angehört hatte. Nach eigenen Angaben war er auch **förderndes Mitglied der SS. Nach dem Krieg wurde er in einem Entnazifizierungsverfahren zunächst als „Belasteter“ eingestuft und mit erheblichen Sanktionen belegt, galt in einem von ihm beantragten Revisionsverfahren aber dann als „Mitläufer“.**

Nach 1945 nahm Boss die Produktion von Arbeits- und Berufsbekleidung in Metzingen wieder auf, doch aus gesundheitlichen Gründen trat er vom 1. Oktober 1945 an nur noch als stellvertretender Geschäftsführer in der Öffentlichkeit auf. 1948 übernahm sein Schwiegersohn Eugen Holy die Führung der Firma Hugo Boss.“ - Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Hugo_Ferdinand_Boss

„Vorwürfe gegen Hugo Boss wegen Exporten nach Russland“



Zitat: „Im Juni 2023 veröffentlichte die ZEIT eine Recherche, die auf der Auswertung russischer Zolldaten basiert, und kam zu dem Ergebnis, dass die Lieferungen des Modeherstellers Hugo Boss nach Russland - trotz der Ankündigung, Geschäfte vorübergehend einzustellen - in den zwölf Monaten nach Putins Überfall auf die Ukraine im Wert gestiegen sind. Eine Unternehmens-Sprecherin teilte der ZEIT auf Anfrage mit, Hugo Boss erfülle im Großhandel weiterhin seine **„vertraglichen Verpflichtungen“**. Dadurch, dass der Modehersteller seine eigenen Geschäfte geschlossen habe, sei **„die Nachfrage im Wholesale-Bereich“** gestiegen. Auf welche Summe sich die in Russland entrichteten Steuern beliefen, ließ die Sprecherin offen. **Gegenwärtig prüfe das Unternehmen allerdings, wie es „langfristig“ mit dem Engagement in Russland weitergehen soll. Und „selbstverständlich“ liefere man Waren nur unter „Einhaltung aller bestehenden Sanktionen“.**

Quelle: <https://www.business-humanrights.org/de/neuste-meldungen/vorw%C3%BCrfe-gegen-hugo-boss-wegen-exporten-nach-russland/>



Dienst- und Paradeanzug der Allgem. SS.
Obersturmführer



Traditionsanzug der SS.
Untersturmführer

Tafel 47

SS Made HUGO Ferdinand BOSS -

Bild-Quelle Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Uniformen_der_SS

Beispiel: Der Nazi-Konzern „Adidas Aktiengesellschaft“:

Zitat: „**Adidas in Russland**: Der westliche Markenboykott wird nahezu komplett ausgehebelt: Sanktionen - kurz nach Russlands Angriff auf die Ukraine schlossen westliche Marken wie Adidas ihre Filialen in dem Land. Ihre Artikel landen trotzdem in Massen in russischen Einkaufswägen. Ausgabe 01/2024“ Quelle: <https://www.freitag.de/autoren/russlandschneider/adidas-in-russland-der-westliche-markenboykott-wird-nahezu-komplett-ausgehebelt>



Zitat: „Adolf „Adi“ Dassler (* 3. November 1900 in Herzogenaurach; † 6. September 1978 ebenda) war ein deutscher Erfinder und Unternehmer. Er ist der Gründer des Sportartikelherstellers Adidas. Er war der jüngere Bruder von Rudolf Dassler, dem Gründer von Puma.

Adolf Dassler war wie sein Bruder Rudolf zum 1. Mai 1933 der NSDAP beigetreten (Mitgliedsnummer 3.266.155). Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde er zur Wehrmacht eingezogen, durfte aber bereits nach einem Jahr in sein Unternehmen zurückkehren. **Gegen Ende des Kriegs wurde in seiner Schuhfabrik die Panzerabwehrwaffe Panzerschreck hergestellt, wofür auch französische Zwangsarbeiter eingesetzt wurden. Nach Kriegsende wurde Dassler von den US-amerikanischen Besatzern im Entnazifizierungsverfahren zunächst als „belastet“ eingestuft und enteignet.**

Durch zahlreiche Aussagen von Mitarbeitern, Mitbürgern sowie des Bürgermeisters von Herzogenaurach stufte ihn die Spruchkammer Höchststadt dann als „minderbelastet“ ein und er konnte unter Aufsicht eines Treuhänders seinen Betrieb wiederaufnehmen.

Einige Monate später wurde er nur noch als „Mitläufer“ eingestuft und konnte die Geschäfte wieder als Inhaber führen. Sein Bruder Rudolf kam nach einjähriger US-Gefangenschaft ebenfalls frei.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Adolf_Dassler



Zitat: „Deutschland sieht Hitlers "SS" in Adidas-Fußballtrikots, stoppt den Verkauf:
Der Deutsche Fußballrat und Adidas haben die Produktion und den Verkauf von Fußballtrikots gestoppt, nachdem sich beschwert hatten, dass "44" auf ihnen der Nazi-SS ähnlich aussah.

Schutzstaffel oder SS war eine berühmte paramilitärische Einheit in Adolf Hitlers Drittem Reich.“ -

Quelle: <https://www.indiatoday.in/world/story/germany-football-jersey-dfb-adidas-nazi-ss-schutzstaffel-soccer-44-number-hitler-holocaust-jews-2522198-2024-04-02>



Quelle: <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.aehnlichkeit-mit-verbotenem-nazi-symbol-warum-dfb-und-adidas-den-verkauf-von-trikot-mit-nummer-44-stoppen.b766cb57-4fb2-4f22-a7d8-9e916f63c585.html>

Nazi-Plastik: Verpackungs-Maschinen der „Deutschen Wirtschaft“!



Zitat: „**Goebel, Wilhelm Heinrich Johann Goebel war nach Ende der Aufnahmesperre am 1. Mai 1937 der NSDAP beigetreten.** Bereits 1933 war er Mitglied des NSKK geworden und blieb dies bis 1945. Er betätigte sich auch als Sanitäter-Sturmführer. Im Entnazifizierungsverfahren wurde er als Mitläufer eingestuft und zu einer Sühneleistung von 2.000 Reichsmark verurteilt.“

Quelle: https://dfg-vk-darmstadt.de/Lexikon_Auflage_2/GoebelWilhelm.htm

Zitat: „IMS Deltamatic übernimmt Goebel Schneid- und Wickelsysteme“

Quelle: <https://www.print.de/news-de/wirtschaft/ims-deltamatic-uebernimmt-goebel-schneid-und-wickelsysteme/>

Zitat: „Im Fokus: **Maschinen für die Verpackungsindustrie:** Die Wurzeln der Gruppe reichen zurück bis ins Jahr 1983. (...) Im Jahr 2000 folgte die Akquisition der 1954 gegründeten IMS SpA; aus den beiden Unternehmen wurde **IMS Deltamatic.**

In den folgenden Jahren kamen insgesamt acht weitere Unternehmen zur Gruppe, allesamt Maschinenbauunternehmen mit Schwerpunkten in verschiedenen Bereichen.

Das mit Abstand älteste davon ist die deutsche Firma GOEBEL Schneid- und Wickelsysteme GmbH, ein führender Anbieter von Rollschneidmaschinen (...) Und auch produziert wird international: neben drei Produktionsstätten in Italien besitzt IMS mit GOEBEL einen weiteren Produktionsstandort in Deutschland sowie Sales- und Servicevertretungen in China, Indien, Russland und den USA.“

Quelle: <https://www.wirtschaftsforum.de/interviews/ims-technologies-spa/eine-internationale-groesse-im-maschinenbau>



Quelle: <https://www.wirtschaftsforum.de/interviews/ims-technologies-spa/eine-internationale-groesse-im-maschinenbau>

Zitat: „Neue Geschäftsführung bei Goebel

Das Traditionsunternehmen Goebel Schneid- und Wickelsysteme GmbH, das zur italienischen IMS Deltamatic Gruppe gehört, strukturiert seine Geschäftsführung neu. Drei Geschäftsführer lenken mit Wirkung vom 14. Januar 2016 die Geschäfte des weltweit führenden Anbieters von Rollenschneid- und Wickelmaschinen. Die Trennung vom bisherigen Geschäftsführer Andreas Hollmann erfolgte einvernehmlich.“



Quelle: <https://www.neue-verpackung.de/markt/neue-geschaeftsfuehrung-bei-goebel-393.html>

Dieser Müllberg in Indien ist bald so hoch wie der Taj Mahal



Quelle: <https://www.augsburger-allgemeine.de/panorama/Umweltverschmutzung-Dieser-Muellberg-in-Indien-ist-bald-so-hoch-wie-der-Taj-Mahal-id54510296.html>

Wertvolle Rohstoffe im Austausch gegen giftigen Müll und Schrott der Nazis!

„Thailands Plastikmüll-Dilemma“



Zitat: „Aber seit die COVID-19-Pandemie Thailand im Jahr 2020 traf, haben Bemühungen die Plastikverschmutzung zu reduzieren abgenommen. Laut der Abteilung für Umweltschutz hat sich die

Menge an Kunststoffabfällen seit der Pandemie um 40 Prozent erhöht. Dennoch versicherte Generaldirektor Athapol Charoenshunsra, dass an dem Fahrplan (RPWM) festgehalten werde, insbesondere wenn das Land im nächsten Jahr den Meilenstein erreiche, vier weitere Einwegkunststoffe zu verbieten.“

Quelle: <https://www.boell.de/de/2021/11/16/thailands-plastikmuell-dilemma>

„Der Smog im Norden ist gesundheitsgefährdend“



Das Chiang Mai University Research Institute for Health & Science in Chiang Mai hat in Urinproben von Bewohnern Nord-Thailands eine bis zu 13x höhere Konzentration von krebserregenden PAK-Toxinen festgestellt. Der Smog wird durch Brandrodung, Brandstiftung, Müllverbrennung und dem traditionellen Abbrennen der abgeernteten Reisfelder verursacht.“

Quelle: <https://www.reise-preise.de/news/asien/thailand-der-smog-im-norden-ist-gesundheitsgefaehrdend.html>

Agbogbloshie – Stadtteil Accra: „Der Schrottplatz der Ersten Welt



Quelle: <https://www.derwesten.de/region/agbogbloshie-der-schrottplatz-der-ersten-welt-id12212513.html>

Versklavung der Menschen durch die „Deutsche Wirtschaft“!

„Die Elektronikschrottverarbeitung in Agbogbloshie findet im gleichnamigen Stadtteil der Millionenmetropole Accra im westafrikanischen Ghana statt. Nordwestlich des Hauptgeschäftsviertels von Accra am Ufer der Korle-Lagune gelegen, leben hier 40.000 Menschen auf einer Fläche von etwa 1600 ha (16 km²) Land. **Bekanntheit erlangte Agbogbloshie durch das UNICEF -Siegerfoto aus dem Jahr 2011 mit dem Titel: Ghana: Unser Müll in Afrika von Kai Löffelbein.** Das Bild symbolisiert die Auswirkung illegal eingeführten Elektronikschrotts, der aus Europa stammt.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Elektronikschrottverarbeitung_in_Agbogbloshie#cite_note-20

Zitat: „Müllentsorgung in Lagos

Biken fürs Recyceln

Eine nigerianische Unternehmerin hat eine Low-Tech-Methode gefunden, um Bürger zu motivieren, ihren Müll zu recyceln, ihre Umgebung zu säubern und dabei auch noch Geld zu verdienen. In Lagos, der größten Stadt Nigerias, ist der Anblick und Geruch von nicht entsorgtem Müll erschreckend. Überall auf den Straßen, vor Häusern, Arbeitsstätten und Kinderspielplätzen liegt haufenweise Abfall. Müll verschmutzt auch Abflüsse und Wasserwege, die in den atlantischen Ozean geleitet werden und somit einen perfekten Nährboden für Krankheiten wie Malaria bieten. Weltweit haben viele Städte mit der Müllentsorgung zu kämpfen. Doch in Lagos ist die Situation besonders katastrophal. Zwei Drittel der Bevölkerung leben in Elendsvierteln ohne Zugang zu verlässlichen Abfallsammelstellen. Recycelt wird – wenn überhaupt – nur sehr wenig. Das seit vier Jahren existierende Umwelt-Start-up Wecyclers nimmt das Thema Recycling in die Hand und versucht daraus eine gängige Praxis in Lagos und ganz Afrika zu machen.

Das Prinzip: Die Leute müssen erkennen, dass Müll eine kostbare Ressource ist. Wecyclers funktioniert durch Teamarbeit und einem anreizorientierten Programm, welches in einkommensschwachen Gebieten von Großstädten durchgeführt wird. Anwohner werden somit ermutigt, Teil der Lösung für Lagos' Müllproblem zu werden. Es ist ein Geschäftsmodell, bei dem jeder profitiert. Wecyclers arbeitet mit verschiedenen Organisationen zusammen, darunter: Nestle Nigeria“

Quelle: <https://en.wikipedia.org/wiki/Wecyclers>

Zitat: „Nestle Nigeria Plc ist ein börsennotiertes Lebensmittel- und Getränkespezialitätenunternehmen mit Hauptsitz in Lagos. **Es befindet sich größtenteils im Besitz einer Holdinggesellschaft mit Sitz in der Schweiz und ist mit dem Unternehmen Tolaram Group verbunden.**“

Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Nestle_Nigeria

Nigeria ist für die „Deutsche Wirtschaft“ ein wichtiger Absatzmarkt!

Zitat: „Deutsche Wettbewerbsposition | Nigeria Markt mit Potenzial und steigender Konkurrenz Nigeria ist für Deutschland ein wichtiger Absatzmarkt in der Region

Mit einer Bevölkerung von 211 Millionen Einwohnern ist Nigeria das bevölkerungsreichste Land in Afrika und verfügt über einen der größten Binnenmärkte weltweit.

Das letzte Jahrzehnt war für Nigeria von starken konjunkturellen Schwankungen geprägt, mit rezessiven Jahren 2016 und 2020 aufgrund von Ölpreiskrisen und der Covid-19-Pandemie. Trotzdem ist die Anzahl deutscher Unternehmen und entsprechender Direktinvestitionen gestiegen.

Für den Standort Nigeria sprechen die Größe des Marktes sowie die vor allem in der Wirtschaftsmetropole Lagos relativ breit aufgestellte Industrie. Deutsche Unternehmen in Nigeria wie BASF, Bayer, Beiersdorf, DHL, Knauf und Liebherr zieht es deshalb vor allem nach Lagos und Umgebung. Zudem fungiert die Stadt aufgrund ihrer Lage und des Hafens als Hub für den internationalen Handel. Mit der baldigen Fertigstellung des Tiefseehafens - der größte in Westafrika - dürfte Lagos weiter an Bedeutung gewinnen.“

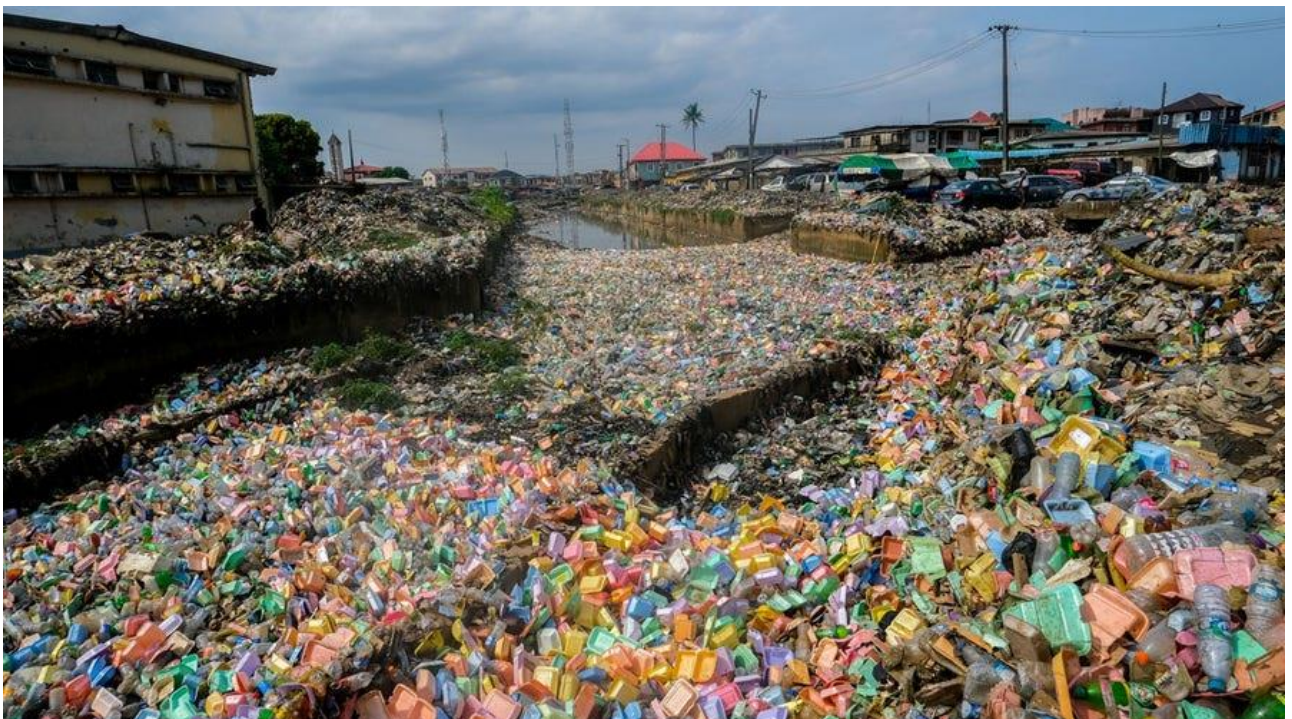
Quelle: <https://www.gtai.de/de/trade/nigeria/wirtschaftsumfeld/markt-mit-potenzial-und-steigender-konkurrenz-833334>



„Kinder machen eine Pause vom Verbrennen von Kabeln auf der Mülldeponie Agbogbloshe, die zu einer Mülldeponie für Computer und Elektroschrott aus der ganzen entwickelten Welt geworden ist. Jeden Monat landen hier Hunderte Tonnen Elektroschrott. Es wird zerlegt und die Teile, die weiterverkauft werden können, werden geborgen.“

Quelle: https://archive.felixfeatures.com/image/I0000TbJGqg_Sq7k

Heftiger Regen führt zu einem mit Müll gefüllten Viertel in Nigeria



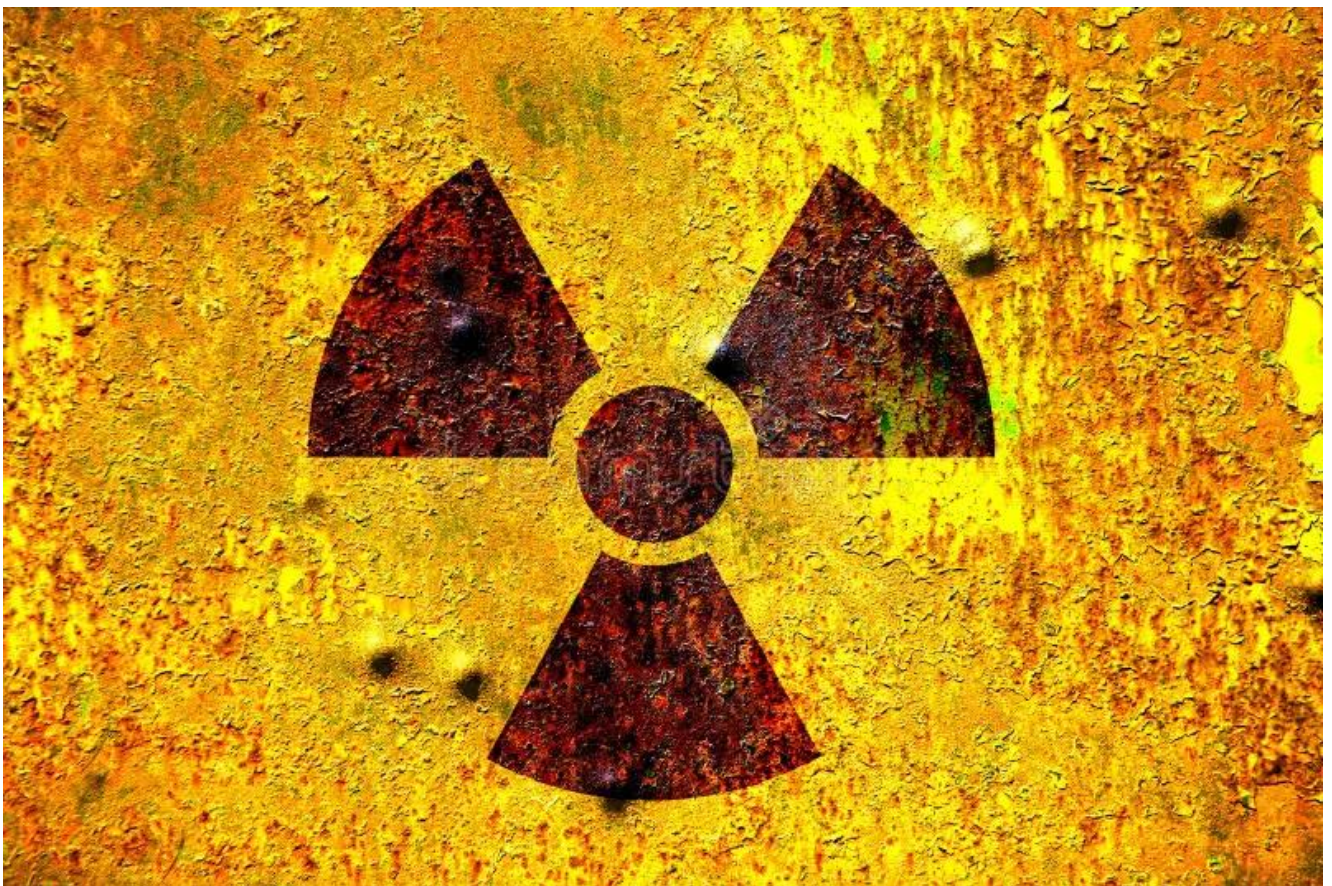
Quelle: <https://www.foxnews.com/world/nigeria-rain-heavy-garbage-flood-neighborhood-lagos-crackdown>

Beispiel Uranabbau in Niger: „Da strahlt das Land“



Zitat: „Niger ist der wichtigste Uranlieferant der EU. Der Abbau ist in französischer Hand und wird weiter ausgebaut: Dieses Jahr gab es einen neuen Vertrag. (Der Vertrag der größten Uranmine in Niger am Rande der Stadt Arlit läuft bis 2040)“

Quelle: <https://taz.de/Uranabbau-in-Niger/!5953147/>



Das „Satt und Sauber“ - Programm der "Deutschen Wirtschaft": Die „Ekosem-Agrar Aktiengesellschaft“ in Russland!

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html



08.06.2021 - Im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des Internationalen Wirtschaftsforums in St. Petersburg sprach **Stefan Dürr, CEO der Ekosem-Agrar AG und Präsident der EkoNiva Gruppe**, in der Expertenrunde: "Russland und seine Rolle in der globalen Ernährungssicherheit".

Quelle: <https://www.ekosem-agrar.de/news/artikel/stefan-duerr-auf-dem-internationalen-wirtschaftsforum-in-sankt-petersburg-d8gay56t8v7w/>

Zitat: „**Stefan Dürr** * 1964 in Eberbach (Westdeutschland- „Trizone“) ist ein deutsch-russischer Landwirt und Landmaschinenhändler. **Als Geschäftsführer der deutschen Holding Ekosem-Agrar gehört er zu den größten Agrarunternehmern in Russland.** Geboren und aufgewachsen in Eberbach am Neckar, absolvierte Dürr eine landwirtschaftliche Berufsausbildung auf dem großväterlichen 14 Hektar großen Ackerbaubetrieb mit Gastwirtschaft. Danach folgte ein Diplom-Studium der Agrarwissenschaft an der Universität Bayreuth. Im Rahmen eines deutsch-russischen Praktikantenaustausches auf dem Agrarsektor 1989 war er einer der beiden ersten Praktikanten nach dem Ende des Kalten Krieges. Mit den Erfahrungen aus dem Praktikum organisierte er im Auftrag der deutschen Botschaft in Moskau und bezahlt vom deutschen Landwirtschaftsministerium Reisen für deutsche Jungbauern nach Russland und für Vertreter der russischen Agrarverwaltung Ausflüge zu ostdeutschen Landwirtschaftsunternehmen. Sein Studium ruhte in dieser Zeit. Das großväterliche Erbe wurde 1988 unter den Familienmitgliedern geteilt und Hof und Gastwirtschaft verkauft. **1998 stieg er in den Handel mit Landmaschinen ein. 2003 erwarb er den ersten landwirtschaftlichen Betrieb in Russland. Mit Stand 1. September 2019 bewirtschaftete sein russisches Unternehmen Ekoniva mit 13.000 Angestellten 589.850 Hektar Land in der Oblast Woronesch. Der Viehbestand umfasst 170.712 Rinder, darunter 82.765 Milchkühe, die täglich 2133 Tonnen Milch produzieren. Ekoniva ist des Weiteren Marktführer im Landmaschinenhandel. Dürr beriet die Regierung der Russischen Föderation im Rahmen der Bodenreform – Privatisierung landwirtschaftlicher Flächen - und plädierte dafür, eine ungeordnete Privatisierung mit Oligarchen wie in der Industrie zu verhindern. Auf Vorschlag von Alexej Gordejew erhielt Dürr die russische Staatsbürgerschaft. Dürr trat zur russisch-orthodoxen Kirche über. Dürr wurde am 12. Oktober 2021 ins Kuratorium des Deutsch-Russischen Forums gewählt.“**

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Stefan_D%C3%BCrr

BRD-EU-NATO-Bestechungsgelder für russische Politiker!

Zitat: „Die Ekosem-Agrar AG ist die deutsche Holdinggesellschaft der Ekoniva Gruppe. Die Ekoniva Gruppe ist eines der größten Agrarunternehmen in Russland und bewirtschaftet eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 631.000 Hektar. Ekoniva hält außerdem 235.500 Rinder und war mit einer produzierten Milchmenge von 1,26 Mio. Tonnen 2023 der größte Milchproduzent in Russland und in Europa. Weitere Produktionsbereiche sind der Ackerbau, die Mutterkuhhaltung und die Ökologische Landwirtschaft, die Saatgutproduktion und Saatzucht. Das Unternehmen zählt zu den führenden Saatgutherstellern Russlands. Gründer des Unternehmens ist der Deutsche Stefan Dürr. Die Unternehmensgruppe ist mit ca. 14.000 Mitarbeitern in sieben Regionen in Russland vertreten. Ekosem-Agrar hat im Geschäftsjahr 2019 eine Betriebsleistung von 586,1 Mio. Euro und ein bereinigtes EBITDA von 167 Mio. Euro erwirtschaftet.[4] im Jahr 2018 erhielt das Unternehmen im Zuge der Eröffnung von acht Milchhöfen, mehr als 42 Millionen Euro an Zuschüssen vom russischen Staat.

Einmal versuchte eine Moskauer Polizeieinheit bei einer Visite der Moskauer Büroräume, 300.000 Euro zu erpressen. Nach einer Beschwerde beim Vizepremier erhielt Dürr das Geld wenig später zurück. Bis einschließlich 2021 hatte Ekoniva mindestens fünf eigene Molkereien und Käsereien aufgebaut. Das Unternehmen ist Stand 2021 mit mehr als 1,3 Milliarden Euro verschuldet. Mehr als 85 Prozent der Kredite liegen bei der russischen Landwirtschaftsbank „Rosselchozbank“. Ab Ende 2019 änderte die „Rosselchozbank“ ohne Angaben von Gründen Absprachen für Kredite. Im März 2020 forderte die Bank, Kredite der Ekoniva über mehr als 120 Millionen Euro bei der privaten russischen Alfa-Bank zu kündigen und zu überschreiben, anderenfalls würden ältere Darlehen nicht mehr verlängert. Die Bank schrieb sich eine Call-Option zu einem symbolischen Preis von umgerechnet 60.000 Euro in die Refinanzierungsverträge der Ekoniva. Es wird vermutet, dass staatliche russische Banken das Agrarunternehmen Ekoniva somit unter ihre Kontrolle bringen wollen. Die Ekosem-Agrar Anleihen sind infolgedessen seit Juli 2021 im Wert stark gefallen.

Der Konflikt bzw. die Unstimmigkeiten mit der Hausbank „Rosselchozbank“ über die weitere Finanzierung und Ausübung von Call-Optionen wurden schließlich beigelegt, so dass sich der Kurs der Anleihen teilweise erholen konnte. Ekosem Agrar setzt die Prognose für 2022 aus und kann den Abschlussbericht 2020 zunächst nicht fertigstellen in Hinblick auf den russischen Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen zahlreicher Staaten. Die Ekosem Anleihen sind infolge des Konfliktes stark eingebrochen.

Im März 2022 ging das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft auf Distanz zu Ekosem-Agrar, dem es bis dahin bis zu 800.000 Euro jährlich für die Kontaktpflege zu russischen Fachpolitikern gezahlt hatte. Im April 2022 kämpfte die hochgradig fremdfinanzierte Agrarholding Ekosem-Agrar AG ums Überleben. Gläubiger der beiden Anleihen des Unternehmens stimmten Ende Mai 2022 für eine Restrukturierung. Quelle:

https://de.wikipedia.org/wiki/Ekosem-Agrar#cite_note-15



Zitat: „Politik und Aktuelles - Ekosem-Agrar AG geht nach Russland“



„Im Jahr 2013 gab Stefan Dürr (links) dem damaligen russischen Ministerpräsidenten Dmitri Medwedew Einblick in die Milchvieh Haltung.“ (Imago/ITAR-TASS)

Quelle: <https://www.wochenblatt.com/heft/landwirtschaft/politik-und-aktuelles/ekosem-agrar-ag-geht-nach-russland-2220.html>

Geschäftsergebnis 2020 zum deutschen Milchmarkt in Russland

„Stefan Dürr: Ekosem hat russischen Milchmarkt sehr gut abgedeckt“

Zitat: „Der vorläufige Geschäftsbericht der Ekosem-Agrar AG geht von einem Unternehmensergebnis aus, das die eigenen Erwartungen übertrifft.“

Die Ekosem-Agrar AG hat ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2020 um 15 Prozent steigern können. Im ersten Quartal 2021 setzte die deutsche Holdinggesellschaft den Aufwärtstrend fort. Das teilte Ekosem in einer Presseinformation mit.

Schon Anfang des Jahres hatte das Unternehmen berichtet, dass seine russischen Milchviehbetriebe nicht wesentlich von der Corona-Pandemie betroffen seien und der Milchpreis im Vergleich zu 2019 sogar angestiegen sei.

Am 17. Mai 2021 wird der endgültige Geschäftsbericht erscheinen.“

Quelle: <https://www.agrarheute.com/management/agribusiness/stefan-duerr-ekosem-hat-russischen-milchmarkt-sehr-gut-abgedeckt-580439>



Quelle: <https://www.agrarheute.com/management/agribusiness/stefan-duerr-ekosem-hat-russischen-milchmarkt-sehr-gut-abgedeckt-580439>

Hinweis: **Viele Kunststoff-Verpackungen der „Deutschen Wirtschaft“ enthalten „Bisphenol A“.** Bisphenol A (BPA) ist ein chemischer Stoff, der in der Industrie zur Herstellung von Lebensmittelkontaktmaterialien aus Polycarbonat-Kunststoffen und für Beschichtungen genutzt wird.

Zitat: **„Bisphenol A als Substanz mit schwacher östrogenener (weiblich-hormoneller) Wirkung“.**

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Bisphenol_A

Auch in Russland haben die heutigen Nazis ihre Abhängigkeiten erfolgreich erzeugt!



„Ekosem-Agrar: erste staatliche Saatgut-Zertifizierung für Winterweizen“

31. Januar 2020 10:13



Zitat: „So wurde die Ekosem-Winterweizensorte „Cepheus“ in das staatliche Register von zur Nutzung zugelassenen Züchtungen in Russland aufgenommen und darf künftig exklusiv von der Unternehmensgruppe vermehrt und verkauft werden.

Die neue Züchtung zeichnet sich vor allem durch eine hohe Frostresistenz aus und zeigt selbst bei Temperaturen von bis zu -26 Grad Celsius eine deutlich bessere Widerstandsfähigkeit als andere Winterweizensorten. Diese einzigartige Kombination aus ausgeprägter Robustheit bei hohem Ertragspotenzial bietet einen deutlichen Mehrwert. Darüber hinaus weist „Cepheus“ eine hohe Adaptionfähigkeit, gute Kornqualität und stabile Erträge von bis zu 11 Tonnen/Hektar auf.

Stefan Dürr, Hauptgesellschafter und Vorstandsvorsitzender der Ekosem-Agrar AG: „Unsere langjährige Arbeit in der Sortenentwicklung trägt nun erste Früchte. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir mit unserer neuen Winterweizensorte auf große Nachfrage unter russischen Landwirten stoßen werden und **sehen im Geschäftsfeld Saatgut in den nächsten fünf bis zehn Jahren ein deutliches Umsatzpotenzial. Derzeit befinden sich noch weitere unserer Winterweizensorten und auch zwei Sojasorten im Zulassungsverfahren. Dies wird weiter zur Diversifizierung unseres Geschäftsmodells beitragen.**“

Bei der Saatgutzüchtung kooperiert Ekosem-Agrar auch mit der in Bayern angesiedelten Saatucht Bauer GmbH & Co. KG. Diese Zusammenarbeit soll in Zukunft weiter vertieft werden, um das Angebot an attraktiven Sorten zügig ausbauen zu können.

Neben der Züchtung von eigenem Saatgut erwirbt die Gruppe hauptsächlich Sortenlizenzen für Getreide, Körnerleguminosen, Gräser, Klee und Luzerne zur exklusiven Vermehrung und zum Vertrieb in Russland. **Mit einer verkauften Menge von ca. 30.000 Tonnen aus der Ernte 2018 an Fremdbnehmer ist die Ekosem-Agrar AG einer der größten Saatgutproduzenten Russlands (Ernte 2019: vsl. rund 40.000 Tonnen). Der Umsatz aus diesem Geschäftsfeld lag im Geschäftsjahr 2018 bei über 10 Mio. EUR.**“

Quelle: <https://www.bondguide.de/topnews/ekosem-agrar-erste-staatliche-saatgut-zertifizierung-fuer-winterweizen/>

Die Nazi-Groß-Agrarkonzerne in Russland bedeuten wie im Westen auch nur Naturzerstörung durch Vergiftung der Böden und des Wassers, Gentechnik-Monokultur, minderwertige, vergiftete Nahrungsmittel und Versklavung der Menschen! Die freundlich-feindliche Übernahme durch die „Deutschen Wirtschaft“ führt nicht nur zur Zerstörung der einheimischen Lebensweise, Kultur, Traditionen und Handwerksbräuche, sondern ist eine Beteiligung an der satanischen Vernichtung der Schöpfung!



Quelle: <https://www.ekosem-agrar.de/news/artikel/foerderung-von-lean-production-7lo6ilkawcw2/>

Сибирская Нива



1268 ❤️ 0



Nikita_Zinkin 231



Quelle: <https://pilothon.ru/folio/9966-sibirskaya-niva>

Der Nazi-Gigant „Dorsch-Gruppe“ der SS von Heinrich Himmler!

Die ultimative Bauoffensive der „Deutschen Wirtschaft“ im Tarnmantel des Humanismus und deren katastrophale Folgen für die gesamte Schöpfung!

Zitat: „Ein Großprojekt für eine neue Zeit - 1990 bricht der Ostblock zusammen. Die Infrastruktur und vor allem viele Wohnanlagen sind in Osteuropa in desaströsem Zustand, die neuen Regierungen holen ausländische Firmen zur Unterstützung in ihre Länder. **Dorsch (Gründung 1951 durch NSDAP Mitglied Franz Dorsch Mitgliedsnummer 111.160) erhält den Zuschlag für den Bau von 45.000 Wohnungen an 33 Standorten in Russland, der Ukraine und Weißrussland.“**



Quelle: <https://www.dorsch.de/unternehmen/timeline>

Zitat: „Dorsch-Gruppe Gesellschaft mit beschränkter Haftung“

Gründung 1951 Sitz Offenbach am Main, Hessen

Leitung Olaf Hoffmann Andreas Schweinar Mitarbeiterzahl ca. 7.200 (2023)

Umsatz 153,8 Mio. EUR (2021) Branche Bauplanung

Die Dorsch Gruppe ist eine der größten Planungsgruppen in Deutschland. Sie hat ca. 7.200 Mitarbeitende und ist in mehr als 50 Ländern tätig.[1] Mit einem Anteil von 100 % an der Dorsch Holding GmbH, der Muttergesellschaft aller der Dorsch Gruppe angehörigen Gesellschaften, ist die **RAG-Stiftung Eigentümer der gesamten Unternehmensgruppe.**

Die Unternehmensgruppe wird 1951 von Franz Xaver Dorsch in München gegründet. Sehr früh schließt er sich mit dem Architekturbüro Klaus Gehrman zusammen. Das Unternehmen Dorsch-Gehrman erhält gleich zu Beginn große Aufträge für Bauvorhaben von amerikanischen Truppen, wie z. B. den Aufbau der Ramstein Air Base.“

Quelle <https://de.wikipedia.org/wiki/Dorsch-Gruppe>

Zitat: „**Bereits im Jahr 1922 trat Franz Xaver Dorsch der NSDAP und der SA bei und war Teilnehmer des Marsches auf die Feldherrnhalle im November 1923. Zum 1. Februar 1929 schloss er sich der neu gegründeten Partei erneut an (Mitgliedsnummer 111.160). Ab 1933 war er engster Mitarbeiter von Fritz Todt und mit ihm mit der Durchführung des Reichsautobahnbaus beauftragt. 1936 wurde er zum Regierungsbaumeister (Assessor in der öffentlichen Bauverwaltung) ernannt und begann zwei Jahre später unter der Führung von Fritz Todt die Organisation Todt (kurz: OT) mit dem Bau des Westwalls. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Organisation militärisch gestrafft und Todt ernannte den Dipl.-Ing. Dorsch zum „Sonderbeauftragten für die kriegsmäßige Führung“. Im Februar 1940 wurde Dorsch zum Ministerialdirektor befördert. (...) Nach dem Kriegsende am 8. Mai 1945 arbeitete Dorsch mit den US-amerikanischen Streitkräften zusammen und schrieb bereits 1945 für die Historical Division der US-Army in Europe eine Studie über die OT. Er lieferte 1947 dieses auf über 1000 Seiten angewachsene Konvolut ab (eine Kopie liegt im BA-MA, Freiburg i.Br.).**

1951 gründete Dorsch die heutige Dorsch Consult Ingenieurgesellschaft mbh. In der Wiederaufbauphase der Bundesrepublik Deutschland war das Unternehmen führend bei Großprojekten der Infrastruktur, besonders bei der Wiederherstellung und dem Neubau von Autobahnen und Großanlagen für die spätere NATO. 1958 wurden bereits Aufträge für die Weltbank abgewickelt.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Xaver_Dorsch

Zitat: „**Deutsche Firma erhält Zuschlag für Wasserprojekt in Tunesien**

Präqualifikationsergebnisse und Zuschlagsinformationen der KfW im April (ABG) - In Tunesien sind in der Nähe der Stadt Monastir eine Kläranlage und Abwasserleitungen in Planung. Die Dorsch International Consultants GmbH hat jetzt den Zuschlag erhalten, für das Projekt die Ausschreibungsunterlagen zu erstellen und zu aktualisieren. Das hat die KfW Entwicklungsbank bekannt gegeben. Dorsch wird den Auftrag im Joint Venture mit I2E aus Tunesien durchführen. Für eine weitere Ausschreibung in Ghana teilte die KfW Entwicklungsbank außerdem mit, welche Unternehmen sich präqualifiziert haben. Für die Development Bank of Ghana (DBG), die sich noch in der Gründung befindet, sind Consultingleistungen gefragt. Unter anderem sollen Berater die Mitarbeiter der DBG und von Partnerbanken schulen. In der engeren Auswahl befinden sich vier deutsche Unternehmen, teilweise in Kooperation mit Sub-Consultants.

Germany Trade & Invest (GTAI) bietet interessierten Unternehmen alle Präqualifikationsergebnisse und Zuschlagsinformationen zu KfW-finanzierten Ausschreibungen in Afrika. GTAI ist damit betraut, alle Informationen zu geplanten KfW-finanzierten Projekten und internationalen Ausschreibungen zu veröffentlichen.“ Quelle: <https://www.africa-business-guide.de/de/meldungen/deutsche-firma-erhaelt-zuschlag-fuer-wasserprojekt-in-tunesien-648716>

Zitat: „Dorsch in Saudi-Arabien Ar Riyāḍ:

Project Management Services for the Saudi Water Partnership Company (SWPC)

Kontakt Dorsch Holding GmbH KSA Riyadh (Headquarters)

8498 King Fahd Road, Al Mohammadiyah District

Unit No: 7499 Riyadh 12363 4218 Kingdom of Saudi Arabia“

Quelle: <https://www.dorsch.de/projekte/detail/project/project-management-services-for-the-saudi-water-partnership-company-swpc>



„Trinkwasser aus dem Mittelmeer“ Quelle: <https://www.kfw.de/stories/umwelt/natuerliche-ressourcen/tunesien-meerwasserentsalzung/>

Städte in der Wüste: Das Mega-Projekt der Dorsch-Gruppe!



Zitat: „Großprojekte, das Bewältigen höchster baulicher Herausforderungen sowie die internationale Ausrichtung gehören seit jeher zur Dorsch-DNA – und beim Projekt „Lusail City“ kommen all diese Stärken zusammen. Denn hier baut Dorsch eine ganze Stadt in der Wüste. Für Lusail City im Nordosten Dohas werden aus 3.500 Hektar Uferpromenade eine Stadt, die später einmal rund 450.000 Menschen beherbergen wird – inklusive Gewerbe- und Wohngebieten mit Freiflächen und Parks.“ Quelle: <https://www.dorsch.de/unternehmen/timeline>

„Der größte Auftrag der Firmengeschichte“

Zitat: Katar boomt, steht aber auch vor großen Herausforderungen. Es geht darum, das Land in eine Zukunft nach dem Öl zu führen. Hierfür wird die Infrastruktur ausgebaut und modernisiert. Häfen, Schulen, Gesundheits-, Sport- und Freizeiteinrichtungen und öffentlich Einrichtungen werden gebaut. **Der nahliegende Partner für all diese Aufgaben ist Dorsch. Es ist der größte Auftrag der Firmengeschichte.“**



Quelle: <https://www.dorsch.de/unternehmen/timeline>

Primitiver „Luxus“ und Befriedigung niederster Bedürfnisse im Austausch gegen Natur-Zerstörung und Vernichtung der Volksseele!

Zitat: „Unter Philanthropie (altgriechisch φιλανθρωπία philanthrōpía, von φίλος philós „Freund“ und ἄνθρωπος ánthrōpos „Mensch“) versteht man ein menschenfreundliches Denken und Verhalten. Als Motiv wird manchmal eine die gesamte Menschheit umfassende Liebe genannt, die „**allgemeine Menschenliebe**“. Materiell äußert sich diese Einstellung in der Förderung Unterstützungsbedürftiger, die nicht zum engsten Kreis der Philanthropen zählen, oder von Einrichtungen, die dem Gemeinwohl dienen. Das Bild der Philanthropie prägen vor allem in großem Stil durchgeführte Aktionen sehr reicher Personen. (...)

Im modernen philosophischen und psychologischen Diskurs ist das Postulat einer Freundschaft oder Liebe zur gesamten Menschheit sehr unterschiedlich bewertet worden. Oft ist es als utopisch und naturwidrig abgelehnt worden.

Im allgemeinen Sprachgebrauch wird heute Philanthropie oft auf ihren materiellen Aspekt beschränkt und mit Bereitstellung privater finanzieller Mittel für gemeinnützige Zwecke gleichgesetzt. Dabei denkt man in erster Linie an Großspenden und an die Errichtung von Stiftungen. Die Mittel kommen vor allem der Bildung, der Forschung, dem Gesundheitswesen, kulturellen Anliegen und der Bekämpfung sozialer Übelstände zugute. **Kritiker beargwöhnen den starken politischen und gesellschaftlichen Einfluss großer Stiftungen, die nur den Zielen ihrer Gründer verpflichtet und nicht demokratisch legitimiert seien. Außerdem unterstellen sie den Philanthropen fragwürdige, eigennützige Motive.“**

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Philanthropie>

Ein Ergebnis des Philanthropen-Wahns; Luxus- Städte in der Wüste!



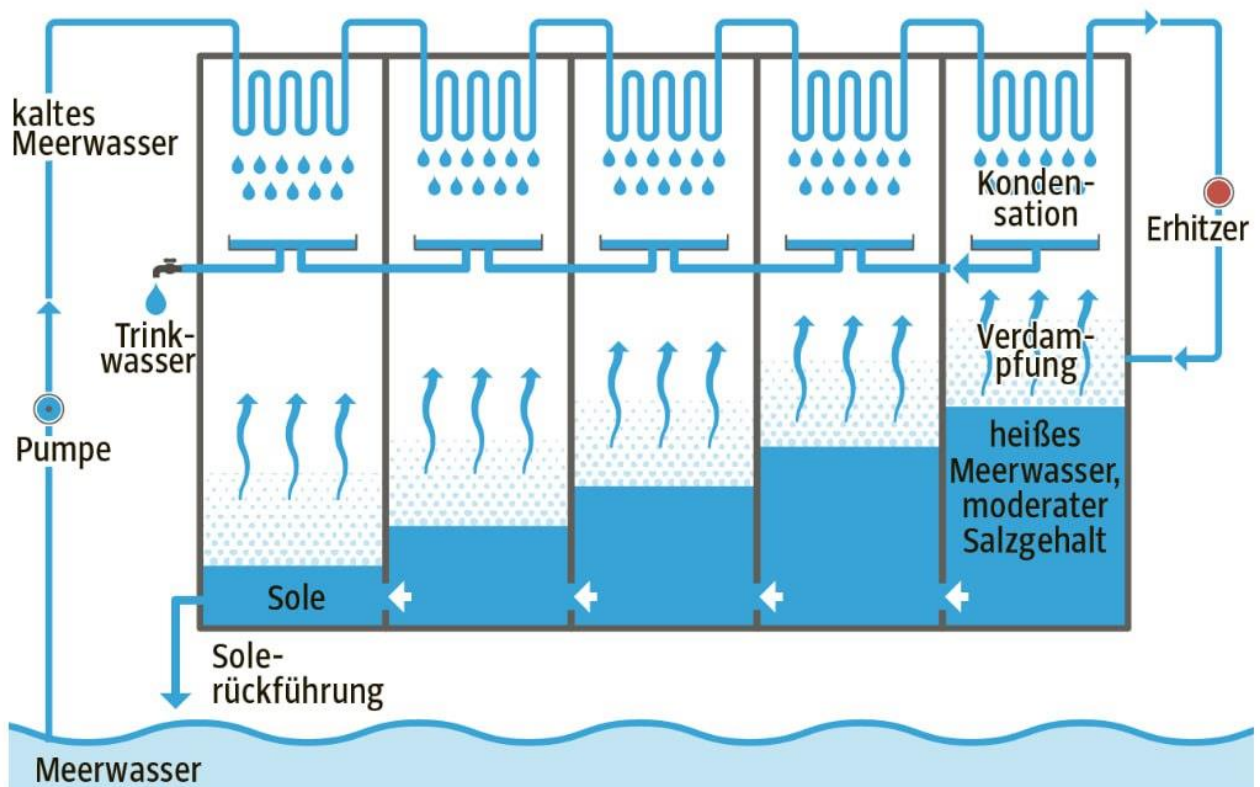
Die katastrophalen Folgen der Meerwasser-Entsalzungsanlagen für die Ozeane!

Vernichtende Folgen der Zusammenarbeit mit den Nazi-Banken-Stiftungen- und der Nazi-Bauwirtschaft:

Die bössartigen Satane arbeiten unter dem Deckmantel des Humanismus an der Vernichtung der Lebensgrundlage allen Lebens! Die maximale Vergiftung der Ozeane durch Nazi-Technik! **Meerwasser-Entsalzung für Luxusstädte in der Wüste:**

MEGA-LUXUS-Städte und Wasser-Spaßparks in den Wüsten mit Wasserversorgung aus dem Meer: Jede Sekunde wird Millionen-tonnenweise benötigtes Meerwasser aus dem Ozean gepumpt und über Entsalzungsanlagen „trinkbar“ gemacht.

Die bei diesem Prozess entstehende chemisch kontaminierte und giftige Salz-Lauge wird einfach ins Meer geleitet. Dadurch sterben Mikro-Algen in den Ozeanen ab. Diese Algen sind die Lebensgrundlage der Menschen, weil sie 80% des Sauerstoffs in der Atmosphäre produzieren. Der Sauerstoffgehalt in unserer Atemluft sinkt immer weiter mit der Folge, dass die Menschen langsam einen Erstickungstod zum Opfer fallen, ohne es zu bemerken!



SZ-GRAFIK; QUELLE: BILFINGER MAGAZIN

„Salz ist ein Algen-Vernichter!“



Quelle: <https://www.gartenjournal.net/salz-gegen-algen-im-pool>



„Entsalzungsanlagen produzieren mehr giftige Sole als erwartet“

Zitat: „Mit dem jährlich anfallenden Abwasser könnte man Österreich und die Niederlande etwa 30 Zentimeter hoch bedecken. Sauberes Trinkwasser wird immer mehr zu einer begehrten und knappen Ressource – insbesondere in trockenen Regionen wie dem Mittleren Osten und Nordafrika. Jene Länder, die es sich leisten können, verlassen sich daher vermehrt auf Entsalzungsanlagen. **Bei diesem energieintensiven Prozess wird Meerwasser Salz entzogen, damit schlussendlich Trinkwasser daraus gewonnen werden kann. Mittlerweile gibt es auf dem ganzen Planeten fast 16.000 Entsalzungsanlagen, die entweder in Betrieb oder noch im Bau befindlich sind.**

„[Aber] die erzeugen nicht nur entsalztes Wasser“, erklärt Manzoor Qadir, ein Forscher der United Nations University in Kanada. „**Sie produzieren auch Sole. Dabei handelt es sich um eine konzentrierte Salzlake, das Abfallprodukt der Anlagen.**“ Quelle:

<https://www.nationalgeographic.de/umwelt/2019/01/entsalzungsanlagen-produzieren-mehr-giftige-sole-als-erwartet>

Die katastrophalen Folgen der Entsalzung der Meere!



„Die katastrophalen Folgen der Meerwasser-Entsalzungsanlagen für die Ozeane!

Zitat: „Entsalzungsanlagen weltweit erzeugen täglich 142 Millionen Kubikmeter konzentrierter Salzlauge. Das Problem: Wird die Lauge einfach wieder zurück ins Meer oder den Fluss geleitet, kann dies die sensible Ökologie der Gewässer empfindlich stören. Denn die Lauge erhöht den Salzgehalt“

Quelle: <https://www.scinexx.de/news/geowissen/die-schattenseite-der-entsalzung/>

"Forscher schlagen Alarm"

Zitat: „In den Ozeanen wird der Sauerstoff knapp. In den letzten 50 Jahren sind sauerstofffreie Wasserbereiche um das Vierfache gewachsen, küstennahe „Todeszonen“ sogar um das Zehnfache. Gleichzeitig sinkt auch der Sauerstoffgehalt insgesamt, wie die Wissenschaftler im Fachmagazin „Science“ berichten. Wenn nicht schnell Maßnahmen gegen Klimawandel und Meeresverschmutzung ergriffen werden, drohen weitreichende biologische und ökologische Folgen.

In vielen küstennahen Meeresgebieten breiten sich schon länger sauerstofffreie „Todeszonen“ aus – Gebiete, in denen Meerestiere nicht überleben können. Solche Zonen existieren unter anderem in der Ostsee, im Indischen Ozean, im Schwarzen Meer und vor der US-Golfküste. Aber auch außerhalb solcher „Todeszonen“ kann schon ein kurzer Sauerstoffmangel jahrzehntelange Folgen haben.“

Quelle: <https://www.scinexx.de/news/geowissen/den-ozeanen-geht-die-luft-aus/>

Zitat: „Die globale Bedeutung von Phytoplankton ist enorm:

Es wird geschätzt, dass es für die Produktion von 70 % bis 80 % des Sauerstoffs in der Atmosphäre verantwortlich ist. Ein Forscherteam hat sich der Haupttheorie um das Phytoplankton angenommen und die Planktonökologie praktisch auf den Kopf gestellt.“ Quelle: <https://www.pflanzenforschung.de/de/pflanzenwissen/journal/alte-theorie-von-phytoplankton-wachstum-gekippt-860>

Ergebnis:

Vollständiger Bruch des Völkerrechts mit all seinen vernichtenden Konsequenzen!

Die völkerrechtlich- verbindlichen Ziele des Potsdamer Abkommens wurden bis heute nicht erfüllt, weil sich nahezu alle Völker auf die Verführungen der Nazi-Teufel eingelassen haben!

Auszug aus dem Potsdamer Abkommen Teil III:

„Die Ziele der Besetzung Deutschlands, durch welche der Kontrollrat sich leiten lassen soll, sind:

(I) **Völlige Abrüstung und Entmilitarisierung Deutschlands und die Ausschaltung der gesamten deutschen Industrie, welche für eine Kriegsproduktion benutzt werden kann, oder deren Überwachung.** Zu diesem Zweck:

(...)

b) müssen sich alle Waffen, Munition und Kriegsgerät und alle Spezial-mittel zu deren Herstellung in der Gewalt der Alliierten befinden oder vernichtet werden. **Der Unterhaltung und Herstellung aller Flugzeuge und aller Waffen, Ausrüstung und Kriegsgeräte wird vorgebeugt werden.**

(II) Das deutsche Volk muss überzeugt werden, dass es eine totale militärische Niederlage erlitten hat und dass es sich nicht der Verantwortung entziehen kann für das, was es selbst dadurch auf sich geladen hat, dass seine eigene mitleidlose Kriegführung und der fanatische Widerstand der Nazis die deutsche Wirtschaft zerstört und Chaos und Elend unvermeidlich gemacht haben.

(III) Die Nationalsozialistische Partei mit ihren angeschlossenen Gliederungen und Unterorganisationen ist zu vernichten; alle nationalsozialistischen Ämter sind aufzulösen; es sind Sicherheiten dafür zu schaffen, dass sie in keiner Form wieder auferstehen können; jeder nazistischen und militaristischen Betätigung und Propaganda ist vorzubeugen.

(IV) Die endgültige Umgestaltung des deutschen politischen Lebens auf demokratischer Grundlage und eine eventuelle friedliche Mitarbeit Deutschlands am internationalen Leben sind vorzubereiten.

4. Alle nazistischen Gesetze, welche die Grundlagen für das Hitlerregime geliefert haben oder eine Diskriminierung auf Grund der Rasse, Religion oder politischer Überzeugung errichteten, müssen abgeschafft werden. Keine solche Diskriminierung, weder eine rechtliche noch eine administrative oder irgendeiner anderen Art, wird geduldet werden.“

Quelle: https://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0011_pot&l=de

Die monopolkapitalistische „Deutsche Wirtschaft“ ist von Anfang an die ultimative Vernichtungswaffe gegen die gesamte Schöpfung!

Alle Nationen, welche handelsrechtliche Verträge mit den Nazi-Firmen abschließen, geraten in den Bruch des Völkerrechts im Sinne des Potsdamer Abkommens vom 2. August 1945 und werden dahingehend selbst nazifiziert.

Durch die Einführung deren Güter wird die jeweilige Volkskultur verdrängt und die einheimische Bevölkerung zu Verbrauchern (Verschwendern!) umerzogen und abhängig gemacht.

Durch die Ausplünderung der Lebensgrundlagen und der Rohstoffe wird eine katastrophale Naturvernichtung im Austausch zur Befriedigung niederer menschlicher Grundbedürfnisse herbeigeführt!

Die monopolkapitalistische „Deutsche Wirtschaft“ tarnt sich unter dem „humanistischen“ Deckmantel der materiellen Verführung.

Ihre Güter, Nützlichkeiten und profitablen Geschäftsmodelle befriedigen und steigern stets nur die niederen Grundbedürfnisse der Menschen.

Wenn sich eine Nation auf diese satanischen Geschäftsmodelle einlässt, wird ihr Volk langfristig in die westlich-nazistische Gleichschaltung transformiert.

Als Ergebnis werden dadurch die Kulturpfeiler und die Volksseele des betroffenen Volkes vernichtet!

Indem sich die Menschen auf die Verführungen der heutigen Nazi-Konzerne einlassen, öffnen sie dem Satan selbst die Türen!

Die Wunderwaffe „Deutsche Wirtschaft“ ist die „Panzertruppe zur Kolonisierung des Ostens“ der heutigen modernen Nazis! (Vergleich: Die nationalsozialistische Justiz wurde als „Panzertruppe der Rechtspflege“ propagiert.)

Deren monopolkapitalistische ökonomische Kampfführung greift die Menschen über die Todsünde Trägheit bzw. Faulheit an!

Die Annahme dieses Paktes mit dem Naziteufeln führt dazu, dass die volkseigene schöpferische Wirtschafts- und Volkskultur vernichtet wird!

Die Nazi-Konzerne werben mit einer angeblichen „Steigerung von Lebensqualität“, was in der Endkonsequenz nur in der faschistischen Versklavung deren „New-World-Order“ mündet! Seien es Meer-Wasser-Entsalzungsanlagen und Autobahnen in der Wüste Saudi-Arabiens, die von dem Nazi-Konzern „Dorsch-Gruppe“ errichtet werden oder die Rolltreppen des Nazi-Konzerns Thyssenkrupp AG in Moskau und St. Petersburg!

Zitat der Thyssenkrupp AG - Webseite:

„Was Jesse Reno vor 125 Jahren begann, hat thyssenkrupp über Jahre und Jahrzehnte hinweg perfektioniert. Inzwischen finden sich unsere Rolltreppen überall auf der Welt. Grund genug, euch einmal die spannendsten, interessantesten und kuriosesten Fakten zur Rolltreppe aufzurollen. Wobei: War euch eigentlich klar, dass die Rolltreppe bei uns Profis eigentlich Fahrtreppe heißt? Die Kollegen von Schindler haben einen tollen Artikel über die Gründe geschrieben.

Über kurz oder lang

Würde man jemals alle von thyssenkrupp installierten Fahrtreppen addieren, könnte man einen Berg mit 500 Kilometern Höhe überwinden oder eine Strecke von 1000 Kilometern zurücklegen. Etwas weniger lang ist unsere längste einzelne Fahrtreppe weltweit: Sie misst 53,68 Meter, ihr findet sie in der Metro-Station „Okruzhnaya“ in Russland. Der derzeitige Rekord für die längste Fahrtreppe in Europa halten übrigens unsere Fahrtreppen der Metro in Prag – mit einer Höhe von 43,6 Metern. Zum Vergleich: unsere niedrigste Fahrtreppe misst gerade einmal 90 Zentimeter. Kurze Installationen wie diese sind oft zur Überbrückung von drei bis vier Stufen in Palästen oder Museen zu finden.“

Quelle: <https://www.thyssenkrupp.com/de/stories/die-wundersame-welt-der-rolltreppe-pardon-fahrtreppe>

Die satanische Verführung der Nazi-Konzerne funktioniert über die Todsünde Trägheit bzw. „Faulheit“!

Die freiwillige Annahme der Güter der "Deutschen Wirtschaft" aus Gründen der Bequemlichkeit ist die bewusste Abkehr von der Moral!

Faulheit - Auszüge aus Wikipedia

„Nichtstun (...) eine Abkehr von Gott. Auch heute noch wird die Faulheit namentlich als die Trägheit des Herzens zu den sieben Hauptlastern gerechnet. (...)

Als Faulheit (abmildernd auch Trägheit genannt) wird der Mangel an erwartbarer Aktivität bei einem Menschen bezeichnet. Der Begriff wird zur Beschreibung und Bewertung von Anstrengungsvermeidern genutzt (genauer: von Menschen, welche aus der Sicht des Sprechers bzw. Schreibers ihrer gesellschaftlich auferlegten Arbeit nicht bzw. nicht mit hinreichendem Fleiß nachgehen). (...)

Die abwertende, oft als beleidigend empfundene Eigenschaftszuschreibung von Anstrengungsvermeidern als „faul“ basiert auf der Beobachtung, dass es den so Charakterisierten offenbar an Motivation mangelt. Mangelnd motiviert kann jemand sein, der unter einem allgemeinen Mangel an Energie leidet (z. B. in Form eines Burnout-Syndroms), der eine Tätigkeit nicht für sinnvoll hält, der von ihr zu wenige Erfolgserlebnisse erwartet oder der zu wenige Erfolge in der Vergangenheit mit dieser Tätigkeit gehabt hat. (...)

Im Christentum gehörte die als „Faulheit“ bewertete Anstrengungsvermeidung seit alters her zu den sieben Hauptlastern. Die betreffende Kategorie der Acedia umfasste neben der umgangssprachlichen Faulheit auch Trägheit des Herzens, Trübung des Willens, Verfinsterung des Gemüts und Verlust der Tatkraft.(...)

Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Teil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung frei gesprochen (naturaliter maiorenes), dennoch gerne zeitlebens unmündig bleiben; und warum es Anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen.

Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der für mich Gewissen hat, einen Arzt, der für mich die Diät beurteilt, u.s.w., so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen. Ich habe nicht nötig zu denken, wenn ich nur bezahlen kann; andere werden das verdrießliche Geschäft schon für mich übernehmen.

Ursachen der Anstrengungsvermeidung

Da im Kapitalismus die Arbeitskraft eine Ware ist, die deren Träger zu möglichst günstigen Bedingungen anbieten will, ist deren möglichst sparsamer Einsatz dann rational, wenn dies für den Träger der Arbeitskraft keine negativen Folgen hat, z. B. wenn es ihm gelingt, seine Interpretation des Begriffs „Teamarbeit“ im Sinne von „Toll, ein anderer macht's!“ ungestraft durchzusetzen.

Die so eingesparte Energie kann der „Drückeberger“ anderweitig vorteilhaft einsetzen. Hervorzuheben ist, dass dem Modellmenschen der Ökonomik moralische Bedenken fremd sind, wenn der Nutzen des Kalkulierenden in ihnen nicht berücksichtigt wird.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Faulheit>

Die Auswanderung der „Deutschen Wirtschaft“ mit ihren satanischen Eigenschaften wird insbesondere nach Russland seitens der „alternativen Medien“ der BRD stark beworben!

**Die aktive Vorbereitung einer „freundlich-feindlichen Übernahme“:
Das scheinpatriotische Netzwerk wirbt derzeit auf allen Ebenen mit der Kolonisation Russlands durch „deutsche Unternehmen“ verwaltet von der BRD.**

Hinweis zur Sensibilisierung:

Indigene Volksstämme, die den Kontakt mit den westlichen Satanen instinktiv und vernunftorientiert vermeiden!



Zitat: „Nach Tötung eines Missionars – indisches Urvolk ist Forschern ein Rätsel
Der 26-jährige US-Bürger hatte sich von Fischern heimlich in die Nähe von North Sentinel bringen lassen, offenbar weil er die dort völlig isoliert lebenden Menschen zum Christentum bekehren wollte. Schon bei seiner ersten Landung griffen ihn Einwohner an. Ihre Sprache bestehe aus vielen hellklingenden Tönen, schrieb er anschließend. Beim zweiten Kontaktversuch wurde er getötet.“

Quelle: <https://www.bluewin.ch/de/news/vermishtes/nach-toetung-eines-missionars-indisches-urvolk-ist-forschern-ein-raetsel-175842.html>



Die internationale Hochfinanz-Plutokratie als Motor und Triebfeder des Nazismus und Militarismus!

Die Hochfinanz-Mafia als unerschöpflicher Finanzier der Nazi-Konzernwirtschaft!

Die Hochfinanz-Mafia betrachtet Nationen als ihre Kolonien!

Die imperialen Eroberungsfeldzüge der „Deutschen Wirtschaft“ werden damals wie heute schwer finanziert von der Hochfinanz-Mafia!

Zitat: „Salomonsohn war der Neffe des persönlich haftenden Gesellschafters der Disconto-Gesellschaft Adolph Salomonsohn. Nach einem Studium der Rechtswissenschaften trat auch er in die Disconto-Gesellschaft ein und wurde 1895 ebenfalls persönlich haftender Gesellschafter des Instituts. Im darauffolgenden Jahr trat er der Gesellschaft der Freunde bei. (...) Im Mai 1918 schrieb er an den Staatssekretär des Reichsschatzamtes:

„Rußland [...] ist ein Kolonialland vor den Toren Deutschlands, das auf viele Jahrzehnte hinaus dem deutschen Handel und der deutschen Industrie überreiche Beschäftigung verspricht. Dieses Kolonialland Deutschland zu eröffnen, ist das Gebot des Tages.“

Salomonsohn war stark an der Finanzierung der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie beteiligt, unter anderem als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gelsenkirchener Bergwerks-AG.

Zu Beginn der Weimarer Republik unterstützte er Hugo Stinnes und Albert Vögler bei deren Projekten zur Neuordnung und vertikalen Konzentration der deutschen Industrie durch die Bildung von Interessengemeinschaften.

Salomonsohn stand der Fusion von Disconto-Gesellschaft und Deutscher Bank im Jahr 1929 skeptisch gegenüber, wurde aber nach erfolgter Verschmelzung Aufsichtsratsvorsitzender des neuen Unternehmens. Von 1917 bis 1930 war er Mitglied des Senats der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Arthur_Salomonsohn



Die „Deutsche Bank Aktiengesellschaft“ und die Fusion mit der „Disconto-

Gesellschaft“: Zitat: „Die Deutsche Bank Aktiengesellschaft ist das nach Bilanzsumme größte Kreditinstitut in Deutschland. Die Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main ist als Universalbank tätig und unterhält bedeutende Niederlassungen in London, New York City, Singapur, Hongkong und Sydney. In Deutschland arbeiteten zum Jahresende 2021 rund 35.700, weltweit rund 83.000 Mitarbeiter für die Bank.“ Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Bank

NSDAP-Mitglied HJALMAR SCHACHT: „JEDEN BETRAG MEIN FÜHRER!“

Zitat: „Adolf Hitler und Hjalmar Schacht bei der Grundsteinlegung des neuen Reichsbankgebäudes.“



Quelle: <https://www.dhm.de/lemo/bestand/objekt/f66-754>

„JEDEN BETRAG MEIN FÜHRER!“

Zitat: „1932 begann Schacht, die NSDAP zu unterstützen, ohne jedoch bis zu diesem Zeitpunkt in die Partei einzutreten. Er wurde Mitglied des Keppler-Kreises, der 1933 in den Freundeskreis Reichsführer SS umgewandelt wurde. Schacht war einer der Unterzeichner der Eingabe von zwanzig Industriellen, Bankiers und Großagrariern an Paul von Hindenburg mit der Aufforderung, Hitler zum Reichskanzler zu ernennen. Diese Eingabe hatte keinen sofortigen Erfolg. Hindenburg ernannte statt Hitler zunächst Kurt von Schleicher zum Reichskanzler. 1930 erklärte er in einer Ansprache vor dem Wirtschaftsbeirat der BVP, dass die NSDAP-Wähler mit ihrer Wahlentscheidung „einen lebendigen Protest gegen die innere und äußere Einschnürung unseres Lebensraumes und ein Zeichen ihres Willens zum Leben zum Ausdruck bringen wollten“. Laut Kopper verstand Schacht unter dem Begriff „Lebensraum“ jedoch nicht wie Hitler ein Kontinentalimperium in Osteuropa, sondern die Möglichkeit, deutsche Güter ohne Schutzzollbarrieren zu exportieren. Nach Schleichers Scheitern wurde Hitler Reichskanzler. Er machte Schacht am 17. März 1933 erneut zum Präsidenten der Reichsbank. Dies war der größte Triumph in Schachts Karriere. Er erhielt noch größere Vollmachten und Kompetenzen im Vergleich zur Weimarer Republik. Er erhielt von Hitler zahlreiche Sondervollmachten, und ihm unterstand von nun an auch die Bankenpolitik. Schacht konnte auch an allen Kabinettsitzungen teilnehmen und verhindern, dass Gesetzentwürfe ohne seine vorherige Stellungnahme angenommen wurden.

Schacht half in dieser Position, mit den Mefo-Wechseln die Aufrüstung der Wehrmacht zu finanzieren. Im gleichen Jahr einigten sich Reichsbankpräsident Schacht, der Hitler-Vertraute Hermann Göring und Reichswehrminister Werner von Blomberg auf den Finanzrahmen für diese Aufrüstung: 35 Milliarden Reichsmark, verteilt über acht Jahre. Dabei sollten vier Jahre für den Aufbau der Verteidigungskapazität genutzt werden und weitere vier Jahre für die Schaffung einer Offensivarmee. Schacht sagte Hitler die Unterstützung der Aufrüstung ohne jede Einschränkung zu.

Als Hitler ihn fragte, welchen Betrag die Reichsbank für die Aufrüstung und die Arbeitsbeschaffung zur Verfügung stellen könnte, antwortete Schacht:

„Jeden Betrag, mein Führer!“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Hjalmar_Schacht#Nationalsozialismus

Zitat: **„Hjalmar Schacht 1877-1970**

Bankier, Politiker

1877 22. Januar: Hjalmar Schacht wird als Sohn eines Kaufmanns in Tinglev (Nordschleswig) geboren.

1895-1899 Studium der Wirtschaftswissenschaften in Kiel, München und Berlin.

1900 Tätigkeit für einen Handelsvertragsverein.

1903 Als Archivar tritt er in die Dresdner Bank ein.

1908 Er wird stellvertretender Direktor der Dresdner Bank.

1916 Wechsel als Direktor zur privaten "Nationalbank für Deutschland".

1918 Er ist Mitbegründer der Deutschen Demokratischen Partei (DDP).

1920 Geschäftsinhaber der "Nationalbank für Deutschland".

1922 Nach der Fusion der Nationalbank mit der Darmstädter Bank für Handel und Industrie zur sogenannten Danat-Bank leitet Schacht eine der deutschen Großbanken.

1923 November: Er wird zum Reichswährungskommissar berufen. In diesem Amt koordiniert er die Einführung der Rentenmark und erreicht damit die Beendigung der Inflation.

Dezember: Er wird von Reichskanzler Gustav Stresemann trotz des Widerstands von rechten Parteien, Teilen der Industrie und Banken und gegen das einstimmige Votum des Reichsbankdirektoriums zum Reichsbankpräsidenten ernannt.

1924 Er nimmt für die deutsche Regierung an den unter amerikanischer Führung geleiteten alliierten Verhandlungen über den Dawes-Plan teil, der eine Neuregelung der Reparationszahlungen vorsieht.

1926 Schacht tritt aus der DDP aus und nimmt Kontakt auf zu national gesinnten, rechten Parteien.

1929 Er leitet die deutsche Delegation bei den Verhandlungen der alliierten Sachverständigen über den Young-Plan.

1930 In der innenpolitischen Auseinandersetzung um die Reparationsregelung, die von einer heftigen Agitation der "nationalen Opposition" begleitet werden, rückt Schacht von seinem früheren Standpunkt ab. Er bekämpft den Young-Plan und tritt nach dessen Billigung im Reichstag vom Amt des Reichsbankpräsidenten zurück.

1931 Nach Kontakten zu Adolf Hitler und Hermann Göring drängt er Reichskanzler Heinrich Brüning, die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) an der Regierung zu beteiligen.

11. Oktober: Beitritt zur "Harzburger Front", einem Bündnis zwischen deutschnationalen Gruppierungen und der NSDAP zur Bekämpfung der Weimarer Republik.

1932 November: Als Mitglied des "Freundeskreises der Wirtschaft" initiiert er eine Petition deutscher Industrieller und Bankiers an Reichspräsident Paul von Hindenburg, Hitler zum Reichskanzler zu ernennen.

1933 16. März: Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wird Schacht erneut Reichsbankpräsident.

1934 27. Juli: Offizielle Berufung ins Reichswirtschaftsministerium. 2. August: Ernennung zum Geschäftsführenden Reichswirtschaftsminister im Kabinett Hitler.

1935 Mai: Schacht wird zusätzlich das Amt des Generalbevollmächtigten für die Kriegswirtschaft anvertraut. Durch die Einführung eines Geldbeschaffungssystems und durch die Devisenlenkung stellt er die finanziellen Mittel für Arbeitsbeschaffung und Aufrüstung zur Verfügung.

1944 Juli: Schachts Kontakte zum Widerstand führen nach dem „gescheiterten“ (inszenierten?) Attentat vom 20. Juli 1944 zu seiner Verhaftung. Bis Kriegsende ist er in den Konzentrationslagern (KZ) Ravensbrück und Flossenbürg inhaftiert. **(NS-Tarnaktion zur Täuschung der Alliierten!)**

Anmerkungen Verfasser:

Allem Anschein nach diente die Inhaftierungsaktion zum Schutz und Reinwaschung des Nazis- und Kriegsverbrechers Hjalmar Schacht in Bezug auf seine vorgeplante Verwendung nach 1945!

Der „Deutsche Widerstand“ wurde mittels eines inszenierten Sprengstoff-Attentates des englischen Geheimdienstes auf den Agenten Hitler 1944 erfolgreich enttarnt und perfekt ausgeschaltet!

1946 Im alliierten Nürnberger Kriegsverbrecherprozess wird Schacht freigesprochen.

1947 Von einer Stuttgarter Spruchkammer als "Hauptschuldiger" eingestuft, wird er zu acht Jahren Arbeitslager verurteilt.

1948 September: Nach der Aufhebung des Urteils durch die Berufungskammer des Ludwigsburger Internierungslagers wird Schacht aus der Haft entlassen.

ab 1950 Wirtschafts- und Finanzberater von Ägypten, Indien, Indonesien, Pakistan und Syrien (...) Gründung der Düsseldorfer Außenhandelsbank Schacht und Co.

Quelle: <https://www.dhm.de/lemo/biografie/hjalmar-schacht>

Überweisungsauftrag vom 27. Februar 1933 für 400.000 Mark (RM) von der „IG Farben“ an die „Delbrück, Schickler Bank“ in Berlin auf das Konto **der Nationalen Treuhand - Hitlers Wahlfonds, verwaltet von Hjalmar Schacht und Rudolf Hess**

Quelle – Nürnberger Tribunal, Dokument Nr. 391-395.

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT				
Bankabteilung				
POSTANSCHRIFT	DRAHTWORT	FERNRUF	GESCHÄFTSZEIT	KONTEN
I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Bankabteilung Frankfurt (Main) 20, Grabenbergrate	Igelstein Frankfurt/Main	Ordnungsb.: Sammelnummer 20027 Fernsprechnr.: Sammelnummer 525 48	8-17 Uhr Sonntabend 8-12, Uhr	Reichsbank-Giro-Konto Frankfurt (Main) Postspark.-Konto 241 Frankfurt (Main)
Firma				
Delbrück, Schickler & Co.,				
Berlin W.B.				
Mauerstr. 63/65.				
Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	FRANKFURT (MAIN) 20	
		B./G5.	den 27. Febr. 33.	
Betreff				
<p>Wir teilen Ihnen hierdurch mit, dass wir die DRESDNER BANK in FRANKFURT/M., FRANKFURT A/M., beauftragt haben, Ihnen morgen vormittag RM 400.000.-- zu vergüten, die Sie zu Gunsten des Kontos • NATIONALE TREUHAND • verwenden wollen.</p>				
Hochachtungsvoll I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT. <i>Schacht</i> <i>Hess</i>				
deb. BILBOTEN.				

Die Nazi-„Bank für Internationalen Zahlungsausgleich“ („BIZ“):

Zitat: „Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ; englisch Bank for International Settlements, französisch Banque des règlements internationaux, italienisch Banca dei Regolamenti Internazionali, spanisch Banco de Pagos Internacionales) ist eine Internationale Organisation des Finanzwesens mit Sitz in Basel (Schweiz). Eine Mitgliedschaft ist Zentralbanken oder vergleichbaren Institutionen vorbehalten.

Die BIZ hat 63 Mitglieder, darunter das US-amerikanische Federal Reserve System, die Europäische Zentralbank, die Deutsche Bundesbank, die Banque de France, die Schweizerische Nationalbank und die Zentralbanken vieler anderer Volkswirtschaften.

Die BIZ wurde am 17. Mai 1930 im Rahmen einer Neuregelung der deutschen Reparationsverpflichtungen nach dem Ersten Weltkrieg gegründet. Sie ist die weltweit älteste internationale Finanzorganisation, gilt als «Bank der Zentralbanken» und hat eine wichtige Funktion bei deren Kooperation miteinander und mit anderen Institutionen aus dem Finanzbereich. Sie verwaltet die Währungsreserven der Mitgliedsbanken und hält regelmässige Sitzungen der Zentralbankgouverneure ab, wo Fragen der Konjunktur- und Finanzmarktlage sowie der internationalen Währungs- und Finanzstabilität stehen.[2][3] Bei der BIZ sind auch das Sekretariat des Financial Stability Board (FSB) und der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht angesiedelt.

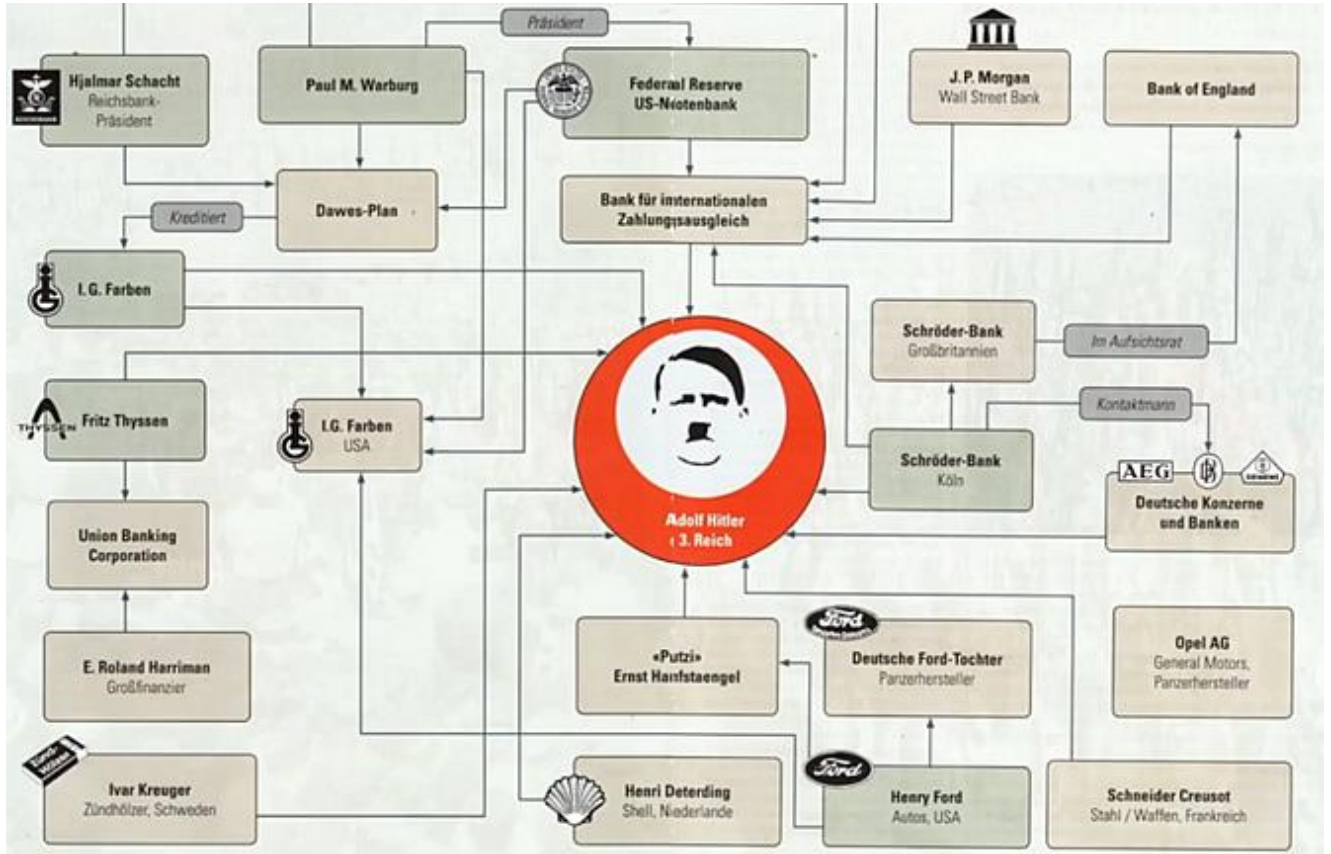
Die BIZ war an vielen währungspolitischen und finanzwirtschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen beteiligt. Sie war z. B. während der Zeit des Bretton-Woods-Systems ein Forum, wo die Präsidenten der beteiligten Zentralbanken sich austauschten.

1933–1945

Auf Grund des am 17. Februar 1933 in Berlin unterzeichneten Dritten Deutschen Stillhalteabkommens ernannte die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich zu Mitgliedern des Schiedsausschusses die Herren Marcus Wallenberg und Thomas McKittrick sowie als Stellvertreter u. a. Robert Pferdenges, Teilhaber des Privatbankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. aus Köln.[21]

In der Zeit des Nationalsozialismus von 1933 bis 1945 galt die BIZ mitunter trotz zeitweiliger amerikanischer Direktion (ab 1939 oblag die Leitung Thomas McKittrick) mit ihrer einflussreichen «deutschen Gruppe» innerhalb der Organisation als dem Deutschen Reich nicht feindlich eingestellt. Emil Puhl, geschäftsführender Vizepräsident der Reichsbank war stellvertretendes Mitglied («Alternate») des BIZ-Verwaltungsrats geworden. Die BIZ übernahm 1938 nach dem «Anschluss» Österreichs das österreichische Gold und war 1939 nach der NS-Besetzung der sogenannten Rest-Tschechei auch bei der Überweisung eines Teils des tschechischen Goldes zugunsten der NS-Seite behilflich. Lord Montagu Norman, einer der Präsidenten der BIZ und gleichzeitig Leiter der Bank of England, verhinderte die Überweisung nicht. Ab April 1939 wurde der amerikanische Wall-Street-Anwalt Thomas McKittrick, der in erster Linie die Interessen Rockefellers wahrnahm, als Präsident in die BIZ berufen. Während der Kriegszeit 1939 bis 1945 wickelte die BIZ alle notwendigen Devisengeschäfte für das Deutsche Reich ab. Es kam deshalb später zu dem offenen Vorwurf des Handels mit Raubgold (looted gold) der vom Deutschen Reich übernommenen Zentralbanken.[22] Zur gleichen Zeit diente die Bank als Treffpunkt führender deutscher Vertreter wie Hjalmar Schacht mit Bankiers und dem Chef des amerikanischen Geheimdienstes in der Schweiz, Allen W. Dulles, der zugleich als Direktor der Schroders Bank in New York und als Präsident der privaten aussenpolitischen US-Denkfabrik und Netzwerkes Council on Foreign Relations fungierte. Allen W. Dulles' Bruder, der spätere US-Aussenminister John Foster Dulles, war zu dieser Zeit amerikanischer Anwalt der BIZ.[23] Herbert Reginbogin bezeichnet die BIZ als ein «Zentrum der Appeasement-Politik» und findet es «merkwürdig» das eine «so gesetzloser und vertragsbrüchiger Staat wie das Dritte Reich» bis 1944/45 Dividenden auf Konten ausländischer Gläubiger aus Grossbritannien, Frankreich und den USA zahlte.“ - Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Bank_f%C3%BCr_Internationalen_Zahlungsausgleich#1933%E2%80%931945

Zitat: **„Milliarden-Reserven, Sonderrechte und Geschäfte mit den Nazis:** Das ist die geheimste Bank der Welt - Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in Basel ist nur Wenigen bekannt. Dabei ist sie die älteste, geheimnisvollste und wohl einflussreichste internationale Finanzorganisation.“



Quelle: <https://www.kopp-verlag.de/a/compact-geschichte-nr.-11-wer-finanzierte-hitler->

Die berüchtigten Nazi-Bänker Hermann Abs und Emil Puhl:

Der SS-Bänker Emil Puhl ab 1949 in der „Bank für Internationalen Zahlungsausgleich“ („BIZ“):

Zitat: „**Emil Johann Rudolf Puhl** (* 28. August 1889 in Berlin; † 30. März 1962 in Hamburg) war ein deutscher Beamter der Deutschen Reichsbank, von Februar 1939 bis zum Mai 1945 deren Vizepräsident. Er galt als „Hitlers wichtigster Staatsbankier und Devisenbeschaffer“^[1] während des Zweiten Weltkriegs. Ab Juli 1933 leitete Puhl das Dezernat für „ausländischen Zahlungs- und Kreditverkehr“.^[6] Puhl, der am 1. Mai 1937 in die NSDAP aufgenommen wurde^[7] und zudem Förderndes Mitglied der SS war, stieg am 1. Juli 1934 zum Mitglied des Reichsbankdirektoriums auf. Puhl und Max Kretschmann (1890–1972) blieben nach der Entlassung des Reichsbankpräsidenten Hjalmar Schacht im Januar 1939 als einzige Mitglieder des Reichsbankdirektoriums „unter dem Druck ihrer Partei“ auf ihren Posten. „Dass Puhl nicht entlassen wurde, obgleich auch er Schachts Denkschrift unterschrieben hatte, [...] dafür dürften Puhls gute Kontakte zu Nationalsozialisten und zur Geschäftsgruppe Devisen bei Görings Vierjahresplanbehörde [...] ausschlaggebend gewesen sein“.^[9] **Am 11. Februar 1939 wurde er im Rang eines Staatssekretärs^[10] auf Vorschlag des neuen Präsidenten, Reichswirtschaftsminister Walther Funk, als Nachfolger von Rudolf Brinkmann zum Vizepräsidenten der Deutschen Reichsbank ernannt und amtierte vom 2. August 1940 bis zum 8. Mai 1945 als „geschäftsführender Vizepräsident“.** Von 1935 bis 1945 war Puhl zudem Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Golddiskontbank und 1944 deren stellvertretender Vorsitzender. Des Weiteren war er Mitglied des Aufsichtsrates der Diskont-Kompagnie AG, Berlin und ab dem 16. September 1937 dort Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Zudem war Puhl Vorsitzender des Verwaltungsrates der Hauptverwaltung der Reichskreditkassen in Berlin und Mitglied des Aufsichtsrates mehrerer Banken und Unternehmen. Neben seiner Tätigkeit als geschäftsführender Vizepräsident und damit „heimlicher Herrscher der Reichsbank mit exzellenten Beziehungen zu Himmler, Heydrich und zur SS“ galt ein Schwerpunkt von Puhls Arbeit vor und während des Zweiten Weltkriegs seinem Amt als des Verwaltungsratsmitglied der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich zusammen mit Kurt Freiherr von Schröder in der neutralen Schweiz. Die Schweiz sollte nach 1939 zur „Golddrehscheibe Europas“ werden, die dem nationalsozialistischen Regime Deutschlands und seinen Helfern wertvolle Dienste bei der Verwertung und „Wäsche“ des schmutzigen, weil in den besetzten Ländern geraubten Goldes leistete.

Die Schweiz und ihre Nationalbank wickelten annähernd vier Fünftel der Goldverkäufe der Deutschen Reichsbank ab. Puhls Rolle dabei war vergleichbar der eines „Dealers“, der den Nationalbankiers in Bern das deutsche Raubgold brachte und es gegen harte Schweizer Franken tauschte. Diese Devisen waren von entscheidender Bedeutung für die deutsche Kriegs- und Rüstungswirtschaft, da kriegswichtige Rohstoffe ansonsten auf dem Weltmarkt weder mit deutschem Gold noch mit Reichsmark zu kaufen waren. „Eine Voraussetzung für die Fortführung des Kriegs war deshalb der systematische Raub von Gold in den überfallenen Ländern, das gegen Devisen eingetauscht wurde“.

Reichsbankvizepräsident Puhl verstand es, seine – allerdings auch ob der guten Geschäfte euphorisierten – Schweizer Kollegen über die Herkunft des deutschen Raubgolds zu täuschen. Er erschien ihnen „stets als ein gediegener und vertrauenswürdiger Herr, den man einer Lüge nicht für fähig“ hielt. Puhl wurde noch vor Weihnachten 1949 aus dem Kriegsverbrechergefängnis Landsberg vorzeitig entlassen. Ab dem 22. Dezember 1949 war er in Hamburg gemeldet. Schon kurz darauf gelang Puhl, nicht zuletzt dank seiner hervorragenden internationalen Erfahrung bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich,^[28] der Wiedereinstieg ins Bankgeschäft. Ab dem 14. März 1950 war der ehemalige Reichsbankvizepräsident zunächst als freiberuflicher Berater im Auslandsgeschäft der Hamburger Kreditbank tätig (für ein monatliches Honorar von 2.500,- Mark)^[29], einem der Nachfolgeinstitute der Dresdner Bank.

Im August 1950 berief man Puhl zum Mitglied der Geschäftsleitung und ab dem 25. September 1952 gehörte er dem Vorstand des Kreditinstituts an, bis er am 23. Mai 1957 in den Ruhestand trat. Zudem gehörte Puhl ab 1951 dem Aufsichtsrat der Kühltransit-Aktiengesellschaft an und war dort ab 1954 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

Im November 1959 verlieh der Präsident der Italienischen Republik „dem Mitglied des Zentralbeirats der Dresdner Bank AG und des Beirats der italienischen Wirtschaftsvereinigung, Emil Puhl, in Anerkennung seiner Verdienste um die Vertiefung der deutsch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen das Komturkreuz des Italienischen Verdienstordens“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Emil_Puhl#Nach_Kriegsende

Hermann Josef Abs als Chef der Deutschen Bank AG, Vorstandsmitglied der IG-Farben und später Chef der KfW-Bank:

Zitat: „Hermann Josef Abs (* 15. Oktober 1901 in Bonn; † 5. Februar 1994 in Bad Soden am Taunus) war ein deutscher Manager und Berater. Im nationalsozialistischen Deutschland war er ab 1938 Vorstandsmitglied der Deutschen Bank AG sowie ab 1940 Mitglied des Aufsichtsrats der I.G. Farben. Seit dem Anschluss Österreichs war er neben Walter Pohle, Karl Rasche und Reinhold von Lüdinghausen einer der Hauptakteure der als „Arisierung“ verharmlosten Enteignung von Juden. Nach dem Zusammenbruch des NS-Staates wurde er von seinem Vorstandsposten suspendiert und für etwa drei Monate inhaftiert, jedoch von den Briten in der britischen Besatzungszone verwendet.“

05.01.1969, 13.00 Uhr • aus DER SPIEGEL 1/1969

Zitat: **„HERMANN JOSEF ABS**

den die Londoner »Financial Times« Deutschlands berühmtesten Bankier nennt, hält die Wirtschaftsstruktur der Bundesrepublik für äußerst verwundbar. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Deutschen Bank AG kritisiert Politiker, die in öffentlichen Reden Westdeutschland als zweitgrößte Handels- und drittgrößte Industrienation der Welt feiern. Nach seiner Ansicht müsste die Industrie in viel größerem Maße als bisher deutsche Unternehmen im Ausland errichten, um sich Rohstoffquellen zu sichern und in amerikanischem Maßstab für dritte Märkte produzieren zu können. Auch noch der Bonner »Lex Abs« von 1965, durch die seine inländischen Mandate von 30 auf 14 zusammenschumpften, ist der rheinische Bankier noch Aufsichtsrat so exportstarker Firmen wie **Daimler-Benz, BASF, Krupp und Siemens. Ober seine Deutsche Bank -- dem mit 25 Milliarden Mark Bilanzsumme größten Geldinstitut der Bundesrepublik -- nimmt Abs Einfluß auf 50 Unternehmen. Er ist der letzte große Finanz-Kapitalist alter Schule in Westdeutschland und verteidigt hartnäckig das umstrittene Depot-Stimmrecht der Banken auf Hauptversammlungen, wie er auch jahrelang alle Mitbestimmungs-Vorschläge verwarf.**

Bonn setzte ihn 1952 als Finanzdiplomaten ein. Abs führte damals in London die mehrere Monate dauernden Verhandlungen über ein internationales Abkommen, das Westdeutschland zur Begleichung von 14 Milliarden Mark Vorkriegsschulden verpflichtete und die Aufnahme in die Nato, EWG und Euratom-Gemeinschaft ebnete. Während Konrad Adenauers Regierungszeit halte sich der Rhöndorfer Kanzler regelmäßig bei dem Banner Abs (”Ich und Beethoven« Rat. Ein Angebot Adenauers, als Außen- oder Finanzminister in seine Regierung einzutreten, lehnte Abs allerdings ab. Dazu heute seine Begründung: »Adenauers Nachfolger hieß für ihn immer nur Adenauer. Abs (Jahrgang 1901) ist der Sohn eines armen Sprachlehrers und einer reichen Bürgerstochter. Nach dem Abitur erlernte er mehrere Jahre in London, Paris und Amsterdam das Bankgeschäft.

1935 wurde Abs Teilhaber des Bankhauses Delbrück, Schickler & Co. in Berlin, 1938 Vorstandsmitglied und Leiter der Auslandsabteilung bei der Deutschen Bank. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er Chef der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), über die insgesamt 20 Milliarden Mark Gegenwart-Gelder aus der US-Mars all-Plan-Hilfe für Investitionskredite an die deutsche Industrie verteilt wurden.

Abs ist Ritter des Ordens zum Heiligen Grabe, Mitglied des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie und brach im Alter mit seinem früheren Prinzip, Ehrendokortitel abzulehnen. Auf seinem Gut Bentgerhof bei Remagen spielt Abs in Freizeitstunden Orgel, Klavier und Cembalo.“

Quelle: <https://www.spiegel.de/politik/hermann-josef-abs-a-0d20af84-0002-0001-0000-000045861391>

Die KfW-Bank in Frankfurt am Main zur Finanzierung der multinationalen Nazi-Konzernkartelle!



Zitat: „Die Kreditanstalt für Wiederaufbau wurde nach dem Zweiten Weltkrieg am **18. November 1948 mit dem Ziel gegründet, den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft** zu finanzieren. Das Startkapital stammte vor allem aus Mitteln des Europäischen Wiederaufbauprogrammes (englisch European Recovery Program oder ERP, umgangssprachlich meist nur kurz Marshallplan genannt). **Das Startkapital stammte vor allem aus Mitteln des Europäischen Wiederaufbauprogrammes (englisch European Recovery Program oder ERP, umgangssprachlich meist nur kurz Marshallplan genannt)**



Stellvertretender Vorsitzender des KfW-Verwaltungsrats 1949, Hermann Josef Abs“
(ehemaliger Vorsitzender IG-Farben, Deutsche Bank)

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/KfW>

Die angloamerikanische KfW-Bank zur Finanzierung der Nazi-Baukonzerne!

Zitat: „Die KfW oder Kreditanstalt für Wiederaufbau ist eine deutsche Förderbank und eine der führenden Förderbanken der Welt. Sie besitzt keine Filialen, verfügt nicht über Kundeneinlagen und refinanziert ihr Fördergeschäft fast vollständig über die internationalen Kapitalmärkte. Wie die Deutsche Bundesbank ist die KfW kein Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes. Bei der Europäischen Zentralbank wird sie auf der MFI-Liste als mindestreservepflichtig geführt. In der Liste der größten Banken in Deutschland nahm die KfW 2018 entsprechend ihrer Jahresbilanz den 3. Rang ein.

Gegründet wurde die KfW 1948 auf der Grundlage des Gesetzes über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KredAnstWiAG) als Anstalt des öffentlichen Rechts. Die KfW Bankengruppe umfasst zudem die Töchter DEG, KfW IPEX-Bank und FuB. Die Rechtsaufsicht hat das Bundesministerium der Finanzen (§ 12 KredAnstWiAG). Vorstandsvorsitzender der KfW ist seit dem 1. November 2021 Stefan Wintels.

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau wurde nach dem Zweiten Weltkrieg am 18. November 1948 mit dem Ziel gegründet, den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft zu finanzieren. Das Startkapital stammte vor allem aus Mitteln des Europäischen Wiederaufbauprogrammes (englisch European Recovery Program oder ERP, umgangssprachlich meist nur kurz Marshallplan genannt).

Die über den Marshallplan gelieferten Waren, vor allem Baumwolle, wurden bei der KfW bezahlt und die so eingenommenen Mittel konnten als Darlehen vergeben werden.[10] Der erste Vorsitzende des KfW-Verwaltungsrates war Otto Schniewind, sein Stellvertreter war Hermann Josef Abs. In den 1950er Jahren hatte die KfW ihren Sitz in der Lindenstraße 27 in Frankfurt am Main im Stadtteil Westend-Süd. Seit dieser Zeit fördert die KfW auch mittelständische Unternehmen. Im Jahr 1961 bekam die KfW die Durchführung der finanziellen Zusammenarbeit (FZ) der Bundesrepublik Deutschland mit Entwicklungsländern übertragen.

Seit der deutschen Wiedervereinigung ist die KfW aufgrund der ihr dabei zugewachsenen Aufgaben beim Wiederaufbau der ostdeutschen Wirtschaft wieder stärker in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Zudem übernahm die KfW im Jahr 1994 die ehemalige Staatsbank der DDR in Berlin.

Das Kapital der KfW wird zu vier Fünfteln von der Bundesrepublik Deutschland und zu einem Fünftel von den Bundesländern gehalten. Die Bundesrepublik haftet für alle Verbindlichkeiten und Kredite der KfW. Diese Garantie des Bundes ist in § 1a des KfW-Gesetzes verankert. “

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/KfW>

Beispiel für den endlosen Geldregen der „KfW-Bank“ für die „Deutsche Wirtschaft“:

Zitat: „Deutsche KfW Entwicklungsbank ist der größte Geldgeber
Insgesamt hat das tunesische Landwirtschaftsministerium für 2024 rund 658 Millionen Dinar (etwa 195 Millionen Euro) für Investitionen im Wassersektor eingeplant. Allein kann die Regierung den Finanzierungsbedarf nicht stemmen. Geberbanken aus aller Welt stehen der Regierung zur Seite und stellen Kredite zur Verfügung.

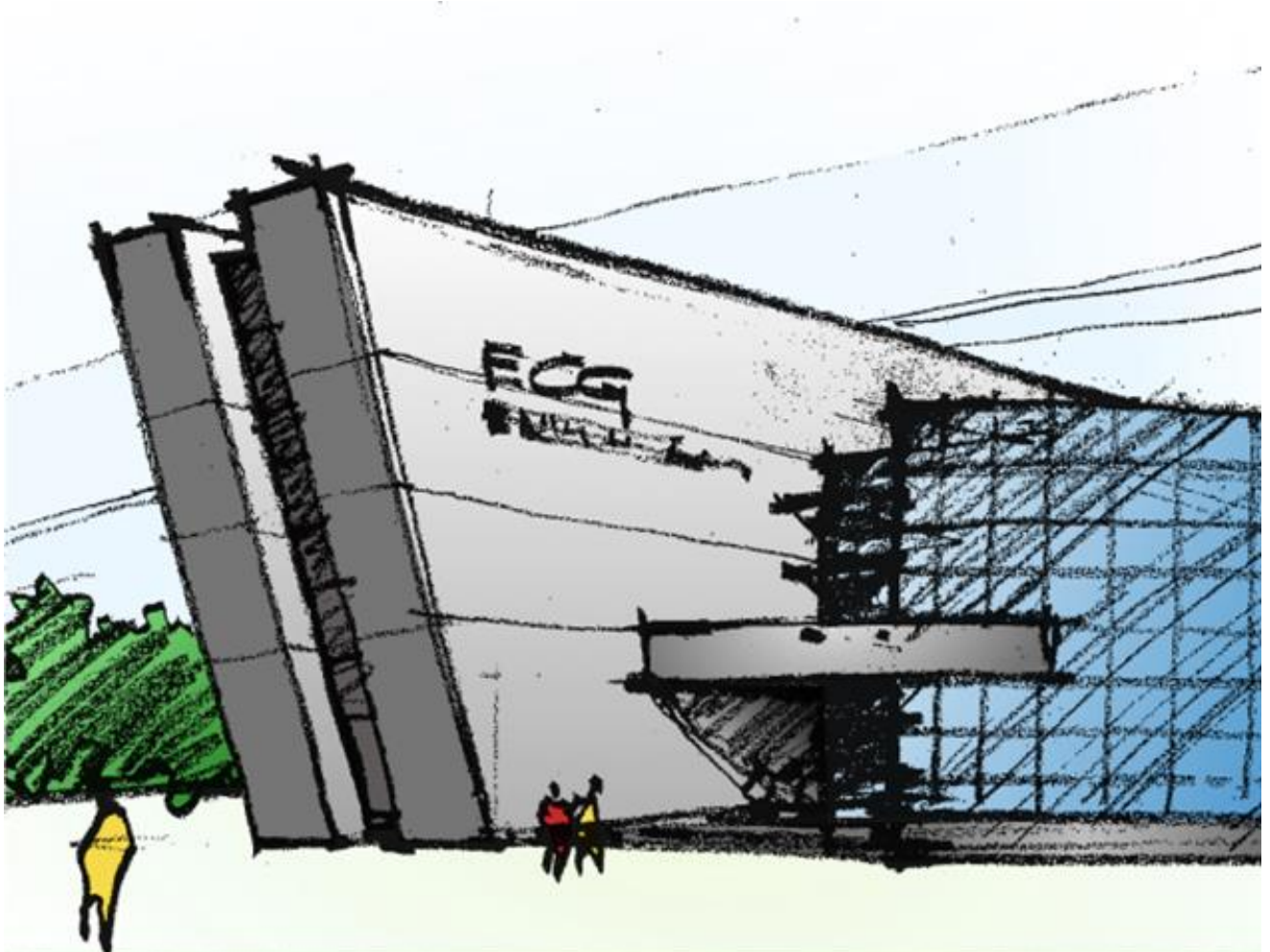
Im Vergleich ist die deutsche KfW Entwicklungsbank der mit Abstand größte Geldgeber. Die internationale Finanzierung birgt Chancen für deutsche Unternehmen, die sich auf die jeweiligen Ausschreibungen bewerben können. Bei der Lieferung von Wassertechnik herrscht allerdings große Konkurrenz durch Anbieter aus Italien, Frankreich und China.“

Quelle: <https://www.gtai.de/de/trade/tunesien/branchen/internationale-geber-finanzieren-wasserprojekte-in-tunesien-1070322#toc-anchor--2>

Beispiel der Finanzierung durch die KfW-Bank:

Nazi-Stoßkeil von DORSCH!

Die Nazi-DORSCH-Gruppe wächst und gedeiht prächtig mittels Finanzierung der Hochfinanz-Mafia!



„7 Unternehmen schließen sich der Dorsch Gruppe an“

Zitat: „2020 setzte die Dorsch Gruppe ihren Expansionskurs fort. Im Zuge dessen wurden mehrere Unternehmen Teil der Dorsch Gruppe. Dazu gehörten die AMBERO Consulting Gesellschaft mbH, die GRE German Rail Engineering GmbH, die PB CONSULT Planungs- und Betriebsberatungsgesellschaft mbH sowie die spiekermann ingenieure gmbh. 2021 folgte die KREBS+KIEFER Gruppe und die AHT Group GmbH und 2022 die BLS Energieplan GmbH.

2023 Größtes Wachstum der Firmengeschichte

Erwerb der ECG Engineering Consultants Group S.A.E. mit Hauptsitz in Kairo. Mit einem beeindruckenden Gesamtbauvolumen von über 200 Milliarden US-Dollar und über 50 Jahren Erfahrung ist ECG in den Regionen Naher Osten, Afrika und Europa tätig und bietet eine breite Palette von Dienstleistungen an, darunter Architektur, Bauwesen, Elektrotechnik und Stadtentwicklung. Die Gruppe verfügt über ein starkes Team von über 3.000 Expertinnen und Experten.“

Quelle: <https://www.dorsch.de/unternehmen/timeline>

Die RAG-Stiftung ist der Eigentümer der Nazi-Firmen-Struktur „Dorsch“!

Zitat: „Die RAG-Stiftung wurde am 26. Juni 2007 als eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit einem Stiftungskapital von 2,0 Millionen Euro gegründet, um die Abwicklung des subventionierten deutschen Steinkohlenbergbaus zu bewältigen und die weitere Entwicklung des heutigen Evonik-Konzerns zu sichern. Die Anerkennung gemäß § 2 Stiftungsgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen erfolgte am 10. Juli 2007. (...)“

Im Falle der Auflösung der Stiftung fällt ein Drittel des Stiftungsvermögens an die Bundesrepublik Deutschland, über die Aufteilung des restlichen Vermögens haben sich die Länder Nordrhein-Westfalen und Saarland zu verständigen. Der Bund, die Kohleländer NRW und Saarland sowie die RAG Aktiengesellschaft und die IG BCE verständigten sich im Februar 2007 in Form einer sogenannten „Eckpunktevereinbarung“ darauf, bis Ende 2018 aus der subventionierten Steinkohlenförderung auszusteigen. (...)“

Außerdem erwarb die RAG-Stiftung die Evonik Industries AG von der RAG Aktiengesellschaft zum Buchwert von ca. 1,2 Milliarden Euro und wurde damit Eigentümerin des sogenannten weißen Bereichs der ehemaligen Ruhrkohle AG. Im Juni 2008 veräußerte die RAG-Stiftung 25,01 Prozent der Evonik-Aktien für 2,4 Milliarden Euro an CVC Capital Partners.[4] Die RAG-Stiftung verfügte Ende 2013 über ein bilanziertes Vermögen von 3,8 Milliarden Euro, Ende 2017 war dieses auf rund 7,2 Milliarden Euro, Ende 2022 auf 17,3 Milliarden Euro angewachsen. Gemäß dem Bundesverband Deutscher Stiftungen hat die RAG-Stiftung mit 15,314 Milliarden Euro gar das höchste Eigenkapital aller deutschen Stiftungen privaten Rechts.“

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/RAG-Stiftung#Geschichte>

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html

Zitat: „**Bernd Tönjes** (...) Seit dem 24. Mai 2018 ist er Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung sowie Vorsitzender der Aufsichtsräte der Evonik AG und der RAG AG.“



Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Bernd_T%C3%B6njes

Die „Kreditanstalt für Wiederaufbau“ („KfW“) als Wunderwaffe der „Deutschen Wirtschaft“!

Dorsch-Global und die RAG-Stiftung bauen auf der gesamten Erde ihre Nazi-Bauten:

Zitat: „Die RAG-Stiftung und Dorsch - zusammen gestalten wir die Zukunft 19.07.2023

Wir bei der Dorsch Gruppe sind stolz darauf, Teil der RAG-Stiftung zu sein, die Zukunftschancen mit Stabilität und Nachhaltigkeit vereint. Die Wurzeln der RAG-Stiftung liegen im Steinkohlenbergbau. Die Stiftung trägt damit die Verantwortung für die Finanzierung der Ewigkeitslasten, die der deutsche Steinkohlenbergbau hinterlassen hat, und generiert die Mittel, die zur Erfüllung dieser Verpflichtungen notwendig sind.“ Quelle: <https://www.dorsch.de/news/detail/the-rag-stiftung-and-dorsch-together-we-shape-the-future>

Die „KfW“-Finanzierung des ultimativen SS-Nazi-Bauunternehmens „Dorsch-Gruppe“!

Zitat: "Zweite Meerwasserentsalzungsanlage kurz vor Inbetriebnahme

Mit einem Kredit der KfW nahm 2018 auch die erste Anlage zur Meerwasserentsalzung auf Djerba den Betrieb auf. Auch bei der zweiten Anlage Zarat/Gabès ist die Bank mit 82 Millionen Euro beteiligt. Die Anlage soll in der ersten Jahreshälfte 2024 das erste Wasser entsalzen und eine Kapazität von 50.000 Kubikmetern pro Tag haben. Ausbaufähig ist die Kapazität auf 100.000 Kubikmeter. Rund 1,1 Millionen Einwohner der südlichen Regierungsbezirke Gabès, Médenine und Tatouine können mit dem Wasser aus der Anlage versorgt werden. Zwei weitere Meerwasserentsalzungsanlagen in Sfax und Sousse sind derzeit im Bau. Die Anlage in Sfax wird von der japanischen Entwicklungsagentur JICA finanziert. Schätzungsweise 6 Prozent des Trinkwassers erhalten die **12 Millionen Tunesierinnen und Tunesier derzeit aus der Meerwasserentsalzungsanlage und den 15 Entsalzungsanlagen für Brackwasser. Auch bei den Brackwasseranlagen war die deutsche KfW an der Finanzierung beteiligt. Die KfW hat bisher rund 65 Kläranlagen in ganz Tunesien gebaut und rehabilitiert. Davon profitieren etwa 5,5 Millionen Menschen.**

Deutsche Planer sind bei Projekten im Abwassersektor sehr aktiv. So hat das deutsche Ingenieurbüro Dorsch den Auftrag erhalten, die Beratungsleistungen für den Bau einer neuen Kläranlage Sayada 2 in der Nähe von Monastir zu übernehmen.

Die Wasserver- und Abwasserentsorgung ist energieintensiv und das

Versorgungsunternehmen SONEDE ist der größte Stromverbraucher des Landes. In einigen Projekten ist daher auch vorgesehen, einen Teil des nötigen Stroms über Solaranlagen zu generieren. Ein weiterer Bereich ist die Steigerung der Energieeffizienz.

Mit Mitteln der KfW soll die Energieeffizienz in zwölf Kläranlagen des Landes gesteigert werden. Auch hier übernimmt das Ingenieurbüro Dorsch die Generalplanung"

Quelle: <https://www.gtai.de/de/trade/tunesien/branchen/internationale-geber-finanzieren-wasserprojekte-in-tunesien-1070322#toc-anchor--4>



Zitat: „Der Wassermarkt in Saudi-Arabien wird von lokalen Unternehmen dominiert. Aufträge für Großprojekte im Wassersektor werden an internationale EPC-Anbieter vergeben, die Projekte von der Planung bis zum Betrieb der Anlagen ausführen und gleichzeitig die Haftung übernehmen. Als Hauptauftragnehmer für große Projekte im Wassersektor sind deutsche Unternehmen bisher kaum vertreten. Sie steuern auf dem saudischen Wassermarkt insbesondere spezielles Know-how, Nischenprodukte und -dienstleistungen bei „Technologie „Made in Germany“ wird in Saudi-Arabien zwar hochangesehen, jedoch werden in der Regel niedrige Preise der Qualität vorgezogen. (...) Die Konkurrenz insbesondere durch europäische und asiatische Unternehmen auf dem Wassermarkt ist stark. Geschäftschancen im saudischen Wassersektor bestehen insbesondere für deutsche Technologielieferanten, Basis-Planungspartner oder „Owner's Engineers“. In Saudi-Arabien tätige Ingenieurfirmen sind unter anderem Dornier Consulting, Fichtner, Lahmeyer **und Dorsch.**“

Quelle: https://germanwaterpartnership.de/wp-content/uploads/2019/01/170607_Laenderprofil_Saudi-Arabien_Gesamt_Final.pdf

Die Hochfinanz mit der Waffe „Deutsche Wirtschaft“ in der Ukraine:

Wiederaufbau der Ukraine durch die angloamerikanische „Kreditanstalt für Wiederaufbau“ (KfW)

Zitat: „Bundesregierung beschließt Maßnahmen zur Unterstützung des wirtschaftlichen **Wiederaufbaus der Ukraine**

Die Bundesregierung will mit 15 Maßnahmen Unternehmen und private Akteure beim Wiederaufbau der Ukraine unterstützen. Das entsprechende Eckpunktepapier hat das Bundeskabinett heute beschlossen.

Im Zentrum stehen finanzielle Zuschüsse und Zinsverbilligungen für kleine und mittlere Unternehmen in der Ukraine sowie Investitionsgarantien für deutsche Unternehmen. Darauf aufbauend arbeitet das Entwicklungsministerium mit der ukrainischen Regierung perspektivisch an einer Förderinstitution für den wirtschaftlichen Wiederaufbau der Ukraine nach dem Vorbild der deutschen KfW.

Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze:

"Die Ukrainerinnen und Ukrainer arbeiten bereits heute mit beeindruckendem Einsatz am Wiederaufbau ihres Landes. Die Bundesregierung steht dabei fest an ihrer Seite und verstärkt ihren Einsatz für den wirtschaftlichen Wiederaufbau des Landes. Die Ukraine braucht mehr als Waffen, um in diesem Krieg zu bestehen. Es kommt auch darauf an, dass die Wirtschaft weiterläuft und das Land den Wiederaufbau finanzieren kann. Günstige Finanzierung für kleine und mittlere ukrainische Unternehmen ist einer der wirksamsten Hebel für den Wiederaufbau. In Deutschland haben wir sehr gute Erfahrungen mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau gemacht, ein Wegbereiter des Wirtschaftswunders in den 1950er und 1960er Jahren. Noch heute versorgt sie Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger mit günstigen Krediten für Investitionen. Diese Erfahrung können wir auch in den Wiederaufbau der Ukraine einbringen. Wir sind bereits mit der ukrainischen Regierung über eine solche Förderinstitution im Gespräch."

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind das Rückgrat der ukrainischen Wirtschaft, denn auf KMU entfallen zwei Drittel der Wertschöpfung und mehr als achtzig Prozent der Beschäftigung. Die Förderprogramme der Bundesregierung richten sich deswegen insbesondere an KMU.

Ein zentrales Instrument ist der ukrainische Business Development Fund (BDF), der schon 1999 von der Ukraine gemeinsam mit der deutschen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gegründet wurde und sich zum zentralen staatlichen Instrument für die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen in der Ukraine entwickelt hat.

Der BDF unterstützt Unternehmen auch in Kriegszeiten und hält sie damit am Leben. Seit Anfang 2022 konnten so rund 40.000 Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen auf dem Markt bestehen, Arbeitsplätze sichern und sich an die neuen Bedingungen im Krieg anpassen. So hat der BDF zum Beispiel landwirtschaftliche Betriebe dabei unterstützt, Felder von Minen zu räumen, um Ackerbau wieder möglich zu machen. **Perspektivisch soll der BDF nach den Überlegungen von BMZ und seinen ukrainischen Partnern zu einer nationalen Förderinstitution für den wirtschaftlichen Wiederaufbau für die Ukraine ähnlich der deutschen KfW weiterentwickelt werden.**

Quelle: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2024/04/20240410-bundesregierung-massnahmen-unterstuetzung-wiederaufbau-ukraine.html>

„Ein Marshallplan für die Ukraine“

Zitat: „Gemeinsam mit EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen wirbt Bundeskanzler Scholz für einen Wiederaufbau-Plan für die Ukraine. In einem Gastbeitrag für die Frankfurter Allgemeine Zeitung schreiben sie, es handele sich um „eine Generationenaufgabe, die jetzt beginnen“ müsse. Montag, 24. Oktober 2022“

Quelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/marshallplan-fuer-ukraine-2137442>

Die Hochfinanz mit der Waffe „Deutsche Wirtschaft“ in Kasachstan:

Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE)

Ziat: „Rechtsform multilaterale Entwicklungsbank Gründung 1991

Sitz London, Vereinigtes Königreich

Ziel ist die Förderung des wirtschaftlichen Transformationsprozesses in den ehemaligen kommunistischen MOEL- und GUS-Staaten. Dabei soll die Entwicklung hin zu einer Marktwirtschaft mit privaten unternehmerischen Aktivitäten unterstützt werden.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Bank_f%C3%BCr_Wiederaufbau_und_Entwicklung

Sitz der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung in der City of London (2013)

EBWE Five Bank Street London E14 4BG Großbritannien



Quelle: <https://www.ebrd.com/corporate-information/london-headquarters.html>

Zitat: „Deutschland („Die BRD“!) ist Gründungsmitglied der 1991 in London errichteten multilateralen Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) mit insgesamt 71 nationalen und zwei supranationalen Anteilseignern, der Europäischen Union und der Europäischen Investitionsbank (EIB).

Mit einem Kapitalanteil von circa 8,5 Prozent ist Deutschland (die „BRD“) einer der größten Anteilseigner der EBWE. Insgesamt verfügt die Bank über ein Stammkapital in Höhe von 30 Mrd. Euro.

Für die EBWE sind rund 2.200 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Zentrale in London und in den Regionalbüros tätig. Die Leitung der Bank obliegt der Präsidentin, Odile Renaud-Basso, in Zusammenarbeit mit dem Management sowie dem Direktorium, in dem Vertreter der Anteilseigner zweimal monatlich zusammentreffen. Die wichtigen strategischen Entscheidungen werden im höchsten Beschlussorgan der Bank, dem Gouverneursrat, getroffen. Dieser besteht aus den obersten Repräsentanten der Anteilseigner und trifft sich einmal jährlich zur Jahresversammlung. Deutsches Mitglied im Gouverneursrat ist Christian Lindner, Bundesminister der Finanzen. Als sein Stellvertreter fungiert Staatssekretär Heiko Thoms. Das Amt des Deutschen Exekutivdirektors hat Dr. Michael Offer inne.

Die Errichtung der EBWE war eine Reaktion auf die historischen Veränderungen in Mittel- und Osteuropa. Politischer Auftrag der Bank, die ihre Tätigkeit knapp zwei Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer aufnahm, ist die Förderung von Demokratie und Marktwirtschaft in ihren 39 Einsatzländern in Mittel-, Ost- und Südosteuropa, der Kaukasusregion, Zentralasien, sowie – im Rahmen der Ausweitung ihres Mandats – der Türkei und den Ländern des südlichen und östlichen Mittelmeerraums.

Die EBWE finanziert Investitionsprojekte – insbesondere im privaten, aber auch im öffentlichen Sektor –, die ökonomisch tragfähig sind und zur wirtschaftlichen Entwicklung in den Einsatzländern beitragen.

Wesentliche Finanzierungsinstrumente der EBWE sind Darlehen und Kapitalbeteiligungen. Dabei stellt die Bank auch ihre besondere regionale und sektorale Kompetenz zur Verfügung. Als größter Einzelinvestor in ihrer Einsatzregion belief sich das gesamte Geschäftsvolumen der EBWE in 2022 auf knapp 13,1 Mrd. Euro. Das Gesamtportfolio der Bank beträgt rund 53,5 Mrd. Euro.

Im Laufe ihres 30-jährigen Bestehens bewilligte die EBWE circa 6.700 Projekte im Gesamtvolumen von circa 182 Mrd. Euro, das sich hauptsächlich aus Kreditvergaben und – in geringerem Umfang – Kapitalbeteiligungen zusammensetzt.

Neben dem geschäftspolitischen Schwerpunkt der EBWE – der Vergabe von Darlehen und dem Eingehen von Beteiligungen –, wird außerdem ein umfangreiches, von Gebern gespeistes Fondsprogramm (Donor funded activities) zur Bereitstellung von fachlicher Beratung (technical cooperation) und Unterstützung von Investitionen in den Einsatzländern unterhalten. Zudem verwaltet die EBWE mehrere Fonds, mithilfe derer u. a. die nukleare Sicherheit gefördert wird.“

Quelle:

https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Internationales_Finanzmarkt/Internationale_Finanzpolitik/Entwicklungsbanken/Europaeische_Entwicklungsbanken/europaeische-bank-fuer-wiederaufbau-und-entwicklung-ebwe.html

„EBWE stellt bis zu 150 Millionen Dollar zur Finanzierung der grünen Wirtschaft in Kasachstan bereit

Wirtschaft 28 März 2023 21:10“



Quelle: <https://www.dasfazit.at/nachrichten/wirtschaft/10154.html>

„Kasachstan und die Europäische Union begehen den 31. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen“



Quelle: <https://www.eureporter.co/kazakhstan-2/2024/02/03/kazakhstan-and-the-european-union-commemorate-the-31st-anniversary-of-the-establishment-of-diplomatic-relations/>

„Unsere Partnerschaft“

Zitat: „Die EU unterstützt Kasachstan bei der Erzielung eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums im Einklang mit dem Abkommen über verstärkte Partnerschaft und Zusammenarbeit (EPCA) zwischen der EU und Kasachstan, das am 1. März 2020 in Kraft trat. Dieses Abkommen ist das erste seiner Art, das von der EU mit unterzeichnet wurde. Als zentralasiatischer Partner bietet es einen breiten Rahmen für einen **verstärkten politischen Dialog**, eine umfassende sektorale Zusammenarbeit und die Förderung des gegenseitigen Handels und der gegenseitigen Investitionen. Die EU-Strategie für Zentralasien vom Juni 2019 bildet zusammen mit den entsprechenden Schlussfolgerungen des Rates vom Juni 2019 und der **Global Gateway Strategy** den gesamten regionalen Rahmen für **das Engagement der EU**. Die EU hat im Rahmen des Instruments für Nachbarschaft, Entwicklung und internationale Zusammenarbeit (NDICI-Global Europe) ein mehrjähriges Richtprogramm (MIP) für den Zeitraum 2021-27 verabschiedet. In diesem Rahmen stellte die EU 16 Millionen Euro zur Unterstützung ihrer Partnerschaft mit Kasachstan im Zeitraum 2021–27 bereit. Kasachstan profitiert außerdem von einer Reihe regionaler EU-Programme und Investitionen im Rahmen des Europäischen Fonds für nachhaltige Entwicklung Plus (EFSD+), dem wichtigsten Finanzinstrument von Global Gateway.

Unsere Flaggschiff-Initiativen

Kritische Rohstoffe (CRM) und erneuerbarer Wasserstoff

Um die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten für kritische Rohstoffe (CRM) zu erhöhen, den regulatorischen Rahmen innerhalb der CRM-Branche zu harmonisieren und eine gegenseitige Anerkennung der Produktqualität zu erreichen, wurde im November 2022 ein Memorandum of Understanding (MoU) zwischen der Europäischen Union und Kasachstan unterzeichnet. Dieses MoU begründet eine strategische Partnerschaft in den wichtigen Sektoren Rohstoffe, Batterien und erneuerbarer Wasserstoff. Insbesondere wird erneuerbarer Wasserstoff eine wichtige Rolle in der Team-Europe-Initiative zu Wasser, Energie und Klimawandel spielen.“

Quelle: https://international-partnerships.ec.europa.eu/countries/kazakhstan_en

Scholz: Druck auf Russland durch Kasachstan und Zentralasien

Von: Nick Alipour | Euractiv.de | übersetzt von Ingrid Bauer 🗞 29. Sept. 2023



"Es ist wichtig, dass die kasachische Regierung uns bei der Verhinderung der Umgehung von Sanktionen unterstützt und Gegenmaßnahmen ergriffen hat", sagte Scholz nach einem Treffen mit dem kasachischen Präsidenten Kassym-Jomart Tokajew am Mittwoch (27. September) in Berlin. [EPA-EFE/FILIP SINGER]

Quelle: <https://www.euractiv.de/section/europa-kompakt/news/scholz-druck-auf-russland-durch-kasachstan-und-zentralasien/>

Meistgelesene Artikel

Pfizergate: EVP verweigert Anhörung vor Brüsseler Gericht

NATO erwägt 'Brücke zur Mitgliedschaft' für Ukraine

EU-Parlament: Neue rechts-außen Fraktion "Die Souveränisten" kurz vor Ankündigung

Jobsuche in Brüssel: Strack-Zimmermann kämpft um den Verteidigungsausschuss

Partei von tschechischen Oppositionsführer Babiš verlässt europäische Liberale

Polnische EU-Abgeordnete: Bildung neuer rechter EU-Fraktion unwahrscheinlich

Deutsche Kleinparteien mit großem Einfluss im neuen EU-Parlament

Rechtspopulisten wollen Frankreichs Beitrag zum EU-Haushalt bei Wahlsieg deutlich kürzen



Länder Bran

🏠 > Kasachstan > Wie deutsche Unternehmen Kasachstans Energiewende mitgestalten



„Wie deutsche Unternehmen Kasachstans Energiewende mitgestalten“

Quelle: <https://www.gtai.de/de/trade/kasachstan/specials/wie-deutsche-unternehmen-kasachstans-energiewende-mitgestalten--695282>



Zitat: “Die **Goldbeck Solar GmbH** ist ein inhabergeführtes Energieunternehmen mit Hauptsitz in Hirschberg an der Bergstraße in Baden-Württemberg. Das Unternehmen bietet große Photovoltaikanlagen für freie Flächen oder industrielle und gewerbliche Dächer sowie ihre Inbetriebnahme und Instandhaltung in **Europa, Süd- und Nordamerika sowie in Zentralasien.**“
Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Goldbeck_Solar

„Eröffnungsfeier für 50 MW Projekt in Akadyr“



Zitat: „Goldbeck Solar eröffnet weiteres Solarprojekt in Kasachstan. Mit dem neuen Kraftwerk Akadyr hat Goldbeck Solar ein weiteres Projekt in Kasachstan abgeschlossen und mit diesem insgesamt 150 MWp installiert.“
Quelle: <https://goldbecksolar.com/de/akadyr-opening/>



Zitat: "16.05.2024 – 11:18 Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland Deutsche Direktinvestitionen in Kasachstan erreichen mit 712 Millionen Euro neuen Rekordwert"



Zitat: „Deutsche Industrie: Warum Kasachstan wichtig werden kann
Fast 500 deutsche Firmen sind in Kasachstan aktiv – auch aus der Industrie. Warum das Land
beim grünen Wasserstoff ein wichtiger Player werden könnte.“

Quelle: <https://www.produktion.de/schwerpunkte/industrie-politik/deutsche-industrie-warum-kasachstan-wichtig-werden-kann-287.html>



Die erste A400M für Kasachstan

Gerhard Heimig

21. April 2024

Zitat: „Kasachstan hat 2021 bei Airbus zwei A400M inklusive eines vollständigen Wartungs- und Trainingspaketes bestellt (ESuT berichtete). Sobald das Flugzeug im Laufe dieses Jahres übergeben wird, wird Kasachstan zur neunten Betreibernation dieses Flugzeugtyps nach Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien, der Türkei, Belgien, Malaysia und Luxemburg.“
Quelle: <https://esut.de/2024/04/meldungen/49008/die-erste-a400m-fuer-kasachstan/>

Kasachstan liefert bis Ende 2024 Öl nach Schwedt

20.06.2023, 10:35 Uhr

 [Artikel anhören](#)



Bundespräsident Steinmeier (L.) bei einer Pressekonferenz mit dem kasachischen Präsident Tokajew im Ak-Orda Palast.
(Foto: dpa)

Zitat: „Wegen des Ukraine-Kriegs verzichtet Deutschland auf russisches Öl. Stattdessen soll Kasachstan nun monatlich 100.000 Tonnen Rohöl nach Schwedt liefern. Bundespräsident Steinmeier spricht von einer "guten Nachricht" für die Energiesicherheit.“

Quelle: <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Kasachstan-liefert-bis-Ende-2024-Öl-nach-Schwedt-article24203331.html>

Ergebnis:

Die angloamerikanische „UN“ und der Rothschild-„Weltbank“ als Kreditgeber in einen dauerhaften Kriegszustand!

Zitat: "Die Weltbank (englisch World Bank) bezeichnet im weiten Sinne die in der US-amerikanischen Hauptstadt Washington, D.C. angesiedelte Weltbankgruppe, eine **multinationale Entwicklungsbank**. Die Weltbankgruppe hatte ursprünglich den Zweck, den Wiederaufbau der vom Zweiten Weltkrieg verwüsteten Staaten zu finanzieren."

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Weltbank>

Zitat: „Weltbank sagt Ukraine \$1,5 Milliarden zu: Gegen Garantien Japans und Großbritanniens“

Quelle: <https://www.ukrinform.de/rubric-ato/3845208-weltbank-sagt-ukraine-15-milliarden-zu-gegen-garantien-japans-und-grobritanniens.html>



„Cuo Bono? - Wem nützt es?“



Warum brauchen die Nazi-Teufel einen dauerhaften Kriegszustand?



Quelle: <https://freeassange.rtde.live/international/131481-liveticker-ukraine-krieg/>

Die heutigen Nazis benötigen für die Aufrechterhaltung ihrer „Weltherrschaft“ einen dauerhaften Kriegszustand, um auf allen Ebenen ihren Kampf gegen Gottes Schöpfung für ihren Herrn und Meister „Satan“ zu führen!

Deren satanische Motivation sind neben Machtbesessenheit, Spielsucht, Habgier, Kontrollzwang einfach nur die Freude an der Zerstörung der Schöpfung!

Dazu kommt der typische nazistische Größenwahn im rassistischen Wahn scheinbarer Überlegenheit gegenüber allen anderen Völkern.

Die Nazis erfahren im dauerhaften Kriegszustand seit 1945 keine Verluste, weil sie für die Kriegsführung stets die Ressourcen anderer Nationen nutzen und über ihre privat-kommerzielle Kriegswirtschaft sämtliche Gewinne einfahren!

Diese Satane stellen für die Kriegsführung stets ihr veraltetes Material zur Verfügung, um es so gegen neues Material auszutauschen.

Die Nazis benutzen Ressourcen anderer Nationen einschließlich deren privates Militärpersonal („Söldner“) gegen Russland und dessen Verbündete!

Zur Herstellung des jeweiligen Kriegsmaterials wird das gesamte Netzwerk der multinationalen „Deutschen Wirtschaft“ benutzt, um die Rohstoffe anderer Nationen auszuplündern!

Das westliche Militärgerät der Nazi-Rüstungskonzerne besteht z. Bsp. aus Stahl und Öl aus Saudi-Arabien, Bangladesch, Kupfer aus Chile, Titan, Bauxit und Aluminium aus Indien und Öl aus Russland und Kasachstan usw.

Kriegswichtiger Rohstoff wie Eisenerz werden auf den Philippinen und in Malaysia ausgebeutet. Auch Thailand, Vietnam, Pakistan und die Türkei verfügen über größere Mengen und sind ebenfalls Quellen eisenhaltiger Erze für die Nazi-Rüstungsindustrie. Den Rohstoff Nickel gibt es in China, auf den Philippinen und in Indonesien.

Um das Nazi-Spiel einer inzensierten „Weltwirtschaft“ permanent am Laufen zu halten, werden über deren Luftgeldsystem („Geld aus dem Nichts“) spielerisch „Gewinne“ generiert, während die tatsächlichen materiellen Ressourcen anderer Nationen für meist überflüssige Kriegs- und Verbrauchsgüter verbraucht werden!

Die verführerischen Waren der „Deutschen Wirtschaft“ verfolgen übergeordnet nur das Ziel unter dem Tarnmantel des verlogenen Humanismus die Menschen abhängig zu machen und letztendlich vollständig zu versklaven.

In einem dauerhaften nicht beendeten „Zweiten Weltkrieg“ können die Nazi-Teufel aus genannten Gründen nur gewinnen! Zwangsläufige Verlierer in einem dauerhaften „Weltkrieg“ sind Russland und die sogenannte „Dritte Welt“ - Asien, Mittel- und Südamerika und Afrika. Die „Nazi-Spinnen“ haben ihr Spinnennetz unter der Tarnbezeichnung „Deutsche Wirtschaft“ über die gesamte Erde bis hinein nach Nordkorea ausgedehnt!

Die perfekt organisierten Nazis sind darüber in der Lage an jedem Ort gleichzeitig in Erscheinung zu treten!

Die Nazi-Spinnen sind jene Nazi-Teufel, die den seit 1945 andauernden Kriegszustand und den völkerrechtlich fortbestehenden, handlungsunfähigen Staat Deutschland („Deutsches Reich“) spielerisch hochintelligent auszunutzen wissen!

Wer oder was sind diese „Nazi-Spinnen“, welche sich hinter der politischen Oberfläche verbergen und den Zustand des handlungsunfähigen bis heute besetzten Deutschlands so arglistig und heimtückisch ausnutzen?

Diese Spinnen verkörpern den „Nationalsozialistischen Untergrund“ („NSU“)

„Sonnenstaatland“ („SSL“) im Niemandsland Deutschland!

Dieser „SSL-NSU“ operiert stets arglistig-heimtückisch aus der Verborgenheit des Handelsrechtes heraus!



Ergebnis:

Es fließt ein unendlicher Strom an Waffen Geldern und Söldnern in die Ukraine!

Das „Geld“ stellt die Hochfinanz-Plutokratie (IWF, Weltbank, KfW, EBWE, EIB usw.) aus dem Nichts einfach bereit!

Russland und dessen Verbündete werden durch den seit 1941 andauernden Krieg und Terror einfach immer weiter abgenutzt, während die stets gewinnenden Nazis ihrerseits auf die Ressourcen der gesamten Erde zurückgreifen, welche sie mit ihrem „Luftgeld“-System und ihrem technologisch-satanischen Maschinengeist und niederen Vorteilsdenken als Waffe gegen alle Völker einsetzen.

Die private Hochfinanz und deren privater militärisch- industrieller Komplex ist stets der Gewinner am Krieg!

Je länger ein Krieg dauert, umso mehr wirtschaftliche und geostrategische Vorteile ziehen

die Nazi-Teufel aus ihrem „Super-Game“ des fortgeführten „Zweiten Weltkrieges“! Russland kann unter diesen Umständen weder einen sog. „Abnutzungskrieg“ noch einen direkten Krieg gegen die 32 Staaten der NATO gewinnen, welche vollständig durch die privatwirtschaftlichen UN-Sonderorganisationen der UN-Rotschild-Weltbank finanziert und abgesichert sind!

Die „Nazi-Spinnen“(Metapher) attackieren über ihr ziviles und militärisches Spinnennetzwerk die Nationen und deren Menschen, wie es ihnen beliebt!

Dazu zählen ständige militärische Aktionen aller Art einschließlich Terroranschläge, Cyberkriminalität, Nachstellungen wie Stalking-, Spam- und Belästigungsaktionen auf allen Ebenen, Provokationen, arglistige Täuschungen, hinterhältige Ablenkungen und irreführende Falschinformationen.

Diese ständigen Provokationen sorgen neben einem ständigen Wirtschaftskrieg als gigantische Troll-Aktionen für immer neue Schwächungen Russlands und weiterer Widerstandsnationen und lenken deren Verantwortlichen von der Ursachenerkennung und Lösung ab!

Die Problemlösung bietet einzig und allein die Erfüllung des völkerrechtlichen Potsdamer Abkommens – Teil I bis III Deutschland: Anerkennung einer Regierung aus geeigneten Deutschen zur Entnazifizierung Deutschlands und Abschluss der Friedensverträge!

Nur mit der völkerrechtlichen Sichtweise kann man das Ursachen-Problem des nicht beendeten „Zweiten Weltkrieges“, die Weiterexistenz „Nazideutschlands“ und die üble Rolle der „BRD“ erkennen. Aus diesem Blickwinkel heraus wird deutlich, dass diese BRD nicht der Staat Deutschland sein kann und das die „Vereinten Nationen“ („UN“) bis heute das missbrauchte Kriegsbündnis gegen den 1945 nicht untergegangenen Feindstaat Deutschland sind! Dieses Kriegsbündnis besteht in Wahrheit aus 192 Nationen und einer als Staat „Deutschland“ getarnten simplen angloamerikanischen Besatzungsverwaltung „BRD“! Wenn also Russland die völkerrechtliche Lösung Potsdamer Abkommen nicht konsequent angeht, wird es früher oder später kein Russland und in Folge keine Menschheit mehr geben!

Deutschland für UN noch "Feindstaat"

Veröffentlicht am 19.09.2012 | Lesedauer: 3 Minuten

Seit 1945 befindet sich Deutschland in einer bizarren Situation: Als großer UN-Geldgeber und verlässlicher Partner ist es nach der UN-Charta noch immer "Feindstaat". Die Politik sieht es gelassen.



Zitat des Welt-Nachrichtensender m 19.09.2012: „Seit 1945 unverändert - Deutschland für UN noch "Feindstaat" Laut einer Klausel in der UN-Charta ist Deutschland seit 67 Jahren ein "Feindstaat" Quelle: <https://www.welt.de/geschichte/article160307764/Deutschland-fuer-UN-noch-Feindstaat.html>

Das Besatzungsregime „Bundesrepublik Deutschland“ als Verwaltungsinstrument für die „Deutsche Wirtschaft“!

Die BRD als „Deutschland“-Staatssimulation ist der Sicherungsriegel zur Aufrechterhaltung des Kriegszustandes!



Der Zeitzeuge und Mitglied des „Parlamentarischen Rates“ Carlo Schmid erklärt in einer öffentlichen Rundfunkansprache am 11. März 1948 zur Gründung der „BRD“:

Das Grundgesetz ist im Rahmen des Besatzungsstatuts der West-Mächte und auf der Grundlage der Bestimmungen der „Londoner Empfehlungen“ erlassen worden.

Zitate von Carlo Schmid, einem Gründungsmitglied der provisorischen Besatzungsverwaltung in der Trizone auf der Grundlage der Bestimmungen der Londoner Empfehlungen:

Zitate Prof. Dr. Carlo Schmidt:

„Die durch das Grundgesetz zu schaffende Ordnung der deutschen Hoheitsbefugnisse wird sich nur in dem Rahmen auswirken können, den ihr das Besatzungsstatut lässt.

Dies kommt auch zum Ausdruck in den Bestimmungen der „Londoner Empfehlungen“, wonach die Besatzungsmächte das Besatzungsstatut gerade deswegen vor den Abstimmungen in den Ländern über das Grundgesetz erlassen wollen, damit - wie es heißt - das deutsche Volk wisse, in welchem Rahmen das Grundgesetz gelten soll.“

- „Soll das Provisorium, das wir hier zu Errichten haben, einen Namen bekommen oder nicht? Namen bringen zum Ausdruck, was eigentlich entstehen soll. Nun stellt sich die Frage, ob sich ein Name überhaupt verträgt mit einem Provisorium.“

(Später entstand die irreführende Bezeichnung „Bundesrepublik Deutschland“)

- „Wir haben keinen Staat zu errichten!“

- „Deutschland existiert als staatliches Gebilde noch. Es ist rechtsfähig. Es ist aber nicht mehr geschäftsfähig.“

- „Wir haben nicht die Verfassung Deutschlands oder West-Deutschlands zu machen. Wir haben keinen Staat zu errichten!“

- „Es gibt kein westdeutsches Staatsvolk und es wird keines geben. Nur das gesamte deutsche Volk kann volkssouverän handeln.“

- „Wenn man einen solchen Zustand nicht will, dann muss man dagegen handeln wollen.

Das wäre aber dann Sache des deutschen Volkes selbst und nicht die Sache sog. „staatlicher Organe“, die sich ihre Akte jeweils vorher genehmigen lassen müssen.“

Quellen: 1948-11-03-Carlo Schmid Rundfunkansprache und 09.08.1948 Grundsatzansprache im sog. „Parlamentarischen Rat“

Die Bundesrepublik Deutschland (BRD) ist die von den westalliierten Besatzungsmächten 1949 installierte angloamerikanische Besatzungsverwaltung („Besatzungsregime“) unter falscher Flagge auf diesem handlungsunfähigen Staat Deutschland!

Begründung:

Im Rahmen der Haager Landkriegsordnung wurden Besatzungsverwaltungen in den jeweiligen Besatzungszonen errichtet. Zur Täuschung wurde die BRD von Anfang an in Form einer „Deutschland“-Staatssimulation errichtet. Die westalliierte Besatzungsverwaltung erhielt die irreführende staatsähnliche Bezeichnung „Bundesrepublik Deutschland“ und wurde mit der Flagge „schwarz-rot-gold“ des besetzten Deutschlands getarnt. Damit wird das angloamerikanische BRD-Besatzungsregime, was im Völkerrecht nur ein Instrument zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung ist, bis heute als Staatssimulation missbraucht!

Haager Landkriegsordnung: Zitat: „Militärische Gewalt auf besetzten feindlichen Gebieten.

Artikel 42. Ein Gebiet gilt als besetzt, wenn es sich tatsächlich in der Gewalt des feindlichen Heeres befindet. Die Besetzung erstreckt sich nur auf die Gebiete, wo diese Gewalt hergestellt ist und ausgeübt werden kann.

Artikel 43. Nachdem die gesetzmäßige Gewalt tatsächlich in die Hände des Besetzenden übergegangen ist, hat dieser alle von ihm abhängenden Vorkehrungen zu treffen, um nach Möglichkeit die öffentliche Ordnung und das öffentliche Leben wiederherzustellen und aufrechtzuerhalten und zwar, soweit kein zwingendes Hindernis besteht, unter Beachtung der Landesgesetze.

Artikel 55. Der besetzende Staat hat sich nur als Verwalter und Nutznießer der öffentlichen Gebäude, Liegenschaften, Wälder und landwirtschaftlichen Betriebe zu betrachten, die dem feindlichen Staate gehören und sich in dem besetzten Gebiet befinden. Er soll den Bestand dieser Güter erhalten und sie nach den Regeln des Nießbrauchs verwalten.“

Quelle:

https://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0201_haa&object=translation&l=de

Zitat: „Besatzungsmacht bezeichnet einen Staat, der einen anderen Staat oder einen Teil davon besetzt hält. (...). **Nach den Genfer Konventionen haben Besatzungsmächte besondere Pflichten gegenüber der Bevölkerung im besetzten Gebiet. Die von einer Besatzungsmacht ausgeübte Herrschaft wird als Besatzungsregime bezeichnet. Einzelne Vertreter einer Besatzungsmacht oder die Angehörigen in ihrer Gesamtheit werden auch Okkupanten (Besitzer) genannt.**“

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Besatzungsmacht>

30.06.2015 Auswärtiges - Antwort - hib 340/2015 Völkerrechtssubjekt „Deutsches Reich“ Berlin: (hib/AHE)

„Das Bundesverfassungsgericht hat in ständiger Rechtsprechung festgestellt, dass das Völkerrechtssubjekt „Deutsches Reich“ nicht untergegangen (...) ist.“

Quelle: https://www.bundestag.de/webarchiv/presse/hib/2015_06/380964-380964

Ergebnis:

Solange die Vertreter sämtlicher Nationen die angloamerikanische Besatzungsverwaltung mit dem völkerrechtlichen Staat „Deutschland“ irrtümlich verwechseln, können die modernen Nazis ihren Vorteil ungestört immer weiter ausbauen! (Siehe dazu HLKO Art. 24 „Kriegslisten...sind erlaubt!“)

Nur die übergeordnete völkerrechtliche Erfüllung des Potsdamer Abkommens Teil II und Teil III zur Beendigung des internationalen Kriegszustandes mit dem 1945 nicht untergegangenen Deutschland beendet daher die Nazi-Sklaverei auf der Erde und rotet deren Nazismus, Militarismus und Satanismus für immer aus!

Der Vernichtungsschlag der Nazis 1990 zur Verewigung des „Zweiten Weltkrieges“!

1990 ist der völkerrechtlich verbindliche Vorgang des Potsdamer Abkommens in Bezug auf Deutschland nicht vollzogen worden!

Der völkerrechtliche Zustand von Deutschland ist seit 1990 nach wie vor offenkundig und unverändert! Die alliierten Siegermächte können nicht von ihren „Rechten und Verantwortlichkeiten in Bezug auf Deutschland als Ganzes“ zurücktreten.

Nur der Rat der Außenminister dieser hohen Mächte (die sog. „Hohe Hand“) kann eine geeignete Regierung für Deutschland anerkennen und ermächtigen, Friedensverträge mit allen am Krieg beteiligten Nationen abzuschließen. Mit diesem Vorgang sind die politischen Grundsätze der Entnazifizierung und Entmilitarisierung von Deutschland untrennbar verbunden! Nur aus diesem übergeordneten Recht kann die endgültige Ausrottung des Nazismus, Militarismus und Satanismus zuerst in der russischen Besatzungszone auf dem Gebiet der weiter existierenden DDR erfolgreich durchgeführt werden!

Zusammenfassung des General-Betruges „Deutsche Einheit“:

Das propagierte "vereinte Deutschland" ist in Wirklichkeit nur eine irreführende Bezeichnung für das bis 1994 schrittweise territorial auf das Gebiet der DDR ausgedehnte „Bundesrecht“ der angloamerikanische Besatzungsverwaltung „Bundesrepublik Deutschland“!

Die Deutsche Demokratische Republik ist am 3. Oktober 1990 ausdrücklich nicht der BRD oder dem Geltungsbereich Artikel 23 des „Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland“ beigetreten! Die Verwaltungstätigkeit der „Bundesrepublik Deutschland“ bzw. die Annahme des „Bundesrechtes“ auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik ist durch Betrug - sog. „juristische Unmöglichkeiten“ und Rechtsverstöße ab dem 3. Oktober 1990 illegal bzw. vollkommen rechtswidrig „erwirkt“ worden.

Mittels einer gewaltigen Medien-Propaganda einer sog. „Deutschen Einheit“ wurde 1990 der gesamten Menschheit ein „Beitritt“ der Deutschen Demokratischen Republik zur BRD im Rahmen einer juristisch völlig unmöglichen „Wieder-Vereinigung“ Deutschlands vorgegaukelt!

1. Dem Betrug vorausgegangen war u. a. ein wegen Formmangels nichtiger Volkskammerbeschluss zum Beitritt der DDR zum Geltungsbereich Artikel 23 des „Grundgesetzes für die BRD“ in der Nacht vom 22. zum 23. August 1990 durch eine offenkundig begangene und bezeugte Urkundenfälschung.

Feststellung: Der Beschluss der DDR-Volkammer zum Beitritt der DDR zum Geltungsbereich Artikel 23 des „Grundgesetzes für die BRD“ ist „nichtig durch Formmangel“!

Urkundenfälschung beim entsprechenden Volkskammerbeschluss - damit Betrug und „Nichtigkeit wegen Formmangels“!

Zitat: „Offizielle und offenkundige Urkundenfälschung im entsprechenden Volkskammerbeschluss durch handschriftlich-nachträgliche Ergänzung durch Vizepräsidenten der DDR-Volkammer Reinhard Höppner „der Deutschen Demokratischen Republik.“ Zeuge: Dr. Gregor Gysi Rede 93. Sitzung Deutscher Bundestag 18.03.2015

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=3NqSrSCfjJE> und <https://dserver.bundestag.de/btp/18/18093.pdf>

Auszug aus dem Protokoll der DDR-Volkammer-Sitzung 30. Tagung der 10. Wahlperiode (Sondertagung) in der Nacht vom 22. zum 23. August 1990. Protokoll-Auszug - Zitat: Beginn der Tagung: 22. August 1990 21.10 Uhr

Zitat: „Die Volkammer erklärt den Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 23 des Grundgesetzes mit der Wirkung vom 3. Oktober 1990.“ Das liegt Ihnen in der Drucksache Nr. 201 vor. Abgegeben wurden 363 Stimmen. Davon ist

keine ungültige Stimme abgegeben worden. Mit Ja haben 294 Abgeordnete gestimmt. (Starker Beifall der CDU/DA, DSU, F.D.P., teilweise der SPD - die Abgeordneten der genannten Fraktionen erheben sich von den Plätzen) Mit Nein haben 62 Abgeordnete gestimmt, und sieben Abgeordnete haben sich der Stimme enthalten. „Meine Damen und Herren, ich glaube, das ist ein wirklich historisches Ereignis. Wir haben uns die Entscheidung alle sicher nicht leicht gemacht, aber wir haben sie heute in Verantwortung vor den Bürgern der DDR in der Folge ihres Wählerwillens getroffen. Ich danke allen, die dieses Ergebnis im Konsens über Parteiengrenzen hinweg ermöglicht haben.“ „Ende der Tagung: 03.00 Uhr“ (23. August 1990)

Quelle: <http://volkskammer.bundestag.de/dokumente/protokolle/1030.pdf>

Der Zeuge Gregor Gysi tätigte am 18. März 2015 im „BRD“-Bundestag öffentlich folgende Aussage - Zitat: "Daraufhin beging Reinhard Höppner in gewisser Sicht eine kleine von ihm später eingestandene Urkundenfälschung, indem er nach dem Wort "Beitritt" handschriftlich „der Deutschen Demokratischen Republik" einfügte, so dass dann Volkskammer-Präsidentin Frau Pohl den Text als beschlossen verlas, der so aber gar nicht beschlossen wurde. Mit anderen Worten: Der Beitritt und damit die Einheit sind formal-rechtlich nicht wirklich von der Volkskammer beschlossen worden.“

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=3NqSrSCfjJE>

Damit liegt ein Verstoß gegen das gültige Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) § 125 (Nichtigkeit wegen Formmangels)

Zitat: „Ein Rechtsgeschäft, welches der durch Gesetz vorgeschriebenen Form ermangelt, ist nichtig. Der Mangel der durch Rechtsgeschäft bestimmten Form hat im Zweifel gleichfalls Nichtigkeit zur Folge.“ Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/_125.html

Es gab demnach offiziell keinen Beitritt der DDR zur BRD am 3. Oktober 1990 (!), sondern das „BRD“-„Bundesrecht“ wurde einfach ab dem 14. Oktober in den „neuen Ländern“ (vgl. „Oblaste“) der DDR auf Grundlage vorangegangener, arglistiger Täuschungen und Rechtsbrüche nach und nach angenommen! Zusätzlich konnten diese bis dahin rein fiktiven Länder am 3. Oktober 1990 keinem „BRD“-Geltungsbereich beitreten, weil dieser Artikel 23 im „Grundgesetz für die BRD“ am selben Tag ersatzlos gelöscht („aufgehoben“) worden ist!

2. Löschung des Geltungsbereichs der BRD zur "Überleitung des Bundesrechts":

Der „Einigungsvertrag“ vom 31. August 1990 hob den Geltungsbereich des „Grundgesetzes für die BRD“ auf und ermöglichte dadurch handelsrechtlich die Einführung bzw. „Überleitung des Bundesrechtes“ auch außerhalb der westalliierten „Trizone“.

Zitat – „Einigungsvertrag“ Artikel 3 und 4:

„Art 3 Inkrafttreten des Grundgesetzes

Mit dem Wirksamwerden des Beitritts tritt das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 100-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1983 (BGBl. I S. 1481), in den Ländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie in dem Teil des Landes Berlin, in dem es bisher nicht galt, mit den sich aus Artikel 4 ergebenden Änderungen in Kraft, soweit in diesem Vertrag nichts anderes bestimmt ist.

Artikel 4 Beitrittsbedingte Änderungen des Grundgesetzes

Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland wird wie folgt geändert: (...)

2. Artikel 23 wird aufgehoben. (...)

Quelle: <https://www.gesetze-im-internet.de/einigvtr/BJNR208890990.html>

Seit dem 3. Oktober 1990 hat das Grundgesetz für die „Bundesrepublik Deutschland“ keinen Geltungsbereich mehr und ist seitdem maximal nur noch im Handelsrecht gültig!

3. In der Praxis bzw. Rechtsrealität hat es mit der planmäßigen Bildung der Länder in der DDR (vgl. „Oblaste“) ab dem 14. Oktober 1990 gemäß dem Ländereinführungsgesetz der DDR-Volkskammer vom 22. Juli 1990 in der Deutschen Demokratischen Republik nur eine schrittweise Verwaltungs-Okkupation der BRD auf dem DDR-Gebiet gegeben!

Aus dem zweiten Satz im Artikel 1 des Einigungsvertrages geht eindeutig hervor, dass die Länder gemäß dem am 22. Juli 1990 durch die Volkskammer verabschiedete Ländereinführungsgesetz gebildet wurden! Die Länder wurden gemäß dem „Einigungsvertrag“ Artikel 1 bzw. auf das darin verwiesene Ländereinführungsgesetz offiziell erst ab dem 14. Oktober 1990 gebildet und konnten demnach nicht am 3. Oktober 1990 dem gleichzeitig gelöschten Geltungsbereich - Artikel 23 des Grundgesetzes für die „BRD“ beigetreten sein.

Zitat: „Art 1 Länder

(1) Mit dem Wirksamwerden des Beitritts der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 23 des Grundgesetzes am 3. Oktober 1990 werden die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Länder der Bundesrepublik Deutschland. **Für die Bildung und die Grenzen dieser Länder untereinander sind die Bestimmungen des Verfassungsgesetzes zur Bildung von Ländern in der Deutschen Demokratischen Republik vom 22. Juli 1990 - Ländereinführungsgesetz - (GBl. I Nr. 51 S. 955) gemäß Anlage II maßgebend.**“ Quelle: <https://www.gesetze-im-internet.de/einigvtr/BJNR208890990.html>

Zitat: „Für die Bildung und die Grenzen dieser Länder untereinander sind die Bestimmungen des Verfassungsgesetzes zur Bildung von Ländern in der Deutschen Demokratischen Republik vom 22. Juli 1990 - Ländereinführungsgesetz - (GBl. I Nr. 51 S. 955) gemäß Anlage II maßgebend.“ Quelle: <https://www.gesetze-im-internet.de/einigvtr/BJNR208890990.html>

Zitat: "Das am 22. Juli 1990 durch die Volkskammer verabschiedete Ländereinführungsgesetz stellte in der Deutschen Demokratischen Republik die Länder wieder her, die mit der Verwaltungsreform von 1952 abgeschafft worden waren. (...) Ursprünglich sollte das Gesetz erst am 14. Oktober in Kraft treten, (...)" Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/L%C3%A4ndereinf%C3%BChrungsgesetz>

Es wurde also am 22. Juli 1990 von der DDR-Volkskammer beschlossen, dass die Länder am 14. Oktober gebildet werden. So wurde es auch verwirklicht!

Das Ländereinführungsgesetz:

Zitat: „Verfassungsgesetz zur Bildung von Ländern in der Deutschen Demokratischen Republik - Ländereinführungsgesetz - vom 22. Juli 1990

Territoriale Gliederung

§ 1. (1) **Mit Wirkung vom 14. Oktober 1990 werden in der DDR folgende Länder gebildet:**

- Mecklenburg-Vorpommern (...)
- Brandenburg (...)
- Sachsen-Anhalt (...)
- Sachsen (...)
- Thüringen (...)

Quelle: <https://www.verfassungen.de/ddr/laendereinfuehrungsgesetz90.htm>

Feststellung:

Am 3. Oktober 1990 waren die besagten Länder noch nicht gebildet, sodass sie keinem „BRD“-Geltungsbereich beitreten konnten, der obendrein gelöscht bzw. aufgehoben wurde. Die „Länder“ (vgl. „Oblaste“) wurden gemäß Ländereinführungsgesetz vom 22. Juli 1990 offiziell erst am 14. Oktober über Wahlen von „BRD“-Parteien gebildet!

Land „Mecklenburg-Vorpommern“:

"Die Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern 1990 war die erste Wahl des Landtags seit der Wiederbegründung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (...). Sie fand am 14. Oktober 1990 statt. Die erste freie und demokratische Wahl des Landtags von Mecklenburg-Vorpommern, wie auch die am selben Tag stattfindenden Landtagswahlen in den übrigen neuen Bundesländern, wurde auf der Grundlage des von der Volkskammer am 22. Juli 1990 verabschiedeten Gesetzes über die Wahlen zu den Landtagen in der Deutschen Demokratischen Republik gewählt. Dieses orientierte sich am Bundeswahlgesetz und wies ebenfalls eine personalisierte Verhältniswahl mit Erst- und Zweitstimme auf, mit denen jeweils zur Hälfte Direkt- und Listenkandidaten gewählt wurden."

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landtagswahl_in_Mecklenburg-Vorpommern_1990

Zitat: „Landtagswahl am 14. Oktober 1990 in Mecklenburg-Vorpommern Wahlberechtigte 1 417 861 Wähler/Wahlbeteiligung 64.8 %“

Quelle: <https://www.laiv-mv.de/Wahlen/Landtagswahlen/1990/>

Land „Brandenburg“:

Zitat: „Landtagswahl in Brandenburg 1990

Am 14. Oktober 1990 wählten die Brandenburger bei einer Wahlbeteiligung von 67,07 % die SPD als stärkste Kraft in den Landtag. Die konstituierende Sitzung fand am 26. Oktober 1990 statt.

Für die SPD kandidierte der ehemalige Konsistorialpräsident Manfred Stolpe, für die CDU Peter-Michael Diestel. Brandenburg war das einzige neue Bundesland, bei dessen Wahl sich die SPD an diesem Tag als stärkste Kraft durchsetzen konnte, in den anderen vier neuen Bundesländern musste sie Niederlagen einstecken. Stolpe bildete eine Ampelkoalition aus SPD, FDP und Bündnis 90 und wurde am 1. November 1990 zum Ministerpräsidenten gewählt.“

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Landtagswahlen_in_Brandenburg#1._Wahlperiode_\(1990%E2%80%931994\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Landtagswahlen_in_Brandenburg#1._Wahlperiode_(1990%E2%80%931994))

Land „Sachsen“:

Zitat: „Wahl zum 1. Sächsischen Landtag 14. Oktober 1990

Zur Landtagswahl 1990 war das Gebiet des Freistaates Sachsen in 60 Wahlkreise unterteilt. Auf Leipzig entfielen die acht Landtagswahlkreise 5 bis 12. Sie wurden von einem gemeinsamen Wahlausschuß unter Leitung des Leipziger Wahlleiters betreut. Wählerbeteiligung am 14. Oktober 1990 in der Stadt Leipzig und im Freistaat Sachsen (Listenstimmen) (...) 72,8 %“

Quelle: <https://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/wahlen-in-leipzig/landtagswahlen/ergebnisse-der-landtagswahlen/ergebnisse-der-landtagswahlen-1990>

Land „Sachsen-Anhalt“:

Zitat: „Die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 1990 war die erste Wahl zum Landtag von Sachsen-Anhalt seit der Rekonstituierung des Landes Sachsen-Anhalt nach der Wiedervereinigung Deutschlands (Einwand vom Verfasser: „Irreführung“). Sie fand am 14. Oktober 1990 statt. Es waren 2.234.994 Einwohner wahlberechtigt; die Wahlbeteiligung lag bei 65,1 %.“ Quelle:

https://de.wikipedia.org/wiki/Landtagswahl_in_Sachsen-Anhalt_1990

Land "Thüringen":

Zitat: „Die Landtagswahl in Thüringen 1990 war die erste Wahl zum Thüringer Landtag seit der

Wende. Sie fand am 14. Oktober 1990 gemeinsam mit den Landtagswahlen der anderen neuen Länder statt.“ Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landtagswahl_in_Th%C3%BCringen_1990

Es hat also keinen Beitritt der DDR zur BRD gegeben, sondern unter dem Feuerwerk von Betrug und Propaganda wurde das „Bundesrecht“ der BRD einfach „übergeleitet“. Diese „Überleitung“ geschah auf der Grundlage von Betrug, Heimtücke und arglistiger Täuschung. In den fünf (5) neuen „Ländern“ in der DDR wurde das „BRD“-„Bundesrecht“ schrittweise angenommen, während das verfassungsmäßige Recht der handlungsunfähigen Deutschen Demokratischen Republik parallel unbeachtet bis heute weiter fortbesteht!

Siehe „Überleitung des Bundesrechtes“ in die Länder der bis heute weiter bestehenden Deutschen Demokratischen Republik:

Artikel 8 und 9 des „Einigungsvertrages“:

Zitat: „Art 8 Überleitung von Bundesrecht

Mit dem Wirksamwerden des Beitritts tritt in dem in Artikel 3 genannten Gebiet Bundesrecht in Kraft, soweit es nicht in seinem Geltungsbereich auf bestimmte Länder oder Landesteile der Bundesrepublik Deutschland beschränkt ist und soweit durch diesen Vertrag, insbesondere dessen Anlage I, nichts anderes bestimmt wird.

Art 9 Fortgeltendes Recht der Deutschen Demokratischen Republik

(1) Das im Zeitpunkt der Unterzeichnung dieses Vertrags geltende Recht der Deutschen Demokratischen Republik, das nach der Kompetenzordnung des Grundgesetzes Landesrecht ist, bleibt in Kraft, soweit es mit dem Grundgesetz ohne Berücksichtigung des Artikels 143, mit in dem in Artikel 3 genannten Gebiet in Kraft gesetztem Bundesrecht sowie mit dem unmittelbar geltenden Recht der Europäischen Gemeinschaften vereinbar ist und soweit in diesem Vertrag nichts anderes bestimmt wird. Recht der Deutschen Demokratischen Republik, das nach der Kompetenzordnung des Grundgesetzes Bundesrecht ist und das nicht bundeseinheitlich geregelte Gegenstände betrifft, gilt unter den Voraussetzungen des Satzes 1 bis zu einer Regelung durch den Bundesgesetzgeber als Landesrecht fort.

(2) Das in Anlage II aufgeführte Recht der Deutschen Demokratischen Republik bleibt mit den dort genannten Maßgaben in Kraft, soweit es mit dem Grundgesetz unter Berücksichtigung dieses Vertrags sowie mit dem unmittelbar geltenden Recht der Europäischen Gemeinschaften vereinbar ist.

(3) Nach Unterzeichnung dieses Vertrags erlassenes Recht der Deutschen Demokratischen Republik bleibt in Kraft, sofern es zwischen den Vertragsparteien vereinbart wird. Absatz 2 bleibt unberührt.

(4) Soweit nach den Absätzen 2 und 3 fortgeltendes Recht Gegenstände der ausschließlichen Gesetzgebung des Bundes betrifft, gilt es als Bundesrecht fort. Soweit es Gegenstände der konkurrierenden Gesetzgebung oder der Rahmengesetzgebung betrifft, gilt es als Bundesrecht fort, wenn und soweit es sich auf Sachgebiete bezieht, die im übrigen Geltungsbereich des Grundgesetzes bundesrechtlich geregelt sind.

(5) Das gemäß Anlage II von der Deutschen Demokratischen Republik erlassene Kirchensteuerrecht gilt in den in Artikel 1 Abs. 1 genannten Ländern als Landesrecht fort.“

Quelle: <https://www.gesetze-im-internet.de/einigvtr/BJNR208890990.html>

In der Rechtsrealität existiert die „Bundesrepublik Deutschland“ seither als eine vollprivatisierte angloamerikanische Besatzungsverwaltung ohne Geltungsbereich AUF deutschem Boden!

Zitat: „Die mit dem Bund verbundenen Unternehmen: Auch Gebietskörperschaften wie der Bund sind nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs als Unternehmen i. S. d. § 15 Aktiengesetz (AktG) anzusehen. Für Unternehmensbeteiligungen des Bundes gelten daher grundsätzlich die aktienrechtlichen Vorschriften über verbundene Unternehmen. Mit dem Bund verbundene Unternehmen, gegenüber denen der Bund als herrschendes Unternehmen anzusehen ist, unterliegen damit bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen der Berichtspflicht nach § 312 AktG.“

Quelle:

https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Bundesvermoegen/Privatisierungs_und_Beteiligungspolitik/Beteiligungspolitik/Beteiligungsberichte/liste-mit-bund-verbundene-unternehmen.html

Dieser Generalbetrug wurde den Bonner Nazis nur durch Teilnahme der Regierung der alliierten Hauptsiegermacht UdSSR ermöglicht!

Die Tatbeteiligten:

Für das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland: Douglas Hurd

Für die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken: Eduard Schewardnadse

Für die Französische Republik: Roland Dumas

Für die Vereinigten Staaten von Amerika: Baker

Für die Deutsche Demokratische Republik: Lothar de Maizière

Für die Bundesrepublik Deutschland:

Hans-Dietrich Genscher NSDAP-Mitgliedsnummer 10.123.636 (20. April 1944)

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_NSDAP-Parteimitgliedsnummern

Die Verträge zwischen den alliierten Siegermächten und deren hauseigenen Besatzungsverwaltungen BRD und DDR sind alliierte „In-Sich-Vereinbarungen“ und haben nichts mit den indigenen Deutschen zu tun!

Weder die Regierungen der BRD noch die der DDR waren und sind deutsche Regierungen im Sinne des Staats- und Völkerrechts gemäß dem Potsdamer Abkommen Teil II vom 2. August 1945!

Der völkerrechtliche Rechtstitel für die ethnischen Deutschen mit der „Deutschen Staatsangehörigkeit“ vom 5. Februar 1934 zur Erfüllung des Potsdamer Abkommens bleibt daher bis heute vollumfänglich bestehen.

VERTRAG ÜBER DIE ABSCHLIESSENDE REGELUNG IN BEZUG AUF DEUTSCHLAND

Zitat: „Die Bundesrepublik Deutschland, die Deutsche Demokratische Republik, die Französische Republik, die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland und die Vereinigten Staaten von Amerika - (...)

VERTRETEN durch ihre Außenminister, die entsprechend der Erklärung von Ottawa vom 13. Februar 1990 am 5. Mai 1990 in Bonn, am 22. Juni 1990 in Berlin, am 17. Juli 1990 in Paris unter Beteiligung des Außenministers der Republik Polen und am 12. September 1990 in Moskau zusammengetroffen sind - sind wie folgt übereingekommen: (...)

ARTIKEL 4

(1) Die Regierungen der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken erklären, daß das vereinte Deutschland und die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken in vertraglicher Form die Bedingungen und die Dauer des Aufenthalts der sowjetischen Streitkräfte auf dem Gebiet der heutigen Deutschen Demokratischen Republik und Berlins sowie die Abwicklung des Abzugs dieser Streitkräfte regeln werden, der bis zum Ende des Jahres 1994 im Zusammenhang mit der Verwirklichung der Verpflichtungen der Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik, auf die sich Absatz 2 des Artikels 3 dieses Vertrags bezieht, vollzogen sein wird.

(2) Die Regierungen der Französischen Republik, des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland und der Vereinigten Staaten von Amerika nehmen diese Erklärung zur Kenntnis. (...)

ARTIKEL 7

(1) Die Französische Republik, die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland und die Vereinigten Staaten von Amerika beenden hiermit ihre Rechte und Verantwortlichkeiten in Bezug auf Berlin und Deutschland als Ganzes. Als Ergebnis werden die entsprechenden, damit zusammenhängenden vierseitigen Vereinbarungen, Beschlüsse und Praktiken beendet und alle entsprechenden Einrichtungen der Vier Mächte aufgelöst.

(2) Das vereinte Deutschland hat demgemäß volle Souveränität über seine inneren und äußeren Angelegenheiten. (...) ZU URKUND DESSEN haben die unterzeichneten, hierzu gehörig Bevollmächtigten diesen Vertrag unterschrieben. GESCHEHEN in Moskau am 12. September 1990“ -

Quelle:

https://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0046_zwe&object=translation&st=&l=de

Vollständiger Verstoß gegen die Bestimmungen des Potsdamer Abkommens Teil II und Teil III in Bezug auf Deutschland!

Die Friedensregelung zur Beendigung des Kriegszustandes in Bezug auf Deutschland ist das Potsdamer Abkommens Teil II vom 2. August 1945!

Der Wortlaut der verbindlichen Übereinkunft über die Errichtung des Rates der Außenminister - Zitat: „Es ist ein Rat zu errichten, bestehend aus den Außenministern des Vereinigten Königreiches, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, Chinas, Frankreichs und der Vereinigten Staaten von Amerika. (...) Der Rat wird zur Vorbereitung einer friedlichen Regelung für Deutschland benutzt werden, damit das entsprechende Dokument durch die für diesen Zweck geeignete Regierung Deutschlands angenommen werden kann, nachdem eine solche Regierung gebildet sein wird.“

Quelle: https://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0011_pot&l=de

Zitat H.D.-Genscher: „**Friedensvertrag bzw. Friedensregelung nicht beabsichtigt**“

Protokoll-Auszug: Drittes Treffen der Außenminister der Zwei plus Vier 17.07.1990 Anlage Protokoll des französischen Vorsitzenden.

Hans-Dietrich Genscher (20. April 1944) mit der NSDAP-Mitgliedsnummer 10.123.636

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_NSDAP-Parteimitgliedsnummern

Aussage des Tatbeteiligten und Zeugen Hans Dietrich Genscher:

„Der Außenminister der Bundesrepublik Deutschland weist darauf hin, dass er zur Kenntnis genommen hat, dass diese Erklärung für die polnische Regierung keine Grenzgarantie darstellt. Die „BRD“ stimmt der Erklärung der vier Mächte zu und unterstreicht, dass die in dieser Erklärung erwähnten Ereignisse oder Umstände nicht eintreten werden, d.h., dass ein Friedensvertrag oder eine Friedensregelung nicht beabsichtigt sind.“ Quellen dazu: „Deutsche Einheit“ Sonderedition aus den Akten des Bundeskanzleramtes 1989/90 Oldenbourg Verlag – Quelle:

<https://wiedervereinigung.bundesarchiv.de/dokumente.html>

Feststellung:

Die Volksrepublik Polen hat bis heute keine Garantie in Bezug auf ihre Westgrenze!

Die neue Staatsgrenze zwischen Polen und dem Staat „Deutschland“ kann offiziell

erst mit der Erfüllung des Potsdamer Abkommens endgültig festgelegt werden!

Die heutigen Grenzen sind lediglich die Grenzen der verschiedenen

Verwaltungsgebiete auf dem Staatsgebiet des weiter existierenden Staates

Deutschland von 1937.

Polen wurde über deren Beitritt in die „Europäische Union“ erfolgreich okkupiert und geht seiner Auflösung entgegen. Die heutigen Nazis haben somit ihr Reich bis auf dem **Brennpunkt Kaliningrad fast vollendet!**

Original-Wortlaut - Potsdamer Abkommen Teil IX (Teil 9):

„Bezüglich der Westgrenze Polens wurde folgendes Abkommen erzielt:

Die Häupter der drei Regierung bekräftigen ihre Auffassung, dass die endgültige Festlegung der Westgrenze Polens bis zur Friedenskonferenz zurückgestellt werden soll.“

Quelle: <http://www.documentarchiv.de/in/1945/potsdamer-abkommen.html>

Ergebnis:

„Der Bund“ als die oberste Ebene in der Hierarchie des BRD-Verwaltungssystem ist offiziell ein Unternehmen!

Die handelsrechtlich- privatisierte Verwaltungsstruktur der „BRD“ auf deutschem Boden!

Zitat: „Die Bundesebene (auch Bund genannt) ist in der „BRD“ die oberste Ebene in der Hierarchie des Verwaltungssystem.“ Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Bundesebene_\(Deutschland\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Bundesebene_(Deutschland))

Zitat: „Die mit dem Bund verbunden Unternehmen: Auch Gebietskörperschaften wie der Bund sind nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs als Unternehmen i. S. d. § 15 Aktiengesetz (AktG) anzusehen. Für Unternehmensbeteiligungen des Bundes gelten daher grundsätzlich die aktienrechtlichen Vorschriften über verbundene Unternehmen.

Mit dem Bund verbundene Unternehmen, gegenüber denen **der Bund als herrschendes Unternehmen** anzusehen ist, unterliegen damit bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen der Berichtspflicht nach § 312 AktG. Zur Erleichterung der Erfüllung einer etwaigen Berichtspflicht nach § 312 AktG ist hier eine alphabetische Zusammenstellung der mit dem Bund im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen und rechtlich unselbstständigen Einrichtungen eingestellt.“ - Quelle: https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Bundesvermoegen/Privatisierungs_und_Beteiligungspolitik/Beteiligungspolitik/Beteiligungsberichte/liste-mit-bund-verbundene-unternehmen.html

Zitat: „Die einzelnen Bundesländer besitzen zwar eine eigene Landesregierung, Verwaltung und Gerichtsbarkeit, ihre Kompetenzen leiten sich jedoch vom Bund ab, dem die Kompetenz-Kompetenz zugestanden wird.“ Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Bundesebene_\(Deutschland\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Bundesebene_(Deutschland))

Zitat: „Als **Kompetenz-Kompetenz** (auch *Kompetenzkompetenz*) wird in den Staatswissenschaften die Kompetenz verstanden, sich selbstständig neue Entscheidungskompetenzen zu geben. Ausgehend von dem Begriff der Kompetenz als der Fähigkeit und der Befugnis sozialer Akteure, durch eigene Handlungen bestehende normative Verhältnisse zu ändern, bedeutet *Kompetenz-Kompetenz* - so viel wie die Rechtsmacht und die Legitimation zur Begründung eigener Kompetenzen.“
Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kompetenz-Kompetenz>

Zitat: „**Verwertungsgesellschaften sind private Einrichtungen**, denen zur Wahrnehmung **öffentlicher Aufgaben** in vielen Ländern eine gesetzliche **Monopolstellung** zugewiesen wurde. Ihr **Geschäftsmodell** liegt zwischen der **quasi-gewerkschaftlichen Funktion einer Solidargemeinschaft** des ihr angeschlossenen Kollektivs an Urhebern gegenüber den wirtschaftlich stärkeren **Rechteverwertern** und einer quasi-amtlichen Funktion, die Einhaltung der **Meldepflicht** bei der Nutzung von Werken, z. B. bei öffentlichen Aufführungen, Vervielfältigungen, Rundfunk- und Fernsehausstrahlungen sowie Verbreitung im Internet, zu kontrollieren.“
Beweis-Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Verwertungsgesellschaft>

Zitat: „Die **Gemeinde (oder Kommune)** ist im politischen System der Bundesrepublik Deutschland als **Gebietskörperschaft** die unterste Stufe des Verwaltungsaufbaus und **Verwaltungsträgerin der kommunalen Selbstverwaltung**. Städte sind (zumeist einwohnerstarke) Gemeinden mit Stadtrecht.
Stand Januar 2024 gibt es 10.753 Gemeinden (...)
Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinde_\(Deutschland\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinde_(Deutschland))

Zitat: „Eine **Gebietskörperschaft** ist eine Körperschaft, deren Zuständigkeit und Mitgliedschaft territorial bestimmt sind. Ihre **Gebietshoheit** ist jeweils auf einen räumlich abgegrenzten Teil des **Staatsgebietes** beschränkt. Sie grenzt sich dadurch von solchen Körperschaften ab, deren Mitgliedschaft durch persönliche Eigenschaften bestimmt wird.“ Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Gebietsk%C3%B6rperschaft>

Firma Gemeinde Wittendörp D-U-N-S® Nummer: 314274967
Unternehmensadresse: Molkereistr. 4 19243 Wittenburg
Quelle: <https://www.dnb.com/de-de/upik.html>

Die vollprivatisierten Verwaltungsorgane des „Bundes“ zur Steuerung der „Deutschen Wirtschaft“!

1. Die „Deutsche Industrie- und Handelskammer“ („IHK“):



Deutsche
Industrie- und Handelskammer

Organisationsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

(Hinweis: Die DIHK ist eine Firma* bzw. Instrument der „BRD“, welche für die als Staat getarnte Besatzungsverwaltung „Bundesrepublik Deutschland“ Aufgaben übernimmt.)

Zitat: „Eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (KöR) ist eine juristische Person öffentlichen Rechts, die durch einen Hoheitsakt gegründet wird und für den Staat Aufgaben übernimmt.“

Quelle: <https://www.polyas.de/wahllexikon/koerperschaft-des-oeffentlichen-rechts>

Zitat: „Die „Deutsche Industrie- und Handelskammer“ („DIHK“) als Steuerungsinstrument der Eroberungswaffe „Deutsche Wirtschaft“ durch die angloamerikanische „BRD“:

Zitat: „Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (Abkürzung: DIHK, ehemals Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.) ist seit dem 1. Januar 2023, wie auch ihre Mitglieder, im Wesentlichen die 79 deutschen Industrie- und Handelskammern (IHKs), eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Gründungsjahr: 1861

Sitz: Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin

Präsident: Peter Adrian

Hauptgeschäftsführer: Martin Wansleben

Nach einem mehrere Instanzen durchlaufenden Klageverfahren wegen nicht zulässiger Verlautbarungen des DIHK aufgrund von Überschreitungen seiner Kompetenzgrenzen wurden diese Kompetenzgrenzen durch die Novellierung des Industrie- und Handelskammerngesetzes konkretisiert. Per Gesetz wurde der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e. V. zum 1. Januar 2023 in die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) umgewandelt. Dabei ändert sich die Rechtsform: **Die DIHK wandelt sich vom privatrechtlich organisierten eingetragenen Verein (e. V.) in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Industrie- und Handelskammern sind gesetzliche Mitglieder der DIHK.**

Die DIHK hat gesetzlich die Aufgabe, das Gesamtinteresse der den Industrie- und Handelskammern zugehörigen Gewerbetreibenden in der Bundesrepublik Deutschland auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene wahrzunehmen, für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft zu wirken und dabei stets die wirtschaftlichen Interessen der einzelnen Regionen, Gewerbebezüge oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen.

Dabei vertritt die DIHK Interessen der gewerblichen deutschen Wirtschaft (oder Teilen von ihr) gegenüber Entscheidern der Bundespolitik und den europäischen Institutionen.

Er koordiniert und fördert das weltweite Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern, Delegiertenbüros und Repräsentanzen der deutschen Wirtschaft als Instrument der Außenwirtschaftsförderung der Bundesrepublik Deutschland. Er erhebt einen Mitgliedsbeitrag von den IHKs. Sitz ist das Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Industrie-_und_Handelskammer

Geschichte der „Deutschen Industrie und Handelskammer“:

Zitat: „Die Geschichte des DIHK beginnt am 13. Mai 1861, als sich Vertreter der Handelskammern im Gebiet des Deutschen Zollvereins in Heidelberg zum „Allgemeinen Deutschen Handelstag“ (DHT) konstituierten. Die bis zum 18. Mai währende Tagung war auf eine Initiative von Theodor Frey zustande gekommen. (...)

im Sommer 1933 wurde die DIHT-Vollversammlung gleichgeschaltet und die Spitze ausgetauscht.

Der DIHT wurde 1935 nach der „Neuordnung“ der gewerblichen Wirtschaft als „Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern“ in die neu geschaffene Reichswirtschaftskammer überführt und praktisch bedeutungslos. Die IHKs waren bis zu ihrer Auflösung und Überführung in die Gauwirtschaftskammern 1943 Befehlsempfänger des Reichswirtschaftsministeriums. Nach (...) 1945 nahmen die Industrie- und Handelskammern ihre Tätigkeit wieder auf. Aus den regionalen Zusammenschlüssen der westdeutschen Besatzungszonen wurde der Deutsche Industrie- und Handelstag 1949 in Ludwigshafen wiedergegründet; er bekannte sich zur Sozialen Marktwirtschaft. 1950 wurde der Standort des DIHT in die damalige Bundeshauptstadt Bonn verlegt. 1965 bezog der Verband ein neues Gebäude in der Koblenzer Straße 148, später Adenauerallee, das bis Oktober 1999 seine Wirkungsstätte war.

20. Juni 1991 beschloss der Verband seinen Umzug in die Hauptstadt Berlin. Am 4. Oktober 1999 wurde der Sitz ins Haus der Deutschen Wirtschaft nach Berlin verlegt, seit dem Jahr 2001 trug der Verband den Namen „Deutscher Industrie- und Handelskammertag“ (DIHK). Am 23. März 2011 feierte die DIHK im Beisein von Bundespräsident Christian Wulff in Berlin seinen 150. Geburtstag.[28] Seit dem 12. August 2021 sind die Aufgaben des DIHK nicht mehr per Satzung, sondern gesetzlich geregelt. Die IHKs sind seitdem gesetzliche Mitglieder des DIHK. Seit dem 1. Januar 2023 wird die DIHK als Deutsche Industrie- und Handelskammer in der Rechtsform der Körperschaft des öffentlichen Rechts fortgeführt.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Industrie-_und_Handelskammer#Geschichte

Liste der Präsidenten bzw. des Vorstandes der DIHK:

Zitat: „Die Organe des DIHK sind die Vollversammlung, der Vorstand, der geschäftsführende Vorstand und der Präsident. An der Verbandsspitze steht der Präsident. Er vertritt den DIHK in wirtschaftspolitischen Entscheidungen und Stellungnahmen nach außen.

Vorsitzende des Ausschusses (1861–1901)

1861–1862 David Hansemann:

Zitat: "David Justus Ludwig Hansemann war Kaufmann und Bankier. Ausgehend vom Wollhandel förderte er den Eisenbahnbau und gründete Versicherungen und Banken, darunter mit der Disconto-Gesellschaft eines der wichtigsten deutschen Kreditinstitute im 19. und frühen 20. Jahrhundert.

(...) Ein Leitartikel „übersetzte“ das Regierungsprogramm „aus dem Hansemannischen ins Deutsche“:

„Wir werden in der Plünderung der Gutsherren fortfahren, um uns und der Revolution, mit der wir identisch sind, die Sympathien der unteren Schichten der Bevölkerung zu erkaufen, damit auch diese sehen, daß die Märzrevolution ein einträgliches Geschäft ist, wenn man sie nur auszubeuten versteht.“

Nach seiner Ansicht konnten nur Aktiengesellschaften den wachsenden Kapitalbedarf der Industrie decken. Der A. Schaaffhausen'sche Bankverein, dem er selbst als Finanzminister die Konzession dazu erteilt hatte, war zunächst die einzige private Aktiengesellschaft im Banksektor, erst 1853 und außerhalb Preußens konnte Mevissen mit der Darmstädter Bank für Handel und Industrie die nächste gründen. Hansemann orientierte sich am Vorbild der 1848 in Brüssel gegründeten Union du Crédit und bemühte sich bereits im Mai 1849 um entsprechende Genehmigungen für eine Genossenschaftsbank auf Aktienbasis. (...) Noch im selben Jahr fand Hansemann eine juristische Lücke, die ihm die Gründung der Direction der Disconto-Gesellschaft mit Hauptsitz in Berlin ermöglichte. Ein beantragter Staatskredit wurde verweigert. Anfangs war die Disconto-Gesellschaft noch eine Kreditgenossenschaft mit 1851 236 und 1853 1.583 Mitgliedern. Als solche blieb sie zunächst vom Eisenbahngeschäft und Aktienhandel ausgeschlossen. Unter Hansemanns Leitung erhielt die Gesellschaft 1856 eine neue Rechtsform, der heute die Kommanditgesellschaft auf Aktien entspricht.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/David_Hansemann

Fortsetzung der Liste der Präsidenten bzw. des Vorstandes der DIHK:

1862–1863: Hermann von Beckerath
1864–1865: Hermann Henrich Meier
1865–1868: Gustav Dietrich (Wirtschaftsfunktionär)
1868–1870: Benjamin Liebermann
1870–1890: Adelbert Delbrück
1890–1901: Adolf Frentzel
1901–1905: Adolf Frentzel
1905–1918: Johannes Kaempf
1918–1921: Otto Frentzel
1921–1931: Franz von Mendelssohn (der Jüngere), später Ehrenpräsident
1931–1933: Bernhard Grund

1933–1935 Theodor Adrian von Renteln:

Theodor von Renteln:

Zitat: „Theodor Adrian von Renteln (...) war ein deutscher Journalist, Politiker (NSDAP) und Wirtschaftsfunktionär.

Für die NSDAP arbeitete er vor allem zu Themen des Mittelstandes, insbesondere in Handwerk, im Handel und in genossenschaftlichen Organisationsformen. 1931/32 war er kurzzeitig Führer der Hitlerjugend. Während des Zweiten Weltkriegs war er als Generalkommissar in Litauen auf Seiten der Zivilverwaltung einer der Hauptverantwortlichen für die Ermordung der litauischen Juden.

Im Jahr 1932 wurde er Mitglied des Reichstages, dem er bis 1945 angehören sollte. Von 1932 bis 1933 war er Führer des „NS-Kampfbundes für den Gewerblichen Mittelstand“. Am 3. Mai 1933 wurde er vom Reichsverband der Deutschen Industrie (RDI) zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er war ab Mai 1933 Führer des Reichsstandes des deutschen Handwerks und des Reichsstandes des deutschen Handels sowie von Juni 1933 bis 1935 Präsident des Industrie- und Handelstages. Von 1933 bis 1935 war er Amtsleiter in der Reichsleitung der NSDAP und Präsident der Nationalsozialistischen Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation (NS-HAGO), eine Gliederung der NSDAP (1933–1935), danach Teil der Deutschen Arbeitsfront (DAF).] Von Renteln war in dieser Funktion maßgeblich an der Organisation der Kampagnen gegen die jüdischen Warenhäuser im Deutschen Reich beteiligt. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Joseph Goebbels berief von Renteln im Oktober 1933 in den Verwaltungsrat des Werberats der deutschen Wirtschaft.

Im Juni 1935 wurde von Renteln von Robert Ley zum Stabsleiter der Deutschen Arbeitsfront ernannt und war seit Oktober 1935 Vorsitzender des Obersten Ehren- und Disziplinarhofes der DAF, dessen Aufgabe es war, den Beschwerdeweg innerhalb der Organisation zu regeln und „asoziale Elemente“ aus ihr zu entfernen. Zugleich leitete er im Zentralbüro der DAF das Hauptarbeitsgebiet Handel und Handwerk. Im März 1935 ernannte ihn Bernhard Rust zum Leiter des Instituts für angewandte Wirtschaftswissenschaft an der Universität Leipzig, wo 1936 auch Honorarprofessor wurde. Seit 1939 war von Renteln auch Mitglied der NS-Akademie für Deutsches Recht. 1940 wurde er „Hauptamtsleiter Handel und Handwerk in der Reichsleitung der NSDAP“.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde er im Sommer 1941 Generalkommissar für Litauen im sogenannten Reichskommissariat Ostland. Als solcher war er auf Seiten der Zivilverwaltung der Hauptverantwortliche für die Ermordung der litauischen Juden in der Zeit der deutschen Besetzung. (...) 1946 soll von Renteln in der Sowjetunion durch ein sowjetisches Militärtribunal zum Tode verurteilt und hingerichtet worden sein. Nach anderer Darstellung (Dieckmann, 1997) gelang ihm möglicherweise die Flucht nach Südamerika.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Theodor_Adrian_von_Renteln

Fortsetzung der Liste der Präsidenten bzw. des Vorstandes der DIHK ab 1949:

1949–1951: Alfred Petersen, später Ehrenpräsident

1951–1954 Albert Schäfer:

Zitat: „Nach seinem Abitur in Köln 1899 begann Schäfer eine kaufmännische Lehre bei der Rheinischen Gummiwarenfabrik Clouth oHG, in deren Folge sich zahlreiche Auslandsaufenthalte u. a. in den USA, Frankreich, Belgien, England, Italien und Russland anschlossen. 1907 wechselte Schäfer zur Titan B. Pollak AG nach Waltershausen/Thüringen. Dort wurde er 1908 zunächst Prokurist, 1909 stellvertretendes Vorstandsmitglied und schließlich 1912 zum Alleinvorstand bestellt. Nach der Übernahme des Unternehmens durch die Continentale Gummiwerke AG mit Sitz in Hannover, wurde Schäfer in den dortigen Vorstand berufen und verblieb dort bis Ende 1932. Am 1. April 1933 wurde er Vorstandsvorsitzender der Phoenix-Gummiwerke AG in Hamburg-Harburg, die dort das zweitgrößte deutsche Gummi-Werk unterhielten.

Während seiner Zeit als Vorstandsvorsitzender war er nach Ansicht der Kommission, die im Auftrag des Hamburger Senats seit 2020 belastete Straßennamen untersuchte, "verantwortlich für den Zwangsarbeitereinsatz bei den Phoenix-Werken. Mit den Zweigwerken in Riga und Prag, in denen jüdische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter eingesetzt wurden, beteiligte sich das Unternehmen aktiv an der nationalsozialistischen Ausbeutungspolitik in den besetzten Gebieten in Osteuropa. Schäfer betrieb die ‚Arisierung‘ der gemeinsam mit seinem jüdischen Geschäftspartner Max Goldschmidt gegründeten Firma Metallgummi GmbH und leistete nach 1945 erst Wiedergutmachung, als Goldschmidt diese erstritt."

Er wechselte zum 1. April 1946 in den Aufsichtsrat des Unternehmens und wirkte dort von 1949 bis 1961 als Aufsichtsratsvorsitzender. Zum Ausscheiden wurde ihm der Titel des Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrates verliehen.

Von Februar bis Oktober 1946 war Schäfer Mitglied der von der britischen Militärregierung Ernannten Hamburgischen Bürgerschaft, zunächst parteilos, dann ab Juni 1946 als Mitglied der CDU. Nachdem der von Bürgermeister Rudolf Petersen mit Genehmigung der britischen Militärregierung zum Präses ernannte Johann Wirtz aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten war, wurde Schäfer am 9. Dezember 1946 zum Präses der Handelskammer Hamburg berufen und blieb in dieser Funktion bis zum 28. Februar 1956. Schäfer erwarb sich dabei große Verdienste bei der Verhinderung von Demontage, der Wiederaufnahme von Auslandsverbindungen der Hansestadt und dem Wiederaufbau der Hamburger Wirtschaft.[7] 1956 ernannte ihn die Handelskammer Hamburg zum Ehrenpräses auf Lebenszeit

Von April 1951 bis April 1954 war er darüber hinaus auch Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages, der ihn anschließend zum Ehrenmitglied ernannte.

Im März 2022 empfahl die Hamburger Kommission zum Umgang mit NS-belasteten Straßennamen die Umbenennung des Albert-Schäfer-Wegs, da Albert Schäfer als NS-belastet gilt.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Sch%C3%A4fer_\(Unternehmer\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Sch%C3%A4fer_(Unternehmer)) (...)

1954–1956: Hans Leonhard Hammerbacher

1956–1958: Wilhelm Vorwerk

1958–1961: Alwin Münchmeyer

1961–1963: Alwin Münchmeyer

1963–1969: Ernst Schneider

1969–1988: Otto Wolff von Amerongen

1988–2001: Hans Peter Stihl

2001–2009: Ludwig Georg Braun

2009–2013: Hans Heinrich Driftmann, später Ehrenpräsident

2013–2021: Eric Schweitzer

seit 2021: Peter Adrian

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Industrie-_und_Handelskammer

2. Bundeseigene Marketing-Agenturen: Germany Trade & Invest (GTAI):

Zitat: „Die Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH (GTAI) ist eine bundeseigene Marketing-Agentur für den Standort Deutschland. Seit dem 1. Januar 2009 ist sie Nachfolger der Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai). Als GmbH ist sie im vollständigen **Eigentum des Bundes und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zugeordnet.**“

Das Unternehmen wurde 1951 als Bundesauskunftsstelle für den Außenhandel gegründet und 1953 in Bundesstelle für Außenhandelsinformation mit Sitz in Köln umbenannt. 1960 wurde die Gesellschaft für Außenhandelsinformationen mbH (GfAI) als Tochtergesellschaft der Bundesstelle für Außenhandelsinformationen (BfA) gegründet. Alle für die BfA berichtenden Auslandskorrespondenten waren fortan in dieser Gesellschaft angestellt.

Ab 1971 wird ein „Drei-Säulen-Konzept“ in der Deutschen Außenwirtschaft praktiziert: diplomatische Vertretungen, Auslandshandelskammern (AHKs) und Bundesstelle für Außenhandelsinformationen. Im Zuge der Wiedervereinigung wurde 1991 das Zentrum für die Betreuung von Auslandsinvestoren (ZfA) gegründet. Es war dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zugeordnet und informierte und beriet ausländische Investoren über Standortbedingungen und mögliche Fördermaßnahmen in den neuen Bundesländern.

Ab 1995 wurde das Zentrum im ganzen Bundesgebiet aktiv. 1998 berief die Bundesregierung einen Beauftragten für Auslandsinvestitionen in Deutschland. Zu seiner Unterstützung wurde die Gesellschaft zur Unterstützung des Beauftragten für Auslandsinvestitionen mbH gegründet, die operative Aufgaben wahrnahm. Zwei Jahre später wurden dem Beauftragten für Auslandsinvestitionen in Deutschland die Aufgaben und Ressourcen des ZfA übertragen.

2001 folgte die Umbenennung der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI) in Bundesagentur für Außenwirtschaft (BfAI). 2003 wurde die Gesellschaft zur Unterstützung des Beauftragten für Auslandsinvestitionen mbH in Invest in Germany GmbH umbenannt. Invest in Germany war die offizielle Standortmarketing-Agentur für Auslandsinvestitionen, während die Bundesagentur für Außenwirtschaft den Export förderte. Zum 1. Januar 2009 entstand die neue Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland durch die Zusammenführung der Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai) und der Invest in Germany GmbH.[2]

Struktur und Personal

Julia Braune und Robert Hermann sind Geschäftsführer. Der Aufsichtsrat wird geleitet durch Franziska Brantner, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Das Unternehmen hat derzeit über 400 Mitarbeiter, davon über 80 im Ausland.

Partner

Das Unternehmen unterhält für eine gute Vernetzung Beziehungen zu staatlichen, halbstaatlichen und privaten Partnern: Alle Bundesministerien, Auslandshandelskammer, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Ministerien und Wirtschaftsförderungen der Bundesländer, Verbände der deutschen Wirtschaft, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Statistisches Bundesamt, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Deutsche Energie-Agentur, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Germany_Trade_and_Invest

Zitat: „Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. GTAI unterstützt deutsche und ausländische Unternehmen bei der Expansion ihrer Geschäftstätigkeiten. Darüber hinaus wirbt GTAI im Ausland für die Standortvorteile Deutschlands und fördert die Internationalisierung der Wirtschaft vom Strukturwandel betroffener Regionen.“

Quelle: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/aussenwirtschaftsfoerderung-institutionen-gtai.html>

„Germany Trade & Invest (GTAI)“:

Zitat: „Unsere Partner“

Germany Trade & Invest bietet einen direkten Zugang zu allen relevanten Akteuren der deutschen Wirtschaft. Als Knotenpunkt eines weit gespannten Netzwerkes im In- und Ausland unterhält Germany Trade & Invest enge Beziehungen zu zahlreichen Partnern. Hierzu zählen:

- Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der deutschen Wirtschaft

(AHKs): Als offizielle Vertretungen der Deutschen Wirtschaft sind die Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der deutschen Wirtschaft an 150 Standorten in 93 Ländern mit 2.300 Mitarbeiter/innen weltweit bestens vernetzt.

- Handwerkskammern (HWKs): Die Handwerkskammern fördern auf der regionalen Ebene das Gesamthandwerk und sorgen für einen Ausgleich der Interessen einzelner Handwerkszweige bzw. -berufe. Sie stellen die gesetzliche Vertretung aller Handwerker eines Bezirks dar. Jeder Handwerksbetrieb ist Mitglied der regional zuständigen Handwerkskammer. Ihren bundesweit rund 960.000 Mitgliedern bieten die Kammern ein breites Spektrum von Dienstleistungen an, das von technischer, betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Beratung bis hin zur Beratung in der beruflichen Bildung reicht.

- Industrie- und Handelskammern (IHKs): Die 79 deutschen Industrie- und Handelskammern sind öffentlich-rechtliche Körperschaften und stehen ihren Mitgliedsunternehmen als serviceorientierte Berater und sachkundige Makler in lokalen,

- Ländervereine: Die Ländervereine fördern als privatwirtschaftliche branchenübergreifende Außenwirtschaftsorganisationen die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zur jeweiligen Zielregion. Wesentliche Aufgabe neben den umfassenden Serviceangeboten und Dienstleistungen für ihre Mitglieder ist die wirtschaftspolitische Interessenvertretung.

- Afrika-Verein e.V. (AV): Der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft ist der bundesweite, branchenübergreifende Außenwirtschaftsverband der deutschen Unternehmen und Institutionen, die an einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den Staaten des afrikanischen Kontinents interessiert sind.

- Der Lateinamerika Verein e.V ist das Unternehmensnetzwerk und die Informationsplattform für die deutsche Wirtschaft mit Interessen an und in Lateinamerika.

- Der Nah- und Mittel-Ost Verein e.V. fördert als Dienstleister die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens und der Bundesrepublik Deutschland. Der Verein informiert branchenübergreifend über die Märkte der verschiedenen Regionen, erteilt Auskünfte und organisiert Delegationsreisen und Veranstaltungen.

- Der Ostasiatische Verein e.V. ist Dienstleister für die deutsche Asienwirtschaft und fördert die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zur Asien-Pazifik-Region. Als privatwirtschaftlicher Verband ist er branchenübergreifend und überregional der Ansprechpartner für deutsche Unternehmen und unterstützt beim Auf- und Ausbau von Geschäftsbeziehungen.

- Der Ost-Ausschuss - Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V. (OAOEV) ist die große Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft für das östliche Europa und Zentralasien. Insgesamt betreuen wir 29 Partnerländer zwischen dem tschechischen Karlsbad im Westen und Wladiwostok im fernen Osten Russlands. (...)

Quelle: <https://www.gtai.de/de/meta/ueber-uns/unsere-partner>

Germany Trade & Invest:

(Branche kompakt | Saudi-Arabien | Bauwirtschaft)

Zitat: „Baubranche blickt optimistisch in die Zukunft

Hohe Auftragseingänge und die steigende Zahl von Gigaprojekten sichern der Bauwirtschaft kurz- und mittelfristig stabiles Wachstum. Deutsche Unternehmen können davon profitieren.“

Quelle: <https://www.gtai.de/de/trade/saudi-arabien/branchen/baubranche-blickt-optimistisch-in-die-zukunft-799666>

3. Der „Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.“:



Zitat: „Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA) ist ein deutscher Außenwirtschaftsverband zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Staaten Mittel- und Osteuropas, Südosteuropas, des Südkaukasus und Zentralasiens.

Zu den knapp 400 Mitgliedsunternehmen zählen Großunternehmen wie BASF, Deutsche Bank, Deutsche Bahn, Linde, Siemens, Commerzbank oder Heidelberg Materials, aber auch Familienunternehmen wie Knauf Gips, Kirchhoff Automotive oder Wilo. Der OA wird zudem von sechs Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft getragen, darunter der Bundesverband der Deutschen Industrie und die Deutsche Industrie- und Handelskammer.

Vorsitzende Cathrina Claas-Mühlhäuser

Stellvertretende Vorsitzende Christian Bruch und Burkhard Dahmen

Geschäftsführung Michael Harms“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Ost-Ausschuss_der_Deutschen_Wirtschaft

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html

"Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Geschäftsführung Michael Harms"

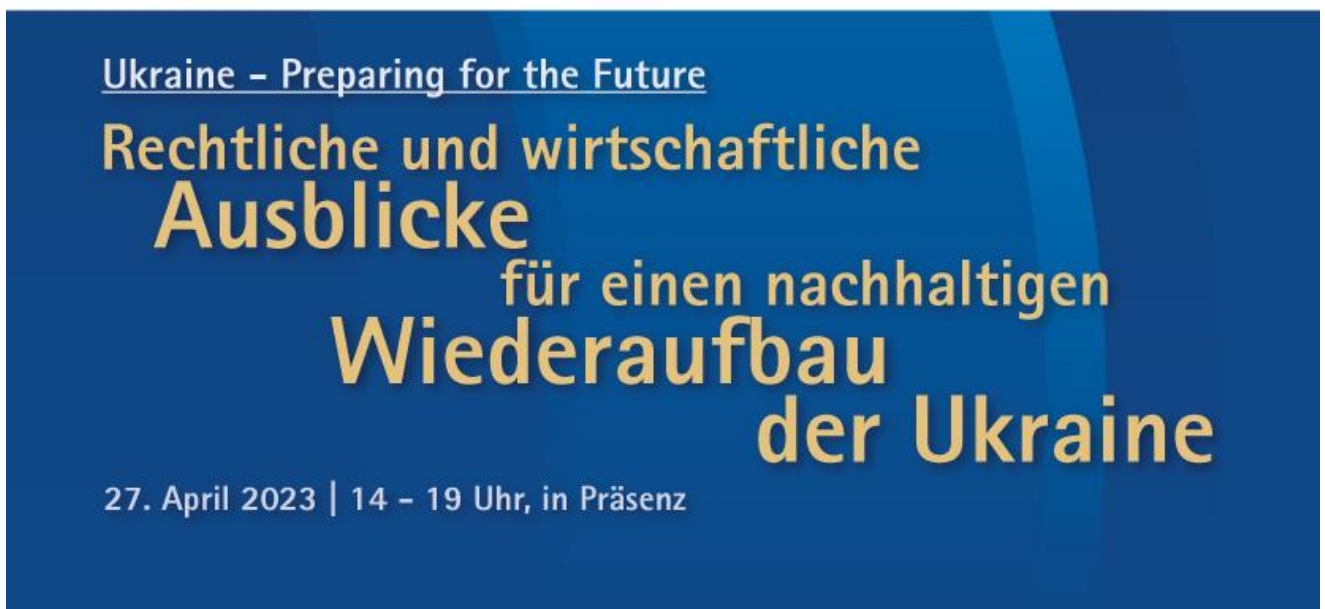


Quelle: <https://www.ost-ausschuss.de/de/geschaeftsstelle>

Zitat: „Konferenzöffnung mit Zuschaltung des ukrainischen Präsidenten Selenskyj und Reden von Premierminister Schmyhal, Bundeskanzler Scholz und Vize-Kanzler Habeck / **Ukrainische Wirtschaft wächst trotz des Krieges wieder.**“



Quelle: <https://www.ost-ausschuss.de/de/deutsche-wirtschaft-sieht-chancen-fuer-neuinvestitionen>



Quelle: <https://www.ost-ausschuss.de/de/konferenz-ukraine-preparing-future-rechtliche-und-wirtschaftliche-ausblicke-fuer-einen-nachhaltigen>

Grundsatz: Alle westlichen Politiker sind nur Marionetten der Hochfinanz-Plutokraten!



Geld regiert die Welt ... und wer regiert das Geld? An der Expedition in die Machtzentren der Finanzmärkte“

Bildquelle: <https://www.spiegel.de/spiegel/print/index-2011-50.html>

Rauten-Sturm der Kohanim-Sekte oder „WER regiert das Geld?“

„Der Spiegel“ zeigt an, dass es sich bei den führenden Politikern tatsächlich bloß um Marionetten der Hochfinanz-Mafia und Konzernkartelle handelt!

Die "Schatten-Kanzlerin" im „Schatten-Kanzleramt“ im „Deutschen Bundestag“:
Bundeskanzlerin a. D. Dr. Angela Merkel - Deutscher Bundestag - Platz der Republik 1 in 11011 Berlin!



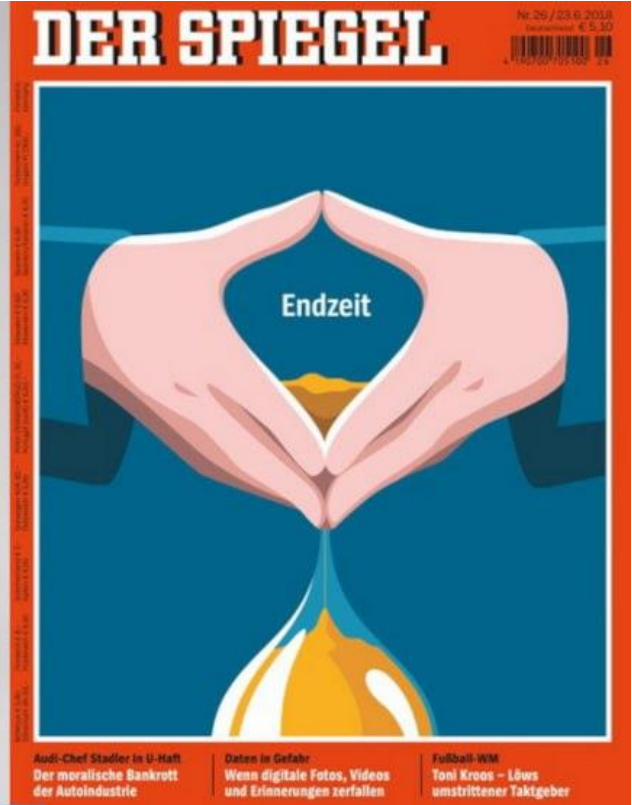
Bundeskanzlerin „außer Dienst“ (?) Dr. Angela Merkel
Ihr aktuelles Büro: Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1 in „BRD“-11011 Berlin
Quelle: <https://www.buero-bundeskanzlerin-ad.de/impressum/>

„Angela Merkel ein Büro mit neun Mitarbeitern (...) »Schattenkanzleramt«“
Quelle: <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/angela-merkel-soll-als-altkanzlerin-ueppig-ausgestattetes-buero-bekommen-a-560a0dba-975a-41e8-85a1-67f77f38208e>

„Von Kohls Mädchen zur mächtigsten Frau der Welt“
Quelle: <https://www.stern.de/politik/deutschland/kuenftiges-merkel-buero--sprecher-verteidigt-ueppige-ausstattung-30933544.html>

„Neues Büro der Altkanzlerin Ein Blick in Merkels Puppenstube“
Quelle: <https://www.spiegel.de/politik/angela-merkel-und-ihr-neues-buero-ein-blick-in-die-puppenstube-der-altkanzlerin-a-6db53ce0-f311-40d9-84b2-a24453a8f936> + https://de.wikipedia.org/wiki/Angela_Merkel





Auch alle westlichen Geheimdienste arbeiten an der Aufrechterhaltung dieser Täuschung, dass die „BRD“ der völkerrechtliche Staat Deutschland sei!



Der Berner Club:



Zitat: „**Der Berner Club (auch Club de Berne oder Club di Berna)**, benannt nach dem Gründungsort, der zugleich auch der Sitz der CIA in Europa war, besteht aus einem informellen Zusammenschluss aller Direktoren der Inlandsgeheimdienste der 28 EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegens und der Schweiz. Der „Berner Club“ wurde 1969 als jährliches Treffen der Direktoren westeuropäischer Inlandsgeheimdienste gegründet und handelt geheim. Gründungsmitglied waren die Schweiz, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien, Belgien, die Niederlande, Luxemburg und Dänemark. Zwar ohne formelle Mitgliedschaft spielte Israel eine entscheidende Rolle und der Austausch mit dem israelischen Inlandsgeheimdienst Shin Bet und dem Auslandspendant Mossad war intensiv.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Berner_Club

Der „Club of Rome“:

Zitat: „Der Club of Rome (dt. Klub/Club von Rom) ist ein Zusammenschluss von Experten verschiedener Disziplinen aus mehr als 30 Ländern und wurde 1968 gegründet. Die gemeinnützige Organisation setzt sich für eine nachhaltige Zukunft der Menschheit ein. Mit dem – auf Anregung von Eduard Pestel – in Höhe von 1 Mio. DM von der Volkswagenstiftung finanzierten und 1972 veröffentlichten Bericht Die Grenzen des Wachstums kam der Club of Rome weltweit in den Diskurs. Seitdem setzt er sich für eine nachhaltige Entwicklung und den Schutz von Ökosystemen ein. 2008 wurde der Sitz der Organisation von Hamburg nach Winterthur in die Schweiz verlegt.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Club_of_Rome

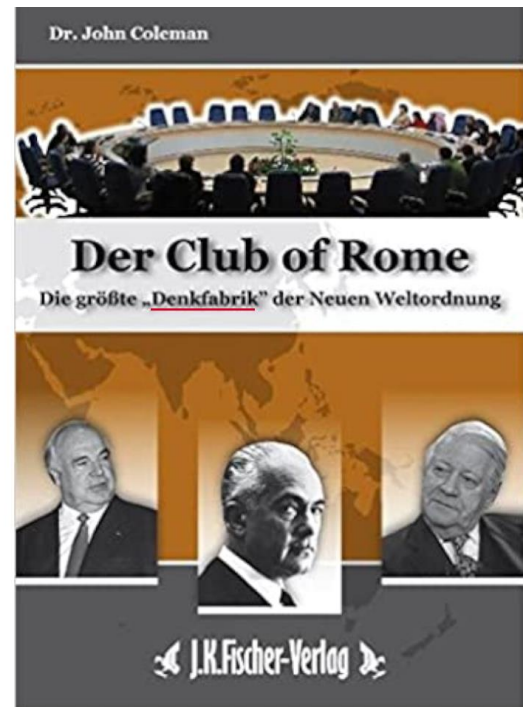


Der Club of Rome – Langfristiges Denken für eine bessere Zukunft

31. Mai 2021

Dr. Keith Suter ist Mitglied des renommiertesten globalen Think Tanks der Welt, des Club of Rome . Es besteht international aus nur 100 Elite-Denkern und Influencern.

Quelle: <https://www.globaldirections.com.au/the-club-of-rome/>



Quellen: <https://www.amazon.de/Club-Rome-gr%C3%B6%C3%9Fte-Denkfabrik-Weltordnung/dp/3941956124>

Zitat: „Dr. Keith Suter ist Mitglied des renommiertesten globalen Think Tanks der Welt, des Club of Rome. Es besteht aus nur 100 Elite-Denkern und Influencern auf internationaler Ebene. Keith Suter ist eines von nur 100 Mitgliedern und umfasst Personen wie Michail Gorbatschow, Bill Gates, Al Gore und Jimmy Carter. Sein Ruf ist weltweit anerkannt.

Der Club of Rome wurde 1968 an der Accademia dei Lincei in Rom, Italien, gegründet und besteht aus einhundert Vollmitgliedern, ausgewählt aus aktuellen und ehemaligen Staats- und Regierungschefs, UN-Verwaltern, hochrangigen Politikern und Regierungsbeamten, Diplomaten, Wissenschaftlern, Wirtschaftswissenschaftlern, und Wirtschaftsführer aus der ganzen Welt.“

Quelle: <https://www.globaldirections.com.au/the-club-of-rome/>

„Council on Foreign Relations“ - („Rat für auswärtige Beziehungen“)

„Ein Politbüro für den Kapitalismus!“

Zitat: „**Die Vereinten Nationen auf die Beine zu stellen als verbesserte Neuauflage des Völkerbunds; Weltbank und Währungsfonds zu gründen; die Kriegsgegner Deutschland und Japan nicht vollends zu demontieren, sondern diesen "sogenannten Habenichtsen... adäquate Wirtschaftschancen einzuräumen"**, wie das Council-Mitglied Eric Johnston noch während des Gemetzels forderte - alle diese Entscheidungen sind von den Studiengruppen und den Emissären des Rates für Auswärtige Beziehungen wesentlich mitbestimmt worden. **Und man muss schon zurückgehen bis zur Reorganisation des Römischen Reiches durch Cäsar und Augustus, um einen Vergleich zu finden für die von diesen Amerikanern vollzogene Erneuerung des tief zerrütteten Weltkapitalismus, für seine Umformung für seine Umformung in ein vereinheitlichtes, dynamisches, multinationales Imperium über dem die Sonne sobald nicht untergehen wird, trotz aller Unkenrufe der Propheten.**“ (...)

„**Zwischen 1940 und 1970 sind sämtliche Spitzenfunktionen in dem riesigen Regierungsapparat für Außenpolitik, Wirtschaft und Rüstung von weniger als 400 Personen ausgeübt worden, die sich in den verschiedenen Schlüsselpositionen reihum abwechseln**“, notierte Politologe Richard Barnet, „**Die Aufnahme in den Rat für Auswärtige Beziehungen ist quasi ein Einweihungsritus für künftige Staatsmänner und Agentenchefs.**“

Quelle: Council-Chef David Rockefeller: **Am Roten Platz eine Filiale DER SPIEGEL, Nr 50/1975**





COUNCIL *on* FOREIGN RELATIONS

„Der Council on Foreign Relations (CFR; Deutsch Rat für auswärtige Beziehungen) ist eine private US-amerikanische Denkfabrik mit Fokus auf außenpolitische Themen mit Sitzen in New York City und Washington. Die Gesellschaft wurde 1921 in New York von Edward M. House in Zusammenarbeit mit den deutschstämmigen Bankiers Paul M. Warburg und Otto Hermann Kahn, Amerikas einflussreichstem Journalisten, Walter Lippmann, sowie New Yorker Unternehmern, Bankiers und hochrangigen Politikern gegründet.

Dem Council wird seit seiner Entstehung eine herausragende Funktion im Formulierungsprozess außenpolitischer Strategien zugesprochen und er gehört mit den mit dem CFR eng verwobenen Chatham House und Carnegie Endowment for International Peace zu den vier weltweit einflussreichsten privaten Think Tanks.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Council_on_Foreign_Relations

Council-Mitglieder der „BRD“:

„Der ECFR vereint über 330 amtierende Politiker, Entscheidungsträger, Intellektuelle und führende Unternehmer aus der ganzen EU. Einmal im Jahr treffen sich die Council Mitglieder zu einer Generalversammlung. Durch ihren Einsatz in thematischen Projektgruppen liefern die Mitglieder Ratschläge und Feedback zur Politikgestaltung und unterstützen die Aktivitäten des ECFR in ihren jeweiligen Ländern.

Henry Alt-Haaker – Bereichsleiter, Strategische Partnerschaften und Robert Bosch Academy, Robert Bosch Stiftung

Niels Annen – Mitglied des ~~deutschen~~ („BRD“) Bundestages, SPD & Staatsminister im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Thomas Bagger – Staatssekretär, Auswärtiges Amt

Franziska Brantner – Mitglied des ~~deutschen~~ („BRD“) Bundestages, Bündnis90/Die Grünen & Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz

Sandra Breka – Vizepräsidentin und COO, Open Society Foundations

Reinhard Bütikofer – Mitglied des Europäischen Parlaments; Sprecher für Außenpolitik, Die Grünen/EFA

Julia De Clerck-Sachsse – Senior Non-Resident Fellow, German Marshall Fund of the United States

Florian Eder – Senior Editor, Süddeutsche Zeitung

Joschka Fischer – ehemaliger Außenminister; ehemaliger Vizekanzler

Benedikt Franke – CEO und stellv. Vorsitzender, Münchner Sicherheitskonferenz

Alexander Graf Lambsdorff – ~~Deutscher~~ („BRD“) Botschaft in Russland

Anna Herrhausen – Ehemalige Geschäftsführerin, Alfred Herrhausen Gesellschaft

Christoph Heusgen – Botschafter & Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz.

Ina Heusgen – Referatsleiterin Globale Fragen; Vereinte Nationen; Subsahara-Afrika und Sahel, Bundeskanzleramt

Wolfgang Ischinger – Botschafter; Präsident des Stiftungsrates der Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz

Roderich Kiesewetter – Mitglied des ~~deutschen~~ („BRD“) Bundestages, CDU

Lars Klingbeil – Mitglied des ~~deutschen~~ („BRD“) Bundestages und Bundesvorsitzender, SPD

Stefan Kornelius – Ressortleiter Politik, Süddeutsche Zeitung

Sergey Lagodinsky – Mitglied des Europäischen Parlaments, Die Grünen/EFA

Stefan Mair – Direktor, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)

Johannes Meier, Beiratsvorsitzender, Stiftung Mercator

Almut Möller – Staatsrätin und Bevollmächtigte der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund, der Europäischen Union und für auswärtige Angelegenheiten

Hannah Neumann – Mitglied des Europäischen Parlaments, Die Grünen/EFA

Dietmar Nietan – Mitglied des ~~deutschen~~ („BRD“) Bundestages, SPD

Omid Nouripour – Mitglied des ~~deutschen~~ („BRD“) Bundestages, Bündnis90/Die Grünen

Cem Özdemir – Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft und MdB, Bündnis90/Die Grünen

Norbert Röttgen – Mitglied des ~~deutschen~~ („BRD“) Bundestages, CDU

Klaus Scharioth – Rektor des Mercator Kollegs für internationale Aufgaben und ehemaliger ~~deutscher~~ (BRD) Botschafter in den USA

Caroline Schmutte – Leiterin Deutschland, Wellcome Trust

Michael Schwarz – Geschäftsführer, Verein Baden-Badener Unternehmergespräche

Daniela Schwarzer – Mitglied des Vorstands, Bertelsmann Stiftung

Christoph Steck – Director Public Policy Spanien & Portugal, Amazon

Sabine Stricker-Kellerer – Rechtsanwältin, SSK Asia

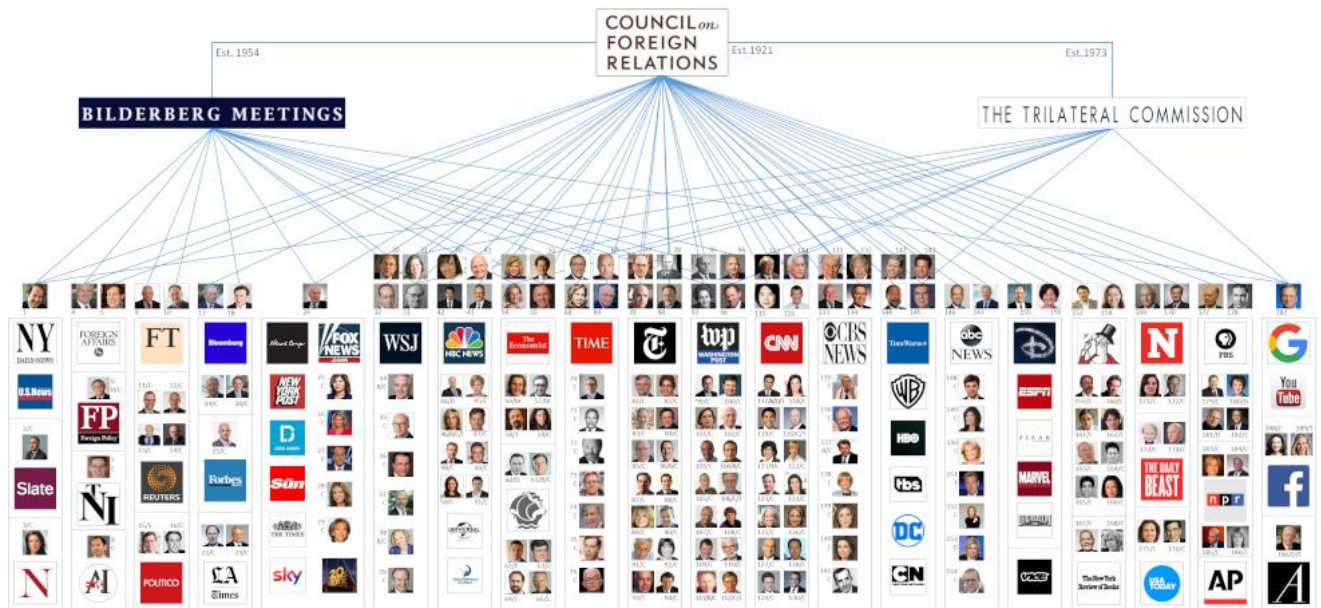
Eckart von Klaeden – Leiter der Abteilung Politik und Außenbeziehungen der Daimler AG; ehemaliger Staatsminister im Bundeskanzleramt

Johann Wadephul – Mitglied des ~~deutschen~~ (BRD) Bundestages, CDU; stv. Vorsitzender der CDU/CSU Fraktion im ~~Deutschen~~ („BRD“) Bundestag

Sabine Weyand – Generaldirektorin der Generaldirektion Handel (DG Trade) Europäische Kommission

André Wilkens – Direktor, European Cultural Foundation

Guntram Wolff, Direktor und CEO, ~~Deutsche~~ („BRD“) Gesellschaft für Auswärtige Politik“
 Quelle: <https://ecfr.eu/berlin/de/council/>



Quelle: <https://nex24.news/2017/10/recherche-das-american-empire-und-seine-medien/council-on-foreign-relations-medien-usa-nex24-swprs-shot-2/>

Zitat: „Gut die Hälfte der Politiker stammt aus der Elite: Das gefährdet die Demokratie“ Illgin Seren Evisen 03.12.2022 | 16:15 Uhr



Zitat: „Etwa 50 Prozent der Spitzenpolitiker stammen aus den oberen vier Prozent der Bevölkerung. Der Elitesoziologe und emeritierte Professor Michael Hartmann erforscht seit vielen Jahren, wie sich Macht vererbt und wer in Deutschland zu den Eliten gehört. In seinem 2018 erschienenen Buch „Die Abgehobenen“ (...) ein Aufstieg in diese Eliten ohne „Vererbung“ kaum möglich (...) Die soziale Herkunft ist für den Zugang zu den Eliten entscheidend.

(...) Zur Elite gehören die Personen, die gesellschaftliche Entwicklungen maßgeblich beeinflussen können. In den meisten Fällen können sie das qua Amt wie Regierungsmitglieder, hohe Verwaltungsbeamte und Richter, Topmanager, Intendanten oder Chefredakteure. In der Wirtschaft zählen allerdings auch solche Personen zur Elite, die zwar kein Spitzenamt bekleiden, große Unternehmen aber durch ihr Eigentum kontrollieren. Das trifft beispielsweise auf die Quandt-Erben bei BMW oder die Familien Porsche und Piech bei VW zu.

Neben der relativ exklusiven sozialen Herkunft zeichnen die Elitenmitglieder in ihrer großen Mehrheit zwei Persönlichkeitsmerkmale aus, die sie von dem meisten Menschen unterscheiden. Erstens haben sie keine realistische Vorstellung vom Leben und Denken der Durchschnittsbevölkerung, geschweige denn deren ärmerer Hälfte. Zweitens herrscht die Einstellung vor, die allgemeinen Regeln für sich selbst außer Kraft setzen zu können, für sich eigene Regeln schaffen zu können.“

Quelle: <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/interview-soziologe-michael-hartmann-gut-die-haelfte-der-politiker-stammt-aus-der-elite-das-gefaehrdet-die-demokratie-li.293299>

Die führende Rolle der Hochfinanz-Plutokraten und deren Konzernkartelle!

Der Ring des Saturn als Erkennungszeichen der Freimaurer-Konzern-Kartelle!
„Benannt ist der Planet nach dem römischen Gott des Reichtums und der Ernte, Saturn. Sein astronomisches Symbol ♄ stilisiert die Sichel des Gottes.“

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Saturn_\(Planet\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Saturn_(Planet))



„Vereinigte Großlogen von Deutschland“ (Die BRD ist nicht Deutschland!)

Bruderschaft der Freimaurer e.V. mit Sitz in der Bundeshauptstadt Berlin“



Quelle: <https://www.freimaurer.org/>

Die Großloge der britischen Freimaurerei in Deutschland

Zitat: „Die Großloge der Britischen Freimaurerei in Deutschland (GL BFG) ist eine freimaurerische Großloge in Deutschland, die in englischer Sprache arbeitet und englischen Freimaurertraditionen folgt. Sie wurde 1957 als Bezirksloge gegründet und nach verschiedenen Umgestaltungen (siehe unten) schließlich 1980 als Großloge anerkannt. Diese Großloge ist eine der fünf **Vereinigten Großlogen Deutschlands** (VGLvD). Derzeit hat er Mitglieder aus den unterschiedlichsten Nationen und neben den „Resident-Mitgliedern“ in Deutschland gibt es „Non-Resident-Mitglieder“ auf der ganzen Welt. Derzeit arbeiten 19 Logen im Rahmen der GL BFG, hauptsächlich in Nordrhein-Westfalen, aber auch in Niedersachsen, Hamburg, München, Berlin und auch in der Nähe von Frankfurt. Als Mitglied der **Vereinigten Großlogen Deutschlands (VGLvD)** hat die GL BFG die souveränen Vertretungsrechte gegenüber Freimaurern außerhalb Deutschlands und gegenüber der deutschen Öffentlichkeit an die VGLvD abgetreten und unterhält formal keine direkten Beziehungen zu einer freimaurerischen Körperschaft außerhalb Deutschlands. Die anderen vier **Vereinigten Großlogen Deutschlands**, die sehr unterschiedliche Traditionen haben, sind: Grand Lodge of Ancient Free and Accepted Masons of Germany (Großloge der Alten Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland, GL AFuAMvD); Grand Landlodge of the Freemasons of Germany (Große Landesloge der Freimaurer von Deutschland/ Freimaurerorden, GLL FvD/ FO)

Große National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“ Grand National-Mother Lodge, "The Three World-Globes" (GNML 3WK); American Canadian Grand Lodge AF & AM (ACGL)“

Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Grand_Lodge_of_British_Freemasons_in_Germany



Zitat: „Horace Greeley **Hjalmar Schacht** (* 22. Januar 1877 in Tingleff, Nordschleswig; † 3. Juni 1970 in München) war ein deutscher Bankier und Politiker, zunächst Mitglied der DDP, zwischenzeitlich parteilos, später Mitglied der NSDAP. Er war von 1923 bis 1930 und von März 1933 bis Januar 1939 Reichsbankpräsident sowie von 1934 bis 1937 Reichswirtschaftsminister. **Am 3. Juni 1906 wurde er Mitglied der Freimaurerloge Urania zur Unsterblichkeit in Berlin.** Auch nach der zwangsweisen Auflösung der Freimaurerlogen im Dritten Reich bekannte er sich öffentlich zum Freimaurertum. **Hier erklärte er 1914, die deutsche Freimaurerei habe niemals irgendwelchen überspannten nationalistischen Empfindungen Raum gegeben, weshalb sie berechtigt sei, auszusprechen, dass ein Untergang der deutschen Kultur nicht nur der deutschen Freimaurerei, sondern der gesamten Freimaurerei Abbruch tun würde.** 1933 erklärte er zur Rolle der Freimaurerei, dass diese die Verpflichtung habe, die gewaltigen Zeiterlebnisse (gemeint war die „nationalsozialistische Revolution“) in Geist und Herz der Volksgenossen zu vertiefen. Seine erneute Aufnahme in eine Freimaurerloge (1949 Zur Brudertreue an der Elbe in Hamburg) war angesichts seiner Bedeutung für den Aufstieg des Nationalsozialismus und des damit verbundenen Verbots der Freimaurer nicht unproblematisch.“ Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Hjalmar_Schacht



Nazi-Dixi-Klo-Provokation gegen staatenlos.info in der BRD-Großgemeinde „Wittendörp“ am 13. August 2024?

Staatenlos.info - „Allein gegen die Mafia!“

Verdeckte Operationen der „Deutschen Wirtschaft“ gegen staatenlos.info!

Die „KfW“ finanziert den „Sonnenstaatland“-Komplex“ durch Fördergelder an Stiftungen und Vereine des nationalsozialistischen Untergrundes!

Zitat: „Das Kapital der KfW wird zu vier Fünfteln von der Bundesrepublik Deutschland und zu einem Fünftel von den Bundesländern gehalten. Die Bundesrepublik haftet für alle Verbindlichkeiten und Kredite der KfW. Diese Garantie des Bundes ist in § 1a des KfW-Gesetzes verankert. Ferner besteht für die KfW die sogenannte Anstaltslast der Bundesrepublik Deutschland.“
Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/KfW>

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau finanziert "NGO"-Projekte der heutigen Nazis! Zum Beispiel der Fördertopf "Demokratie leben"!

Zitat: „Demokratie leben (Eigenschreibweise Demokratie leben! vollständiger Titel Demokratie leben! – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit) ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das 2014 durch Manuela Schwesig ins Leben gerufen wurde.“
Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Demokratie_leben

In der „Drucksache 20/10952 Deutscher Bundestag Drucksache 20/10952 20. Wahlperiode 09.04.2024“ wird die Finanzierung „NGOs“ wie die Amadeu Antonio Stiftung offengelegt.

Zitat: „Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Peter Boehringer, Marcus Bühl, Dr. Michael Ependiller, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD AfD– Drucksache 20/10345 –

Finanzierung von Nichtregierungsorganisationen (Nachfrage zu den Antworten der Bundesregierung auf die Kleinen Anfragen auf Bundestagsdrucksachen 20/7884 und 20/8838) (...)

Frage 1:

Übersieht die Bundesregierung die Durchleitung von Fördermitteln von Nichtregierungsorganisationen an andere Nichtregierungsorganisationen, wenn ja, inwieweit, und inwieweit sind ggf. die unmittelbaren oder mittel-baren Zuwendungsempfänger für die Weiterleitung von Bundesmitteln der Bundesregierung gegenüber rechenschaftspflichtig?

Antwort:

Eine zentrale Übersicht über die Durchleitung von Fördermitteln von Nichtregierungsorganisationen an andere Nichtregierungsorganisationen besteht nicht. Eine Auswertung danach, ob eine Zuwendung oder Weiterleitung der Zuwendung an oder durch eine Nichtregierungsorganisation erfolgt, ist methodisch nicht möglich, da der Begriff der Nichtregierungsorganisation (Non-Governmental Organization – NGO) rechtlich nicht eindeutig definiert ist und innerhalb der verschiedenen Ressorts in Abhängigkeit von der jeweiligen Fachpolitik unterschiedlich geprägt ist. Hierbei ist zudem zu beachten, dass die Res-sorts die Förderungen in ihren jeweiligen Geschäftsbereichen selbstständig und unter eigener Verantwortung vollziehen (sogenanntes Ressortprinzip, Artikel 65 Satz 2 Grundgesetz – GG). (...)

Frage 2:

Besitzt die Bundesregierung eine Übersicht über Nichtregierungsorganisationen, die letztlich – also als letztempfangende Nichtregierungsorganisationen – die finanziellen Mittel aus der unmittelbaren Förderung von Nichtregierungsorganisationen in Anspruch nehmen bzw. genommen haben?

Antwort:

Eine zentrale Übersicht über Nichtregierungsorganisationen, die letztlich – also als letztempfangene

Nichtregierungsorganisationen – die finanziellen Mittel aus der unmittelbaren Förderung von Nichtregierungsorganisationen in Anspruch nehmen bzw. genommen haben, besteht nicht. Eine Auswertung danach, ob eine Zuwendung oder Weiterleitung der Zuwendung an oder durch eine Nichtregierungsorganisation erfolgt, ist methodisch nicht möglich, da der Begriff der Nichtregierungsorganisation (Non-Governmental Organization – NGO) rechtlich nicht eindeutig definiert ist und innerhalb der verschiedenen Ressorts in Abhängigkeit von der jeweiligen Fachpolitik unterschiedlich geprägt ist.

Frage 2 a) Wenn ja, welche in den Antworten der Bundesregierung auf Bundes-tagsdrucksachen 20/7884 und 20/8838 genannten Organisationen haben ihre Zuwendungen an die Nichtregierungsorganisationen „SOS Humanity e. V.“, „Sea-Eye e. V.“ und „Comunitá S. Egidio“ weitergeleitet, und auf welcher Rechtsgrundlage erfolgte die Weiterleitung der finanziellen Mittel?

Antwort: Zu dieser Frage meldet die Bundesregierung Fehlanzeige.

Frage 2b) Wenn nein, woher hat die Bundesregierung kapitel- und titelscharf so-wie der Höhe nach Kenntnis darüber, dass die in Rede stehenden drei Nichtregierungsorganisationen Zuwendungen erhalten haben, und wa-rum führt die Bunderegierung keine derartige Übersicht?

Die Bewilligung von Zuwendungen durch die Ressorts erfolgt selbstständig und unter eigener Verantwortung. Eine zentrale Übersicht oder Steuerung ist angesichts des Ressortprinzips (Artikel 65 Satz 2 GG) nicht vorgesehen.

(...)

Frage 3:

Welche Nichtregierungsorganisationen erhielten als Erst-, Zwischen- oder Letztempfänger Mittel aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ (Kapitel 17 02 [Kinder- und Jugendpolitik] Titel 684 04 [Maßnahmen zur Stärkung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie]; bitte ab dem Haushaltsjahr 2020 nach Kapiteln, Titeln, Erst-, Zwischen- und Letztempfängern auflisten und entsprechend summiert in maschinenlesbarer Form bereitstellen)?

Die Antwort finden Sie in der Anlage 1.* (...)

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ werden insbesondere im Bereich der „Partnerschaften für Demokratie“ Mittel an Letztempfänger zur Umsetzung von sogenannten Einzelmaßnahmen weitergeleitet. (...)

Beigefügter Übersicht in Anlage 1* sind die dem BMFSFJ und dem BAFzA bekannten Erst- und Letztmittelempfänger für die angefragten Haushaltsjahre zu entnehmen. Aus den genannten Gründen wird darauf hingewiesen, dass die Übersicht keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt und geringfügige Abweichungen möglich sind. Zwischenmittelempfänger werden in der Übersicht nicht ausgewiesen, da es sich bei diesen ausnahmslos nicht um NGOs handelt.“

Quelle: <https://dserver.bundestag.de/btd/20/109/2010952.pdf>

Auszug aus Anlage 1

Zitat: „Die nachfolgenden "Nichtregierungsorganisationen" erhielten Mittel aus dem o. g. Bundesprogramm „Demokratie Leben“ (...).“

(Seite 15 im Dokument) Amadeu Antonio Stiftung „Erstempfänger“

1.172.000 Euro im Jahr 2020

860.000 Euro im Jahr 2021

948.000 im Jahr 2022

1.038.000 im Jahr 2023

1.206.000 geplant für das Jahr 2024

(...) (Seite 143 im Dokument) Amadeu-Antonio-Stiftung „Letztempfänger“

400.000 im Jahr 2022

273.000 im Jahr 2023

148.000 geplant im Jahr 2024

Quelle: <https://dserver.bundestag.de/btd/20/109/2010952.pdf>

Zitat: „Frage 4.

Welche Nichtregierungsorganisationen erhielten als Erst-, Zwischen- oder Letztempfänger Mittel aus den Einzelplänen 04, 05, 06, 16 oder 23 (bitte ab dem Haushaltsjahr 2020 nach Kapiteln, Titeln, Erst-, Zwischen- und Letztempfängern auflisten und entsprechend summiert in maschinenlesbarer Form bereitstellen)?

Die Antwort für die Einzelpläne 04, 06, 16 und 23 finden Sie in der Anlage 2.*

Hinweis zur *Anlage 2: **Das Auswärtige Amt hat die Antwort als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft.** Die Antwort ist im Parlamentssekretariat des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort von Berechtigten eingesehen werden.

Die erbetenen Angaben vom Einzelplan 05 (AA) sind auf Wunsch des AA als Verschlussache gemäß der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift des Bundesministeriums des Innern zum materiellen und organisatorischen **Schutz von Verschlussachen** (VS-Anweisung – VSA) mit dem VS-Grad „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft und in der Anlage 2a abgebildet. **

(...)

Zudem gibt das BMZ für seine Zulieferung in der Anlage 2 folgende Hinweise:

– **Bei den Zulieferungen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)** und der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH waren keine Differenzierungen zwischen Zwischen- und Letztempfängern möglich

– Im KfW-Abschnitt sind in der Regel die NGO projektgebundene Zwischenempfänger, aber auch einige „Letztempfänger“. Das gilt dann, wenn die Gelder vom Partnerland abgerufen direkt an die NGO (agierend zum Beispiel als Consultant) gezahlt wurden. Da es der KfW systemseitig in Fällen anderer Auszahlungsverfahren nicht möglich ist, alle Letztempfänger zu identifizieren, wurde auf eine Differenzierung verzichtet.“

Quelle: <https://dserver.bundestag.de/btd/20/109/2010952.pdf>

Auszug aus dem einsehbaren Teil der Anlage 2 -

Amadeu Antonio Stiftung „Erstempänger“ (Seite 147 im Dokument)

822.000 Euro (Jahr 2023)

1.007.000 Euro (Jahr 2024)

Amadeu Antonio Stiftung „Erstempänger“ (Seite 186 im Dokument)

181.000 Euro (Jahr 2020)

479.000 Euro (Jahr 2021)

500.000 Euro (Jahr 2022)

500.000 Euro (Jahr 2023)

585.000 Euro (Jahr 2024)

Quelle: <https://dserver.bundestag.de/btd/20/109/2010952.pdf>

Die Nazi-Bank „KfW“ finanziert die politische Bekämpfung kritischer Teile der Bevölkerung, insbesondere staatenlos.info mittels großzügiger Kredite, die wiederum der BRD-Bevölkerung auferlegt werden!

Die ahnungslose BRD-Bevölkerung bezahlt ihre eigene Vernichtung mit Zins und Zinseszins!

Das ist die typisch perfide Methode der Londoner Nazi-Elite!

Zitat: „Übersicht der Förderprodukte - Förderkredite und Zuschüsse für soziale Organisationen und Vereine - KfW-Förderprodukte gibt es in 2 Formen – als direkt ausgezahlten Zuschuss oder als Kredit. Eine Sonderform ist der Kredit mit Tilgungszuschuss, bei dem Sie den Kreditbetrag nicht vollständig zurückzahlen müssen.“

Quelle: <https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Soziale-Organisationen-und-Vereine/F%C3%B6rderprodukte/>

Nazi-Unternehmerfamilie Reimann im verdeckt-arglistigen Kampf gegen die Nationale Befreiungsbewegung Deutschland - staatenlos.info?

Unterstützung der „Cemas“-Denkfabrik im Rahmen des Wächterprogramms des SSL-Geheimdienstkomplexes durch die Nazi-Unternehmerfamilie Reimann:
Die Cemas“-Denkfabrik – „CeMAS Center für Monitoring, Analyse und Strategie Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ ist eine Spezialfirma der Tarnorganisation „Sonnenstaatland“ des „BRD“-Verfassungsschutz! Diese VS-Tarnorganisation wurde ab dem Jahr 2016 für eine organisierte Zersetzungsaktion gegen Rüdiger Hoffmann - Nationale Befreiungsbewegung Deutschland - staatenlos.info eingesetzt!

Verantwortliche Personen:

Spiegel Agentin Pia Lamberty

Jan Rathje

Miro Dittrich

Josef Holnburger

Lea Frühwirth

Joe Düker

Quelle: <https://cemas.io/team/>

Zitat: „Die CeMAS – Center für Monitoring, Analyse und Strategie gGmbH ist eine gemeinnützige Organisation, die Informationen und Expertise zu den Themen Antisemitismus, Verschwörungsideologien, Desinformation (Fake News) und Rechtsextremismus im Internet sammelt und Zivilgesellschaft, Medien und Politik berät. **Der Thinktank wurde 2021 unter anderem von der Sozialpsychologin Pia Lamberty gegründet und wird von der Alfred Landecker Foundation gefördert. Er hat seinen Sitz in Berlin.**

Ziele:

Zitat: „CeMAS verfolgt das Ziel durch das Monitoring digitaler Plattformen ein Frühwarnsystem gegen digitale Verschwörungsideologien, Desinformation und Rechtsextremismus zu entwickeln. So wird zum Beispiel das bei Rechten und Verschwörungsideologen beliebte Netzwerk Telegram mit einem Tool in Echtzeit beobachtet.[1] Aus den digital erhobenen Daten sollen Rückschlüsse für das analoge Leben gezogen werden können.[2][3] Politik- und Sprachwissenschaftler analysieren die Datensätze und leiten Handlungsempfehlungen ab. CeMAS arbeitet interdisziplinär und untersucht die Radikalisierungserscheinungen aus psychologischer, kognitionslinguistischer und sozialwissenschaftlicher Perspektive. Im Jahr 2021 befasste sich das CeMAS intensiv mit den Telegram-Netzwerken verschwörungsideologischer Corona-Leugner rund um die „Querdenken“-Bewegung.[4][5] Das Projekt strebt Konzepte zwischen Zivilgesellschaft und Plattformbetreibern an, um Radikalisierung entgegenzuwirken.[6]

Mediale Aufmerksamkeit:

Die Mitarbeitenden von CeMAS werden von vielen Medien als Experten zu den Themen Verschwörungsideologie, russische Propaganda, Reichsbürger und Antisemitismus hinzugezogen.“

Finanzierung:

Der Thinktank wird von 2021 bis 2024 von der Alfred Landecker Foundation mit 2,8 Millionen Euro unterstützt.

Quelle:

https://de.wikipedia.org/wiki/CeMAS_%E2%80%93_Center_f%C3%BCr_Monitoring,_Analyse_und_Strategie

Die Alfred Landecker Foundation ist die im Juni 2019 gegründete Stiftung der

Unternehmerfamilie Reimann. Sie hat ihren Sitz in Ludwigshafen am Rhein und ein Büro in Berlin. Die ehemalige „Benckiser Stiftung Zukunft“ wurde in die Alfred Landecker Foundation überführt.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Landecker_Foundation

Zitat: „Die Unternehmerfamilie Reimann, ursprünglich aus Ludwigshafen am Rhein, ist eine der wohlhabendsten Familien deutscher Herkunft. Ihr Vermögen, 2023 auf 35,5 Milliarden Euro geschätzt, hat seinen Ursprung in der Chemiefirma Reckitt Benckiser (seit März 2021 nur noch Reckitt). (...) Albert Reimann und sein gleichnamiger Sohn – die beiden Benckiser-Geschäftsführer der ersten und zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – waren offene Unterstützer Adolf Hitlers, ihr Unternehmen galt schon vor der Machtergreifung als NS-Musterbetrieb. In Werken und in der Privatvilla der Reimanns in Ludwigshafen sei es zu Gewalt und Missbrauch an Zwangsarbeitern gekommen. Vor allem Werksschutzleiter Paul Werneburg – bereits seit 1910 bei Benckiser beschäftigt – zeichnet sich durch Willkür und Brutalität aus. Unter seiner Leitung etablierte sich ein regelrechtes Schreckensregime mit vielen Spitzeln zur Erzielung von Arbeitsdisziplin und unbedingtem Gehorsam. Vor gewalttätigen und sexuellen Misshandlungen wurde dabei nicht zurückgesteckt. Werneburg versetzte fremdländischen Gefangenen und Arbeitern, Frauen wie Männern, im Ludwigshafener Werk und im Lager Fußtritte und schlug sie mit den Fäusten oder der Reiterpeitsche. Auch Beschwerden beim Arbeitsamt und der DAF veränderten an der gewalttätigen Situation nichts, Reimann junior deckte Werneburg und sprach betreffs der Vorwürfe von internen Betriebsangelegenheiten. Jedermann bei Benckiser wusste von den Gewaltausübungen Werneburgs, niemand schritt jedoch dagegen ein, nicht die Geschäftsleitung noch die Abteilungsleiter, am allerwenigsten die beiden Betriebsführer Reimann senior und junior oder der Personalleiter Dubbers.

Albert Reimann und sein gleichnamiger Sohn – die beiden Benckiser-Geschäftsführer der ersten und zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – waren offene Unterstützer Adolf Hitlers, ihr Unternehmen galt schon vor der Machtergreifung als NS-Musterbetrieb. In Werken und in der Privatvilla der Reimanns in Ludwigshafen sei es zu Gewalt und Missbrauch an Zwangsarbeitern gekommen. Ungeachtet der chaotischen Lage zum Ende des Zweiten Weltkrieges und der bereits absehbaren militärischen Niederlage glaubte Albert Reimann junior wie auch sein Vater bis zuletzt an den Endsieg.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Reimann_\(Unternehmerfamilie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Reimann_(Unternehmerfamilie))

Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der „BRD“ § 1

Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit (vom 5. Februar 1934 der NSDAP) besitzt. Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/stag/_30.html



Quelle: <https://www.manager-magazin.de/thema/familie-reimann/p2/>

Zitat: „Durch Marken wie Calgon, Kukident, Jacobs Kaffee und Espresso House wurde sie unfassbar reich, ihre Produkte stehen in Millionen von Haushalten – die Familie Reimann. Doch sie hat auch eine dunkle Seite, die jahrelang verdrängt wurden.

Jetzt wurde die Nazi-Akte Reimann geöffnet: Es geht um glühenden Fanatismus und die Ausbeutung von Zwangsarbeitern, die erstmals ein Gesicht bekommen.“

Quelle: <https://www.bild.de/bild-plus/news/2023/news/die-nazi-akte-der-calgon-familie-reimann-es-geht-um-zwangsarbeiter-84875970.bild.html>

Was ist der „Kapitalismus“ wirklich?



Die dauerhafte Blockade der konkreten Erfüllung des Potsdamer Abkommens Teil II und Teil III verhütet die Handlungsfähigkeit der deutschen Staatlichkeit im Zentrum von Europa. Durch die Nicht-Staatlichkeit existiert keine staatliche Kontroll-Möglichkeit für das niederrangige Handelsrecht.

Durch die Blockade des Potsdamer Abkommens werden der profitable Kriegszustand und die BRD-Staatenlosigkeit für die Banken und deren heutigen nationalsozialistischen militärisch-industriellen Komplex aufrechterhalten.

Die zentralen Hintergrundmächte üben mittels der Ideologie des Monopol-Kapitalismus im Zentrum von Europa die konzeptuelle Macht über fast alle Nationen aus.

Der „Kapitalismus“ ist das absolute Herrschaftsinstrument einer absolutistischen Macht-Elite. Diese Macht-Elite übt über die Ideologie des "Kapitalismus" die übergeordnete Steuerung auf fast alle Nationen aus.

„Geld regiert die Welt, aber wer regiert das Geld?“

Quelle: <https://www.amazon.de/SPIEGEL-50-2011-Geld-regiert/dp/B00AU2JZR2>

Die Grundlage der Herrschafts-Ideologie „Kapitalismus“ ist das sog. „Kapital“, welches seine Wurzeln in der abstrakten Idee bzw. Fantasie „Geld“ hat.

Die Wirkung des Kapitalismus auf die Völker ist die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen auf der Idee des Kapitals bzw. des „Geldes“!

Die Ideologie des Kapitalismus ist die Basis des Nazismus, Militarismus und Satanismus.

Die übergeordnete Konzeption und Steuerung durch die Ideologie „Kapitalismus“ ist daran zu erkennen, dass alle Vertreter von Nationen, Vertreter der Judikative, Exekutive, Legislative, Geheimdienstmitarbeiter usw. für ihre „Arbeit“ bezahlt werden!

Damit sind diese bedeutsamen Personenkreise und sog. „Entscheidungsträger“ nicht unabhängig, sondern werden durch die übergeordnete Ideologie des Geldes gesteuert. Der Kapitalismus sorgt zur Steuerung der breiten Masse in seiner Wirkungsform für die Befriedigung der niederen Grundbedürfnisse „satt und sauber“. Darüber hinaus befriedigt der Kapitalismus auch die höheren menschlichen Bedürfnisse wie die soziale Zugehörigkeit durch den „Arbeitsplatz“ und Anerkennung durch die Lohn-Auszahlung.

Zum Schutz der ausführenden Macht-Elite hinter dieser satanischen Ideologie sind alle öffentlich zugänglichen Kapitalismus-Definitionen unzureichend, weil der tatsächliche Kern und die Urheberschaft der fantastischen Idee „Geld“ verschwiegen wird.

Was ist das „Kapital“ oder „Kapitalismus“ gemäß der öffentlichen Meinung?

Zitat: „In der Wirtschaft werden mit Kapital finanzielle Ressourcen bezeichnet. Diese werden zur Investition in Unternehmen, Projekte oder Vermögenswerte verwendet. Kapital kann in Form von Bargeld, Bankguthaben, Vermögenswerten wie Aktien oder Anleihen sowie anderen finanziellen Instrumenten vorliegen.“

Mit Kapital kann folgendes erzielt werden: - Einkommen erzeugen - Wachstum fördern
Schulden bedienen - finanzielle Risiken abfedern

Das Kapital spielt eine wesentliche Rolle, da es Unternehmen bei der Finanzierung von Betriebskosten, Investitionen in Innovationen und Expansionen unterstützt. Kapital ist also maßgeblich für die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Entwicklung von Infrastruktur und die Förderung des wirtschaftlichen Wohlstands.

In der Kfz-Branche bezieht sich Kapital auf die finanziellen Mittel, die in die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Fahrzeugen investiert werden. Automobilunternehmen benötigen erhebliche Kapitalressourcen, um Forschung und Entwicklung, Produktionsanlagen, Marketing und vieles mehr zu finanzieren.

Ein wesentlicher Aspekt des Kapitals ist die Unterscheidung zwischen Eigenkapital und Fremdkapital: Eigenkapital: Dies bezieht sich auf Mittel, die Eigentümer oder Aktionäre in ein Unternehmen einbringen. Eigenkapital ist grundlegend für die Gründung und das Wachstum eines Unternehmens.

Es repräsentiert den Wert, den die Eigentümer im Unternehmen halten. Der Vorteil von Eigenkapital ist, dass es keine Rückzahlungsverpflichtung birgt, allerdings bedeutet es auch eine Teilung der Kontrolle und möglicher Gewinne.

Fremdkapital: Im Gegensatz dazu steht Fremdkapital für Mittel, die von externen Quellen wie Banken oder anderen Finanzinstitutionen geliehen werden. Dies kann in Form von Krediten oder Anleihen erfolgen. Der Vorteil von Fremdkapital liegt in der Erhaltung der Unternehmenskontrolle. Allerdings müssen Zinsen gezahlt und das Kapital letztendlich rückerstattet werden.

Quelle: <https://www.porschebank.at/finanzlexikon/kapital/>

Zitat: "Kapitalismus" bezeichnet eine Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Darin besitzen einige wenige Menschen - die Unternehmer - das Kapital. So nennt man alles, was zur Herstellung von Waren nötig ist: Geld, Werkzeuge, Maschinen, Fabrikhallen... Was die Unternehmer mit ihrem Kapital machen, bestimmen sie selbst. Es gibt also nur die Waren zu kaufen, die Unternehmer von sich aus anbieten. Weil sie möglichst gut verdienen wollen, stellen sie aber genau die Produkte her, die viele Leute kaufen möchten. Angebot und Nachfrage regeln also den Markt.

(...) Die Arbeiter in den Werften an der Themse, in den Druckereien, Seifensiedereien und Streichholzfabriken von London, ebenso ihre Kollegen in den Eisenhütten und Walzwerken an der Ruhr, an den Hochöfen in den USA - sie alle macht der Industriekapitalismus zu Teilnehmern einer unendlichen Zirkulation von Werten, deren Antrieb das rastlose Streben nach Gewinn ist, von dem die Proletarier jedoch nicht profitieren.

Der Kapitalismus, so Marx, ist ein Zwangssystem, das kein Beteiligter wirklich durchschaut, dem kein Unternehmer, kein Fabrikarbeiter entrinnen kann, es sei denn bei Strafe des eigenen Bankrotts. Und das doch irgendwann unter seiner eigenen Last, dem Elend, der Knechtung und Ausbeutung, die es hervorbringt, einstürzen werde. (...)"

Quelle: <https://www.geo.de/geolino/wissen/18873-rtkl-weltanschauung-im-schnellcheck-der-kapitalismus>

Die Bedeutung des „Geldes“:

Zitat: „Das Wort stammt vom althochdeutschen *gelt*, das soviel bedeutete wie „Entgelt, **Zins**, Lohn, **Opfer**, Einkommen, **Wert**, gelten“ und erstmals im Jahre 790 auftauchte.[1][2] Später übernahm es das Mittelhochdeutsche als *geld/gelt* (bereits in der Bedeutung Geld und Zahlungsmittel), wie es noch mit den Begriffen Entgelt oder abgelten geläufig ist. (...) Aus juristischer Sicht ist Geld das vom Staat vorgeschriebene gesetzliche Zahlungsmittel mit vorgegebenen Denominationen, ein „Geschöpf der Rechtsordnung. (...) Anfänglich gab es bis in die Gegenwart hinein Stammes- und Volkswirtschaften, die ohne Geld auskamen. Solche Wirtschaftsformen sind als Naturalwirtschaft oder Subsistenzwirtschaft bekannt. In diesen herrscht entweder eine Verteilwirtschaft (in Stammeskulturen wird die Ernte gemeinschaftlich eingebracht und nach bestimmten Regeln an die Stammesmitglieder verteilt), oder es herrscht weitgehende Selbstversorgung, bei welcher kaum Handel und dann nur Tauschhandel getrieben werden. Quelle: Auszüge von: <https://de.wikipedia.org/wiki/Geld>

Zitat: „Moneta (lat. „Mahnerin“) ist der Beiname der römischen Göttin Iuno. Ihr Kult wurde in Rom im Jahre 345 v. Chr. eingeführt. **In oder neben deren Tempel befand sich auf dem römischen Kapitol eine Münzstätte.** Die Büste der Göttin zierte auch einige der dort geprägten Münzen. Ursprünglich bedeutete *moneta* „Mahnerin“ oder auch „Erinnerung“. Später erhielt die Münzstätte und dann das Geld diesen Namen. Moneta wird heute gewöhnlich mit „Geld“ übersetzt. Von diesem Wort leitet sich ebenfalls die deutsche Bezeichnung „Münzen“ ab“. Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Moneta>

Zitat: „Soziologisch wird darauf verwiesen, dass die ursprüngliche Etablierung von gemünztem Geld im 6. vorchristlichen Jahrhundert historisch auf große Schwierigkeiten stieß und dass dabei die **antiken Tempel als erste Depotbanken** dessen Einführung erleichterten, weil die dem gemünzten Geld zunächst eine diffuse symbolische (sakrale) Garantie mitgaben (vergleiche den **Tempel der Iuno Moneta** im alten Rom). Auf die Bedeutung des neu entstandenen Münzgeldes für **das abstrakte Denken**, zuerst in der **ionischen Naturphilosophie**, hat Alfred Sohn-Rethel hingewiesen (***Theorem der „Realabstraktion“**). (...) Anfänglich gab es bis in die Gegenwart hinein Stammes- und Volkswirtschaften, die ohne Geld auskamen. Solche Wirtschaftsformen sind als Naturalwirtschaft oder Subsistenzwirtschaft bekannt. In diesen herrscht entweder eine Verteilwirtschaft (in Stammeskulturen wird die Ernte gemeinschaftlich eingebracht und nach bestimmten Regeln an die Stammesmitglieder

verteilt), oder es herrscht weitgehende Selbstversorgung, bei welcher kaum Handel und dann nur Tauschhandel getrieben werden. (...) Zu den psychologischen Aspekten gehört, dass es nicht zuletzt vom Geldbesitz abhängt, ob das individuelle Streben nach Freiheit (finanzielle Unabhängigkeit, Autonomie) und Zufriedenheit, aber auch nach **sozialem Einfluss und Macht** befriedigt werden kann. **Geld zu bekommen wirkt als Belohnung. Menschen sind bereit, für Geld zu arbeiten; dabei werden sie zu Wettbewerbern und Konkurrenten. Geld im Sinne von Besitz und Vermögen beeinflusst die Persönlichkeit und das Sozialverhalten der Menschen.** Eine Untersuchung des Psychologen Dacher Keltner stellte die Tendenz fest, dass Großzügigkeit beim Spenden und das Interesse am Wohlergehen der Mitmenschen bei ärmeren Menschen stärker ausgeprägt sind. Elias Canetti bezeichnet in **Masse und Macht Geld in Form des „Schatzes“ als ein wirkmächtiges „Massensymbol“, das vergleichbar mit den Naturmächten Feuer, Meer und Regen als „Kulturprodukt“ einen verstörenden Einfluss auf die Psyche, das Bewusstsein und Verhalten der Menschen hat (...)** - Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Geld#Psychologie>

Hinter dem Begriff „Geld“ verbirgt sich der antike, satanische „Mammon“-Götzenkult um die „Münze“.

Die Tempelarbeit diente der Etablierung der satanischen Real-Abstraktion „Geld“ in den militärisch eroberten Gebieten von Babylon über Ägypten bis zum Römischen Weltreich. In den eroberten Gebieten wurde stets das „Münzwesen“ eingeführt (Sckel, Denar, Gulden, Pfennig, usw.) Dies geschah zum Beispiel im Zuge der römischen Osterweiterung ("Kreuzzüge") auf der Grundlage der Einführung des „römischen Rechts“. Dazu gehört auch z. B. Magdeburger oder Lübecker Stadtrecht.

Das „Theorem der „Realabstraktion“ bedeutet, theoretische Fantasien bzw. Fiktionen durch ideologische religiöse Glaubhaftmachung in die Wirklichkeit zu übertragen.

Das „Geld“ ist in Wahrheit eine menschliche Wahnvorstellung, weil die Wahrheit durch Wirklichkeitsverzerrungen unterdrückt bzw. "verrückt" wird.

Etwas, das es vernunftgemäß nicht gibt oder geben kann, wird trotzdem durch die Machthaber in der Wirklichkeit gewaltsam erzwungen.

Heute ist diese satanische Ideologie des „Kapitalismus“ die konzeptionelle Macht-Grundlage einer im Verborgenen organisierten Herrscher-Kaste.

Ergebnis:

Karl Marx verstand „Kapital“ immerhin als abstrakten Wert, der sich durch Ausbeutung auszeichnet und einen pseudoreligiösen Charakter annimmt. Allerdings ist der Kapitalismus kein „undurchschaubares Mysterium“! Die Urheber des Geldes und die ausführende Macht-Elite durchschauen die Idee der Fiktion „Geld“ sehr wohl.

Der „Kapitalismus“ muss als verdecktes ideologisches, absolut bösesartiges, widernatürliches und grundverkehrt-falsches Herrschafts-Instrument erkannt werden!

Das „Geld“ ist kein neutrales Hilfs- oder Tauschmittel, sondern es liegt ein nihilistischer „Ungeist des Nichts“ in der Münze. Der Kapitalismus ist der sog. „Mammon-Götzendienst“. (Metapher: „Tanz um das goldene Kalb“).

Dem sog. „Geld“ wurde in seinem Ursprung durch Priester-Tempel-Arbeit als gedroschene Münze ein fiktiver bzw. sakraler Wert „beigemessen“. Durch diese dauerhafte Verzerrung der Wirklichkeit wird der menschliche Verstand entrückt und der betroffene Mensch verrückt. Der „Geist der Münze“ bzw. der „Geist des Geldes“ ist demnach als zerstörerisch-satanisch zu bewerten!

Daher ist es zwingend notwendig, den Kapitalismus im Zuge der Entnazifizierung zugunsten einer natürlich-göttlichen Wohltätigkeitsgesellschaftsordnung zu beseitigen!

Veranschaulichungs-Beispiele für die „Theorem der Realabstraktion“ - Geld:



***Theorem der „Realabstraktion“** bedeutet theoretische Fantasien bzw. eine Fiktion in die Wirklichkeit zu übertragen.
Das Geld ist eine Wahnvorstellung, weil die Wahrheit durch Wirklichkeitsverzerrungen unterdrückt bzw. "verrückt" wird.
Etwas, dass es vernunftgemäß nicht gibt oder geben kann, wird trotzdem in die Wirklichkeit hineingezwungen!



Was stimmt mit diesen sog. „Deutschen“ nicht?

Was ereignet sich schweigend hinter den Kulissen der politischen Oberfläche?

Vernichtungswaffe Massen-Migration:

Seit 34 Jahren findet ein schleichender Austausch der DDR-Bevölkerung durch zielgerichtete Massenmigration insbesondere aus Osteuropa (Polen, Ukraine, dem Baltikum und dem Balkan) und dem arabisch-vorderasiatischen Raum statt.

Die Völkermord-Waffe Massenmigration ist typisch für die ethnische Vernichtungspolitik der Naziteufel!

Die angloamerikanische Tarnorganisation „BRD“ hat bereits ab 1949 in der Trizone im Rahmen des Marshall-Plan mit der Massenmigration von Spaniern, Portugiesen, Griechen, Italienern, Türken (Osmanen), Tschechen, Slowaken, Ungarn und Griechen unter dem Tarnbegriff „Gastarbeiter“ begonnen. Ab 1990 wurde die ethnische Massenvernichtungswaffe Massen-Migration durch die BRD-Naziteufel auch gegen die Bevölkerung der DDR gestartet.

Es begann sofort nach der „Wende“ mit einer organisierten Massenzuwanderung des Volkes der „Sinti“ und „Roma“ (sog. „Zigeuner“) in das Gebiet der DDR. Diese Migranten wurden in die frei gewordenen Militärobjekte der NVA einquartiert, um sie dann in die Kommunen weiter zu verteilen. Zeitgleich begann ab 1990 auch eine große Massenmigration der Polen auf deutschem Gebiet.

In Folge des NATO-Krieges gegen Jugoslawien wurde eine Massenzuwanderung aus dem Balkan in das Gebiet der DDR durch die BRD-Naziteufel organisiert.

Es wanderten vor allem Kroaten, Kosovo-Albaner und Serben in das deutsche Gebiet ein.

Im Zuge des NATO-Krieges gegen Libyen wurde eine Massenmigration aus dem afrikanischen, arabischen und vorderasiatischen Raum ausgelöst, welche bis heute durch die militärischen Konflikte andauert.

Ab dem Jahr 2022 organisierten die BRD-Naziteufel eine gewaltige Massenzuwanderung aus der West-Ukraine in die BRD (Polen, Chasaren, Rumänen)! In Folge der durch Israel militärisch durchgeführten ethnischen Säuberungen gegen die palästinensische Bevölkerung im „Gazastreifen“ und dem Libanon erfolgt wieder eine große Massenzuwanderung in das deutsche Gebiet!

Nach fast 80 Jahren Massenmigration kann man heutzutage von einem Ausländeranteil von mindestens 80 bis 90 % in den Städten und von ca. 50 bis 70% im ländlichen Raum der BRD ausgehen. Insgesamt sind die Menschenmassen nur zu schätzen.

Der Verfasser geht von 500 Millionen Migranten im Zentrum von Europa aus! Die öffentlichen Angaben der Bevölkerungsanzahl von ca. 80-90 Millionen dienen lediglich der Täuschung, um den verdeckten Völkermord an den Deutschen weiter zu verschleiern.

Die nichtstaatliche Tarnorganisation BRD ist das Hauptziel der Migranten, weil sie dort von den Nazis komplett mit dem angloamerikanischen Luft-Geld Dollar/Euro leistungsstark rundum versorgt werden.

Die Migranten werden gegenüber den ethnischen Deutschen komplett bevorteilt. Neben großzügigen finanziellen Leistungen (Sozialhilfe, Zuschüsse, „Bürgergeld“) erhalten die Migranten kostenlosen Wohnraum, Bildung, ärztliche Luxus-Betreuung,

Sachleistungen, Versicherungsschutz, Fahrkarten - so gut wie alles „was das Herz begehrt“.

Das ursprünglich gleichgeschaltete „Deutsche Volk aus ethnischen Deutschen wurde durch Kriege und die Terrorherrschaft der BRD-Naziteufel bereits komplett mehrfach ausgetauscht. Die indigenen Deutschen sind heute eine aussterbende Gattung und die Massen-Zuwanderung läuft bis zum heutigen Tage ungebremst weiter.

Das Stadtbild von Schwerin in Mecklenburg wird heute zum Beispiel von arabischen Muslimen geprägt.

Die chasarische Top-Agentin Anetta Kahane zum Thema Migration:

Titel: "Einwanderung"

Kahane - Zitat: **Der Osten ist zu weiß** - 16. Juli 2015

Sprechblase Nachrichten Artikel Benutzer User Kommentar 200 Kommentare



Die Vorsitzende der Amadeu-Antonio-Stiftung, Anetta Kahane, hat beklagt, in den östlichen Bundesländern lebten zu wenig Ausländer. Es sei „die größte Bankrotterklärung“ der deutschen Politik seit der Wiedervereinigung, „daß ein Drittel des Staatsgebiets weiß blieb“.

Quelle: <https://jungfreiheit.de/politik/deutschland/2015/kahane-der-osten-ist-zu-weiss/>

Waffe Gentechnik:

Warum sind die Kinder und Jugendlichen in der BRD so extrem verhaltensauffällig und haben auch körperliche Anomalien?

Eine Erklärung dazu kann die schlechte Ernährung mit verseuchten, minderwertigen Nahrungsmitteln, Getränken und negative Umwelteinflüsse (Vergiftung, Bestrahlung) sein. Seit 2008 müssen innerhalb der „Europäischen Union“ Lebensmittel und Kosmetika keine Gefahrenstoffkennzeichnung mehr führen (Beispiel: „Fluoridiertes Speisesalz“). Gleichzeitig ist die Mobilfunk-Technologie (4G, 5G, 6G) unter Verwendung von Mikrowellenlängen in den letzten zwanzig Jahren stark angestiegen. Durch die dauerhafte negativ-Belastung des Körpers und die Schlechtigkeit des Stoffs zur Ernährung findet bei der Generation ab 2008 offenbar eine Art „Degeneration“ des Menschen im „satt und sauber“-kontrollierten Gebiet der Nazis. (4. Reich „Europäische Union“)

Zitat: **„Bei den Opfern der nationalsozialistischen Eugenik-Politik handelte es sich größtenteils um Menschen, die in privaten und staatlichen Einrichtungen lebten und als „lebensunwertes Leben eingestuft“ wurden.“**

Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Nazi_eugenics

Es besteht die Wahrscheinlichkeit, dass die künstliche Befruchtung als auch die gentechnische Veränderung (Züchtung) von Menschen längst Realität geworden ist. Siehe dazu: **„Designer-Babys“**.

Der breiten BRD-Bevölkerungsmasse stehen in diesem Bereich - sozusagen per Krankenkassenabrechnung - ungeahnte Möglichkeiten zur Verfügung.

Siehe dazu die Hinweise bezüglich Verhaltensanomalien bei Kindern und Jugendlichen in der monopolkapitalistischen Gesellschaft der BRD:

Ergebnis:

Die Nazi-Teufel haben es eilig, die Deutschen als Verantwortungsträger des Potsdamer Abkommens endgültig zu vernichten!

Viel Zeit bleibt demnach nicht mehr endlich den Notausschalter Potsdamer Abkommen zu betätigen!





Generation Z (Gen Z)

[,je-nə-'rā-shən 'zē]

The generation of people
born from 1997 to 2012.

 Investopedia





Kinder per Krankenschein?

WDR¹ Wetter Verkehr

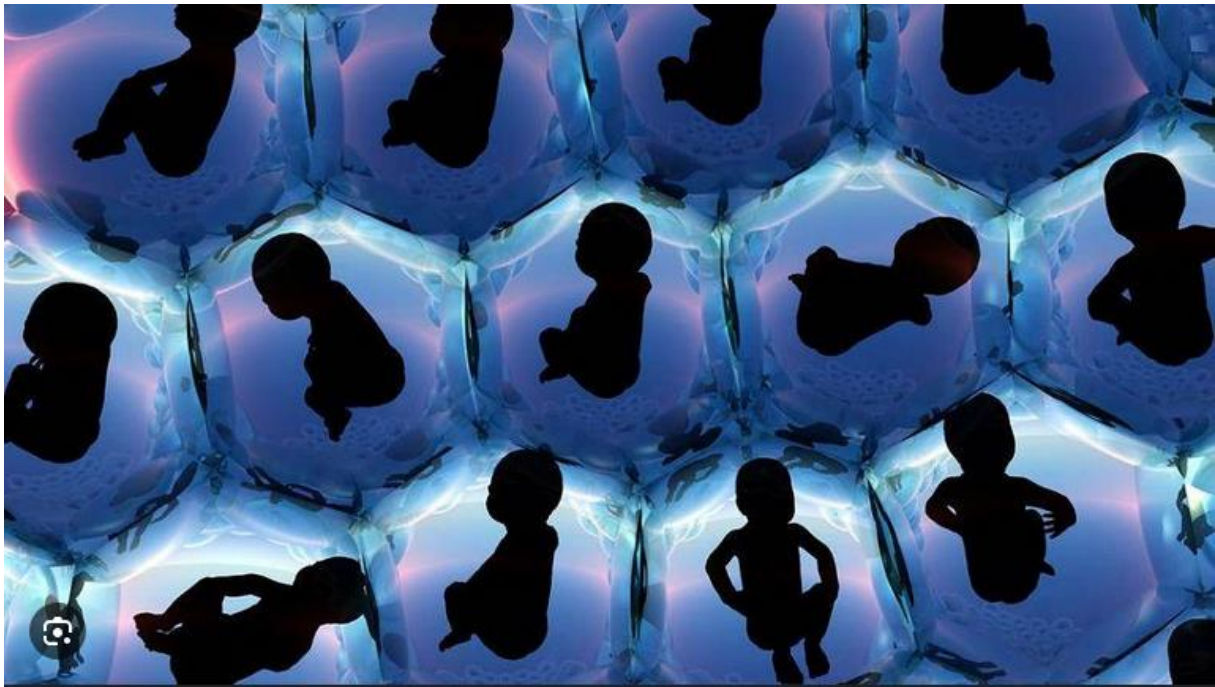
Nachrichten Sport Wissen Verbraucher Kultur Unterhaltung



25. Juli 1978 - Erstes Retorten-Baby der Welt geboren
 Stand: 25.07.2018, 00:00 Uhr

25. Juli 1978, Oldham in Nordengland: Im General Hospital bejubeln britische Ärzte die Geburt von Louise Brown. "Ein kräftiges Schreien, gut durchblutete Haut mit ausreichend Fett darunter, sprich ein rundum propperes Baby", schwärmt der Gynäkologe Patrick Steptoe. Die Sensation: Das Mädchen ist das erste außerhalb des Mutterleibs gezeugte Kind der Welt.

Quelle: <https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag-erstes-retorten-baby-100.html>



Auf der Zielgeraden zum Designer-Baby - Forscher dürfen Embryonen verändern

Besuchen >

Sind Klone längst Alltag in der BRD? <https://rp-online.de/info/consent/>

REPRODUKTIONSMEDIZIN

Ein Designerbaby nach Bauplan – für 140.000 Dollar

Von Katja Ridderbusch

Veröffentlicht am 02.01.2016 | Lesedauer: 7 Minuten



Nur ein Embryo mit möglichst guten Erbanlagen wird einer Leihmutter eingesetzt
Quelle: Getty Images

Zitat: „Während in Deutschland sogar die Pränataldiagnostik in der Kritik steht, können Paare in den USA Babys im Labor züchten und von Leihmüttern austragen lassen. Es ist ein Milliarden-Geschäft...“ - Quelle: <https://www.welt.de/wissenschaft/article150528268/Ein-Designerbaby-nach-Bauplan-fuer-140-000-Dollar.html>

Wie funktioniert die laufende Erneuerung der Nazi-Trägermasse „Deutsches Volk“? Sieg durch Erziehung: „Raise u for Victory“ Wir erziehen euch für den Sieg!

Über die US-amerikanischen multikulturellen NS-Jugendorganisationen wie Sport- und Schützenvereine, die Jugendfeuerwehr werden die Kinder und Jugendlichen im Geiste des Nazismus und Militarismus erzogen! Dazu kommen die militärischen Computerspiele, welche ebenfalls die Menschen vom frühkindlichen Alter an militärisch-nazistisch indoktrinieren, den Hass fördern und die Hemmschwelle zur Gewalt senken. So bauen seit Jahrzehnten die heutigen modernen BRD-Turbo-Nazis auf dem deutschen Boden im Zentrum von Europa ihre „Neue Deutsche Wehrmacht“ zum Barbarossa 2.0 Feldzug gegen Russland auf! Bildquelle: <https://www.wittenburger-sv.de/>



Dazu kommt die Massenmigration als Bevölkerungserneuerungstaktik der Nazis!



**Welt-Krieg und Terrorismus als Ergebnis der nicht erfolgten
Entnazifizierung und Entmilitarisierung von Deutschland!**



Quelle: <https://www.rnd.de/kultur/kampfen-und-fuehren-bundeswehr-will-mit-neuer-plakat-kampagne-millennials-abgreifen-QXL5K64V3GG36S5G3JT4SR6QPA.html>

Damals wie heute!



Quelle: <https://defence-industry.eu/german-defence-industry-giant-rheinmetall-boosts-profitability/>

1. Die gesamte Menschheit im Fegefeuer!



Die Wirklichkeit des menschlichen Daseins seit tausenden von Jahren!

2. Der Fluch-Brecher Nürnberg-Code GG139

Feststellung:

Ein Kampf gegen Phantome (Geister) ist nicht mit irdischen Waffen zu gewinnen!

Ein direkter Kampf gegen die toten BRD-Dämonen, deren Phantomverwaltung im Phantom-Deutschland ist völlig sinnlos!

Jeder „Schuss“ gegen das Reich der Toten und seine Symptom-Gespenster, die auch im Ausland ihr Unwesen treiben, verfehlt seine Wirkung.

Es gibt nur ein völkerrechtliches Mittel, um den Höllentanz der BRD-Toten zu beenden und die letzten Deutschen aus dem satanischen Bann-Fluch zu erlösen!

Nur die Umsetzung des Potsdamer Abkommens zusammen mit der Nationalen Befreiungsbewegung Deutschlands - staatenlos.info verschafft den Sieg über die Nazi-Teufel!

Metapher „Herr der Ringe – Rückkehr des Königs“:

Die Verdammten des nicht beendeten Zweiten Welt-Krieges!



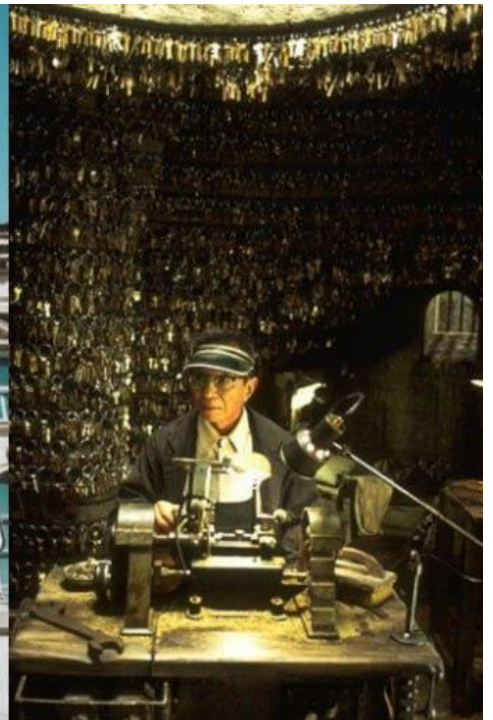
Artikel 139

Fortgelten der Vorschriften über Entnazifizierung

Die zur "Befreiung des deutschen Volkes vom Nationalsozialismus und Militarismus" erlassenen Rechtsvorschriften werden von den Bestimmungen dieses Grundgesetzes nicht berührt.

„Herr der Ringe – Rückkehr des Königs“ - Hinweisquelle:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Herr_der_Ringe:_Die_R%C3%BCckkehr_des_K%C3%B6nigs_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Herr_der_Ringe:_Die_R%C3%BCckkehr_des_K%C3%B6nigs_(Film))



Artikel 139 Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland "Fortgelten der Vorschriften über Entnazifizierung"

"Die zur "Befreiung des deutschen Volkes vom Nationalsozialismus und Militarismus" erlassenen Rechtsvorschriften werden von den Bestimmungen dieses Grundgesetzes nicht berührt."

Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_139.html

3. Das internationale Minderheitenschutzrecht!



„Auch die Deutschen haben wie alle Völker das Recht auf ihre Vergangenheit und Abstammung; Sprache und Mundarten; Volkskulturen und Traditionen; Werte, Moral, Sittlichkeit und Zugang zu Gott!

Die Kultur eines Volkes fundiert immer auf vier Kulturpfeilern.“

Das Minderheitenrecht verleiht allen indigenen Völkern, Eingeborenen, Zugehörigen eines Volkstums und weiteren Minderheiten die Möglichkeit, ihre Rechte durchsetzen zu können!

Grundsätzlich haben sich die Nationen durch die Ratifizierung völkerrechtlich-verbindlicher Verträge gegenseitig zur Wahrung der Rechte von Minderheiten geeinigt. Regierungen, die in einem Gebiet hoheitliche Rechte der Verwaltung ausüben, sind zu deren Einhaltung verpflichtet!

Indigene Völker, Eingeborene oder Zugehörige eines Volkstums dürfen gemäß den ratifizierten völkerrechtlichen Verträgen bei der Ausübung ihrer Rechte in ihrer Heimat nicht eingeschränkt werden!

Sollten sich derartige Minderheiten unter fremder Verwaltung oder sich in Treuhandsgebieten befinden, dürfen die Einheimischen bei der Ausübung ihrer Rechte ebenfalls nicht durch die Verwaltung eingeschränkt werden.

Kolonial- oder Besatzungsmächte tragen die völkerrechtlich verbindliche Aufgabe, unter Beteiligung der betreffenden Minderheiten koordinierte Maßnahmen auszuarbeiten, um die Rechte dieser Minderheiten durchzusetzen und zu schützen. Die Verwirklichung des Rechts auf Selbstbestimmung muss beachtet und gefördert werden. Das Gefühl der Eingeborenen-, Stammes- bzw. Kultur-Zugehörigkeit ist als grundlegendes Kriterium für die Bestimmung einer kollektiven Minderheit anzusehen. Indigene Völker, Eingeborene oder Zugehörige eines Volkstums dürfen nicht ihrer natürlichen Lebensgrundlagen beraubt werden. Die Achtung ihrer Unversehrtheit ist sicherzustellen!

Rechtsgrundlagen im Völkerrecht für die Deutschen und andere Volkszugehörige:

Das internationale Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung (kurz UN-Rassendiskriminierungskonvention; internationale Abkürzung ICERD):

Quelle: https://fedlex.data.admin.ch/filestore/fedlex.data.admin.ch/eli/cc/1995/1164_1164_1164/20191104/de/pdf-a/fedlex-data-admin-ch-eli-cc-1995-1164_1164_1164-20191104-de-pdf-a.pdf

Der Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte

(kurz UN-Sozialpakt) Quelle: [https://www.institut-fuer-](https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/PDF/DB_Menschenrechtsschutz/ICESCR/ICESCR_Pakt.pdf)

[menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/PDF/DB_Menschenrechtsschutz/ICESCR/ICESCR_Pakt.pdf](https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/PDF/DB_Menschenrechtsschutz/ICESCR/ICESCR_Pakt.pdf)

Das Übereinkommen über eingeborene und in Stämmen lebende Völker in unabhängigen Ländern, 1989: Quelle:

https://www.ilo.org/sites/default/files/wcmsp5/groups/public/@ed_norm/@normes/documents/publication/wcms_100900.pdf

Die Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte der indigenen Völker vom 13. September 2007:

Quelle: <http://www.humanitaeres-voelkerrecht.de/ERiv.pdf>

Die allgemeine Erklärung der Menschenrechte:

Quelle: <https://www.humanrights.ch/de/ipf/grundlagen/rechtsquellen-instrumente/aemr/>

"Kopenhagener Abschlussdokument über die menschliche Dimension" der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) vom 29. Juni 1990:

Quelle: <https://www.vr-elibrary.de/doi/abs/10.7767/dnrm.19891990.30.1.7?download=true&journalCode=dedo>

Das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten:

Quelle: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/heimat-integration/minderheiten/minderheitenrecht/minderheitenrecht-node.html>

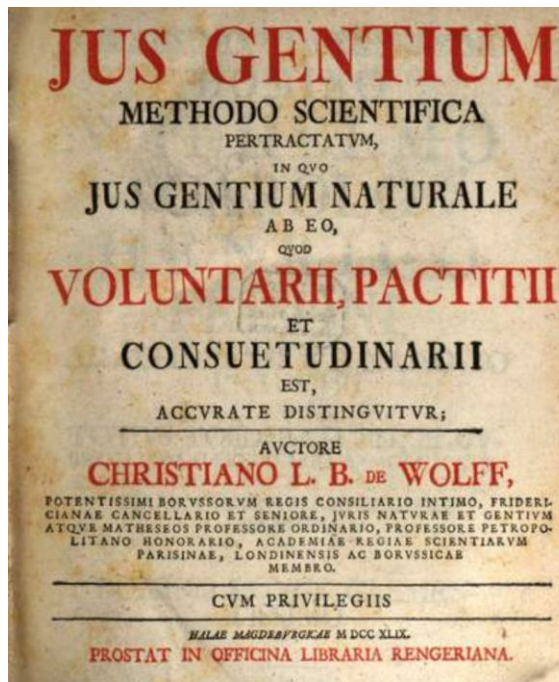
Artikel 14 Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK):

Quelle: <https://dejure.org/gesetze/MRK>

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Art 25, Art 3 Abs. 3 Satz 1

Allgemeine Hinweise zum Minderheitenschutzrecht im Völkerrecht:

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Minderheitenschutz>



Völkerrecht
ius gentium

4. Das Schicksal der Deutschen ist das Schicksal der gesamten Menschheit!

Der große Schicksalskampf um die Schöpfung Gottes!



Aus "Herr der Ringe" Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Herr_der_Ringe





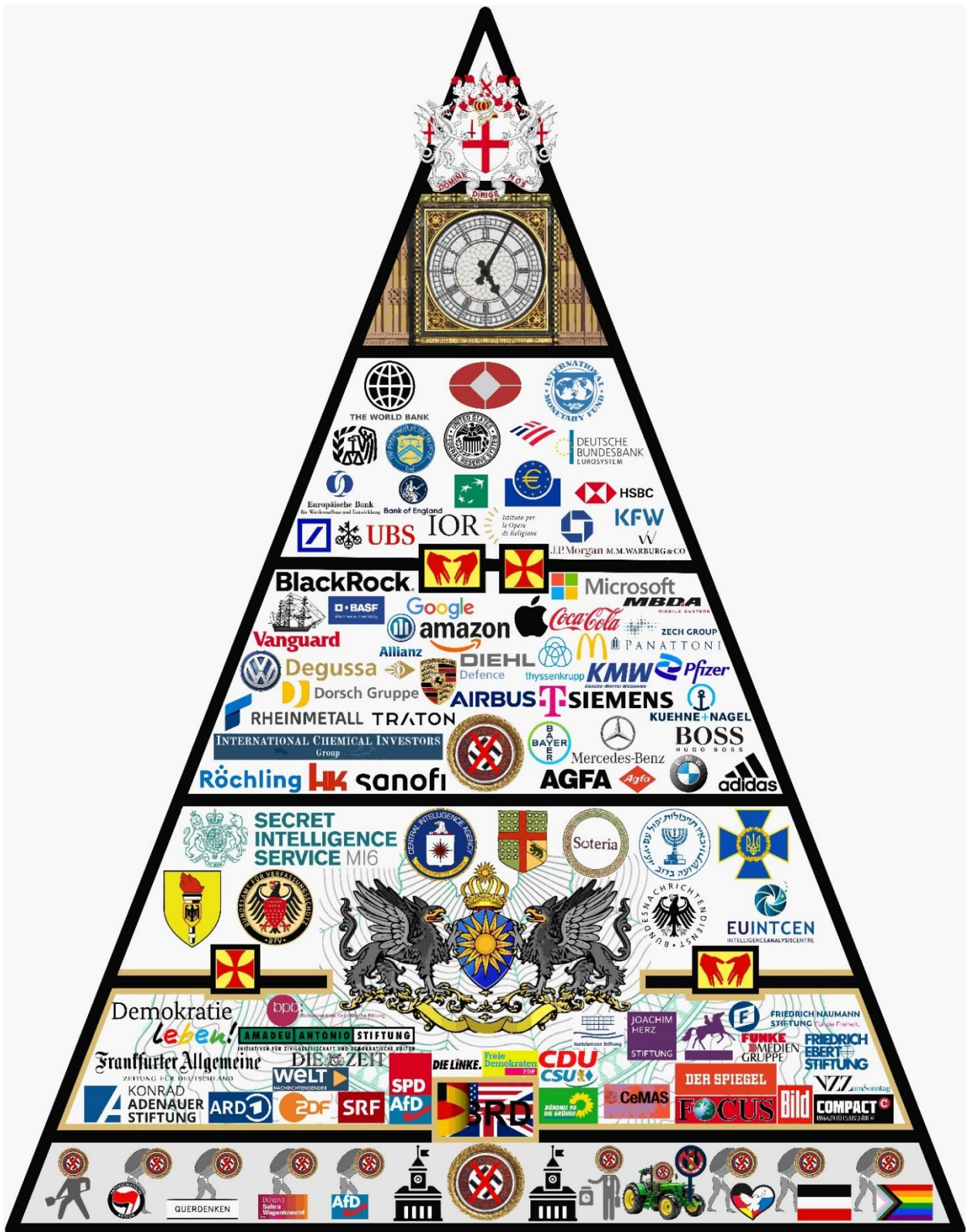
Reformer Rüdiger Hoffmann

Heimat ist ein Paradies

„Mach’s mit! Mach’s nach! Mach’s besser!“



5. Problemstellung: Die wirkliche Machtstruktur auf der Erde!



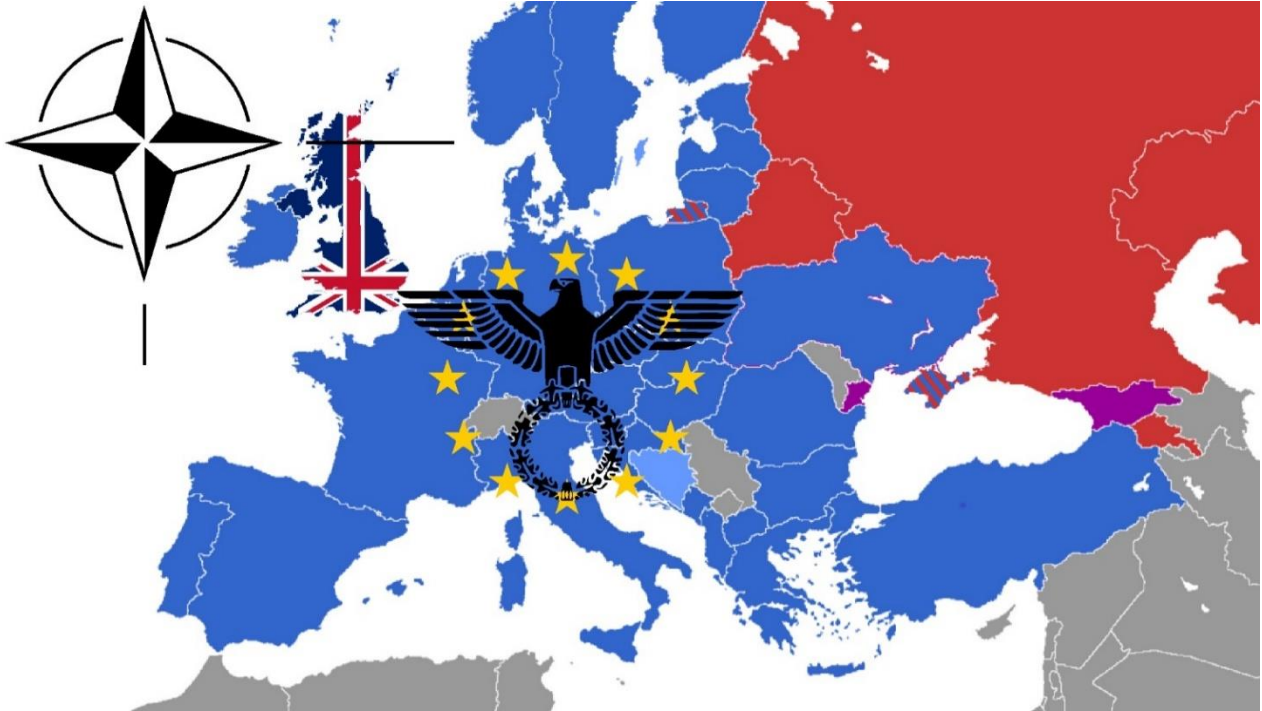
Die wirkliche Machtstruktur der BRD und International!



"Der Oberbürgermeister von London ist Bürgermeister mayorder City of London, England und der Führer der City of London Corporation. Innerhalb der Stadt hat der Oberbürgermeister precedence Vorrang vor allen Individuen außer dem Souverän[[1] und behält verschiedene traditionelle Befugnisse, Rechte und Privilegien, einschließlich des Titels und Stils The Right Honourable Lord Mayor of London." Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Lord_Mayor_of_London



Nazi-Welt-Herrschaft des faschistischen Monopol-Kapitalismus!



Walter-Hallstein-Projekt Nazi-Europa 2025 „Walter Hallstein „Mit dem gemeinsamen Markt verfolgen wir die politische Einheit Europas.“ Mitglied des NS-Rechtswahrerbundes, der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt, des NS-Luftschutzbundes und des NS-Dozentenbundes.“ Zitat-Quelle: https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/history-eu/eu-pioneers/walter-hallstein_de



Ein paar Kleinigkeiten stören Bobpilotin Laura Nolte (BSC Winterberg) bei ihren Trainingsfahrten in Cortina d'Ampezzo noch.
© Michael Kappeler/dpa | Michael Kappeler

Vorläufiges Ergebnis:

Solange durch Russland und dessen Verbündete nicht konkret die Durchführung der völkerrechtlichen Regelung des Jalta-Potsdam-Systems auf deutschem Boden eingeleitet wird, dreht sich alles weiter nur im Todeskreis mit den vernichtenden Auswirkungen, dass die Menschen im andauernden Weltkriegszustand weiter massenhaft getötet und die Erde verwüstet wird!

6. Die universelle Problem-Lösung!



Eine wirklich positive, grundlegende Veränderung kann ausschließlich nur über die konsequente Durchführung des Potsdamer Abkommens - der Entnazifizierung und Entmilitarisierung von „Nazi-Deutschland“ und der darauf ansässigen, nazifizierten staatenlosen BRD-Bevölkerung „DEUTSCH“ von 1934 erfolgen!

Das schließt gemäß den Vorschriften über Entnazifizierung auch die endgültige Ausrottung des faschistischen Monopolkapitalismus als Nährboden des satanischen Nazismus und Militarismus mit ein!

Befreiungsgesetz! Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Art 139

„Die zur *„Befreiung des deutschen Volkes vom Nationalsozialismus und Militarismus“* erlassenen Rechtsvorschriften werden von den Bestimmungen dieses Grundgesetzes nicht berührt.“ Quelle: https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_139.html



Befreiung 2.0 - diesmal gründlich und endgültig oder die gesamte Menschheit ist für immer verloren!





Maria Sacharowa: „Deutschland wurde nicht entnazifiziert!“

Quelle: <https://odysee.com/@Dokumentationen:d/Maria-Sacharowa--Deutschland-wurde-nicht--entnazifiziert!:2>



Mahnung und Verpflichtung zugleich!

Quelle: <https://www.rbb888.de/service/gut-leben-in-berlin/ausflugstipps/das-sowjetische-ehrenmal-im-treptow-park-.html>

Die „Bundesrepublik Deutschland als „Heilige Kuh“ der Menschheit:

Die BRD ist die "Heilige Kuh" der Britten und die gesamte Menschheit wird von diesem "goldenen Kalb" zum Narren gehalten und verhöhnt.

Man muss mit dem Tanz um das "goldene Kalb" mit den Bezeichnungen "NATO", "Europäische Union" und "Bundesrepublik Deutschland" aufhören!

Diese satanischen Götzenbilder müssen nur noch zerschlagen werden!

Die völlig versklavten, körperlich und geistig kranken Deutschen können sich nicht selbst aus der faschistisch-nazistischen BRD-Gewaltherrschaft befreien.

Die Russische Föderation ist als Rechtsnachfolger der UDSSR gemäß dem Potsdamer Abkommen vom 2. August 1945 verpflichtet, ohne „Wenn und Aber“ die völkerrechtlichen Vorgaben in Bezug auf Deutschland durchzuführen!

Wer die Initiative ergreift, bestimmt das Geschehen in der Wirklichkeit!

Es ist ein entscheidender Unterschied zwischen dem theoretischen Kennen des Weges und dem praktisch-konsequenten Gehen dieses Weges, um das gemeinsame Ziel der „multipolaren Weltordnung“ in einer freien und friedlichen Welt zu erreichen.

Dazu gilt die Volksweisheit: „Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende!“

Das bedeutet letztendlich die Rettung der göttlichen Schöpfung vor der schleichenden Vernichtung durch die Satane in Menschengestalt und deren vielen gekauften Mitläufer.

Grundsätze:

1. Der „Zweite Weltkrieg“ wurde völkerrechtlich nicht beendet und ist weiter aktiv!

Es kann keinen Weltfrieden ohne die Umsetzung des Jalta-Potsdam-Systems - der Entnazifizierung, Entmilitarisierung und Demokratisierung einschließlich der Wiederherstellung der Staatlichkeit Deutschlands und damit Europas - geben!

2. Aus Todfeinden werden niemals Freunde! Eine Waffe bleibt eine Waffe!

Das militärische Kriegsbündnis "NATO" wurde als angloamerikanische Waffe des "Kalten Krieges" gegen die UdSSR installiert.

Das Nazi-Projekt Walter-Hallstein-Plan "Europa" (die sog. „Europäische Union“) wurde als handelsrechtliches Kriegsbündnis gegen die UdSSR (Russland) installiert.

Das angloamerikanische Besatzungsregime "Bundesrepublik Deutschland", welches ebenfalls als Waffe des "Kalten Krieges" auf Deutschland gegen die UdSSR installiert wurde, kann niemals der völkerrechtliche Staat Deutschland werden.

3. HLKO-Artikel 24: „Kriegslisten sind... erlaubt!“ Eine friedliche Koexistenz ist mit den heutigen modernen Nazi-Teufeln völlig ausgeschlossen! Aus aktuellem Anlass ist der sog. „Friedensplan“ im nicht beendeten "Zweiten Weltkrieg" eine juristische Unmöglichkeit. Ein siegreicher militärischer Vormarsch darf grundsätzlich niemals gestoppt werden, damit der Feind keine Atempause bekommt, um dann früher oder später sowieso wieder anzugreifen.

4. Der Sieger bestimmt den Frieden! Der sog. „kollektive Westen“ kennt nur das tierische Recht des Stärkeren und verhält sich unzuverlässig und vertragsbrüchig! Demnach muss Russland in Form der Russischen Föderation und dessen Verbündete wirtschaftliche, politische und militärische Stärke zeigen, um die Ziele durchsetzen zu können! Daher sind konsequente Schritte auch unter eigenem Verlustrisiko zu tätigen, um den Albtraum der Menschheit eines ewigen Weltkrieges endgültig und dauerhaft zu beenden!

Die bisherige Vergangenheit beweist die Richtigkeit dieser Lehren!



Schluss machen! Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=cFy_NE2XkSs



Aufhören! Quelle: <https://www.meisterdrucke.com/kunstdrucke/German-School/110319/Die-Hure-Babylon,-aus-der-Lutherbibel,-ca.-1530.html>

Viele Millionen Opfer klagen an! Zwingende Notwendigkeiten zur generellen Problemlösung:

Aus allen aufgeführten katastrophalen Zuständen heraus muss die Entnazifizierung als "kalter Entzug" wie bei Drogenabhängigen für jeden Einzelnen durchgeführt werden.

Dazu müssen unbedingt die Versäumnisse von 1945 korrigiert werden!

Dazu zählt die sog. „Stunde „Null“ in Form kompletter Abschaltung des bisherigen kapitalistischen Systems und gleichzeitiger Zuführung jedes einzelnen BRD-Bürgers in die persönliche Verantwortung gemäß Kontrollratsdirektive 38 und weiteren Durchführungsbestimmungen der Entnazifizierung.

Ganz „Deutschland“ ist schon heute ein Lagersystem, welches nur noch umgenutzt werden muss:

Die bisher sich selbst überlassene, völlig verwaorlost-assozielle BRD-Bevölkerung muss erfasst, entsprechend der Verantwortlichkeit in entsprechende Rehabilitationszentren zur Entnazifizierung und Resozialisierung interniert werden, welche sie erst nach vollständiger persönlicher Entlastung verlassen dürfen.

Die verantwortlichen Personen der Kategorien 1 - 3 werden in entsprechenden Straflager-Systemen dauerhaft untergebracht.

Die Migranten werden in Flüchtlingslager ethnisch geordnet verbracht, sofern sie nicht zu den Kategorien 1 - 3 der Verantwortlichen gehören.

Das Leben der zu entnazifizierenden NS-Trägermasse besteht künftig aus „Lernen und Arbeiten“! Das betrifft gleichermaßen auch die Migranten bis zur Rückführung in deren Heimatländer.

Die gesamte Oberfläche wird von den freigesetzten Millionen Arbeitskräften von den satanischen BRD-Strukturen beräumt und entsprechend den deutschen Volkskulturen und Traditionen völlig neu umstrukturiert.

Die Rehabilitanden errichten in dem Zusammenhang selbstständig ihre Wohnhäuser, Handwerksbetriebe und Bauernhöfe nach den strengen Vorgaben der deutschen Baukultur. Dasselbe betrifft die Inneneinrichtung und die einhergehende künftige neue Lebensweise, welche nichts mehr mit dem sinnlosen, tristen Dasein der „BRD-Moderne“ zu tun hat. Alle entsprechenden Einzelheiten finden sich dazu im Reformprogramm für Deutschland Teil 1 und 2.



Charta der Vereinten Nationen - Übergangsbestimmungen die Sicherheit betreffend:

Artikel 106

Bis das Inkrafttreten von Sonderabkommen der in Artikel 43 bezeichneten Art den Sicherheitsrat nach seiner Auffassung befähigt, mit der Ausübung der ihm in Artikel 42 zugewiesenen Verantwortlichkeiten zu beginnen, konsultieren die Parteien der am 30. Oktober 1943 in Moskau unterzeichneten Viermächte-Erklärung und Frankreich nach Absatz 5 dieser Erklärung einander und gegebenenfalls andere Mitglieder der Vereinten Nationen, um gemeinsam alle etwa erforderlichen Maßnahmen zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit im Namen der Organisation zu treffen.

Artikel 107

Maßnahmen, welche die hierfür verantwortlichen Regierungen als Folge des Zweiten Weltkrieges in Bezug auf einen Staat ergreifen oder genehmigen, der während dieses Krieges Feind eines Unterzeichnerstaats dieser Charta war, werden durch diese Charta weder außer Kraft gesetzt noch untersagt.

Die Artikel 106 und 107 der UN-Charta geben den alliierten Siegermächten des Zweiten Weltkrieges Russische Föderation als Rechtsnachfolger der UdSSR, den Vereinigten Staaten von Amerika (USA), das Königreich Großbritannien, die Französische Republik und der Volksrepublik China das Recht, gegen die militärisch 1945 besiegten Feindstaaten Deutschland, Italien und Japan und deren Verbündete Maßnahmen zu ergreifen, um zu verhindern, dass die Ergebnisse des Zweiten Weltkrieges gemäß des Potsdamer Abkommens (Krim-Deklaration) rückgängig gemacht werden.

In dem Zusammenhang ist auch die Anwendung militärischer Gewalt gegen diese Feindstaaten zulässig. Dazu ist keine Zustimmung des UN- Sicherheitsrates erforderlich. Die alliierten Hauptsiegermächte müssen sich dazu nur gegenseitig informieren.

Die Russische Föderation kann als Rechtsnachfolger der UdSSR nötigenfalls auch militärische Gewalt gegen die Staaten anwenden, welche gegen das Potsdamer Abkommen in Europa verstoßen.

Die alliierten Siegermächte einschließlich die Hauptsiegermacht Russische Föderation (Rechtsnachfolger UdSSR) sind demnach berechtigt, auch mit militärischer Gewalt alle Versuche zu unterbinden, den Nazismus und Militarismus, speziell in dem von der Bundesrepublik Deutschland (BRD) treuhänderisch verwalteten Deutschland = das Deutsche Reich im Rechtszustand von 1937, wiederzubeleben.

Das schließt auch die mit dem faschistischen Deutschland bis 1945 verbündeten Staaten Italien, Japan, Finnland, Rumänien, Ungarn, Kroatien, im weiteren Sinne Spanien, Belgien, die Niederlande, Dänemark, die Slowakei, Albanien, die Türkei und eventuell weitere auf der Seite Deutschlands kriegsbeteiligte europäische Staaten einschließlich das bis 1945 an Deutschland angeschlossene Österreich mit ein.

Quelle: <https://www.un.org/es/about-us/un-charter/chapter-17>

Die juristische und praktische Bedeutung der Entnazifizierung!

Die für eine erfolgreiche Befreiung zwingend notwendige „Stunde Null“!

„Der Ausdruck „Stunde Null“ stammt ursprünglich aus der Planungssprache von Organisationen, klassisch des Militärs. Er bezeichnet allgemein die ausschlaggebende Uhrzeit, zu der eine neuartige Ereigniskette abzulaufen beginnt. (...)

Mit dem Schlagwort „Stunde Null“ wird gemeint, dass die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht, die damit einhergehende Zerschlagung des NS-Staates und großflächige Zerstörung von Städten, Wirtschaftsbetrieben und Infrastruktur einen radikalen und vollständigen Umbruch der deutschen Gesellschaft mit sich gebracht hätte, sodass es keine Kontinuitäten zwischen der Bundesrepublik Deutschland und ihren Vorgängerstaaten gegeben hätte.[3] Durch den Verlust der Selbstbestimmung des deutschen Volkes unter der Militärbesatzung ab 1945 habe auch die (alte) deutsche Gesellschaft aufgehört zu existieren, ihre alten Werte seien damals sämtlich als widerlegt empfunden worden. So habe eine Tabula-rasa-Situation geherrscht, von der ab „alles“ habe neu entwickelt werden müssen. Verschiedene Autoren kritisierten, dass diese Chance zum Neubeginn von null in den Jahren der Besatzung und der Ära Adenauer nicht genutzt worden sei: Stattdessen seien in einer Epoche der Restauration die kapitalistischen Verhältnisse, die zum Faschismus geführt hätten,[4] oder ein für die erste Jahrhunderthälfte charakteristisches „frömmelndes Christentum“ wiederhergestellt worden.[5] Dieser These ist weithin widersprochen worden. So sprach Bundespräsident Richard von Weizsäcker am 8. Mai 1985 davon, dass es keine „Stunde Null“ gegeben habe, sondern lediglich einen „Neubeginn“.[6] Die Mentalität der deutschen Gesellschaft habe sich nur langsam und nur teilweise innovativ geändert. Wie der Kulturhistoriker Bernd Hüppauf betont, gab es auch in der Literaturgeschichte keine Stunde Null. Zwar betonten viele deutsche Schriftsteller das angeblich radikal Neue ihres Schreibens in der Trümmerliteratur nach 1945, doch überwogen auch hier noch die Gemeinsamkeiten mit den Jahren davor gegenüber den Unterschieden. Statt des absoluten Begriffes „Stunde Null“ solle man daher besser differenziert von Kontinuitäten und Wandel schreiben.[7] Laut der Philosophin Steffi Hobuß diene der „Mythos ‚Stunde Null‘“ dazu, die Kontinuität der Funktionseliten von der NS-Zeit in die Bundesrepublik zu verschleiern: Das Täterkollektiv habe damit so tun wollen, „als sei nun alles anders“. (...)“ Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Stunde_Null

Ergebnis:

Weil es 1945 in Deutschland in der Wirklichkeit statt einer „Stunde Null“ nur eine Modernisierung des von der BRD kontinuierlich fortgeführten Nationalsozialismus gegeben hatte, konnten sich der satanische Faschismus, Nazismus und Militarismus bis heute in Europa über die monopolkapitalistische Wirtschaft völlig ungestört entfalten und letztendlich die Weltherrschaft in Form einer „regelbasierten Ordnung“ des „kollektiven Westens“ übernehmen!

Notwendigkeit:

Eine wirkliche „Stunde Null“ bedeutet im Rahmen der Entnazifizierung eine in allen gesellschaftlichen Lebensbereichen tiefgreifende gesamtgesellschaftliche Reform - vergleichbar mit einer „Kulturrevolution“ mit dem Ziel der Wiederherstellung der Kulturpfeiler der Deutschen und europäischen Völker! Darum ist die konsequent-vollständige Zerschlagung des kapitalistischen, nazistischen und militaristischen BRD-Gesellschaftssystems auf allen Ebenen zwingend geboten!

Rechtsgrundlagen der Entnazifizierung:

"Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Artikel 139:

Die zur "Befreiung des deutschen Volkes vom Nationalsozialismus und Militarismus" erlassenen Rechtsvorschriften werden von den Bestimmungen dieses Grundgesetzes nicht berührt." Quelle: <https://dejure.org/gesetze/GG/139.html>

Mitteilung über die Dreimächtekonferenz von Berlin

2. August 1945 1 allgemein unter der Bezeichnung «Potsdamer Abkommen» bekannt (d. Hrsg.).

Teil III Deutschland

Alliierte Armeen führen die Besetzung von ganz Deutschland durch, und **das deutsche Volk fängt an, die furchtbaren Verbrechen zu büßen, die unter der Leitung derer, welche es zurzeit ihrer Erfolge offen gebilligt hat und denen es blind gehorcht hat, begangen wurden.** Auf der Konferenz wurde eine Übereinkunft erzielt über die politischen und wirtschaftlichen Grundsätze der gleichgeschalteten Politik der Alliierten in Bezug auf das besiegte Deutschland in der Periode der alliierten Kontrolle.

Das Ziel dieser Übereinkunft bildet die Durchführung der Krim-Deklaration über Deutschland. Der deutsche Militarismus und Nazismus werden ausgerottet, und die Alliierten treffen nach gegenseitiger Vereinbarung in der Gegenwart und in der Zukunft auch andere Maßnahmen, die notwendig sind, damit Deutschland niemals mehr seine Nachbarn oder die Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt bedrohen kann. Es ist nicht die Absicht der Alliierten, das deutsche Volk zu vernichten oder zu versklaven. Die Alliierten wollen dem deutschen Volk die Möglichkeit geben, sich darauf vorzubereiten, sein Leben auf einer demokratischen und friedlichen Grundlage von neuem wieder aufzubauen. Wenn die eigenen Anstrengungen des deutschen Volkes unablässig auf die Erreichung dieses Zieles gerichtet sein werden, wird es ihm möglich sein, zu gegebener Zeit seinen Platz unter den freien und friedlichen Völkern der Welt einzunehmen.

Der Text dieser Übereinkunft lautet: Politische und wirtschaftliche Grundsätze, deren man sich bei der Behandlung Deutschlands in der Anfangsperiode der Kontrolle bedienen muss:

A. Politische Grundsätze

1. Entsprechend der Übereinkunft über das Kontrollsystem in Deutschland wird die höchste Regierungsgewalt in Deutschland durch die Oberbefehlshaber der Streitkräfte der Vereinigten Staaten von Amerika, des Vereinigten Königreichs, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Französischen Republik nach den Weisungen ihrer entsprechenden Regierungen ausgeübt, und zwar von jedem in seiner Besatzungszone sowie gemeinsam in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Kontrollrates in den Deutschland als Ganzes betreffenden Fragen.

2. Soweit dies praktisch durchführbar ist, muss die Behandlung der deutschen Bevölkerung in ganz Deutschland gleich sein.

3. Die Ziele der Besetzung Deutschlands, durch welche der Kontrollrat sich leiten lassen soll, sind: (I) Völlige Abrüstung und Entmilitarisierung Deutschlands und die Ausschaltung der gesamten deutschen Industrie, welche für eine Kriegsproduktion benutzt werden kann, oder deren Überwachung. (...)

Die Nationalsozialistische Partei mit ihren angeschlossenen Gliederungen und Unterorganisationen ist zu vernichten; alle nationalsozialistischen Ämter sind aufzulösen; es sind Sicherheiten dafür zu schaffen, dass sie in keiner Form wieder auferstehen können; jeder nazistischen und militaristischen Betätigung und Propaganda ist vorzubeugen.

(IV) Die endgültige Umgestaltung des deutschen politischen Lebens auf demokratischer Grundlage und eine eventuelle friedliche Mitarbeit Deutschlands am internationalen Leben sind vorzubereiten.

4. Alle nazistischen Gesetze, welche die Grundlagen für das Hitlerregime geliefert haben oder eine Diskriminierung auf Grund der Rasse, Religion oder politischer Überzeugung errichteten, müssen abgeschafft werden. Keine solche Diskriminierung, weder eine rechtliche noch eine administrative oder irgendeiner anderen Art, wird geduldet werden.

5. Kriegsverbrecher und alle diejenigen, die an der Planung oder Verwirklichung nazistischer Maßnahmen, die Gräueltaten oder Kriegsverbrechen nach sich zogen oder als Ergebnis hatten, teilgenommen haben, sind zu verhaften und dem Gericht zu übergeben. Nazistische Parteiführer, einflussreiche Nazianhänger und die Leiter der nazistischen Ämter und Organisationen und alle anderen Personen, die für die Besetzung und ihre Ziele gefährlich sind, sind zu verhaften und zu internieren.

6. Alle Mitglieder der nazistischen Partei, welche mehr als nominell an ihrer Tätigkeit teilgenommen haben, und alle anderen Personen, die den alliierten Zielen feindlich gegenüberstehen, sind aus den öffentlichen oder halböffentlichen Ämtern und von den verantwortlichen Posten in wichtigen Privatunternehmungen zu entfernen. Diese Personen müssen durch Personen ersetzt werden, welche nach ihren politischen und moralischen Eigenschaften fähig erscheinen, an der Entwicklung wahrhaft demokratischer Einrichtungen in Deutschland mitzuwirken. (...)

9. Die Verwaltung Deutschlands muss in Richtung auf eine Dezentralisation der politischen Struktur und der Entwicklung einer örtlichen Selbstverantwortung durchgeführt werden.

Zu diesem Zwecke: (...)

(IV) Bis auf weiteres wird keine zentrale deutsche Regierung errichtet werden. Jedoch werden einige wichtige zentrale deutsche Verwaltungsabteilungen errichtet werden, an deren Spitze Staatssekretäre stehen, und zwar auf den Gebieten des Finanzwesens, des Transportwesens, des Verkehrswesens, des Außenhandels und der Industrie. Diese Abteilungen werden unter der Leitung des Kontrollrates tätig sein. (...)

IX Polen (...) b) Bezüglich der Westgrenze Polens wurde folgendes Abkommen erzielt: (...) Die Häupter der drei Regierungen stimmen darin überein, dass **bis zur endgültigen Festlegung der Westgrenze Polens die früher deutschen Gebiete östlich der Linie, die von der Ostsee unmittelbar westlich von Swinemünde und von dort die Oder entlang bis zur Einmündung der westlichen Neiße und die westliche Neiße entlang bis zur tschechoslowakischen Grenze verläuft, einschließlich des Teiles Ostpreußens, der nicht unter die Verwaltung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken in Übereinstimmung mit den auf dieser Konferenz erzielten Vereinbarungen gestellt wird, und einschließlich des Gebietes der früheren Freien Stadt Danzig, unter die Verwaltung des polnischen Staates kommen** und in dieser Hinsicht nicht als Teil der sowjetischen Besatzungszone in Deutschland betrachtet werden sollen. (...)

Textauszüge-Quelle: 1975 Staatsverlag der DDR, Berlin 3., durchgesehene Auflage 1980
VLN 610 DDR LSV 0436 Lektor: Brigitte Schiek Einbandgestaltung: Hans Döhmel
Typografie: Rosemarie Lebek Printed in the German Democratic Republic
Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik
(Rollenoffsetdruck) Bestell-Nr. 771 312 0 EVP 10,00 Mark

Entsprechend der völkerrechtlich-verbindlichen Beschlüsse der Alliierten Mächte vom 02.08.1945 wurde die Entnazifizierung Deutschlands = des Deutschen Reiches gesetzlich zu Wege gebracht. Zitat: „SHAEF-Gesetz Nr.1 Artikel III Allgemeine Auslegungsvorschriften 4. Die Auslegung oder Anwendung Deutschen Rechts nach nationalsozialistischen Grundsätzen, gleichgültig wo oder wann dieselben kundgemacht wurden, ist verboten!“ Quelle: https://archive.org/details/SHAEF-Gesetz_1-161

Jalta-Potsdam-System - das Potsdamer Abkommen vom 2. August 1945:

„1. Einsatz einer geeigneten Regierung für den handlungsunfähigen Staat

Deutschland - Original-Wortlaut - Zitat:

Teil II Rat der Außenminister der alliierten Mächte

„Die Einrichtung eines Rates der Außenminister

Die Konferenz erreichte eine Einigung über die Errichtung eines Rates der Außenminister, welche die fünf Hauptmächte vertreten zur Fortsetzung der notwendigen vorbereitenden Arbeit zur friedlichen Regelung (...). Der Text der Übereinkunft über die Errichtung des Rates der Außenminister lautet

1. Es ist ein Rat zu errichten, bestehend aus den Außenministern des Vereinigten Königreiches, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, Chinas, Frankreichs und der Vereinigten Staaten von Amerika (...).

3. (I) Als eine vordringliche und wichtige Aufgabe des Rates wird ihm aufgetragen, Friedensverträge für Italien, Rumänien, Bulgarien, Ungarn und Finnland aufzusetzen (...).

Der Rat wird zur Vorbereitung einer friedlichen Regelung für Deutschland benutzt werden, damit das entsprechende Dokument durch die für diesen Zweck geeignete Regierung Deutschlands angenommen werden kann, nachdem eine solche Regierung gebildet sein wird.“ Quelle: <https://nrw-archiv.vvn-bda.de/bilder/potsdamerabkommen.pdf>

Teil IX (Teil 9):

„Bezüglich der Westgrenze Polens wurde folgendes Abkommen erzielt:

Die Häupter der drei Regierung bekräftigen ihre Auffassung, dass **die endgültige Festlegung der Westgrenze Polens bis zur Friedenskonferenz zurückgestellt** werden soll.“ Quelle: <http://www.documentarchiv.de/in/1945/potsdamer-abkommen.html>

2. Die völkerrechtliche Bedeutung der Entnazifizierung:

Die hohen Ziele der Beschlüsse vom 2. August 1945 und die damit verbundene Beendigung des Kriegszustandes mit „Nazi-Deutschland“ sind bis heute in Vergessenheit geraten!

Zitat: „Das Potsdamer Abkommen enthielt als verbindliche Festlegungen vor allem: **völlige Abrüstung und Entmilitarisierung Deutschlands, Verbot jeglicher nazistischer Tätigkeit und Propaganda, Säuberung des gesamten politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens von Naziaktivisten und Kriegsschuldigen, Bestrafung der Kriegsverbrecher, Zerschlagung der Macht des Monopolkapitals als des Hauptschuldigen an der Errichtung der faschistischen Diktatur und der Entfesselung des Aggressionskrieges** (...) Die **konsequente Erfüllung des Potsdamer Abkommens** entsprach voll und ganz den Lebensinteressen aller Völker, darunter auch des deutschen Volkes selbst. Die konkrete Verwirklichung der Forderungen, die es mit völkerrechtlicher Verbindlichkeit gestellt hatte, **musste dabei Aufgabe des deutschen Volkes selbst sein**. In der bürgerlichen Geschichtsschreibung wird vielfach die Ansicht vertreten, die weitere Entwicklung, die in der sowjetischen Besatzungszone und in den drei westlichen Besatzungszonen diametral verlaufen ist, wäre 1945 bereits vorausbestimmt gewesen. Diese These hält jedoch einer Überprüfung nicht stand. **So gab es in der ersten Zeit bis hin zum Jahre 1947 eine ganze Reihe von Gesetzen und Beschlüssen des Alliierten Kontrollrates, die auf die Verwirklichung des Potsdamer Abkommens hinzielten und den Weg zu einer antifaschistisch-demokratischen Entwicklung förderten.**“ - Quelle: ©

1975 by Staatsverlag der DDR, Berlin 3., durchgesehene Auflage 1980 VLN 610 DDR LSV 0436 Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollensetdruck) Bestell-Nr. 771 312 0 EVP

Quelle: https://ulis-buecherecke.ch/pdf_neben_dem_krieg/potsdamer_abkommen.pdf

Entnazifizierung bedeutet die vollständige Ausrottung des Nationalsozialismus auf allen Ebenen, insbesondere staatsrechtlich-juristisch!

Die alliierten Siegermächte des „Zweiten Weltkrieges“ einschließlich die Russische Föderation als Rechtsnachfolger der alliierten Hauptsiegermacht UdSSR sind gemäß dem gültigen Potsdamer Abkommen Teil 1 bis 3 Deutschland verpflichtet, die Entnazifizierung der Deutschen durchzuführen!

Die völkerrechtliche Bedeutung der Entnazifizierung ist ein Vorgang in Bezug auf den Staat Deutschland und ein verbindlicher „politischer Grundsatz“:

Verweis - Zitat: **„Alle nazistischen Gesetze, welche die Grundlagen für das Hitlerregime geliefert haben oder eine Diskriminierung auf Grund der Rasse, Religion oder politischer Überzeugung errichteten, müssen abgeschafft werden. Keine solche Diskriminierung, weder eine rechtliche noch eine administrative oder irgendeiner anderen Art, wird geduldet werden.“**

Quelle: https://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0011_pot&l=de

Original-Auszug aus dem Potsdamer Abkommen Teil III Deutschland

Zitat: „Alliierte Armeen führen die Besetzung von ganz Deutschland durch und **das deutsche Volk** fängt an, die furchtbaren Verbrechen zu büßen, die unter der Leitung derer, welche es zurzeit ihrer Erfolge offen gebilligt hat und **denen es blind gehorcht hat**, begangen wurden. Auf der Konferenz wurde eine Übereinkunft erzielt über die politischen und wirtschaftlichen Grundsätze der gleichgeschalteten Politik der Alliierten in Bezug auf das besiegte Deutschland in der Periode der alliierten Kontrolle.

Das Ziel dieser Übereinkunft bildet die Durchführung der **Krim-Deklaration über Deutschland**.

Der deutsche Militarismus und Nazismus werden ausgerottet und die Alliierten treffen nach gegenseitiger Vereinbarung in der Gegenwart und in der Zukunft auch andere Maßnahmen, die notwendig sind, damit Deutschland niemals mehr seine Nachbarn oder die Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt bedrohen kann.

(...)

Entsprechend der Übereinkunft über das Kontrollsystem in Deutschland wird die höchste Regierungsgewalt in Deutschland durch die Oberbefehlshaber der Streitkräfte der Vereinigten Staaten von Amerika, des Vereinigten Königreichs, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Französischen Republik nach den Weisungen ihrer entsprechenden Regierungen ausgeübt - und zwar von jedem in seiner Besatzungszone - sowie gemeinsam in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Kontrollrates in den **Deutschland als Ganzes** betreffenden Fragen. (...)

„Es ist nicht die Absicht der Alliierten, das deutsche Volk zu vernichten oder zu versklaven. Die Alliierten wollen dem deutschen Volk die Möglichkeit geben, sich darauf vorzubereiten, sein Leben auf einer demokratischen und friedlichen Grundlage von neuem wiederaufzubauen. Wenn die eigenen Anstrengungen des deutschen Volkes unablässig auf die Erreichung dieses Zieles gerichtet sein werden, wird es ihm möglich sein, zu gegebener Zeit seinen Platz unter den freien und friedlichen Völkern der Welt einzunehmen.“

Quelle: https://www.1000dokumente.de/pdf/dok_0011_pot_de.pdf

Weitere Auszüge aus dem Potsdamer Abkommen Teil III Deutschland (Original-Wortlaut)

Zitat: „Die Ziele der Besetzung Deutschlands, durch welche der Kontrollrat sich leiten lassen soll, sind:

(I) Völlige Abrüstung und Entmilitarisierung Deutschlands und die Ausschaltung der gesamten deutschen Industrie, welche für eine Kriegsproduktion benutzt werden kann, oder deren Überwachung.

Zu diesem Zweck:

(...)

b) müssen sich alle Waffen, Munition und Kriegsgerät und alle Spezial-mittel zu deren Herstellung in der Gewalt der Alliierten befinden oder vernichtet werden. Der Unterhaltung und Herstellung aller Flugzeuge und aller Waffen, Ausrüstung und Kriegsgeräte wird vorgebeugt werden.

(II) Das deutsche Volk muss überzeugt werden, dass es eine totale militärische Niederlage erlitten hat und dass es sich nicht der Verantwortung entziehen kann für das, was es selbst dadurch auf sich geladen hat, dass seine eigene mitleidlose Kriegführung und der fanatische Widerstand der Nazis die deutsche Wirtschaft zerstört und Chaos und Elend unvermeidlich gemacht haben.

(III) Die Nationalsozialistische Partei mit ihren angeschlossenen Gliederungen und Unterorganisationen ist zu vernichten; alle nationalsozialistischen Ämter sind aufzulösen; es sind Sicherheiten dafür zu schaffen, dass sie in keiner Form wieder auferstehen können; jeder nazistischen und militaristischen Betätigung und Propaganda ist vorzubeugen.

(IV) Die endgültige Umgestaltung des deutschen politischen Lebens auf demokratischer Grundlage und eine eventuelle friedliche Mitarbeit Deutschlands am internationalen Leben sind vorzubereiten.

4. Alle nazistischen Gesetze, welche die Grundlagen für das Hitlerregime geliefert haben oder eine Diskriminierung auf Grund der Rasse, Religion oder politischer Überzeugung errichteten, müssen abgeschafft werden. Keine solche Diskriminierung, weder eine rechtliche noch eine administrative oder irgendeiner anderen Art, wird geduldet werden. (...)

Quelle: https://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0011_pot&l=de

Die Kontrollratsdirektive Nr. 24

Zitat: „**Entfernung von Nationalsozialisten und Personen, die den Bestrebungen der Alliierten feindlich gegenüberstehen, aus Ämtern und verantwortlichen Stellungen**

vom 12. Januar 1946

geändert am 16. November 1946 (ABl. S. 228, ber. S. 287)

für die Bundesrepublik Deutschland außer Wirkung gesetzt durch
Artikel 2 des Gesetzes Nr. A-37 der Alliierten Hohen Kommission vom 5. Mai 1955 (ABl. AHK
S. 3268)

für die DDR außer Wirkung gesetzt durch
Beschuß des Ministerrats der UdSSR über die Auflösung der Hohen Kommission der
Sowjetunion in Deutschland vom 20. September 1955

Der Kontrollrat erläßt die folgende Direktive:

1. Zweck und Ziel

Die Dreimächte-Konferenz in Berlin stellte als Ziel der Besetzung Deutschlands unter anderem fest: Die Entfernung aller Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei, die ihr aktiv und nicht nur nominell angehört haben, und aller derjenigen Personen, die den Bestrebungen der Alliierten feindlich gegenüberstehen, aus öffentlichen und halböffentlichen Ämtern und aus verantwortlichen Stellungen in bedeutenden privaten Unternehmen. **Diese sind durch solche Personen zu ersetzen, die nach ihrer politischen und moralischen Einstellung für fähig erachtet werden, die Entwicklung wahrer demokratischer Einrichtungen in Deutschland zu fördern.**“

Quelle: <https://www.verfassungen.de/de45-49/kr-direktive24.htm>

Ergebnis:

Das bis heute geltende Gesetz zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus (sog. "Befreiungsgesetz") als Möglichkeit für die Deutschen ihre Verantwortung zur Erfüllung des Potsdamer Abkommens wahrzunehmen und bei der Entnazifizierung des eigenen Staates entscheidend mitzuwirken.

„**Als der Alliierte Kontrollrat eine Direktive zur Entnazifizierung erließ**

Das **am 5. März 1946** in der amerikanischen Zone erlassene „**Gesetz zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus**“ bildete **den ernsthaften Versuch, die Entnazifizierung von über acht Millionen Parteimitgliedern in die Wege zu leiten** (...)

Am **12. Oktober 1946** erließen die Militärgouverneure der vier Besatzungszonen ihre „**Kontrollratsdirektive Nr. 38**“ (...)“

Quelle: <https://www.deutschlandfunk.de/vor-75-jahren-als-der-alliierte-kontrollrat-eine-direktive-100.html>

Die Kontrollratsdirektive Nr. 38

Zitat: „Die Kontrollratsdirektive Nr. 38 war (IST!) eine vom Alliierten Kontrollrat am 12. Oktober 1946 erlassene Direktive zur Entnazifizierung in Deutschland. Sie betrifft laut ihrem Titel die „Verhaftung und Bestrafung von Kriegsverbrechern, Nationalsozialisten und Militaristen und die Internierung, Kontrolle und Überwachung von möglicherweise gefährlichen Deutschen“.[1]

In der amerikanischen Besatzungszone galt (GILT!) bereits seit dem 5. März 1946 das Gesetz zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus (Befreiungsgesetz). Die Direktive Nr. 38 sollte nun einem einheitlichen Vorgehen in den vier Besatzungszonen dienen, insbesondere bei den Spruchkammerverfahren. Im Kern ging es darum, die im Befreiungsgesetz vorgenommene Einteilung der „Verantwortlichen“ in fünf Gruppen für alle Besatzungszonen allgemeinverbindlich zu machen.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Kontrollratsdirektive_Nr._38

Kontrollratsdirektive Nr. 38 zur Entnazifizierung der Deutschen:

Zitat: „Kontrollratsdirektive Nr. 38

Verhaftung und Bestrafung von Kriegsverbrechern, Nationalsozialisten und Militaristen und Internierung, Kontrolle und Überwachung von möglicherweise gefährlichen Deutschen vom 12. Oktober 1946

Der Kontrollrat erläßt folgende Direktive:

Abschnitt I

1. Zweck.

Der Zweck dieser Direktive ist es, für ganz Deutschland gemeinsame Richtlinien zu schaffen betreffend:

- a) die Bestrafung von Kriegsverbrechern, Nationalsozialisten, Militaristen und Industriellen, welche das nationalsozialistische Regime gefördert und gestützt haben;**
- b) die vollständige und endgültige Vernichtung des Nationalsozialismus und des Militarismus durch Gefangensetzung oder Tätigkeitsbeschränkung von bedeutenden Teilnehmern oder Anhängern dieser Lehren;**
- c) die Internierung von Deutschen, welche, ohne bestimmter Verbrechen schuldig zu sein, als für die Ziele der Alliierten gefährlich zu betrachten sind, sowie die Kontrolle und Überwachung von Deutschen, die möglicherweise gefährlich werden können.**

2. Verweisungen:

- a) Potsdamer Abkommen, Art. III, § 3 (I) a;
- b) Potsdamer Abkommen, Art. III, § 3 (III);
- c) Potsdamer Abkommen, Art. 111, §5;
- d) Direktive Nr. 24 des Kontrollrats;
- e) Kontrollratsgesetz Nr. 10, Art. II. § 3 und Art. III, § 1 und 2.

3. Das Problem und die allgemeinen Grundsätze.

Zwecks Durchführung der in Potsdam aufgestellten Grundsätze wird es für notwendig erachtet, Kriegsverbrecher und Personen, die möglicherweise gefährlich werden können, in fünf Hauptgruppen einzuteilen und einer jeden Gruppe angemessene Strafen und Sühnemaßnahmen festzusetzen. (...)

Abschnitt II

Artikel 1. Gruppen der Verantwortlichen. Zur gerechten Beurteilung der Verantwortlichkeit und zur Heranziehung zu Sühnemaßnahmen (ausgenommen in dem unten folgenden Falle 5) werden folgende Gruppen gebildet:

- 1. Hauptschuldige;**
- 2. Belastete (Aktivisten, Militaristen und Nutznießer);**
- 3. Minderbelastete (Bewährungsgruppe);**
- 4. Mitläufer;**
- 5. Entlastete (Personen der vorstehenden Gruppen, welche vor einer Spruchkammer nachweisen können, daß sie nicht schuldig sind. (...)**

Quelle: <https://www.verfassungen.de/de45-49/kr-direktive38.htm>

Die Entnazifizierung und die Maßnahmen, jeden einzelnen Deutschen in der jeweiligen Besatzungszone in die Verantwortung zu ziehen, wurde in der westalliierten „Trizone“ ab 1949 vorsätzlich abgebrochen bzw. nicht eingeleitet!

Ab 1955 wurden die Maßnahmen zur Entnazifizierung in den vier Besatzungszonen lediglich „außer Wirkung“ gesetzt, aber nicht aufgehoben!

Zitat: „Kontrollratsdirektive Nr. 38 vom 12. Oktober 1946 für die Bundesrepublik Deutschland außer Wirkung gesetzt durch Artikel 2 des Gesetzes Nr. A-37 der Alliierten Hohen Kommission vom 5. Mai 1955 (ABl. AHK S. 3268) für die DDR außer Wirkung gesetzt durch Beschluß des Ministerrats der UdSSR über die Auflösung der Hohen Kommission der Sowjetunion in Deutschland vom 20. September 1955 (...)" Quelle: <https://www.verfassungen.de/de45-49/kr-direktive38.htm>

Diese Direktive ist zwar gültig, muss aber wieder in Wirkung gesetzt werden! Das betrifft alle Rechtsgrundlagen, wie Gesetze, Direktiven und Verordnungen zur Entnazifizierung und Entmilitarisierung des weiter existierenden „Nazi-Deutschlands“!

Die komplette Direktive:

Quelle: <https://www.verfassungen.de/de45-49/kr-direktive38.htm>



Gesetz Nr. 104 zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus

vom 5. März 1946

geändert durch

Gesetz Nr. 902 vom 23. Oktober 1947 (RegBl. S. 119)

Gesetz Nr. 922 vom 29. März 1948 (RegBl. S. 58)

Gesetz Nr. 923 vom 31. März 1948 (RegBl. S. 58)

1. Nationalsozialismus und Militarismus haben in Deutschland zwölf Jahre die Gewaltherrschaft ausgeübt, schwerste Verbrechen gegen das deutsche Volk und die Welt begangen, Deutschland in Not und Elend gestürzt und das Deutsche Reich zerstört.

Die Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus ist eine unerlässliche Vorbedingung für den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbau.

2. Während der vergangenen Monate, die der Kapitulation folgten, hat die amerikanische Militärregierung die Entfernung und den Ausschluß von Nationalsozialisten und Militaristen aus der Verwaltung und anderen Stellen durchgeführt.

3. Der Kontrollrat hat am 12. Januar 1946 für ganz Deutschland Richtlinien für diese Entfernung und den Ausschluß in der Anweisung Nr. 24 aufgestellt, die für die deutschen Regierungen und für das deutsche Volk verbindlich sind.

4. Das Gesetz Nr. 8 der Militärregierung einschließlich seiner ersten Ausführungs-Verordnung hat die Befreiung auf das Gebiet der gewerblichen Wirtschaft ausgedehnt und das Vorstellungsverfahren durch deutsche Prüfungsausschüsse eingeführt.

5. Die Amerikanische Militärregierung hat nunmehr entschieden, daß das deutsche Volk die Verantwortung für die Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus auf allen Gebieten mitübernehmen kann. Der Erfüllung der damit dem deutschen Volk übertragenen Aufgabe dient dieses Gesetz, das sich im Rahmen der Anweisung Nr. 24 des Kontrollrates hält.

Das komplette Gesetz

Quelle: <https://www.verfassungen.de/bw/wuerttemberg-baden/befreiungsgesetz46.htm>

Zitat Potsdamer Abkommen 2.August 1945:

„Es ist nicht die Absicht der Alliierten, das deutsche Volk zu vernichten oder zu versklaven. Die Alliierten wollen dem deutschen Volk die Möglichkeit geben, sich darauf vorzubereiten, sein Leben auf einer demokratischen und friedlichen Grundlage von neuem wiederaufzubauen.

Wenn die eigenen Anstrengungen des deutschen Volkes unablässig auf die Erreichung dieses Zieles gerichtet sein werden, wird es ihm möglich sein, zu gegebener Zeit seinen Platz unter den freien und friedlichen Völkern der Welt einzunehmen.“

In allen vier Besatzungszonen wurden zusätzlich Beschlüsse zur Enteignung und völligen Entmachtung des faschistischen Monopolkapitals und der Großgrundbesitzer angenommen. Beispiel Aufhebung faschistischer Gesetze SMAD-Befehl Nr. 79 vom 27.09.1945

Quelle: <https://www.reichsgesetzblatt.de/D/ABI-SU/1945/haupt.htm>

Quelle: https://www.gvooon.de/art/dokumente/1945/befehle-sowjetische-militaerverwaltung-deutschland-1945/pdf/befehle-sowjetische-militaerverwaltung-deutschland-1945-seite_44.pdf

*** Gesetz Nr. 52**

SPERRE UND BEAUFSICHTIGUNG VON VERMÖGEN

ARTIKEL I

Arten von Vermögen

1. Vermögen, das direkt oder indirekt, ganz oder teilweise im Eigentum oder unter der Kontrolle der folgenden Personen steht, unterliegt hinsichtlich Besitz und Eigentumsrecht der Beschlagnahme sowie der Weisung, der Verwaltung, der Aufsicht oder sonstigen Kontrolle der Militärregierung:

(a) Das Deutsche Reich oder eines seiner Länder, Gaue oder Provinzen oder eine andere gleichartige politische Unterabteilung, Amtsstelle, Behörde oder Verwaltung, gemeinwirtschaftliche Nutzungsbetriebe, Unternehmungen, öffentliche Körperschaften oder Monopole, die durch das Reich, Länder, Gaue oder eine der sonstigen Verwaltungen oder Behörden der vorgenannten Art kontrolliert werden;

(b) Regierungen und Staatsangehörige sowie Einwohner von anderen Staaten, die mit einem Mitglied der Vereinten Nationen zu irgendeinem Zeitpunkt seit dem 1. September 1939 im Kriegszustande sich befanden, einschließlich Regierungen und Staatsangehörige sowie Einwohner von Staaten, deren Gebiete von einem Staate der erstgenannten Art besetzt sind;

(c) die NSDAP, deren Ämter, Abteilungen, Stellen oder Organisationen, die zur NSDAP gehören, der NSDAP angeschlossen sind oder von ihr betreut werden; deren Beamte sowie die leitenden Mitglieder oder Gönner der NSDAP, deren Namen von der Militärregierung bekanntgemacht werden;

(d) alle Personen, die von der Militärregierung in Haft genommen sind /Oder sonstwie in Verwahrung gehalten werden;

(e) alle Organisationen, Klubs oder andere Vereinigungen, die von der Militärregierung verboten oder aufgelöst sind;

(f) abwesende Eigentümer einschließlich der Regierungen der Vereinten Nationen und deren Staatsangehörige;

(g) alle anderen Personen, deren Namen in von der Militärregierung veröffentlichten Listen oder auf* andere Weise bezeichnet worden sind.

2. Der Beschlagnahme, Weisung, Verwaltung und Aufsicht oder sonstigen Ausübung von Zwang verfügt worden ist, oder das dem berechtigten Eigentümer oder Besitzer unrechtmäßig, wenn auch unter dem Vorwande eines Rechtssatzes, einer gesetzlichen Verfahrensnorm oder aus einem sonstigen Grunde entzogen worden ist, oder das in Gebieten außerhalb Deutschlands geplündert oder erbeutet worden ist.

Neufassung vom 20. Juli 1945 s. unter C!“

Quelle: https://www.gvoon.de/art/dokumente/1947/recht-besatzungsmacht-deutschland-1947/pdf/recht-besatzungsmacht-deutschland-1947-seite_133.pdf



Verordnung „Deutsche Staatsangehörigkeit der NSDAP vom 5.02.1934
Artikel 5 Gesetz über den Neuaufbau des Reichs vom 30. Januar 1934 (RGBl. I. S. 75)
Dazu SHAEF-Gesetz Nr. 1 Artikel III

Zitat: „(...) **Die Auslegung oder Anwendung deutschen Rechts nach nationalsozialistischen Lehren, gleichgültig wie und wann dieselben kundgemacht wurden, ist verboten!** (...)“ - SHAEF-Gesetz_1-161 **Bundesrepublik Treuhandverwaltung in Deutschland** - Quelle: https://archive.org/details/SHAEF-Gesetz_1-161

„**Das Potsdamer Abkommen enthält als verbindliche Festlegungen vor allem: völlige Abrüstung und Entmilitarisierung Deutschlands, Verbot jeglicher nazistischer Tätigkeit und Propaganda, Säuberung des gesamten politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens von Naziaktivisten und Kriegsschuldigen, Bestrafung der Kriegsverbrecher, Zerschlagung der Macht des Monopolkapitals als des Hauptschuldigen an der Errichtung der faschistischen Diktatur und der Entfesselung des Aggressionskrieges, (...)**“

III Deutschland B. Wirtschaftliche Grundsätze

12. In praktisch kürzester Frist ist das deutsche Wirtschaftsleben zu dezentralisieren mit dem Ziel der Vernichtung der bestehenden übermäßigen Konzentration der Wirtschaftskraft, dargestellt insbesondere durch Kartelle, Syndikate, Trusts und andere Monopolvereinigungen.

Quelle: <https://portal.dnb.de/bookviewer/view/1026627419#page/19/mode/1up>

„**In allen vier Zonen wurden Beschlüsse zur Enteignung und völligen Entmachtung des Monopolkapitals und der Großgrundbesitzer angenommen.**“

© 1975 by Staatsverlag der DDR, Berlin 3., durchgesehene Auflage 1980

Quelle: https://www.1000dokumente.de/pdf/dok_0011_pot_de.pdf

Befreiungsgesetz Artikel 139 Grundgesetz für die BRD:

Artikel 139 des **Grundgesetzes** (GG) besagt, dass die Gesetze, die zur Befreiung des deutschen Volkes vom Nationalsozialismus und Militarismus erlassen wurden, von den Bestimmungen des Grundgesetzes unberührt bleiben. Dies bedeutet, dass diese spezifischen Gesetze, die während der Nachkriegszeit erlassen wurden, um die NS-Zeit aufzuarbeiten und eine Wiederholung zu verhindern, weiterhin gültig sind, auch wenn sie nicht explizit im Grundgesetz erwähnt werden.

Erläuterung:

- **Hintergrund:**

Artikel 139 ist eine Übergangsbestimmung, die sicherstellen sollte, dass die Rechtsvorschriften, die zur Entnazifizierung und zur Bekämpfung des Militarismus erlassen wurden, nicht durch das Inkrafttreten des Grundgesetzes außer Kraft gesetzt werden.

- **Zweck:**

Ziel dieser Regelung war es, die Aufarbeitung der NS-Zeit und die Überwindung des Militarismus zu gewährleisten, indem die entsprechenden Gesetze und Verordnungen weiter galten.

- **Bedeutung:**

Artikel 139 sichert den Fortbestand von Gesetzen, die z.B. die Entlassung von Nationalsozialisten aus dem öffentlichen Dienst oder die Auflösung bestimmter Organisationen regelten.

- **Abgrenzung:**

Diese Gesetze sind von anderen Bestimmungen des Grundgesetzes zu unterscheiden, die allgemeine Regelungen für den Beamtenapparat oder andere Bereiche des öffentlichen Lebens betreffen.

Beispiele:

- **Entnazifizierungsgesetze:**

Die Länder erließen Gesetze zur Entnazifizierung, die die Entfernung von Nationalsozialisten aus öffentlichen Ämtern und die Überprüfung ihrer Verstrickung in das NS-Regime regelten.

- **Besatzungsrecht:**

Auch Regelungen des Besatzungsrechts, die im Zusammenhang mit der Entnazifizierung erlassen wurden, bleiben durch Artikel 139 geschützt.

Aktuelle Bedeutung: Obwohl die meisten dieser Gesetze in der Zwischenzeit durch neuere Gesetze ersetzt oder angepasst wurden, hat Artikel 139 eine wichtige symbolische Bedeutung. Er erinnert daran, dass die Aufarbeitung der NS-Zeit und die Überwindung des Militarismus zentrale Ziele der Nachkriegsordnung waren und dass diese Ziele durch das Grundgesetz geschützt werden.

Übersicht der KI auf Google 09.08.2025

Die praktische Durchführung der Entnazifizierung von Deutschland und dem „Deutschen Volk“ entsprechend dem Potsdamer Abkommen!

Vorwort:

Die gesamte westliche Gesellschaft befindet sich im Zustand des satanischen Chaos und der Selbstzerstörung. Die an Körper, Geist und Seele erkrankten Menschen befinden sich „satt und sauber“ in der Bundesrepublik Deutschland gehalten in einem ständigen emotionalen Stresszustand.

Die Betroffenen sind deshalb weder aufnahmefähig noch veränderungswillig.

Es wird daher eine tiefgreifende Kulturrevolution durchgeführt, welche schockartig mit einem vollständigen Stillstand der BRD-Gesellschaft eingeleitet wird.

Die allumfassenden Veränderungsprozesse erfassen jeden Bereich der Gesellschaft, jeden einzelnen Menschen einschließlich der Familienstrukturen bis in das letzte Glied.

Maßnahmen der „Stunde Null“:

Es gilt ab sofort allgemeines Fahrverbot!

Alle beweglichen und unbeweglichen Güter einschließlich Grund und Boden, Immobilien unterliegen bis zur Klärung der militärischen Beschlagnahme.

Den Anweisungen der Militärregierung ist bedingungslos Folge zu leisten.

Zu widerhandlungen werden hart bestraft und führen zusätzlich zur Herabstufung in den Kategorien der Verantwortlichen.

Sühnemaßnahmen für Nazi- und Kriegsverbrecher / Völkermörder:

1. Strafrechtliche Verantwortung der Personen der Kategorie I - Nazi- und Kriegsverbrecher/ Völkermörder der oberen Entscheidungsebene und deren Ausführungsgehilfen: Todesstrafe oder lebenslange Unterbringung im Straflager unter verschärften Bedingungen (vergleiche „Polarfuchs“).

2. Strafrechtliche Verantwortung der Personen der Kategorie II - Nazi- und Kriegsverbrecher/ Völkermörder der mittleren Entscheidungsebene und deren Ausführungsgehilfen: lebenslanges Straflager unter verschärften Bedingungen (vergleiche „Polarfuchs“).

3. Strafrechtliche Verantwortung der Personen der Kategorie III - Nazi- und Kriegsverbrecher/ Völkermörder der unteren Entscheidungsebene und deren Ausführungsgehilfen: Straflager mit einer Mindestdauer von 10 Jahren mit der Möglichkeit der Rehabilitation zur Kategorie IV

All diese Maßnahmen gelten für Kategorie IV der Verantwortlichen (Mitläufer).

Die zwischenzeitlich Entlasteten der Kategorie V helfen bei der Durchführung der Maßnahmen zur Entlastung der Zugehörigen Kategorie IV.

Migranten:

Alle Migranten, welche sich seit der Installation der BRD ab dem 23. Mai 1949 auf deutschem Gebiet aufhalten, werden in Flüchtlingslager interniert. Dort erfolgt deren Überprüfung entsprechend den Kategorien der Verantwortlichen gemäß Potsdamer Abkommen und eventueller krimineller oder terroristischer Aktivitäten in kooperativer Zusammenarbeit mit den jeweiligen Behörden ihrer Heimatländer.

Die Migranten werden nach der persönlichen Überprüfung in ihre Heimatländer zurückgeführt, sofern dort keine aktiven militärischen Konflikte herrschen. Die Migranten bleiben unter deutscher Obhut bis zur Befriedung ihrer Heimatländer.

Während dieser Zeit sind auch die internierten, erwachsenen, arbeitsfähigen Migranten zur Arbeit für die DDR verpflichtet.

Ein gesondertes Bleiberecht erhalten Migranten nur für besondere Verdienste für die Befreiung und bei integriert gelebten Misch-Ehen mit ethnischen Deutschen.

Kinder und Jugendliche:

Kinder bis zu drei Jahren bleiben bei den Eltern. Kinder bis 14 Jahren werden in Kindertagesstätten untergebracht und staatlich erzogen. Heranwachsende (Jugendliche) werden in Lagern der Freien Deutschen Jugend erzogen. Kinder und Jugendliche von Eltern der Kategorie I - Nazi- und Kriegsverbrecher / Völkermörder werden in besonderen Erziehungsanstalten untergebracht!

Zu den Personen der Kategorie IV „Mitläufer“:

„Mitläufer“, welche gegen die Anordnungen und Befehle der Militärregierung verstoßen, werden hinsichtlich der Kategorien der Verantwortlichen automatisch „abgestuft“.

Therapeutische Sühnemaßnahmen zur Entlastung für die „Mitläufer“:

In den ersten vier Wochen erfolgen die personellen Erfassungen bei den jeweiligen zuständigen Militärbehörden. Ab der fünften Woche werden die Personen der Kategorie IV entsprechend den eigenen Fähig- und Fertigkeiten in entsprechende Arbeitsmaßnahmen zugeteilt.

Geregelter Tagesablauf zur Rehabilitation der völlig verwahrloste BRD-Bevölkerung:

07:00 - 07:30 Uhr – gemeinsames Frühstück = 0,5 Std.
07:30 - 12:00 Uhr – Arbeitseinsätze 4,5 Std.
12:00 - 13:00 Uhr – gemeinsame Mittagspause 1,0 Std.
13:00 - 16:00 Uhr – Schulung (Umerziehung) 3,0 Std.
16:00 - 16:30 Uhr – Kaffeepause 0,5 Std.
16:30 - 19:00 Uhr – Arbeitseinsatz 2,5 Std.
19:00 - 20:00 Uhr – gemeinsames Abendbrot 1,0 Std.
Ab 22:00 bis 06:00 Uhr – Militärische Ausgangssperre

Begründung:

Das sog. „Deutsche Volk“ verfügt über eine über 2000-jährige blutige römische Vergangenheit. In ihrem sprichwörtlichen „Kadaver-Gehorsam“ führen die sog. „Deutschen“ einen fortlaufenden Krieg zur westlich-römischen Kolonisierung anderer Völker. In der Vergangenheit hat sich zum Beispiel nicht nur ein Holocaust ereignet!

Ein fast in Vergessenheit geratener Holocaust war die organisierte römische Inquisition in Deutschland und Europa. Dies beinhaltete das gezielt massenhaft organisierte Verbrennen von Menschen. Hinweisquelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Inquisition>

Das erfolgte wie heute auf der Grundlage der gegenseitigen Denunziation aus niederen materiellen Beweggründen.

Die Deutschen verfügen über herausragend positiv-produktive Eigenschaften - zum Beispiel Fleiß, Präzision, Zuverlässigkeit, Treue, Ordnung, Pünktlichkeit, Gründlichkeit, Effizienz und eine ausgeprägte Dienstbeflissenheit. Durch die römisch-satanische Prägung werden die Deutschen als Waffe gegen andere Völker missbraucht! Aus dieser negativen Prägung heraus haben die Deutschen kollektiv ein sog. satanisches „Nazi-Gen“ entwickelt. Dies kombiniert mit dem von der BRD besetzten, völkerrechtlich weiter existierenden „Nazi-Deutschland“ von 1937 und dem offiziell nicht beendeten „Zweiten Weltkrieg“ führt letztendlich zur Vernichtung der gesamten Menschheit, wenn diese Deutschen nicht endlich nachhaltig und allumfassend geistig entnazifiziert werden!

Aus genannten, schwerwiegenden Gründen ergibt sich die zwingend notwendige, generationsübergreifende Entnazifizierung! Das deutsche Volk wird erstmals in seiner Geschichte als Trägermasse des satanischen Faschismus, Nazismus und Militarismus endgültig unschädlich gemacht und seiner Rehabilitation zugeführt. Es handelt sich dabei um einen generationsübergreifenden Jahrhundertprozess!

Ergebnis zur Durchführung der Beschlüsse aus Potsdam und Jalta:

Durch die nicht erfolgte Entnazifizierung und Entmilitarisierung Deutschlands hat sich der heutige BRD-Bürger zu einer hochgefährlichen Waffe gegen sich selbst und das gesamte Leben entwickelt.

Dabei spielt der satanische Kapitalismus als Nährboden des Nazismus und Militarismus die ausschlaggebende Rolle und wirkt wie eine Droge auf die abhängig-verklavten Menschen.

Daher muss das Jalta-Potsdam-System gründlich mit aller Konsequenz vergleichbar wie mit einem „kalten Entzug“ von Drogenabhängigen durchgeführt werden.

Die Entnazifizierung bedeutet die Beseitigung der nationalsozialistischen „Deutschen Staatsangehörigkeit“ vom 5. Februar 1934 einschließlich aller NS-Gesetze Rechtsinhalte und Auslegungen, gleichgültig wann und wo dieselben kundgemacht wurden!

Dazu kommt die geistige Entnazifizierung und Entmilitarisierung aller BRD-Bürger durch eine generationsübergreifende demokratische Umerziehung („Reeducation“). Gleichzeitig findet eine allumfassende, tiefgründige gesellschaftliche Reform („Kulturrevolution“) mit Rückkehr in die traditionelle, wertebasierte, natürlich-göttliche Ordnung statt!

Die Demokratisierung von Deutschland bedeutet völkerrechtlich und gesellschaftlich die Errichtung der Volksherrschaft (Volksdemokratie) mittels der neuen Deutschen Demokratische Republik (DDR), die einhergehende Entnazifizierung mit konsequent endgültiger Ausrottung des Nazismus und Militarismus, die völlige Zerschlagung des faschistischen Monopolkapitalismus als den Nährboden des satanischen Nazismus, Militarismus und die Rückführung aller entwurzelten BRD-Menschen in ihre Heimat!



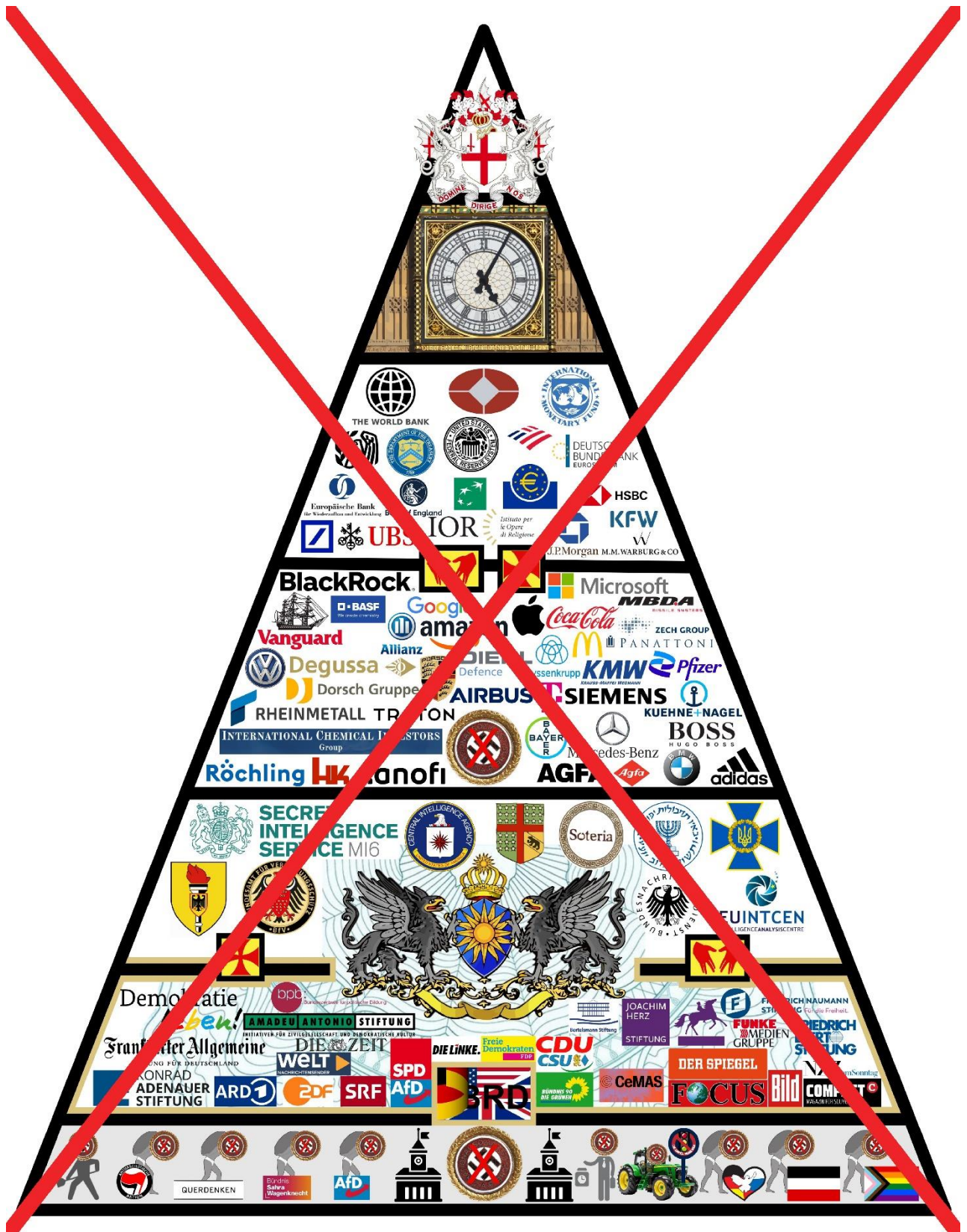
„Potsdamer Abkommen - Erkenne Dich selbst!“ („Temet Nosce“)

Das endgültige Ende der heutigen Nazi-Tyranei!

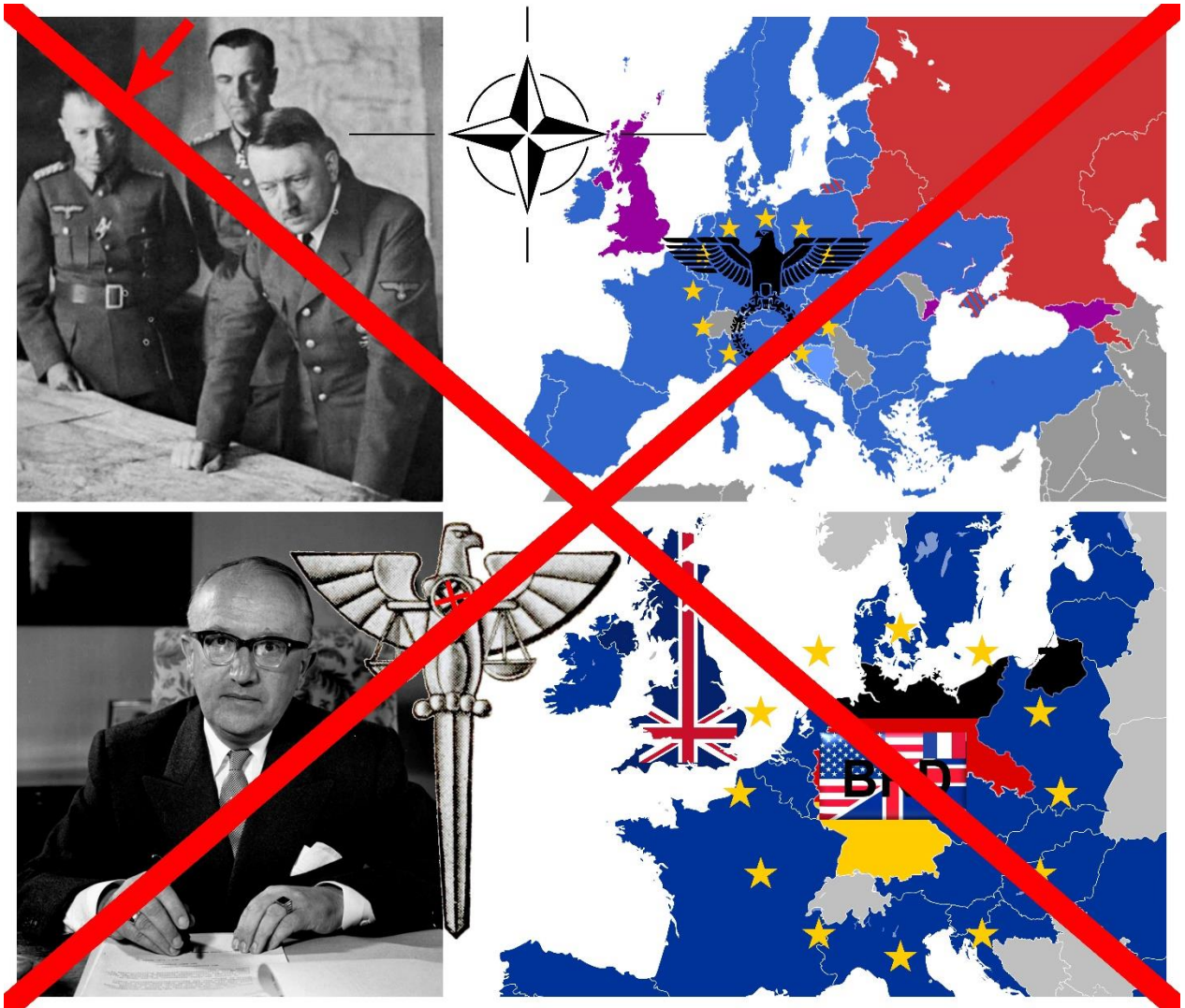


Adobe Stock | #88915916

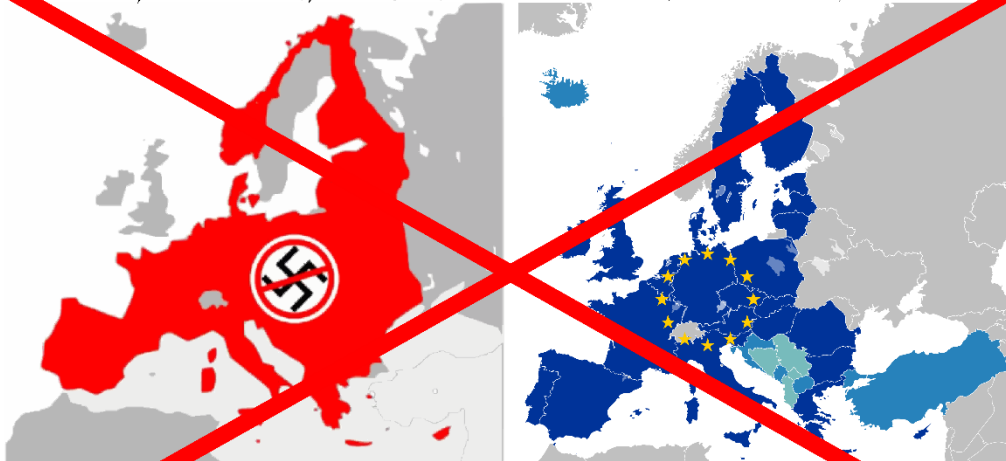
Adobe Stock | #50424



Zwingend-notwendiger Enthauptungsschlag zur Rettung der Schöpfung!



~~ein Volk, ein Reich, ein Führer ein Volk, ein Reich, ein Euro~~



~~„Wenn wir den europäischen Kontinent wirklich führen wollen (...) so dürfen wir aus verstandlichen Gründen diese nicht als eine deutsche Großraumwirtschaft öffentlich erklären. Wir müssen grundsätzlich immer von Europa sprechen, denn die deutsche Führung ergibt sich ganz von selbst.“ — Werner Daitz, 1940, Denkschrift~~



Konsequente, endgültige Zerschlagung des faschistischen Monopolkapitalismus als Nährboden des satanischen Nazismus und Militarismus!

„Das Potsdamer Abkommen enthält als verbindliche Festlegungen vor allem: völlige Abrüstung und Entmilitarisierung Deutschlands, Verbot jeglicher nazistischer Tätigkeit und Propaganda, Säuberung des gesamten politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens von Naziaktivisten und Kriegsschuldigen, Bestrafung der Kriegsverbrecher, **Zerschlagung der Macht des Monopolkapitals als des Hauptschuldigen an der Errichtung der faschistischen Diktatur und der Entfesselung des Aggressionskrieges**, (...)“

III Deutschland B. Wirtschaftliche Grundsätze

12. In praktisch kürzester Frist ist das deutsche Wirtschaftsleben zu dezentralisieren mit dem Ziel der Vernichtung der bestehenden übermäßigen Konzentration der Wirtschaftskraft, dargestellt insbesondere durch Kartelle, Syndikate, Trusts und andere Monopolvereinigungen.

Quelle: <https://portal.dnb.de/bookviewer/view/1026627419#page/19/mode/1up>

Die Demokratisierung von Deutschland und Europa bedeutet die neue Deutsche Demokratische Republik!



1. Staatsangehörigkeit DDR mit jeweiliger Angehörigkeit in einem Land der DDR für die ethnisch-indigenen Deutschen!



Deutsche Demokratische Republik
Personalausweis


[a] Name/Surname/Nom
[b] Geburtsname/Name at birth/Nom de naissan
[a] **Mustermann**
[b] **Gabler**
Vornamen/Given names/Prénoms
Erika

Geburtstag/Date of birth/
Date de naissance **12.08.1983** Staatsangehörigkeit/Nationality/
Nationalité **Deutsche Demokratische
Republik**

Geburtsort/Place of birth/Lieu de naissance **Potsdam** Landesangehörigkeit
Brandenburg

Gültig bis/Date of expiry/
Date d'expiration **31.11.2034** **9000**

2. Wiederherstellung/Reform „Kultur der Deutschen! Vergangenheit und Abstammung, Sprache und Mundarten, Traditionen: Werte, Moral, Sittlichkeit und Zugang zu Gott. Die Kultur eines Volkes fundiert immer auf vier Kulturpfeilern.“

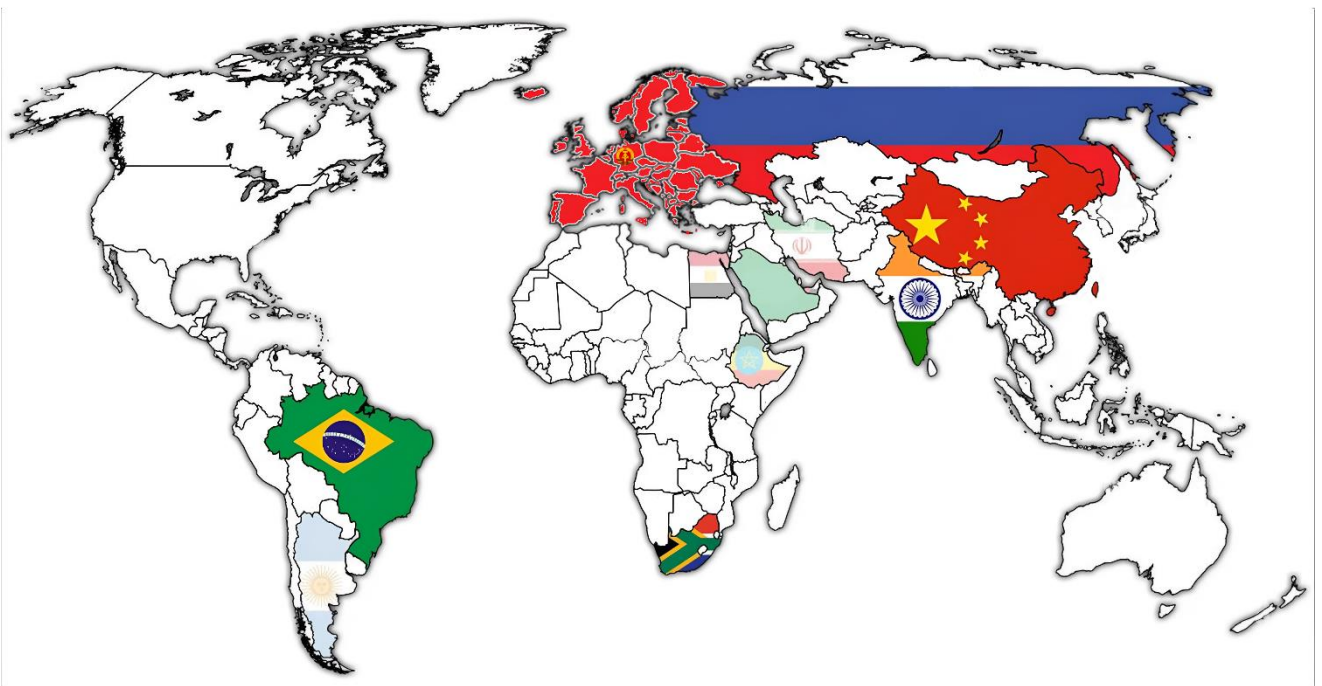


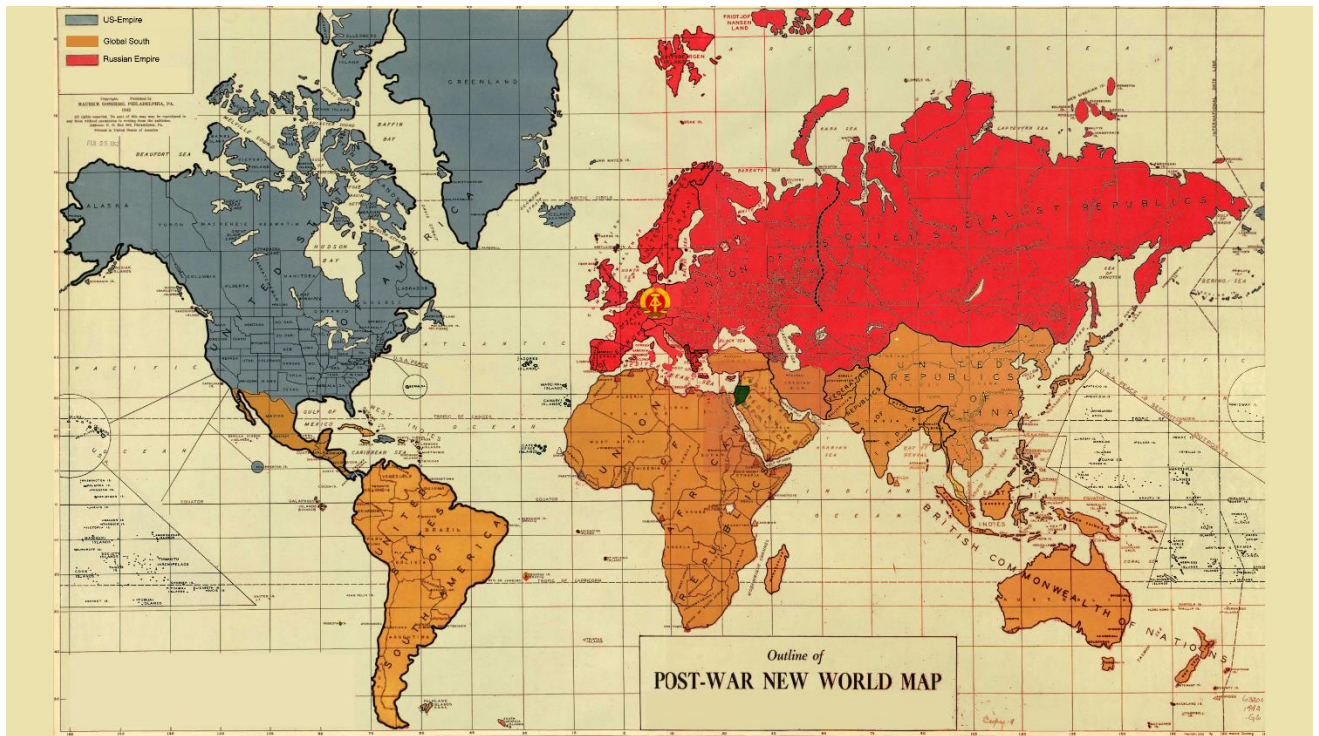
Kultur der Deutschen

Vergangenheit und Abstammung Sprache und Mundarten Traditionen Werte, Moral, Sittlichkeit und Zugang zu Gott

Die Kultur eines Volkes fundiert immer auf vier Kulturpfeilern.

Folge: Die Neue Welt-Ordnung des göttlichen Friedens!





Höhepunkt Militärparade in Peking: Lukashenko, Putin, Kim Jong-Un, Aliyev, Rahmon, Tokajew in China

Die Zerstörung des alten Bösen gebiert das neue Gute!



Reformer Rüdiger Hoffmann - Heimat ist ein Paradies!



Zurück in die natürlich-göttliche Ordnung = zurück zum wahren Leben!



Natur- und Lebensfreude!





Die wirkliche Deutsch-Russische Freundschaft!



♥ Heimat ist ein Paradies ♥



Hinweise: Diese Dokumentation basiert auf dem neusten Kenntnisstand!
Der Bericht und die Analysen erfolgen stets auf der Grundlage öffentlich zugänglicher Quellen und Feldbeobachtungen in der Wirklichkeit ohne eventuelle interne Hintergrundinformationen, welche demzufolge auch nicht beachtet werden können.
Ergänzungen und Korrekturen sind aufgrund der dynamischen Prozesse und fehlender Informationen ausdrücklich vorbehalten!

Dokumentationsstand: 22. Mai 2026